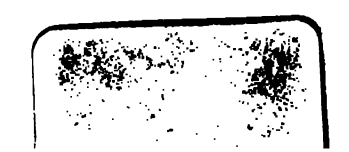



600063683V











VERZEICHNISS

DER

ALTDEUTSCHEN HANDSCHRIFTEN

der

k. k. Hofbibliothek zu Wien

von

HOFFMANN VON FALLERSLEBEN.

Leipzig
Weidmann'sche Buchhandlung.

1841.


BIBLIOTHECA · BODLEIANA

Sr. EXCELLENZ

HERRN

MORITZ GRAFEN VON DIETRICHSTEIN,

PRAEFECTEN DER K. K. HOFBIBLIOTHEK ZU WIEN

U. S. W.

EHRERBIETIG GEWIDMET.

VORREDE.

Im J. 1665. begann der fleissige und gelehrte Petrus Lambecius, seit 1662. Hofbibliothekar, seine weitläufigen Commentare über die k. k. Hofbibliothek. Er zog gleich anfangs so viel Fremdartiges in den Bereich seines Werkes, dass er sich selbst den Zweck verbaute, die bedeutenden Schätze der Hofbibliothek zu näherer Kenntniss zu bringen. Er scheint erst später die Nothwendigkeit eines festen Planes gefühlt zu haben und beschrieb dann vom 3. Buche an bis zum letzten die griechischen Hss.; noch ehe er aber damit fertig wurde, ereilte ihn der Tod. Auf altdeutsche Hss. kam er nur gelegentlich zu sprechen. Im J. 1665. hatte er mit 583. Hss. aus Schloss Ambras in Tirol die Hofbibliothek bereichert; unter diesen waren auch viele altdeutsche. Im J. 1669. gab er ein Verzeichniss von 500 derselben (Petri Lambecii commentariorum de Augustissima Bibliotheca Vindobonensi liber secundus. Vindob. 1669. fol. ed. Koll. lib. II. col. 521—938.); er beschrieb auch einige

altd. näher, von vielen aber bemerkt er nur, dass es deutsche Gedichte seien. In demselben Buche hat er die Aufmerksamkeit der gelehrten Welt auch auf einige andere altd. Hss. gelenkt, es sind die Codices Th. 149. (Lamb. II. pag. 318—320.) Th. 732. (ib. p. 383. 384.) H. p. 683. (ib. p. 385—390.) H. p. 629. (ib. p. 416.) Th. 345. (ib. p. 415—465. Koll. Anal. I. col. 643—724.) und Th. 288. (Lamb. II. p. 460—462.). Diese Nachrichten des Lambecius von altd. Hss. der k. k. Hofbibliothek waren bis auf wenige dürftig, oft sehr ungenau und unbefriedigend, und blieben zum Theil bis auf unsere Tage die einzige Quelle. Adam Franz Kollar hätte bei seiner neuen Ausgabe der Commentare des Lambecius manches mit leichter Mühe berichtigen und ergänzen können, er beschränkte sich aber nur auf einen blossen Wiederabdruck, für dessen Nachlässigkeiten die unbedeutenden Zusätze seiner Hand kaum entschädigen können. Wenn ich dennoch die Kollar'sche Ausgabe citiere, so geschieht es nur, weil es andere, die sie fälschlich für besser hielten als die erste, vor mir thaten. Da noch hin und wieder die alten Lamb. Signaturen der Codices Ambrasiani spuken, so habe ich es für nöthig gehalten, auch davon eine Übersichtstafel hinzuzufügen.

Gentilotti *) setzte das Werk des Lambecius

---

*) Johann Benedict Gentilotti von Engelsbrunn, geb. zu Trient 1672, von 1705—1723. Hofbibliothekar, starb als

fort und beschrieb in 8 wissenschaftlichen Abtheilungen alle damals vorhandenen Handschriften lat. und abendländischer Sprachen. Es sind darunter auch die altdeutschen Schriften. Leider blieb dies ganze Werk nur handschriftlich: 15 Foliobände, worin 3941 Handschriften beschrieben sind. So sehr Gentilotti's Recensionen gerühmt werden und auch von Denis benutzt wurden, so glaube ich doch, dass sie in Betreff des Altdeutschen nicht sehr erheblich sind; die daraus mitgetheilten Auszüge zeigen nur, wie dürftig die Kenntniss des Altdeutschen damals auch bei sonst sehr gelehrten Leuten war.

Nach Gentilotti's Tode vermehrte sich der Handschriftenschatz bedeutend. Forlosia, seit 1723 Custos, fand es für zweckmässig, aus den neuen Erwerbungen eine neue Sammlung zu bilden mit der Signatur Codices Recentes (oder Recentiores); die Hss. aus der Bibliothek des Freiherrn von Hohendorf (1720.) und des Prinzen Eugen von Savoyen (1737.) liess er jedoch als besondere Sammlungen bestehen, ebenso die im J. 1756. der Hofbibliothek einverleibten Hss. der Wiener Universität (Codices U.). An diese Sammlung: Codices Recentes, wurde nach Forlosia's Tode (1758) alles neu Erworbene angereiht, ganz plan-

---

Auditor Rotae zu Rom 20. Sept. 1725., nachdem er in demselben Jahre noch vom Trientiner Capitel zum Fürstbischof von Trient erwählt worden war.

los*), ohne alle Berücksichtigung des Alters und Formats der Hss. SCHWANDTNER**) verzeichnete sie in 4 Foliobänden (Th. 2—5. des sogenannten Schwandtnerschen Katalogs). Die Sammlung war damals bis auf 3287 angewachsen; nachher kamen noch viele Hss. hinzu, so dass diese Recentes in letzter Zeit 3356 Nummern betrugen. Obschon unter diesen neuerworbenen Hss. viele, namentlich aus den aufgehobenen Klöstern, der altdeutschen Literatur angehörten und recensiert waren, so blieben sie doch mit Ausnahme der von Denis beschriebenen so gut wie ganz unbekannt, sie verloren sich unter der grossen Masse von Hss. und niemand schien sich auch sonderlich darum zu kümmern.

Bei weitem günstiger für das Altdeutsche war die Zeit, als Michael DENIS eine Fortsetzung des Lam-

*) Ja und sogar höchst liederlich; ganze Reihen von Nummern sind doppelt: 1984—2069 und 3166—3170, und von 2299 springt die Zahl auf 3000. Oft wurde unter einer Nummer eine ganze Masse Hss. zusammengehäuft und mit Bindfaden zusammengebunden; Nr. 2069 füllte beinahe drei Fächer eines der breitesten Bücherbretter. Denis vermehrte noch die Verwirrung, indem er aus den Mondseer Hss. mehrere hinzufügte, als Nr. 3289—3356, die jedoch niemals im eigentlichen Kataloge der Cod. Recentes verzeichnet waren, sondern nur in dem Denisschen Werke vorkommen.

**) Johann Georg von Schwandtner, geb. zu Stadelkirchen bei Steier 21. Sept. 1716., 1779. Custos der Hofbibliothek bis an seinen Tod 1791.

beckschen Werkes lieferte*). Denis wollte zwar nur theologische Hss. in lateinischer und anderen abendländischen Sprachen beschreiben, er nahm aber vieles nicht streng dahin Gehörige und so auch manches Altdeutsche mit auf, weil es eben als Cod. Theol. bezeichnet war. Schon hiedurch ward sein Werk wichtig, mehr aber noch dadurch, dass er auf jedes Denkmal deutscher Sprache in den beschriebenen Hss. Rücksicht nahm. Bei grösserer Sprachkenntniss und Sorgfalt im Ab- und Ausschreiben hätte Denis noch mehr leisten können, doch sind seine Beschreibungen und Auszüge immerhin schätzenswerth. Trotzdem konnte noch 1798 eine so unbedeutende Mittheilung kommen wie „Nachricht und Proben von den altteutschen Handschriften der Kais. Bibl. zu Wien" in Gräter's Bragur 6. Bd. 1. Abth. S. 140—174. Auch blieb zehen Jahre nach Vollendung des Denisschen Werkes diese reichhaltige Quelle für das Altdeutsche beinahe unbeachtet. In v. d. Hagen's litt. Grundriss, worin ein solcher Wust unbedeutender Citate ausge-

---

*) Codices manuscripti theologici Bibliothecae palatinae Vindobonensis latini aliarumque occidentis linguarum. Vol. I. II. codices a Caroli VI. temporibus bibliothecae illatos complexum. Recensuit, digessit, indicibus instruxit Michael Denis. Vindobonae 1793—1802. fol. — Vol. I. in 3 Theilen enthält 975 Codices Theologici auf 3358 Spalten, und zwei Register auf 20 Blättern. Vol. II. ebenfalls in 3 Theilen enthält 845 Codices, meist Recentes und Universitatis auf 2348 Spalten, und zwei Register auf 13 Blättern.

kramt ist, wird Denis erst Seite 252 citiert und dann später noch fünfmal: S. 275. 389. 394. 409. und 517.

Das Nächste, was dann für Kenntniss der Wiener altd. Hss. geschah, war ein Aufsatz: „Altdeutsche Handschriften der Kaiserlichen Bibliothek zu Wien", im Museum für Altdeutsche Literatur und Kunst 1. Bd. (Berlin 1809. 8°.) S. 547—648. Zuerst giebt v. d. Hagen eine Einleitung (S. 547—551), worin e. erzählt, was seit Lambeck's Zeiten für die altd. Hssr zu Wien geschehen ist. Dann folgt S. 552—562. eine dürftige Nachweisung altdeutscher Werke von Johannes v. Müller aus dem Gentilottischen Kataloge, mit vielen Anmerkungen v. d. Hagen's. S. 563—568. ähnliche Auszüge aus derselben Quelle. S. 568—614. eine „nähere Beschreibung der Handschriften," wie sie Brun an Oberlin mitgetheilt hatte; es sind darin beschrieben 27 Codices philol., nämlich 5. 40—45. 50. 59. 82. 104. 118—120. 122. 135. 162. 163. 182. 216. 217. 225. 235. 252. 270. 299. 300. Zuletzt hat von der Hagen noch hinzugefügt Leo's von Seckendorf*) Nachrichten S. 615—648.;

*) S. 615. „Es ist nicht verstattet, irgend etwas zum ruhigern Studium mit nach Hause zu nehmen, und seit der Ernennung des neuen Oberhofbibliothecars hat auch die Vergünstigung, in dem innern Bibliothekzimmer zu arbeiten, aufgehört, wo man wenigstens nicht durch die Menge der Besuchenden gestört wurde."

letztere beschränken sich nur auf Cod. φ. 299. 216. und 40. Diese Mittheilungen wurden durch die damaligen Kriege unterbrochen.

Die altdeutschen Hss. der Hofbibliothek wurden seitdem immer mehr bekannt, fleissiger untersucht, verglichen und abgeschrieben. In diesen Beziehungen thätig zeigte sich besonders Julius Max SCHOTTKY*), der nach Vollendung seiner akademischen Studien beinahe sechs Jahre zu Wien lebte. Er besorgte viele Abschriften für die kön. Bibliothek in Berlin, für sich und andere Gelehrte Als er Wien verliess, waren alle Zeitschriften voll seines Lobes. Michael Schmidl lieferte in seinem Litt. Anzeiger 1822. Sp. 137—144. unter der Aufschrift: „Gelehrte Lust und alter deutscher Fleiss" einen Bericht über Schottky's Thätigkeit nebst einem Verzeichniss seiner Abschriften. Man sieht daraus, dass Sch. wol fleissig**) war, bei unzureichenden Vorkenntnissen aber, ohne sonderlichen Geschmack und einseitig und befangen durch gewisse Liebhabereien eine umfassende Kenntniss der altdeutschen Schätze der Hofbibl. wenig zu fördern vermochte.

---

*) Ist geboren zu Kupp bei Oppeln 16. Aug. 1797, studierte unter von der Hagen und Büsching zu Breslau, beutete viele Bibliotheken aus und hat sich jetzt, wie er mir einst selbst sagte, „zu Paris etabliert."

**) Man hat berechnet, dass er alle Tage 18,000 Buchstaben schrieb; s. daselbst Sp. 501. 502.

Im J. 1820. erschien: „Auszug aus den Handschriftenverzeichnissen der k. k. Hofbibliothek zu Wien. Zusammengestellt von Dr. G. H. Pertz“ im Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtkunde 2. Bd. (Frankf. 1820. 8°.) S. 397—638. Pertz giebt nur was er in den Katalogen und meist immer wie er es vorfand. Bei vielen altd. Hss. sind deshalb die alten, zum Theil schon vor 1820. berichtigten Fehler abermals zum Vorschein gekommen. Z. B. Seite 410. „Ein Minne- und Heldengedicht von einem Herzog in Aquitanien und seinen zwei Kindern,“ S. 576. „Otfridi paraphrasis psalterii.“ Später liess Pertz das. 3. Bd. S. 391—413. noch einen Auszug aus den neueren Hss.verzeichnissen folgen.

Im J. 1827. kam Graff auch nach Wien, nachdem er einige Jahre mit glänzender Unterstützung von Seiten eines hohen kön. preuss. Ministerii des Unterrichts, der geistl. und Medicinal-Angelegenheiten die Bibliotheken Deutschlands, Frankreichs, der Schweiz und Italiens durchsucht hatte. Graff arbeitete sehr fleissig, aber wie überall auch hier sehr flüchtig. Die Frucht seines Fleisses wusste er bald zu veröffentlichen. Im 3. Th. seiner Diutiska S. 115—191. gab er „Inhaltsanzeige, Auszüge und Collationen der für altdeutsche Sprache und Literatur wichtigsten Sprachdenkmäler in den bei Denis verzeichneten Handschriften der kaiserlichen Hofbibliothek zu Wien.“ In den nur kurzen Inhaltsanzeigen ist das

Bibliographische sehr vernachlässigt, Graff hat der Denisschen Nummer nicht einmal die alte Signatur hinzugefügt. In den Auszügen finden sich nicht selten Auslassungen, Lese- und Druckfehler, und durch die Collationen werden in die früheren Abdrücke mitunter neue Fehler hineincorrigiert. Obschon diese Arbeit schlecht stimmt zum Titel der Diutiska: „Denkmäler, aus alten Handschriften zum ersten Male theils herausgegeben, theils nachgewiesen und beschrieben," so war es doch verdienstlich, theils auch in dieser Weise auf das immer noch nicht genug benutzte Denissche Werk aufmerksam zu machen, theils einige von Denis übersehene Glossen mitzutheilen*) oder nachzuweisen. Bald darauf liess Graff ein zweites Verzeichniss folgen daselbst S. 285—410: „Die für altdeutsche Sprache und Literatur wichtigsten Sprachdenkmäler in den Hss. der kais. Hofbibliothek zu Wien, mit Ausschluss der im Denisschen Katalog verzeichneten und in Diutiska III, 2. abgehandelten Manuscripte." Noch tadelnswerther ist diese Arbeit als die vorige; das Flüchtige und Nachlässige springt bei jedem Artikel in die Augen. Das Bibliographische ist ungenügend, oft sehr vernachlässigt, die Inhaltsanzei-

*) Mitunter ist die Ausbeute höchst dürftig, gewährt aber den Schein höchst gewissenhafter Arbeit. Seite 190. führt G. aus 1370. (Rec. 3324. Denis II. 831.) an: „ungefähr in der Mitte über claudus die deutsche gl. halzer."

gen sind ungenau, oft ganz unrichtig, oft unvollständig; an Lese- und Druckfehlern ist nirgend Mangel; nur ein Beispiel für viele (Seite 349.): „Philol. Nr. 43. Codex des 16ten Jahrhunderts, in Folio, enthält die beiden Gedichte: fro venus u. die mörin. S. Hagen's Grundriss 422. u. Museum I. 565." (lies: Papiercodex v. J. 1482. in Folio, enthält das Gedicht Hermann's von Sachsenheim: die mörin. S. von der Hagen's Grundr. 427. 428. u. Museum für altd. Lit. I, 578—581.) Wie wenig Verlass auf die Genauigkeit der einzelnen Auszüge, besonders der Glossen ist, habe ich bereits im J. 1834. gezeigt, s. die Vorrede zu meinen Sumerlaten. Auch in Betreff der Anzahl der Hss. reicht Graff's Arbeit nicht aus: er hat nur mit Beihülfe des Hrn. Custos Dr. v. Eichenfeld und der handschriftlichen Kataloge: Codices Monseenses, Salisb., Juris civ. u. canonici, Medici, Hist. prof. u. eccl., Philologici, Universitatis, Recentes und Novi sein Verzeichniss gemacht, also mehrere Kataloge gar nicht eingesehen, und viele Handschriften gar nicht in Händen gehabt, und es ist nur eine Ruhmredigkeit, wenn er S. 285. sagt: „Ich habe sämmtliche Wiener Manuscripte durchsucht."

Es bleibt mir nun noch übrig, auch Einiges über meine vorliegende Arbeit zu sagen.

In den Sommern 1827. 1834. und 39. habe ich mich mit den Wiener Hss. beschäftigt und zwar je-

desmal mehrere Monate. Erst während meines zweiten Aufenthalts (1834.) konnte ich jedoch meinen Plan, ein vollständiges Verzeichniss der altd. Hss. auszuarbeiten, mit Hoffnung auf sicheren Erfolg fortsetzen. Im J. 1831. waren nämlich durch die eifrigen Bemühungen des damaligen Scriptors, jetzigen Prof. Dr. St. ENDLICHER, alle verschiedenen Hss.-sammlungen vereinigt, die einzelnen Hss. mit fortlaufenden Nummern versehen und die altdeutschen Werke darunter besonders zusammengestellt worden. Meine Arbeit ging nun rascher und sicherer von statten. Ich hatte mich aller Vergünstigung, so viel deren nur die freilich strengen Gesetze erlaubten, zu erfreuen. Ich untersuchte jede einzelne Handschrift, verglich und benutzte alle früheren Mittheilungen darüber und daraus, beschrieb sie so weit es mir nothwendig schien, und verzeichnete ihren vollständigen Inhalt. Nachdem ich diese mühsame Vorarbeit abgeschlossen hatte, ordnete ich alle Hss. nach Inhalt und Zeitfolge und versah sie mit einer eigenen Recensionsnummer, während ich ihnen die jetzigen und früheren Signaturen am Rande beifügte. Wenn eine Hs. noch unbekannt war, habe ich länger dabei verweilt und besonders Anfang und Ende ausführlicher angegeben. Bei den bereits bekannten und benutzten ist jedesmal auf das dahin Gehörige verwiesen worden. Durch Register habe ich den Gebrauch des Ganzen erleichtert. Ich hege den Wunsch, dass mein Verzeichniss de-

nen, die sich mit dem Studium der altdeutschen Literatur und mit Handschriftenkunde beschäftigen, willkommen sein möge.

Zittau in den Osterferien 1841.

H. v. F.

Nr. I.

2687.
Th. 345.
Denis I. 152.

***P**g.* IX. *Jahrh.* 194. *Bl.* 4°.
Otfried's Evangelien.

LVDOVVICO ORIENTALIVM REGNORVM REGI SIT SALVS AETERNA.

Lúdouuig ther ſnéllo. theſ uuíſduameſ fóllo *u. s. w.*

Ende:

Ioh állen íó zi gámane. themo héilegen giſámane
thie dágeſ ioh náhteſ thuruh nót. thar ſancte gállen thíonont

Benutzt zu der Schilter-Scherzischen Ausgabe in Joh. Schilteri Thesaurus Antiquitatum teutonic. T. I. (*Ulmae* 1726. *fol.*) *und zu der neuesten:*

Krist. Das älteste, von Otfrid im neunten Jahrhundert, verfaszte, hochdeutsche Gedicht, nach den drei gleichzeitigen, zu Wien, München und Heidelberg befindlichen Handschriften kritisch herausgegeben von E. G. Graff. Mit einem Facsimile aus ieder der drei Handschriften. Königsberg, Gebrüder Bornträger 1831. 4°. (XXXII. 446. *SS.*)

S. den Artikel: Otfried, von Lachmann, in der Ersch-Gruber'schen Encyclopädie III. *Sect.* 7. *Th.* (1836.) *S.* 278—282. *und Hoffmann, Fundgruben*, 1, 38—47.

Nr. II.

515. / H.p.646.

Pg. IX. *Jahrh.* 8. *Bl.* 4°.
Bl. 5ª.
Gedicht von der Samariterin.

Lefen vuir thaz fuori. ther heilant fartmuodi *u. s. w.*

Oft gedruckt, zuletzt und am besten in Hoffmann's Fundgruben 1. *Th. S.* 1. 2., *wo auch die früheren Abdrücke nachgewiesen sind. Vgl. Lachmann in der Ersch-Gruber'schen Encycl.* III. *Sect.* 7. *Th. S.* 280. *Anm.* 7.

Nr. III.

1609. / Th. 732. / Denis I. 828.

Pg. IX/X. *Jahrh.* 69. *Bl.* 4°.
Bl. 69 ª ᵇ.
Der 138. *Psalm, ahd. Gedicht.*

(V) Vellet ir gihoren dauiden den guoton *u. s. w.*

Gedruckt Denis I. 3. *col.* 3011. 3012., *dann Diutiska* 2, 374. 375., *zuletzt und am besten in Hoffmann's Fundgruben* 1, 3. 4.

Nr. IV.

1705. / R. 3282. / Denis II. 822.

Pg. XI/XII. *Jahrh. fol.*
Bl. 32ª.
Beschwörungsformel.

Der heligo chrift war geboren ce betlehem
dannen quam er widere ce ierufalem
da ward er getoufet uone iohanne
in demo iordane
Duo uerftuont der iordanif fluz
unt der fin runft
Alfo verftant du bluotrinna
durh def heiligen chriftef minna
Du verftant an der note
alfo der iordan tate
duo der guote fancte iohannef.

den heiligen chrift tuofta
verftant du bluotrinna
durch def heligef criftef minna

Gedruckt Denis II. 3. *col.* 2024. 2025. *Diutiska* 3, 404. 405. *Grimm's Mythologie S.* CXXXII. CXXXIII.

Nr. V.

2721. Th. 653. Denis I. 137.

Pg. XII. *Jahrh.* 183. *Bl.* 4°. *Früher im Besitze des Wolfg. Lazius,* † 1565.

I. *Bl.* 1ª—129ᵇ.

Genesis.

Nv fernemet mine liebe
ich wil iu aine rede fore tǒn *u. s. w.*

Bl. 1ª—106ᵇ *gedruckt in Diutiska* 3. *Bd.* (1829.) *S.* 40—112; *vollständig in Hoffmann's Fundgruben* 2. *Th. S.* 10—84. *und in Massmann, Deutsche Gedichte des* XII. *Jahrh.* 1. *Th. S.* 235—310*).

II. *Bl.* 129ᵇ—158ª.

Physiologus.

Ditze bůch redenot unde zellet michilen wiftům. uon tieren unde uon fogilen *u. s. w.*

Gedruckt in Diutiska 3. *Bd. S.* 22—39. *Fundgruben* 1. *Th. S.* 22—37.**) *und in Massmann, Deutsche Gedichte des* XII. *Jahrh.* 1. *Th. S.* 311—325.

III. *Bl.* 159ª—183ª.

Exodus.

Ich tate iw gerne chunde *u. s. w.*

Gedruckt in den Fundgruben 2. *Th. S.* 85—101. *und in Massmann, Deutsche Gedichte des* XII. *Jahrh.* 1. *Th. S.* 326—342***).

---

*) *bei Massmann* 6063. *Verse.*

**) *und hienach ein Stück in Wackernagel's Altd. Lesebuche Sp.* 105—110.

***) *bei Massmann weiter gezählt: Vers* 6064—7485.

Die Ungenauigkeit des Graff'schen Abdrucks habe ich bereits dargethan (Fundgr. 2, 10), *in Betreff des Massmann'schen kann ich eben nicht günstiger urtheilen* *), *obschon von allen gilt, was er von seinem Physiologus* (*S.* 159.) *sagt: „Er erscheint hier nach neuerer, unabhängiger Abschrift des Codex." Graff und Massmann haben die alte Interpunction der Hs., d. h. gar keine.*

Nr. VI.

2693. / U. 833.

Pg. XIII. *Jahrh.* 120. *Bl. spaltenw. kl. fol. aus der Bibl. des Bischofs Joh. Faber.*

Kaiserchronik von Romulus bis Konrad II. (1236).

Jn def almæhtigen gotef minne
des bvchef ich beginne
daz fvlt ir gerne vernemen
vnd lat iv wol gezemen
ze hóren die warheit
die tvmben dvnchet ez arbeit
Svln fie lernen oder leren
Oder ir wiftvm meren
di felben ane witze fint
vnd gvter finne alf div kint
die zvht vngern horent fagen
welt ir nv ftille dagen
Jch fage iv fchóniv mære
Mit einem bvche ich div bewære
daz ift geheizzen karonica
daz chvndet vnf da
von keifer vnd von kvnegen
Bófen vnd frvmigen

*) *Vgl. auch was Jac. Grimm darüber sagt, Gött. gel. Anzeigen* 1838. *S.* 554. 555.

di wilent def richef pflagen
wil ivch fin niht betragen
So wil ich iv fi zellen
ez vernemen die der wellen
Nv ift leider in difen ziten
Ein gewonheit witen
Manige lvge gedenchent
Da fi die fele mit krenchent
vnd lerent ie fvrwaz
liezzen fiz fie tæten baz
fo lazze wir die lvge ftan
die rede fvl wir vahen an
wir wellen niht langer biten
Hie bevor pflagen witen
Die heiden vnreine
Die anbetten al gemeine
Die vnreinen abgot
Daz waf der kvnige gebot
Die ze Rome def richef pflagen
Die wolde def niht betragen *u. s. w.*

Ende:

Di fvrften fvmliche
Gerieten do in dem riche
Si erwelten den herzogen Chvnrat
Vil fere fi fich vergahten
Sie gehiezzen im daz riche
Sie wolden in haben wærliche
Ze kvnige vnd ze herren
Ze Nůrnberch hvben fie den werren
daz mvfte den Bifchofen allen
Vil vbel gevallen
Die heithafte livte waren
Den begvnde div rede fwaren
Si bienen alfo lange
Vnz' fi mit ir betwange
Die Fvrften dar zv brahten
Daz fi fich bedahten

Daz ſi Chvnraden mvſen geſwichen
Der mvſe dem riche entwichen
Er floch hinz Meilan
Mit im floch ein ſin man
Von Falchenſteine Fridrich
Kvnich Livther beſande ſich
Die ſtat ze Speyr er beſaz
Vil gewalticlichen tet er daz
Chvnrat ſich ofte troſte
Daz er die ſtat erloſte
Daz mohte ſi chleine gefromen
Der kvnich wold ni dannen chomen
Vnz er Spier gewan
Deſ hvlfen im ſin man
Vnd di fv̊rſten von dem riche
Do merte got tægliche
Dem kvnige Livthere
Sinen gewalt vnd ſin ere
Ez wart ze Rome ze der ſelben zit
Vnder Romærn ein michel ſtrit
Alſ ez ofte iſt chomen
Zwen Bæbſt heten ſi genomen
Dar chome der kvnich Livther
Er furte dar ein michel her
Mit der chriſtenheit rate
Zefvrt er den ſtrit drate
Den einen Babſt man verſtiez
Der da Peter Leo hiez
Sine mohten niht mere getvn
Si welten Jnnocentium
Der Babeſt wihte in ze keiſer do
Deſ wart div chriſtenheit fro
Die fvrſten rieten im ze hant
Daz er ze Pvlle chert in daz lant
Dar fvre der keiſer Livther
Er het ein wnnecliche her
Den Fvrſte den er da vant
Der waſ Rvtgier genant

Den vertreip er in Siciliam
Vnd alſ er ze Bare quam
Er gewan einen tvrn mit grozer not
Da belach manich man tot
Von Beiren dem herzogen
Daz habet fv̊r vngelogen
Dem lech der keiſer Tvſcan
Er waſ ein tvgentlicher man
Chv̊n milte vnd gewis
Ein Berc heizzet monſ caſtitatis
Des gvten ſand Benedicten berc
Dar vf ſtet eine ſchone werc
Ein mvnſter von ſwarzem leben
Daz ſvlt ir merchen eben
Vnd iſt der berch alſo vaſte
Si vorhten den keiſer niht ein baſt
Noch deheiner ſlahte her
Swenne ſi ſich ſazten ze wer
Der herzog vnd ſin man
Mit liſten den berc gwan
Als ich iv nv ſagen mv̊z
Si giengen dar vf barfůz
Ritter vnd chnappen
Vnd trvgen vnder lininen chappen
Jr iſlich einen halſperc'
Si giengen ze oberiſt an den berch
In allen den gebæren
Sam ez bilgrim wæren
Vnd do ſie in daz chloſter quamen
Div ſwert ſie herfvr namen
Die můnch do entrvnnen
Svs wart der berch gewnnen
Do fvre der kvnich dannen
Frolichen mit ſinen mannen
Bonivente er gewan
Div ſtat wart im vndertan
Da heten die ſine wol geſtriten
Vber den hohen berch ſie do riten

Troy ſi betwngen
Jn die ſtat ſie drvngen
Vil harte vermezzenliche
Deſ dancte in der keiſer riche
Do er chome ze Bare
Do hiez er wúrchen zware
Ebenhohe vnd antwerch
Div treip man ſa an den berch
Die ſtat ſie begvnden vndergraben
Sie mohten di ſtat niht behaben
Daz fivre niden vz brach
Si heten michel vngemach
Die bvrch er do wider gwan
Der kvnich het einen edeln man
Der waſ ein fvrſte wol erzogen
Den macht er da ze herzogen
Den gvten Rinolden
Alſ ander Fvrſten wolden
Der kvnich daz niht vermeit
Ze Ortrent er do reit
Sinen ſchaft ſchoz er in daz mere
Do chert er wider vnd ſin here
Der keiſer rihte daz iſt war
Zwelf wochen vnd zwelf iar
Dar vber niht vil mere
Die fvrſten chlagten in ſere
(V)on den Fvrſten wart do geraten
Vmb den kvnich Chvnraten
Der e waſ vertriben
Jch wæne die Fv̊rſten iht beliben
Vnz er ze kvnige wart erkorn
Er waſ ein Fvrſte wolgeborn
Nv heten Regenſpvrgære
Ein biſchof der waſ ein diezzære
Er waſ geheizzen heinrich
Der riet allertægliche
Mit dem Beheime
Daz ſi den herzogen ſvhten heime

Der do rihte Beierlant
Der waſ heinrich genant
Fvr war ich iv daz ſagen wil
Der biſchof tet im leideſ vil
Mit ſinem brvder welfe
Si gewnnen grozz helfe
Daz geſchach dvrh den alten nit
Wan ſit deſ kvnigeſ Livtherſ zit
Si in grozen eren waren
Die Fv̊rſten ſin ſere begvnden varn
Daz waſ der Fvrſten rat
Nv gap der kvnich Chvnrat
Dem herzogen heinriche
Einen hof vngenædicliche
Daz riche vnd die krone
Antwrter im ſchone
Dvrch deſ richeſ ere
Do miſſtet der kvnic ſere
Daz lant ze Beieren er im nam
Von der Fvrſten rat daz quam·
Er fvre ze Swaben da er beleip
Sit daz in der kvnich vertreip
Da mvſer deſ todeſ biten
In den ſelben ziten
Welfe vermaz ſich tægliche
Mit worten wider daz riche
Daz waſ dem herzogen Livpold leit
Ze valey er do mit her reit
Welfe da mit im vaht
Levpolt wart da ſchadhaft
Im wrden erſlagen ſin man
Vil chovme ſelbe entran
Levpolt der gv̊te
Vil harte in daz mv̊te
Daz ſtvnt vnlange ſider
Mit rittern hvp er ſih dar wider
Die im vil wol gehiezzen
Vil gar in die verliezzen

Er mvſe danne entrinnen
Er mohte deheine er da gewinnen
Do zvrnde der kvnich mit welfe
Deſ gwan er deheine helfe
Frivnde vnd mage
Chomen im harte trage
Wan er ſich wider daz riche vermaz
Der kvnich winſperch beſaz
Welfe beſande ſin man
Zwei tvſent ritter er gewan
Mit dem kvnige er do vaht
Do mvſer werden ſchadhaft
Mit frivnden vnd mit mannen
Mvſe er entrinnen dannen
Winſperch gewan er do
Deſ wart der keiſer harte fro
Dannen cherter do mit her
Do chomen mære vber mere
Daz der chriſtenheit mohte leit ſin
Ein heiden hiez Sanguin
Der floch hinz Boas
Alſ ez von den chriſten geraten was
An einem wihnahte tage
Ez iſt war daz ich iv ſage
Der Biſchof chriſteſ meſſe ſanch
Ze der tvͤr wart michel gedranch
Die heiden dar fvͤr drvngen
Da die pfaffen ſvngen
Si ſlvgen den Biſchof ze ware
Daz imz hovbt viel vf daz Corporale
Do wart der waltende got
Anderſtvnt gemarterot
Der chriſten marter wart groz
Daz blvt ze den tvͤrn vzfloz
Da genas lutzel man ode wip
Manich menſh verloſ da ſinen lip
Jv chan daz niemen wol geſagen
Waz chriſten da wart erſlagen

Der Babeſt Evgenivs
Gewarp do alſvs
Er hiez chlagen drate
Dem kvnige Chvnrate
tivwer vnd flizzecliche
Vnd dem kvnige von Francriche
Lvdwich waſ der genant

(*Bl.* 120 b)

Do ſande ovch ſin brief in daz lant
Der gvte abte Bernhart

und dahinter noch sieben sehr verwischte Verse.

Graff, Diutiska 3. *Bd. S.* 360—366.

Nr. VII.

Pg. XIII. *Jahrh.* 94. *Bl. spaltenw. kl. fol.* — 2685. / H.p.577.

Kaiserchronik, von Romulus bis Friedrich II., *jüngere Bearbeitung.*

DICZ BVCH CRONICA IST GENANT
VND TUET VNS WVNDERS UIL BECHANT

Hochgelobter altiſſimus
Vnd ſtarcher ieſus
Iv zimt wol ſamt dev gothait
Daz iſt troſt der chriſtenhait
Daz ir ſo gar ſeit en ain *u. s. w.*

Ende:

Hie lazzen wir dev rede ſtan
Der chaiſer vbel het getan
Daſ er den ſvn alſo vertraip
Der chaiſer in arbait belaip
Wan alles Langpart
Sich gein dem chaiſer ſpart
Das rach der chaiſer an in gar

An vincêntze nemt es war
Dev er vber haùbt gewan
Dar nach vͮr er hîntz Mayelan
Jr garrutſche er mit gwalt nam *u. s. w.*
Dem mær wil ich ende gêben
Der chaiſer nicht mer ſolt leben
Das reich het er vùr war
Acht vnd dreizec Jar
Jn Pv̂lle verſchiet chaiſer Fridereich
We wênne wirt vns ſein geleich

Explicit Cronyca

Bei Jugent hat auch er die ſcham
Chvͮnrat ſo nennet in ſein nam
Der dîtz bůch geſchriben hat
Ev̂r hulde ir in haben lat. Amen.

Finito libro ſit Laus et Gloria chriſto.

Sor ſuper ſcrip li
Mor > te < ſuperb > orum < rap > tor < li > bri <
poti
mori > atur

Docen in v. Aretin's Beiträgen 9. *Bd. S.* 1077. 1078.

Nr. VIII.

N. s. n.

Pg. XIV. *Jahrh.* 62. *Bl. auf jeder Seite* 3. *Spalten. fol.*
Kaiserchronik, jüngere Bearbeitung.
Bl. 1[b].

Chronica iſt ſi genant
Pi ir ſint alliv rich erchant.
Hoch gelopter altiſſimus
vñ ſtarcher ieſuſ.
Ev zimet wol ſamt div gothait.
daz iſt troſt der criſtenhait *u. s. w.*

Ende (*Bl* 62[b]. *Sp*. 1.)

Daz reiche het er fur war
aht vñ dreizzig jar
Jn Pvlle verſchiet chaiſer fridrich
we wenne wirt vnz ſin gelich.
Explicit liber iſte: —

Nr. IX.

Pg. XV. *Jahrh*. 84. *Bl. kl. fol. aus Ambras*. 2692. / H.p.631.
Kaiserchronik in Prosa bis zum J. 1348.

DIcz iſt dew kronik wie manig chunig, vnd kayſer ſey geweſen vnd auch Påbſt zu Rome An dem anegeng beſchüef got des erſten himel vnd erd *u. s. w.*

Am Ende:

Explicit hic codex laudatur omnipotens rex.

Nr. X.

Pg. XIV. *Jahrh*. 170. *Bl. auf jeder Seite* 3. *Spalten fol. aus der Windhag. Bibl.* 2779. / R. 2259.

I. *Bl*. 1[a].

Gebet:

Hail hab du heiliges chreucz du von dem heiligen leichnam des heiligen chriſtus piſt geweicht vnd von ſeinem heiligen leichnam piſt du geziert *u. s. w.*

Dann in Versen:

ob er ſprech hŏr tochter vnd ſich
daz laid ich alles vmb dich
merch an mein grŏzzev nŏt
vnd ſich an meinen grimmen tŏd *u. s. w.*

Gedruckt in Graff's Diut. 3, 369.

Auf derselben Seite noch Folgendes:

Nach chriſti gepurd drewczehen hundert iar darnach in dem acht vnd funfczigiſten iar hat mein fraw die Turſinn

ir ópher angehaben ze weichnachten mit zwelif wienner phennig̃. vnd daz hat ſi alle iar gemert mit drin phennigen.

II. *Bl.* 1[b].

Marienerzählung.

Daz iſt von einem iunglinge
(E)iner vrowen ſtarb ir man
vnd het ir nicht mer chint gelan *u. s. w.*

Auch in 2677 (5.).

III. *Bl.* 1[b]. 2[a].

Marienerzählung.

Zv der werlt ein edel man
alſo hohen willen gewan *u. s. w.*

Abgedruckt in einem in jeder Beziehung seltenen Buche: Vita beati Petri Acotanti, herausg. und mit Anm. begleitet von Georg Zappert (Wien 1839. 8°.) *S.* 30—32.

Dieselbe Erzählung auch in 2677 (14).

IV. *Bl.* 2[a]—46[a]. *Sp.* 1.

Kaiserchronik bis auf die Gegenkaiser Konrad und Friedrich).*

Daz iſt kronika got.

In dez almæhtigen gotes minnen
So wil ich dez liedes beginnen
Daz ſchúlt ir gezogenleich vernemen
Vnd mag eu vil wol gezemen
Ze hóren die warhait
Die tumben dunchet iz arebait
Schúln ſi lernen oder leren
Oder weiſtum gemeren
Die ſint auch vnnutze
Vnd phlegen niht gůter witze
Daz ſi vngern hóren ſagen
Wolt ir nu ſtille gedagen
So wolt ich weiſtvm vnd ere
In ſagen ze einer lere

---

*) *Wie kommt Massmann dazu (Anzeiger* 1833. *Sp.* 218.) *zu sagen: von* 1358?

Auſ einem pûch getihtet
Daz ŷns Rómiſches reich wol berihtet
Gehaizzen iſt iz Chronica
Es chůndet ŷns da
Von den pæpſten vnd von chůnigen
Beide vnd frůmigen
Die hie vor des reiches phlagen
Wils euch niht betragen
So wil ichs her fůr zellen
Es vernemen die der wellen
Nv iſt in diſen zeiten
Ein gewonheit weiten
Vil manig der lugen gedenchent
Damit ſi die ſel ſenchent
Darumb auch deu ſel mûz brinnen
Es iſt an gottes minnen
So lert man die luge deu kint
Deu nah ŷns chunftig ſint
Deu wellent ſeu alſo tragen
Vnd immer mer fůr war ſagen
Lvge vnd ůbermût
Iſt nieman gût
Die luge ſchaiden wir hin dan
Vnd heuen wir daz gût lied an.
Hie vor pei der haiden zeit
Do anbetet man weit
Abgot deu vnreine
Di haiden alle gemeine ***u. s. w.***

Ende:

Der chůnig vnd div chvniginne
Vil oft flegten ſi mein træhtin
Ze allen weilen
Vnd ze allen ſtunden
Daz ers durch ſein fůnf wunden
Den ſtreit geſchied genædechleich
Daz mit ern beſtůnt daz reich
Die vůrſten ſimeleich

Geriet do in dem reich
Si erwelten den hertzogen

V. *Bl.* 46ª — 68ª. Sp. 3.
Hartmanns von Aue Iwein.

hie hebet ſich an daz Bůch daz da haiſet der ritter mit dem leben.

Swenn ein wol beſchaiden man
Der beſchaidenleichen dienen chan
Baiden můt vnde leip
Leit an einem beſchaidem weip *u. s. w.*

Zu der neuesten Ausgabe: Iwein der riter mit dem lewen getihtet von dem hern Hartman dienstman ze Ouwe Heraus gegeben von G. F. Benecke und K. Lachmann (Berlin, Reimer 1827. 8°.) *konnte diese Hs. nicht benutzt werden, weil sie überhaupt und also auch den Herausgebern erst* 1829. *durch Graff's Notiz in der Diutiska* 3. *Bd. S.* 371. *bekannt wurde. Die von ihnen benutzten Handschriften sind folgende:* A. *Heidelb.* 319. *auf Pg.,* B. *eine Giessener auf Pg.,* C. *ein Münchener Pgblatt,* D. *die Florenzer PgHs., in Müller's Samml. abgedruckt,* a. *Dresdener Hs.* 65. *auf Pp,* b. *Heidelb.* 391. *auf Pp.,* c. *Heidelb.* 316. *auf Pp. vom J.* 1477, d. *Wiener oder eigentl. Ambraser auf Pg. vom J.* 1517, *die Michaeler hat abdrucken lassen, und* e. *die Ergänzung der Lücken in* B.

VI. *Bl.* 68ª—71ᵇ.
Von der Heidin.

Hie hebet ſich dc bůch von der haidenen.

Ez waz hie vor geſezzen
Ein haiden ſo vermezzen
Leibeſ vnde gutes
Eren vnde mvetes
Sein haus ſtuend ſo herleich *u. s. w.*

VII. *Bl.* 71ᵇ—85ª.

Otnit.

Hie hebet ſich an dc Bůch das da haiſſet kaiſer Ortnit.

Ez wart ein Puech fvnden Ze Suderz in der ſtat
Daz het geſchrift wunder Daran lach manich plat
Die haiden durch ir erge Die heten daz begraben
Nu ſvl wir von dem pveche Gvet chvertzweile haben *u. s. w.*

Ende:

Er mvz in ſorgen wahſen Von dem der wrm wirt erſlagen
Ich wil ev ſein geſlachte Vnd ſeinen vater ſagen
Secht daz waz von perne Dietreiches alderan
Diſe levte horent gern Alrerſt hebt iz ſich an.

Dieser Text liegt zu Grunde der neuesten Ausgabe: Künec Ortnîdes mervart unde tôt. Herausgegeben von Ludwig Ettmüller. Zürich 1838. 8°. *Ueber die Schreibung in dieser Hs. s. die Einleitung daselbst S.* IX. X.

VIII. *Bl.* 85ᵇ—89ᵇ.

Von den Siebenschläfern.

Von den ſiben ſlafern
Wer di herren wern
Daz lat ev ze devt ſagen
Hie beuor in den tagen
Da nach laſters lon
truech des reiches chron
Decius der poſe chaiſer
ein echter vnd ein naiſer
Des rechten gelauben
mit alle wolt er betauben
Swer an chriſtum iehe
die verre vnd in der nehe *u. s. w.*

Nach diesem Texte und einer Kloster-Neuburger Pphs. vom J. 1391.: *von den siben slafaeren Gedicht des* XIII. *Jahrhunderts Herausg. von Th. G. von Karajan. Heidelberg, Winter* 1839. 8°. (935. *Verse*).

Dasselbe Gedicht hdschr. zu Hamburg, 458. *Verse, s. Anfang und Schluss im Aufsess-Mone'schen Anzeiger* 1834. *Sp.* 40.

IX. *Bl.* 88ᵇ—89ᵇ. *Sp.* 1.

Daz iſt von dem heiligen chreucz wie daz funden wart.

Nach gotes marter zwai hvndert iar
vñ drev vñ dreizich v'war
fuern die vnger mit gewalt
mit einem her vngezalt
Bei der tuenawe auf romifch reich
Conftantinus der tugentleich
Was chaifer pei den zeiten
der befante fich auch weiten *u. s. w.*

X. *Bl.* 89[b]. *Sp.* 1—3.

Erzählung des Strickers.

Ein pifpel des ftriches.

Ez was ein fvnde reicher man
den fer rewen began
Sein grozze miffetat
er fur durich gueten rat
Da er ainen ainfidel vant
durch des rat wart er zehant
Des ainfidels hausgenoz
nv fecht wa in der not verdroz *u. s. w.*

XI. *Bl.* 89[b]. *Sp.* 3.

Erzählung des Strickers.

Ez quam ein man von fchulden
auz feines herren hulden
Do tet er als ein tvmbe
vnd warb auch nicht darvmbe
Daz im die hulde wurde
in dauchte die fwer burde
Ze ringe daz was vnrecht
do fant der herre feinen chnecht *u. s. w.*

XII. *Bl.* 90[a].

Marienerzählung.

Von einem ritter.

Mareien der vrawn guet
fulle wir in rechter diemuet
Vil lobes ftet mezzen

An ritterleichem preis
wol chven vnd weis
Was er vnd da pei tugenthaft *u. s. w.*

Auch in 2677 (4.).

XIII. *Bl.* 90[b].

Marienerzählung.

Daz ift von einem maler.

Ein maler het fcharfen fin
auf fein werch durch gewin
Davon er erleich fich betruch
den fin er veftleichen fluech
Mit lieb auf vnfer vrowen
daz liez er diche fchawen
An tugendenden mit den er ranch
nv malt er einen vmbhanch *u. s. w.*

Auch in 2677 (15.).

XIV. *Bl.* 90[b].

Marienerzählung.

Daz ift von den tiefelen.

(E)in chlofter hof fo reich was
daz paide paum vnd gras
Dar inne ftuenden genuech
wan fich alvmbe truech
Sein vmrinch vnd fein ganch
ain fluechtich wazzer nam den fwanch
Durch den hof alenmitten
da nach geweuten fitten
Die leute luft enphiengen
ein tail der munich giengen
Durch die geluft hin zue
eines morgens vil frue *u. s. w.*

Auch in 2677 (16.).

XV. *Bl.* 91[a]—111[b].

Dietreiches pûch von pern
d. i. Dietrichs Flucht zu den Heunen, was Graff

… hätte wissen können. Das Gedicht ist ge… der Heidelberger Hs. 314. vom Jahre 1447. … Büsching'schen Sammlung: Deutsche Ge… und zwar im 2. Bd., der auch … Der Helden Buch in der Ursprache … H. v. d. Hagen und Al. Primisser … 1820. 1825. 4°). Im zweiten Theile … der Dietrichs-Flucht ein Gedicht … und beide Gedichte sind mit … auf 104. Seiten 10124 … Aus der Heidelberger und … nicht, wie weit der Zusatz … wissen sollte: Ambraser, ge…

… hille dagen
… dietrich
… wunderlich
…
… wunderlich
…
… mit Vers 2327.
… worauf Schluss
… Schlacht stand,
…

Die edeln rechen gůte
Tůt iz iv ſelbe ze haile
also nur bis Vers 9857. *bei v. d. Hagen.*

XVI. *Bl.* 112ª—130ᵇ.

Ravennaschlacht (*folgt in v. d. Hagen u. Primisser's Heldenbuch auf Dietrichs Ahnen und Flucht*; 1140. *sechszeilige Strophen auf* 72. *Seiten*).

Anfang (*Str.* 16. *bei v. d. Hagen*):
herre Rvdeger nv rate
auz erwelter weigant
wol bedarf ich deiner lere
Nu ervar vil rechte an dem rechen here. *u. s. w.*

Ende:
Hiemit gewan hulde
Der herre Dietreich
Si vergaben im ſeine ſchulde
Ezel vnt div chvniginne reich
Vro wart der Pernære
Hiemit hat ein ende Ditze mære.

AMEN

Swem Ditz půch ſol
Der iſt gantzer tvgent vol
Alſo iechent im dev weip
Sælich ſei ſein werder leip.
An diſem ende ſei gelopet
Maria mûter vnde got.

XVII. *Bl.* 131ª—170ᵇ.

Heinrichs vom Türlîn aller âventiure chrône.

Hie hebet ſich an der werde kunig artus.
EJN weis man geſprochen hat
Daz deu red miſſeſtat
Div an witz geſchiht
Ouch frumet der ſin lutzel iht
Den ein man ein treit
Swer gedenchet vnd mer reit
Daz iſt als ſchadebære *u. s. w.*

Bl. 131[b].

Uns ift oft gefeit
Von manger hand frûmcheit
Di artus der chûnich begiench
Wa ez fich erfte ane viench
Daz ift ein tail vnchunt
Daz wil aber ich ze dirre ftunt
Ein tail machen chunder
Vnd wil eu doch dar vnder *u. s. w.*
Iv wil der tihtær
Von chv̂ng artvs ein mær
Sagen ze bezzervnge
Daz er in deutfcher zvnge
Von francivis hat gerihtet
Als er ez getihtet
Ze chærlinge gefchriben las
Wan er fo geleret was
Daz er die chvnde *u. s. w.*
Es ift von ein tûrlein
Heinreich dez zung nie
Weibes gantzen lop verlie *u. s. w.*

Schluss fehlt.

Ende:

Div chunigin gie aber *u. s. w.*
Vnd hiez fi gedenchen daran
Daz alexander der chvn man
Porum dar vmb verchore

Vollständig vorhanden zu Heidelberg, Cod. pal. 374. (*Pp.* 1479. 495. *Bl. fol.*), *mit der Ueberschrift: der Abentüre Crone, s. Wilken, Geschichte der Heidelb. Büchers. S.* 452—454.

Diese Hs. hat zuerst beschrieben Graff, Diutiska 3. *Bd. S.* 369—376.

Nr. XI.

Pg. XIV. *Jahrh.* 312. *bez. Seiten, auf jeder Seite zwei* 2696.
Spalten, kl. folio. R. 3176.

I. *S.* 1. *Sp.* a—*S.* 40. *Sp.* b. 3016. *Verse.*

Daz bůch heizzet div chintheit vnſers herren Jeſu Chriſti.

Genædich vnde gewaltich got
dein heliger wille vñ dein gebot
mvzze an vns allen ergen
daz wir frölichen erſten
an dere ivngiſten vrſtende
vñ ze diner zeſwen hende
mit den gůten ſin erwelt *u. s. w.*

Vers 92—101.

Des was ein teil fvr braht
Mit tivſchem getihte
ſo daz ihſ ze mîner phlihte
Deheine wis niht moht entweſen
ſwer ie gehort oder hat geleſen
Von vnſer frowen ein liet
da meiſter heinrich an beſchiet
Vm ir můter ſant annen
wie ſi von drin mannen
Dri edel töhter gebar *u. s. w.*

Von Konrad von Fussesbrunnen, der sich, was Graff (Diut. 3, 399) *nicht bemerkt hat, am Schlusse S.* 40. *Sp.* b. *selbst nennt.*

Eine andere Hs. dieses Gedichts (Pg. XIV. *Jahrh.* 3048. *Verse) besitzt Freiherr Joseph von Lassberg, s. dessen: Ein schoen und kurzweilig Gedicht von einem Riesen genannt Sigenot* (1830.), *Vorrede; eine Stelle daraus in W. Wackernagel's Altd. Lesebuche Sp.* 429—432. *Aus der Wiener Hs. ist dieses Gedicht abgedruckt in: Gedichte des* XII. *und* XIII. *Jahrhunderts, herausgegeben von K. A. Hahn. Quedlinburg und Leipzig, Druck und Verlag von Gottfr. Basse.* MDCCCXL. 8°. *S.* 67—102; *die Abweichungen der Lassberg'schen Hs. sind ebenda S.* 137 *ff. mitgetheilt. — Rudolf*

von Ems gedenkt in seinem Wilhelm von Orleans dieses Dichters also:

hætt ir künde gwunnen
des von Vuozesprunnen,
sô wære iu aber baz geſchehen
danne an mir: des muoz ich jehen;

s. Wackernagel's Altd. Leseb. Sp. 473[31].

II. *S.* 40. *Sp.* b — *S.* 69. *Sp.* a. 2162. *Verse.*
Daz bůch heizzet deu vrſtende.

Chvm herre hæiliger geiſt
ze helfe wan du wol wæiſt
Meinen willen vnt mein chraft
daz ih niht ſo redhaft
Noch ſinnes alſo weiſe bin
daz ich diſen begin
Ane dich verenden mvge
Daz er weiſen livten tvge *u. s. w.*

Ende:

Chriſt wart von in geſpeit
waffen vber ſeinen ſchrit
Von allen ſælden ſi ſint ferſpît
den fluch in ir gewizen gît.

Aus dieser Handschrift gedruckt in K. A. Hahn's Gedichten des XII. *und* XIII. *Jahrhunderts. S.* 103—128.

III. *S.* 69. *Sp.* a — *S.* 75. *Sp.* a. 458 *Verse.*
Daz bůch heizzet daz Jůdel.

Uvir haben manigen lieben troſt
von ir genaden vernomen
waz der von ſorgen iſt erlôſt
den ſi ze helfe rvchte chomen
Můter vnt maget ane mæil
genaden vol daz erſte hæil *u. s. w.*

Ende:

Vnt enphiengen daz ewige liecht
nv ſovmt ivch an ir dienſt nicht
Div eines ſo chleinen niht vergaz
entlæihet ir weiz got ſi giltet iv baz.

Aus dieser Handschrift gedruckt in K. A. Hahn's Gedichten des XII. *und* XIII. *Jahrhunderts. S.* 129—134.

IV. *S.* 75. *Sp.* b—*S.* 118. *Sp.* a. 3061. *Verse.*
Daz bůch heizzet ſande kathreien marter.

In nomine domini
Der hæilige gæiſt ſei vnſ bei
Vn̄ geb vns ſin vnt macht
Daz wir tac vnt nacht
Phlegen ſolher wæishæit *u. s. w.*

Vers 424. *ff.*

deſ wil ich ob mir ſein got gan
Der rechte bedivtære ſein
als da ſtet in latein
Vnt vns div ſchrift hat gegeben
ſande katharînen leben
Daz wil ich gern divten
den vngelerten livten
In divtſche zvngen cheren
ze lobe vnt ze eren
Sânde katharînen *u. s. w.*

Ende:

Daz ſi ſich an ſei liezen
die ſolden des geniezen
an alle miſſewende
ſvs nam ir marter ende. Amen.

V. *S.* 118. *Sp.* a—*S.* 164. *Sp.* b. 3549. *Verse.*
Daz bůch heizzet ſande Seruacen leben.

Adonay herre mache mein herce vri
von allem vbermvte
vnde von vnchivſer gv̊te *u. s. w.*

Vers 39. *ff.*

Des leben wolt ich twingen
móchtichz immer bringen
zů der tivſchen zungen
darzu hat mich betwungen

Sein heilichæit vnzalhaft
nv ift ez vber mein fvndæref chraft
Mir enwelle denne mein hertze englfn
der der efelinne ir lven
Jn rechte fprache cherte
Vnt die weiffagen lerte
waz nach in chvnftic wære
vnt arme vifchære
Daz ewige hæil hiez chvnden *u. s. w.*

Ende:

do wart ich fvr got geladet
Noch harter mich daz mvte
denne do ich in dem eide glvte
Da mich der lovch verflichte
als er mich angeblichte

Dahinter sind 4. Blätter ausgeschnitten.

VI. *S.* 165. *Sp.* a—*S.* 178. *Sp.* b. 1041. *Verse.* *Heinrich von des tôdes gehügede, s. Fundgr.* I. *Th. S.* 257—259.

Mich læitet meinef gelouben gelvbde
daz ich von def todef gehvgde
eine rede fvrbringe
dar an ift aller mein gedinge *u. s. w.*

Ende:

Dar bringe dv got here
durch deiner muter ere
hæinrichen deinen armen chnecht
vnt den abt erchennen fride
den habe dv herre in deinem fride
vnt alle die dirs getrowen
daz wir mit famt dir bowen
Daz frone himelreiche
daz wir tægleiche
Mit der engel vollæifte
in dem hæiligem gæifte
Loben den vater vnt den fvn
in fecula feculorum. amen.

Gedruckt in des 3. *Bandes* 2. *Theil der Basseschen Bibliothek der gesammten deutschen National-Literatur, oder: Deutsche Gedichte des* XII. *Jahrh.* 2. *Th. Herausgegeben von H. F. Massmann* (1837.) *S.* 343—357; *vgl. daselbst S.* 159—161. *Bei Massmann* 1000. *Verse.*

VII. *S.* 179. *Sp.* a—*S.* 221. *Sp.* b. 3242. *Verse.*

Sündenfall und Erlösung des Menschengeschlechts.

Daz bůch heizzet daz anegenge.

Domine labia mea aperies.
nu geſtate mir herre got deſ
Daz ich dein lob geſprechen mege
habe meine zunge in deiner phlege *u. s. w.*

Ende:

dem lonet ſein mit gûte
oder ich ſag iv zware
daz iv bezzer wære
Daz der ſelben verte
nie gedacht wurte
Nu lobe wir den goteſ ſvn
in ſecula ſeculorum. amen.

Aus dieser Handschrift gedruckt in K. A. Hahn's Ged. des XII. *und* XIII. *Jahrh. S.* 1—40.

VIII. *S.* 221. *Sp.* a—*S.* 250. *Sp.* b. 2190. *Verse.*

Tundalus.

Daz bůch heizzet Tnugdalus.

Die vernemen wellen
wunder div wir cellen
Die tv̊n vns ein ſtille
vñ iſt ez goteſ wille
Daz wir die rede chvnden
von eineſ manneſ ſvnden
Vnt von den weitzen manicvalt
als vnſ div bůch habent gezalt
Die er mvſe leiden *u. s. w.*

Vers 74. *ff.*

Hybern daz ift ein lant weit
daz in dem wendel fe leit
Einhalp ez bowef nine dolt
ez hat filber vnt golt
Daz mære holz vnt wilt
milch vnt hónigef ift ez milt
Da ift chorns genuchtfam
vnt gûter vifche alfam.
weines ez nine birt
vil aber fein dar bracht wirt
von den chouflivten
die ez fuchent weiten
von vier landen alfo fram
der gemerche get daran
Ofterhalp fchotten britani
norder engellant wefter hyfpani
Daz lant ift vil ræine
vernemt war ich daz mæine
Da enift div ovcche noch div chrot
daz habent fi von got
Da en ift ouch der flange
ez ift gefchæiden danne
Swaz gewrmef æiter truc
def was weilen da genuc
Swaz in dem lande ift
def fvl wir alle loben chrift
Ez fei holz oder leder
horen oder vogel oder veder
Oder der vil herte ftein
darzu chvmt eiter dehein
Swar ez wirt gefvret
daz eiter ez nicht rvret *u. s. w.*

Vers 170. *ff.*

Hybernia ift ein chreftic lant
alf ichz an dem buche vant
Ez hat grozer ftete vil
der zal ich iv fagen wil

Ir ſint dricic vnt viere
michel vnt ziere
Der ieglichiv hat ein biſtum
ſi achtent nicht vf vppigen rûm
Der ſtet eine vil gewis
hæizzet caſelenſis
Von dannen was giborn ein man
edel vnt wol gitan
Tnugdalus was er genant
er waſ weiten erchant
Daz chom von ſeiner frvmchæit
er was ein reiter gemæit *u. s. w.*

Ende, *Vers* 2145. *ff.*

Dirre wenige liſt
daz ditze buch gereimet iſt
Daz chom von eineſ herren bet
ze winneberge in der ſtet
Er hæizzet pruder Chunrat
der manic gût begat
Der ſeit ſeiner chinthæit
hat erliten grozze arbæit
Mit gæiſtlichem leben
got muzze im geben
Der gvte ein ſôlh ende
daz er den tivel ſchende
Daz er der helle entrinne
vnt tæil der rûwe gewinne
vnt der ewigen ſchonhæit
nach dirre ſwæren arbæit
Der diſe rede hat getichtet
vnt ze reimen gerichtet
Der gert an iv alle
ob ez iv wol gevalle
Daz ſein ze gûte werde gidacht
vnt von iwer bet bracht
ze gotės hulden werde
vnt hie vf dirre erde
Die werlde ê verlazze

er hat die weiten ſtrazze
læider ze lange geberte
daz er vf der ſelben verte
von dem tode icht werde beſlichen
ſo wære er gar beſwichen
Ir ſvlt im wnſchen alle
daz ſeiner ſvnden galle
Hie alſo zebreſte
daz etliche reſte
Sein ſele dort gewinne
deſ bitte ich iv in der minne
Der aller ſchuldigiſte man
der brieſters namen ſe gewan
Er iſt gehæizzen alber
der in diſer bete gewer
Der werde von got gewert
alles deſ er ze rechte gert
vnt ze gotes dienſt geſtê
davon ſæliger wucher vf gê
vnt bechom von diſem ſamen
nv ſprechet alle amen.

Aus dieser Handschrift gedruckt in K. A. Hahn's Ged. des XII. *und* XIII. *Jahrh.* S. 40—66.

IX. *S.* 251. *Sp.* a—*S.* 302. *Sp.* b. 3932. *Verse.*

Daz bůch heizzet dev warnunge.

Nv vernemt ſvndære
div iæmerlichen mære
wie allez daz ein ende nimt
daz nv der werlde wol gezimt
Bediv lîp vnt gůt.
gedanc. ſinne. vñ můt.
frivde. vnt wnne.
frivnt. vnt chunne *u. s. w.*

Ende:

Do genas der arm man
wan er grozze riwe gewan

Daz ſelbe mære
leret die ſvndære

Dahinter sind mehrere Blätter ausgeschnitten.

X. *S.* 303. *Sp.* a—*S.* 307. *Sp.* b. 746. *Verse.*

Vom Pfaffenleben.

daz ſein ewiger gerich
vber ſiv mvz ergen
die ſich nicht wellent enſten
Deſ der goteſ ſvn geſprochen hat
der ſicherlichen zergen lat
Den himel. vnt die erden
ze dingen. oder ze ſachen vnwerden
ê ſiniv wort immer geſwachet werden
Owe getorſt ich deſ gewæhenen
daz nv biſivften. vnt bi træhenen.
Solden alle die die chriſten ſint
die vns da lerent die ſint blint *u. s. w.*

Ende:

Ir hat div werlt niwan ſpot
vnt achtent lvtzel vf got
Der hat ſiv vz ſeinem ſcherm lazzen
wir ſvlen ſiv billichen eben mazzen
Si ſint als ein dvrcheler ſac
vil wol ich ſiv alſo hæizzen mac
Da man oben in ſchivbet
vnt niden vz ſtivbet
Ich enwæiz waz den pfaffen an in livbet.

Herausgegeben von Moriz Haupt in den Altdeutschen Blättern 1. *Bd. S.* 217—236.

S. 307. *Sp.* b. *noch der Titel eines Gedichts:*

Daz bůch heizzet daz gemeine leben.

Diese Hs. ist zuerst beschrieben von Graff, Diutiska 3. *Bd. S.* 398—404.

Nr. XII.

2861. / H.p.534. *Pp.* 1474. 95. *Bl. spaltenw. fol., mit ausgemalten Federzeichnungen, aus Ambras.*

I. *Bl.* 1[a]—93[a].

Heinrichs von Veldeck Aeneis.

Er hapt wol vernumen daz
wie der kůnig menelaus
troyo die reich
beſaſs gewalticlichen *u. s. w.*

Am Ende:

1474
Jorg von elrbach *).

Ausser dieser Wiener Hs. haben sich noch 6 *erhalten, s. Fundgruben* I. *Th. S.* 223—226.

II. *Bl.* 97[a]—209[a].

Kaiser- und Papstchronik bis 1474., *in Prosa.*

Da půch hept an wie rom geſtift ward vnd auch von allen päpſten kaiſern vnd kůnigen zů rom

Pey den zeiten waſ ittalia gewaltig ÿber das land *u. s. w.*

Ende:

Fridrich ain fůrſt von óſterreich ward nach im erwelt als er noch vf hůt iſt manguo im m° cccc lxxiiij in leben geweſen *u. s. w.*

Amen 1474
an ſant mangentag vſgeſchriben zů pfaffenhuſen

Bl. 93[b]—95[a]. *ausgemalte Federzeichnungen, die noch zur Aeneis gehören.*

---

*) *Von seiner Hand ist auch der Friedrich von Schwaben in der Wolfenbüttler Bibl., s. Langer in Bragur* 6. *Bd.* 1. *Abth. S.* 187—189; *vgl. v. d. Hagen's Grundr. S.* 190.

Nr. XIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 115. *Bl.* 8°. 3028. / H. p. 1070.

Herzog Ernst.

Nun vernemet alle ſeſunder
Jch ſag ew michel wunder
Von ainem gueten chnecht *u. s. w.*

Ende:

Er het in lieb vncz an ſeinen tod
Alſo vber want er groſſew nat

Ausführlichere Nachricht darüber ertheilt Docen in dem Aufsatze „Neu aufgefundenes Gedicht von Herzog Ernst von Baiern, von einem unbekannten Verfasser" im Museum für altd. Lit. 2. *Bd. S.* 254—265. *Vgl. Hoffmann, Fundgr.* 1. *Th. S.* 226. *ff.*

Nr. XIV.

Pg. XIII. *Jahrh.* 58. *Bl. spaltenw. kl. fol. aus Ambras.* 2698. / φ. 162.

Ulrichs von Zetzighoven Lanzelot vom See.

Swer rehtiv wort gemerchen kan
der gedenche wi ein wiſe man
hi vor bi alten ziten ſprach
dem ſit div welt der volge iach *u. s. w.*

Bl. 57.

Nv̊ hant ir alle wol vernomen
dc ich an ein ende ſchiere chomen
bin des meres von Lantzelet
do von bit ich einer bet
alle tvgent riche diet
ſwer er ſi der ditz liet
von erſt habe gehoret her
ob er ſteteliche vreuden ger
vnd vorderlicher ſelicheit
daz er der werde ſchone bereit

ze wnſch an dirr welte
dvrch daz er niht beſchelte
dis ſelbe getihte
als ich vch berihte
So eniſt do von noch zv̊ geleit
wan als ein welſches bvch ſeit
daz vns von erſt wart erchant
do der chvnic von engellant
wart gevangen als got wolte
von dem herzogen livpolte
vnd er in hohe ſchatzte
der gevangen kvnic im ſatzte
ze giſel edel herren
von vremden landen verren
an gebvrte harte groz
Graven vrien vnd der genoz
di bevalch aber keiſer heinrich
in tutſchiv lant vmb ſich
als im riet ſin wille
Huc von morville
hiez der ſelben giſel ein
in des gewalt vns vor erſchein
daz welſche bvch von Lantzelete
do twanc in lieber vrivnde bete
daz diſe not nam an ſich
von zatzichoven v̊lrich
daz er tihten begv̊nde
in tutſche als er chv̊nde
diz lange vremde mere
durch niht wan daz er were
in der frvmen hulde deſter baz *u. s. w.*

Ende:

Ditz mer iſt vz daz ich kan
dvrch den ich des tihten began
der lone mir deſt ſin ere
ich wil noch michels mere
dvrch in tv̊n ſol ich leben
er mac mir lihte lon gegeben

Si et mir als ich im bin
des ſvlt ir alle biten in
di dis liet horen oder leſen
daz ir imer ſeilich mv̊zent weſen
vnd iv got ͦberihte
des gert Vlrich der es tyhte Amen
Lantzeletes bv̊ch iſt vz vz vz

Vgl. Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 603. 604. *Ausser dieser Hs. ist nur noch bekannt eine viel jüngere zu Heidelberg, Cod. pal.* 371. (*Pp.* 1420. 177. *Bl.* 4°.).

Ein modernisierter Auszug im 1. *Th. der Altdeutschen Gedichte aus den Zeiten der Tafelrunde, in die heutige Sprache übertragen von Felix Franz Hofstäter* (*Wien* 1811. 8°.) *S.* 3–225.

Nr. XV.

Zwei PgBlätter XIII. *Jahrh. spaltenw.* 4°., *die Verse unabgesetzt. Geschenk des Herrn von Karajan, April* 1839.

N. s. n.

Walther und Hildegunde, Bruchstück.

Diese zwei PgBlätter haben sehr gelitten: sie dienten früher als Überzug eines Buchdeckels und sind hie und da sehr abgerieben; Sp. 2. *und* 3. *des* 2. *Blattes ist nur noch halb vorhanden. Ursprünglich enthielten sie etwa* 40. *Strophen im Nibelungen-Versmass, von diesen sind jetzt nur noch* 25. *Strophen vollständig.*

Bl. 2ᵃ *beginnt:*

hildegvnde brîvte.

Nv was ze hove nîemen wan di da ſolden ſîn.
het geſehen iemen. ein ſchôner magedin.
denne wær Hildegvnt do ſi da heime ſaz.
da ír deſ ivngen kvniges reken dienten. ich gelovb mv̂lich daz.
Swaz man weſſe vnpilde di îemen het getan.
er wære denne wilde zereht mvſer ſtan. *u. s. w.*

Vollständig gedruckt in Th. G. v. Karajan, Frühlingsgabe für Freunde älterer Literatur (Wien 1839. 8°.) *S.* 1—11.

Nr. XVI.

2708. / φ. 217. *Pg.* XIII. *Jahrh.* 113. *Bl. spaltenw.* 4°. *aus Ambras.*

Wolframs von Eschenbach Parzival.

Ist zwivel herzen nach gebv̂r
dc mv̂z der ſele werden ſv̂r *u. s. w.*

Ende (unvollst.):

(D)er lewe ſpranc dicke an den gaſt *u. s. w.*
dc ich dran ſitze oder lige
ob ich rehter wiſhen pflige

Vers 17109. *der Müllerschen Ausg., vgl. bei Lachmann S.* 270.

Diese und die beiden folgenden Hss. des Parzival (2775. *u.* 2914.) *sind von Lachmann zu seiner Ausgabe der Werke Wolframs nicht benutzt worden.*

Vgl. Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 607.

Nr. XVII.

2775. / φ. 12. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 108. *Bl. fol. aus Ambras. Bei den ersten* 22. *Blättern auf jeder Seite* 3. *Spalten, bei den übrigen auf jeder Seite* 2. *Spalten.*

Wolframs von Eschenbach Parzival.

Iſt zwiuel herzen nachgebûr
Daz mûz der ſelen werden ſûr
Ja geſmehet vñ gezieret
Iſt wo ſich parieret
vnverzagetes mannes mût
Als ageleiſtern varwe dût
Er mac dannoch weſen geil
wan an im ſint beide deil *u. s. w.*

Ende:

Ob von Trois meiſter Chriſtian
Diſen meren hat vnrecht getan
Daz mac wol zornen kyot
Der vns die mere rechte inbot *u. s. w.*
Sit ich diſe mere von in geſprochen han
vnd daz durch ein wip geſchehen
Die muz mir ſůzer mere iehen

Nr. XVIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 536. *Bl. fol. aus Ambras.* 2914. / H. p.538.

Wolframs von Eschenbach Parzival.

Iſt zwifel hertzen nochgebur
Das müſz der ſelen werden ſur
Geſmohet vnd gezieret
Jſt wo ſich parnieret
Jn eines verzageten mannes mv̊t
Alſo ageleiſtern farwe düt
Der mag dañ noch weſen geil
Ane yme ſint pede teil
Der hymel vnd der helle *u. s. w.*

Ende:

Des mus mir ſuſſer worte iehen
Hie het dis buch ein ende
Got vns von ſünden wende
Amen.

Nr. XIX.

Pg. 1320. 351. *Bl. spaltenw. fol. mit Miniaturen.* 2670. / H. e. 49.

Wilhelm von Orange, alle drei Theile.

Ditz ist sand wilhalms puech Daz ist geschriben da von christes gepurt warn ergangen. Tousent iar drev hundert iar dar nach in dem zwainzigstem iar

I. *Bl.* 1ª—60ᵇ.

Ulrichs von dem Türlein.

Aller weisshait ein anevanch
Sind hertz muet vnd gedanch
Dier neigent vnd vndertenich sint *u. s. w.*

Ende:

Da der Markeis vrlaub nam
Nv habt irz allez wol vernomen
Wie dise red ist her chomen
Di herren namen all vrlaub do
Mit grozzen zuchten vnd warn vro
Der pabst rait da er wold
Den fuersten von gestain vnd von gold
Wart gegeben vnd reich gewant
Je der herr rait in sein lant
Vnd danchten dem vnd Chyburch vil
Wier wellenz gern dienen ob vns wil
Got gesunden leben lazzen
Got lazzen gesunden leben
Wir wellen daz willichleich geben
Vnd fuer euch in wag setzen
Daz wir euch schullen er ergetzen
Nv hat di vorred end
Got sein genad vns allen send
Vnd geb vns sein heiligen gaist
Daz er sei vnser vollaist
Daz wir also hie gepowen
Daz wir di himelischen vrowen
Mit irem svn ewichleich beschowen
Amen Amen Amen Amen
Hie hat daz erst puech ein end.

II. *Bl.* 62[b] — 145[a].

Wolframs von Eschenbach.

ANE UALSCH DU RÁINER
Dv drei vnd doch ainer *u. s. w.*

Ende:

Sus rovmt er Proventzalen lant*)
Ouz dem her fein Conduciern was
Ab dem pluemigen gras
Von manigem ritter fer wunt
Nv ward im gemachet chunt
Was er fchold chern
Alreft begund mern
Der Margraf di feinen chlag
Nv waz iz am dritten tag
Daz der fturn was erliten
Der Margraf mit iamers fiten
Alreft vmben wůrf warf
Solicher fit nicht bedarf
Sprach der weis Gybert
den got hers hat gewert
daz er troften fcholt

Benutzt in: Wolfram von Eschenbach, herausgegeben on Karl Lachmann. Berlin 1833. 8°. *s. Vorrede S.* XXXV.

III. *Bl.* 145[b]—351[b].

Ulrichs von Türheim, oder der starke Renewart.

HErr vater geift vnd chint
Di drev gar an dir ain fint *u. s. w.*

Ende:

Swer fein hyftori ie gelas
Der waiz da wol daz den rainen
Got chund wol fo mainen
Daz er vil zaichen tuet durch in
Schol iz fagen gar mein fin

---

*) *Schluss in Lachmann's Ausgabe S.* 638.

largraf mit amer

er ist nicht jedar

n der weis Geber

ot hers hat gewer

r troften schon

Volfram von Eschenbach. Berlin

—351.

n Türheim. oder

r vater geift

rev gar an

r fein hyfior.

ewart zu

zu Mün-

d Pp. XV.

v. Aretin's

ait

u. s. w.

enw. fol. aus Ambras.

Bruchstücke.

lein.

So würd daz puech gar ze lanch
Den zwain vil wol gelauch
Der ſel dort den leib hie
Got man paz gelonet nie
Dann er im hat getan
Sein lob nicht hoher mach gan
Er tet ſwaz dem preis gezam
Von Eſchenbach her wolfram
Und auch von Turhaim vlreich
Haben ſein lob vil reich
Mit warten geſait ſo vil
Daz iz miſſet für daz zil
Der maniger pei mir lebt
Vnd in preis vil hoch ſwebt
Wie chund im gelingen paz
Wan daz er daz paradis beſaz
Mit fürſtleichen ern
Got muezz vns all lern
Daz wir ſein huld gewinn
Ê daz wir nv ſchaiden von hinn
Des helf vns ſand wilhalm
Vnd enhór meinen galm
Vnd erchenn di arbait
Di ich han an ditz puech gelait
Dir ze dienſt herr mein
Nv tue mir deiner helf ſchein
Daz meiner ſel werd rat
Wan ich pin ſein hant getat
Daz ſchol ſein guet erchenn
Vnd mich da hin benenn
Da wonent di da ſint geneſn
Vnd daz ich pei in muezz weſn
So ſev der engel weis
Jn daz ſuezz paradeis
Des hilf mir lieber Markeis
Hilf mir der ſel geniſt
Seid du nv ſo lieb got piſt
Des ruech mich gemezzen lan

Daz ich phant nach purgel han
Hie hat ditz puech ein end
Ditz puech ich ze poten ſend
An ſev di iz horn leſen
Daz ſi mir pitund weſen
Der ſel hail hintz got
So mir chumt des todes pot
Der ditzes puech chunn phlegen
Volchmarus von podenis wegen.
Mit varichten darzue mit ſinn
Waz ob Haimreich des huld gewinn
Dem ditz puech wirt geſant
Herr marcgraf Ott ſeit gemant
Vnd daz ev gotes guet gezem
Daz er euch vnd mich in ſein reich nem
Der gemachet hat Adamen
Der geruech vns geben ſein Amen
Amen. Amen. Amen. Amen.

Andere alte Handschriften vom starken Rennewart zu Heidelberg, Cod. pal. 404. *Pg.* XIV. *Jahrh. fol.; zu München Pg.* XIV. *Jahrh.* 4°. 287. *Bl.. unvollst., und Pp.* XV. *Jahrh. fol.,* 246. *Bl., s. über beide Docen in v. Aretin's Beiträgen* 9. *Bd. S.* 1188—1197.

IV. *Bl.* 61^{a}—62^{a}.

Erzählung.

Jz geſchach hie vor ſo man ſait
Daz ein herr auf einer ſtrazz rait
Vnd ſant ainen ſeinen chnecht *u. s. w.*

Nr. XX.

Pp. XV. *Jahrh.* 97. *Bl. spaltenw. fol. aus Ambras.* 3035.
Wilhelm von Orange, Bruchstücke. R. 314.

I. *Bl.* 1^{a}—17^{b}.

Ulrichs von dem Türlein.

Aller weyſhayt ain anvaugk
Sijd hertz mût vnnd gedanck *u. s. w.*

Ende fehlt.

II. *Bl.* 18ᵃ—37ᵇ.

Wolframs von Eschenbach.

Die einzelnen Bruchstücke sind näher nachgewiesen von Lachmann, Wolfram v. E. Vorr. S. XXXVII. *z.*

Nachdem diese Hs. Herr von Eichenfeld mühsam geordnet und neu hat binden lassen, ist nun auch noch ein grosses Stück des III. *Theiles zum Vorschein gekommen:*

III. *Bl.* 38ᵃ—97ᵃ.

Ulrichs von Türheim.

Ende:

Der gemachet hant Adamen
Der gerûch vns geben ſin amen
Gabrijel ſattler.

Dies ist dieselbe Hs., welche in v. d. Hagen's Grundr. S. 179. *erwähnt wird.*

Nr. XXI.

2675. / *φ.* 40. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 181. *Bl. fol. aus Ambras.*

Der jüngere Titurel.

An anegeng vnd an letze
biſtu got ewic lebende
din kraft an vnderſetze
himel vnd erde halt enpor vf ſwebende
din ie din immer iſt gar vngepfehtet
ſam wirt din hohę nimmer.
breite lenge tiefe din getrehtet.

Ende:

Dvrch hilicheit des grales
wuchs doch immer mere
div wirde parcifales

vil baz dann aller kvnige wird vñ ere
wan ſi do iahen wern ſi ſin enpernde
ſo wer daz kvnicriche
an aller hohen werdicheit niht wernde. AMEN
Nv prvfet alle werden
die wirde diſes bvches
von dvtſcher zvng vf erden
nie getichte wart ſo werdes rvches
daz lib vñ ſele ſo hoch gen wirde wiſet
alle di iz horen leſen oder ſchriben
der ſele mvze werden geparadiſet.

S. darüber v. d. Hagen im Neuen Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft 2. *Bd.* (1836.) *S.* 269—281.

Bl. 181ᵃ. 8. *Strophen vom Wartburgkrieg, gedruckt nach Leo von Seckendorf's Abschrift im Museum für altd. Lit.* 1. *Bd. S.* 642—647.

Nr. XXII.

Pp. 1441. 199. *Bl. spaltenw. fol.* 3041.
Der jüngere Titurel. R. 2260.

AN anegenge vnd an lecz
Pieſtu got ewig lebend
Dein chrafft an vnderſecz
Hiemel vnd erd haltet enpor auff ſwebend *u. s. w.*

Ende:

Den gral ain ſchar auff erde.
pey allen zeiten prachte.
ain ſtam in edelm werde.
Dar auz man ainer ſchueſſeln ſeint.
Deo gracias.

Explicit liber per me Johannem werrich de wynppina Anno Domini M^mo^ cccc^mo^ xli prima feria ante penticoſte.

S. darüber v. d. Hagen im Neuen Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft 2. *Bd.* (1837.) *S.* 287—293.

Nr. XXIII.

2970. / L. 3138.

Pp. XV. *Jahrh.* 187. *Bl. gr.* 8°.

Wirnts von Gravenberg Wigalois.

Das iſt der ritter mit dem rad

DEr nach eren Synne
Trew vnd ere mynne *u. s. w.*

Ende:

Das vns got noch dahin ſende
Aus diſem ellende
Vnd alſo hat das puch ein ende Amen

Nach besseren Handschriften herausgegeben von Georg Friedrich Benecke: Wigalois der ritter mit dem rade getihtet von Wirnt von Gravenberch. Erster Druck. Berlin 1819. 8°.

Ist auch in 2881. *Bl.* 302^{a}—388^{a}.

Nr. XXIV.

2699. / N. 420.

Pg. XIV. *Jahrh.* 48. *Bl. spaltenw. kl. fol.*

I. *Bl.* 1^{a}—46^{b}. (*Nach Bl.* 22. *und* 33. *fehlen jedesmal zwei Blätter, die innersten beiden der Lage.*)

Der gute Gerhard von Rudolf von Ems.

Swaz ain man durch gv̊ten mv̊t
ze gût in gûtem mv̊te tût
Des ſol man im ze gv̊te iehen
wan ez in gv̊te mach geſchehen
Swenne ſîn gemv̊te leret
daz er ze gote cheret
Hertze ſinne vnd mv̊t *u. s. w.*
Wie ich ditz ſelb mer vernam
vñ wie ez her ze land kam
Dez vernement die warheit
ez hat vnſ ein man geſeit
Der ez alſuz geſchriben laſ

daz ez gar behalten waz
Mit der ſchrift gewerliche
der fv̊r von oſterriche
Der bracht ez her in ditz lant
alſ er ez geſchriben vant
Der ſeit ez ze mere.
dem werden ſteinachere
Hern Rv̊dolf dem genamen min
der hat*) mich dvrch den willen ſin
Ditz mer in tútſch berichten
in rehte reime tihten
Do begvnd ich dvrch in
dvrch kvrtzwil vñ durch minen ſin
Leit ich dar an min arbeit *u. s. w.*

Ende:

Got behv̊t den ſchribere
vor hertzenlicher ſwere
Vñ mv̊z vnſ immer mit im geben
ze himel ewiklichez leben
Dvrch ſin hilige dri namen
dez wnſchet alle vñ ſprecht AMEN

Wer nit wol ſcriben kan
der geit der veder die ſchulde daran.

II. *Bl.* 46b — 48b.

Wundergeschichte in einem Kloster.

Daz heizzet mv́nſter vnd leit
in vinſchev an allen ſtreit
Annerthalp richenberch hin in
da man vert gen wrmes hin.

ditz iſt von gotz lichnam.

Gelobtiv werdiv Trinitat
div nimmerme ein end hat
Vnd nie het aneuank
gib mir den ſin vñ den gedank *u. s. w.*

---

*) *Von späterer Hand:* hiez.

Ende:

Her Niclous ſlegel tůt iv kunt
daz hat getichtet ſin mvnt
Er iſt vz vinſchen geborn *u. s. w.*
Her niklous ſlegel nimetz gar
vf ſinen ait daz er hat war
Hie hat daz leſen ein ende
got vns ſin genade ſende. Amen.

Nr. XXV.

2793. / *φ.* 44. *Pp.* XV. *Jahrh.* 117. *Bl. fol. aus Ambras.*
Der gute Gerhard von Rudolf von Ems.

DAſs ain man durch gůten mût
Zů rechte in gůtem thût *u. s. w.*

Ende:

Och gert der richerre
Der was des ſelben märe
Ain thail durch gůtes můteſs rant *u. s. w.*
Vnnd lonnd diſs hie ennde hon
Jn der dryer namen
Sprechend alle amen
Deo gracias

Dies Gedicht war bisher immer nur unter dem Namen: Otto der rothe, bekannt, s. Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 581. 582.

Ausser dieser und der vorigen Hs. ist bisher keine von diesem Gedichte bekannt geworden; aus ihnen ging die eben erschienene Ausgabe hervor:

Der gute Gerhard eine Erzählung von Rudolf von Ems herausg. von Moriz Haupt. Leipzig, Weidmann. 1840. 8°. (6928. *Verse.*)

Nr. XXVI.

Pg. XIV. *Jahrh.* 108. *Bl. spaltenw.* 4°. — 2704. / R. 2131.

Rudolfs von Ems Wilhelm von Orleans.

So ein tvgende wiſer rat
Von edeles hertzen lere gat
Ob alles lobes werdichait
Den breis dev zucht aleine treit *u. s. w.*

Ende (unvollst.):

Von dez geſlachte wart gepórn
Hertzog Jochfrid von prabant
Durch den got daz raine lant
Vnd ſein hailigez grab
Ze ieruſalem hár wider gab
Seiner lieben chriſtenhait
Als er mit ſeiner hant erſtrait
Der edel gocz dienſtman
Seines werden uater an
Waz der weiſe

Das erste Blatt doppelt, von alter und jüngerer Hand.

Diese, nebst der Münchener die älteste und anscheinend beste, Hs. ist bis jetzt ganz unbenutzt geblieben. Die bisher bekannt gewordenen Hss. sind alle auf Papier und gehören der ersten Hälfte und der Mitte des XV. Jahrh. an; vgl. v. d. Hagen's Grundriss S. 192—198. *Den Inhalt des Gedichts theilt Mone mit in seinem Anzeiger* 1835. *Sp.* 27—34. *nach den Heidelb. Hss.* 5. *und* 323.

Nr. XXVII.

Pp. 1426. 277. *Bl. fol., die Verse unabgesetzt und schlecht geschrieben.* — 3060. / Th. 232. Denis I. 138.

Rudolfs von Ems Weltchronik, von der Genesis bis Josua, nebst einem Bruchstück aus dem Trojan. Kriege.

Bl. 1[b].

Schaffen czw einer hant getat
das dw mir gelfe den gewin
der meiner wandel waner ſin *u. s. w.*

Bl. 3[b].

Jch daran arbaitt mich
mein herr der landgraff hainreich
von dvrigen der fürſt wert
der dez hatt an mich begert
das ich das püch bericht
von latein zu dewtſch ticht *u. s. w.*

Ende (*Bl.* 277[a]):

Daz puech hat ſchreiben laſſen der veſt Ritter herr Hanns der Hoffkiricher Als man czalt nach kryſti gepürt vierczechen hundert Jar vnd dar nach Jn dem Sechs vnd czwainczigiſten iar

Hie hoffkiricher all tag

Denis I. 1. *col.* 387—390. *Vilmar Nr.* 41. *Seite* 59.

Leider fehlte es mir an Zeit, die umfangreichen Handschriften der Rudolfschen Weltchronik so weit zu untersuchen, dass ich über ihr Verhältniss zu einander eine selbständige Ansicht erlangen konnte. Massmann's früherer Versuch (Heidelberger Jahrbücher 1828. *S.* 199—201.) *über diese Schwellhandschriften, wie er sie nennt, Aufklärung zu geben, wollte mir nicht genügen, und die kleine wichtige Schrift Vilmar's über denselben Gegenstand kannte ich noch nicht; sie erschien bald nach meiner letzten Abreise aus Wien:*

Die zwei Recensionen und die Handschriftenfamilien der Weltchronik Rudolfs von Ems von A. F. C. Vilmar. Marburg 1839. 4°.

Vilmar sucht zu bestimmen, ob eine Hs. dieser Weltchronik zur ältern oder jüngern Recension gehört, und welche Weglassungen oder Beimischungen sich in ihr finden; auch den Wiener Handschriften hat er ihre Stelle angewiesen: in wieweit dies richtig ist, mögen meine Freunde Ferd. Wolf und v. Karajan zu Wien entscheiden, ich kann gegenwärtig bei den Hss. XXVII. XXVIII. XXIX. XXX. XLI. *und* XLIV. *nur auf Vilmar verweisen.*

Nr. XXVIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 308. *Bl. spaltenw. fol.* 2809. R. 3006. Denis II. 237.

Rudolfs von Ems Weltchronik, von der Genesis is zum 4. Buch der Könige.

CRift herre chaifer vber alle kraft
Voit himelifcher herfchaft
Got kunig vber allew her *u. s. w.*

Letzter Abschnitt:

ie wart der weiffen frâwn bet erfullet gancz vnd gar
SJ fprach herre durch mein chlagen
Solt du mir nicht weiffagen
Deiner armen dinerinnen
Wie mocht ich gewinnen
Ain chind in fo chůrczer vrift
Seit mein man fo alt ift
Er fprach es gefchicht alfo
Dew frâw ward gar vnfro
Wann Si als ir gefait was
Swanger ward vnd genas
Aines Sůnes do die zeit cham
Der fider ward ain felig man

Denis II. 1. *col.* 376—378. *Vilmar Nr.* 30. *Seite* 55.

Nr. XXIX.

Pg. XIV. *Jahrh.* 367. *Bl. spaltenw. fol. mit Miniaturen.* 2768. Th. 25. Denis I. 136.

Rudolfs von Ems Weltchronik, fortgesetzt on Heinrich von München.

Bl. 1ᵇ—5ᵇ.

itz ift die tauel dez pûches. von allew dem vnd ez fait.
. s. w.

Bl. 5ᵇ. *Sp.* 2.

amit ift die alt ee auz vñ daz ander pûch Machabeorum.

von erſt in den vorgenanten pûchen allen die ich von anegeng dez pûches genent han do ſtet inn vil gûter ding. waz in der werlt iſt geſchehen Vnd waz die Chriechen vnd die haiden wunderz vnd landez habent geſtift vñ begangen. Daz die wibel doch niht ſait daz haiſt die Choranik der geſchehunden ding. Auch Haiſt ez Incidencia oder Geſta alz ſein ein tail Scolaſtica Hiſtoria ſait vnd auch die Rómiſch Choranik vnd daz pûch Speculum hiſtoriale. daz alz in ditz pûch iſt gemacht ze der Zeit vnd ez ie geſchehen iſt. daz man ez ſlechtikleich vnd ordenleichen nach einander vint. Nach den zwain pûchen Machabeorum hebt ſich an die new ee vnd daz ſechſt alter der werlt mit ſand Ann vñ mit Maria gotez mûter wie die wart geporn. vñ darnach von irm rainen leben. vnd wie ſi Jeſus gotez ſun gepar. vnd von all den zaichen die an der weichnacht nacht geſchahen. vñ darnach von ſeiner chindheit piz pilatus wart geporn. vnd von herodes ſein end nam vnd dann von allen chaiſern piz auf Chaiſer Charls zeit vnd von alln pebſten die pei iren zeiten ſint geweſen waz die in der newen ee auf habent geſatzt damit hat ditz pûch gar ein end. Got v̂nz ſein genad ſend.

Bl. 7ᵃ.

Ditz iſt der prologus dez pûches aneuank der wibel vñ der Choranik der geſchehenden ding.

Christ herre über allev chraft
  Voit himeliſcher herſchaft
Got chûnik v̂ber allew her *u. s. w.*

Ende (*Bl.* 367ᵃ):

Nach dem chaiſer Leo
  ward in Chriechen ein chaiſer do
Leo ſun der ſelb waz *u. s. w.*
Alſo daz in Chriechen lant
  chain chaiſer ward mer genant
Ze Rom mûſt die chur ſein
  der erſt chaiſer nach Conſtantein
Der hie in dåwtſchen landen waz
  daz waz karl alz ich laz

An dem ez ſich von erſt hůb an
hie mit mûz ich daz pûch lan
Vnd im geben hie ein end
herr got nu ſchend
All die weib vnd man
die ditz fůr ein lug han
Jch main an diſem pûch
werz niht gelaub. der ſelb ez ſůch
Jn der heiligen geſchrift vil gar
da vint er inn fůrwar
Daz got hat getan
mer dann ich geſagen chan
Noch alhie iſt geſchriben
vil red iſt vnderwegen beliben
Die ze tichten waz ze ſwer
iedoch ſint die mer
Gar volchômen an diſew friſt
nu helft mir piten den ſůzzen chriſt
Hie pei diſen tagen
all die ir arbeit haben
Gelegt mit vernunſt
an ditz pûch vnd mit chunſt
Daz in got geb daz himelreich
immer ewikleich.
Vnd all die da pei weſen
die ez hôrn leſen
Oder leſen daz den an wan
geſcheh alz ich gewůnſchet han
Daz ṽnz dez helff gotez namen
nu ſprecht in andacht all amen —:.

Denis I. 1. *col.* 376—381. *Vilmar Nr.* 34. *Seite* 57.

Nr. XXX.

2690. / R. 2097. / Denis II. 238.

Pg. XIV. *Jahrh.* 145. *Bl. spaltenw. fol. sehr verbunden. Rudolfs von Ems Weltchronik, fortgesetzt von Heinrich von München.*

Bl. 1ᵃ.

Hie hebet ſich di bibel an.
die beſte di man in devſchen landen vinden kan
(R)ichter got herre vber alle chraft
def lobt dich alle herſchaft
Orthaber alle wiſheit
lob vnd ere ſei dir geſeit
Got herre want din einez wort
iſt vrhap. chraft. floz vnd hort *u. s. w.*

Bl. 88ᵃ. *Sp.* 2.

Der ditz pvech getichtet
hat vntz her vns verrichtet
Wol an allen orten
an ſinnen vnd an worten
Der ſtarp in welſchem reichen
ich enwaiz wer ſich im geleichen
Meg an ſolcher maiſterſchaft
der mit ſo gantzer ſinne chraft
Mit chverzen worten wol verſlihten
an ein ende mege gerihten
Jn der gerihte in der getat
als erz angevangen hat
Er ſtarp an Salomone
got gab im ze lone
Ein liehte chrone in himelreiche
nv vnd ewichleiche
Sein namen iſt im wol bechant
Rvedolf von anſe was er genant.
Nouus liber. Ein newez puech

Bl. 104—145. *Bruchst. vom Trojan. Kriege. Bl.* 109. *ist weiss.*

Denis II. 1. *col.* 378—384. *Vilmar Nr.* 10. *S.* 41. 42.

Nr. XXXI.

Pg. XIV. *Jahrh.* 86. *Bl. spaltenw.* 4°. 2711. H.p.683.

Stricker's Karl der Grosse.

Ditz pûch ift von Chvnich Karl vnd von Rvland ge-
:ht wie fi div heidenfchaft vberchomen.

Jch han gemerchet einen lift
Swaz in des mannes hertzen ift
Daz wir da hæizzen der mût
Er fi ubel oder gût *u. s. w.*

Bl. 86ᵃ.

Daz wir ewichliche mvzzen fehen
Wie.fante Karl fi gefchehen AmeN
explicit expliceat ludere fcriptor eat

Ditz bûch hat hie æin ende
Dar an ich ellende
Hie gedienet han
Vf troft niht vf wan
Minen lieben herren
Dez witen vñ verren
Tvgent fint bechant
Nahen vber elliv lant
Der geruche mir von fchulden
Verlihen finer hulden
Immer loblich zerwerben
Biz an min fterben
Vñ och geruche
Swenne er ditz bvche
Vor im lefen hæizze
Vñ fwer dar zv erbæizze
Die gedenchen min innechliche
Hintz got von himeriche
Vnd och fwenne er ez an fehe
Daz er dar zv veriehe
Jch fi im liep
Swelich immer dehæin diep
Jn des buches wil entwern

Den mvzze got vneren
Gefchant vñ vbele gelingen
Dar zv div ogen vz fpringen
Dez helfe mir der fvzze iefus
Der datz himel habe hvs
Daz ift der vil here chrift
Des riter karl ie gewefin ift

Salue dulcis o maria
que es ftella matutina
rofa florens fine fpina
tuum ora filium
ut fanctorum in eternum
nobis donet conforcium AmeN

Swer ditz gebet fprichet der hat dri tage antlos als ofte ers fpricht als ofte hat er div genade

Lis mich lob mich ein Tenckiv hant fchræib mich.

Vgl. Kollarii Analecta monument. Vindob. P. I. col. 586—592.

Nr. XXXII.

2715. / φ. 235. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 84. *Bl. spaltenw.* 4°.

Stricker's Karl der Grosse.

Dis buch ift vns bekant
Von eime der hiz Rulant
(I)ch han gemerket eine lift
Swaz in des mannes herzen ift
Daz wir do heyzen den mut
Her fie vbel ader gut
Den tuet her zcu ettlicher ftunt
Mit fulchen dingen kunt,
Daz man wol horet ader fiet
Swaz lobez im fin herzce giet
Do bi bekenne ich dicke wol
Wi ich den man halden fol *u. s. w.*

Ende:

Daz wir ewiclichen mufen fehen
Wi wol fente karl zu himele fie gefchen.
AmeN.

Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 608—610.

Nr. XXXIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 45. *Bl. fol. aus Ambras.* 2795. / φ. 42.
Gedicht vom Geschlecht Karls des Grossen.

AJn Bůch lit ze arle
Was der künig karle
Hievor frümbt gefchriben
Wie fein gefchlächt wär pliben
Vnd wijt dar komen was
Der dis Bůch lafs
Der was von Númffetran
Dez margrauffen Capplan *u. s. w.*

Bl. 44ᵇ.

Do die frow ze fonen gewan
Baid Jre kind vnd Jrn man
Vor fröden ftůnd die fchōn frow
Alls der rofs in dem tow
Stätt uil fchön geplüt
Vnd feine louber uff tůt
Die baide fint wifs vñ rot *u. s w.*

Ende:

Ain tochter die hieff gerdraͤtt
Die hailig frowe
Die litt ze hafpelgowe *u. s. w.*
Nun will ichs haiffe fchriben
Ze eren gůtten wiben
Das fy mercken vñ fchowen
Bij difer gůtten frowen
Dz immer wib mifsgat
Die truw gen Jrem man hat
Amen

Vgl. Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 576—578. — *Ferd. Wolf Ueber die neuesten Leistungen der Franzosen für die Herausgabe ihrer National-Heldengedichte S.* 73—97.

Nr. XXXIV.

2705.
Th. 428.
Denis I. 357.

Pg. XIII. *Jahrh.* 175. *Bl. spaltenw.* 4°.
Des Stricker's und Anderer Gedichte.
Bl. 1^b—2^b.
Register:
i Wir fvln loben den heiligen geift.
Ende:
cclxxi Swaz ich trinchenf han gefehen.

1. *Bl.* 3^a.
Wir fvln loben den heiligen geift
der vnzællichen volleift *u. s. w.*
2 *Bl.* 3^a.
Er chvmt einem allz ein wazzer
ein træger ein ivgent lazzer *u. s. w.*
3. *Bl.* $3^{a. b}$.
Er chvmt einem als ein ole zv̊
nv merchet wie er daz getv̊ *u. s. w.*
4. *Bl.* 3^b. 4^a.
Er chvmt ovch gliche dem fivre
fimelichen zeiner ftivre *u. s. w.*
5. *Bl.* 4^a.
Der hæilige geift chan fchrechen
vñ div flaffendiv herce wecchen *u. s. w.*
6. *Bl.* $4^{a. b}$.
Der heilige geift chan vrolich fin
vñ chvmt fvmelichen als ein win *u. s. w.*
7. *Bl.* 4^b—5^b.
Er chvmt in milech wife
fvmelichen zeiner fpife *u. s. w.*

8. *Bl.* 5^b.
Der heilige geift chan flichen
er gewinnet fumelichen *u. s. w.*

9. *Bl.* 5^b—7^b.
Ein wiffage fach daz fiben wip
ftriten vmbe eines mannes lip *u. s. w.*

10. *Bl.* 7^b.
Swa got groziv zeichen tvt
dar fvl wir gahen daz ift gvt *u. s. w.*

11. *Bl.* 7^b. 8^a.
Ein tovgen zaichen was fo groz
daz er vnf den himel vf floz *u. s. w.*

12. *Bl.* 8^a.
Die zeichen der wir fvln genefen
die fvln vnf vil genæme wefen *u. s. w.*

13. *Bl.* 8^a.
Daz enmach der meffe niht gefchaden
ob der mit fvnden ift geladen *u. s. w.*

14. *Bl.* 8^b.
Sit got fin fvn iefuf chrift
vñ der heilige geift ein got ift *u. s. w.*

15. *Bl.* 8^b. 9^a.
Do myfe div vierde gebvrte
mit gotes wifheit fin gegvrte *u. s. w.*

16. *Bl.* 9^a.
Er hat aber da fin hoheit
da man in opfert vñ git *u. s. w.*

17. *Bl.* 9^a.
Sit wir gebrvder alle fin
daz fvl wir tvn mit triwen fchin *u. s. w.*

18. *Bl.* 9^a. ^b.
Ein tore die niht chan verftan
der gedenchet wie fol daz ergan *u. s. w.*

19. *Bl.* 9^b. 10^a.
Swer einem herren chlagen wil
des wort wirt defte bezer vil *u. s. w.*

20. *Bl.* 10ᵃ. ᵇ.
Swer hat der grozen ſvnden vil
vñ die vil gerne meten wil *u. s. w.*

21. *Bl.* 10ᵇ. 11ᵃ.
Swen des geluſte vñ gezem
daz in got in ſin riche nem *u. s. w.*

22. *Bl.* 11ᵃ. ᵇ.
Wvir ſvln haben got deſte baz
vñ ſvln in fvrhten umbe daz *u. s. w.*

23. *Bl.* 11ᵇ.
Swer ſich wol chan verſinnen
der ſol die meſſe minnen *u. s. w.*

24. *Bl.* 11ᵇ. 12ᵃ.
Ein herre dem got herren leben
an allen dingen hat gegeben *u. s. w.*

25. *Bl.* 12ᵃ — 13ᵃ.
Swas des glovben tvgende ſint
daz ſvlt ir chriſtenhæit chint *u. s. w.*

26. *Bl.* 13ᵃ — 14ᵃ.
Gotes gewalt vnt gotes wiſheit
die ſint groz lanc vñ alſo breit *u. s. w.*

27. *Bl.* 14ᵃ—17ᵇ.
Jch wil iu den vater chvnden
vñ die mvter aller ſvnden *u. s. w.*

28. *Bl.* 17ᵇ— 18ᵇ.
Heiligiv gewihte magd
lob ſi dir gotes brv̊t geſagt *u. s. w.*

29. *Bl.* 18ᵇ—21ᵃ.
Frowe von himelriche
dvrch die zæher die getriweliche *u. s. w.*

30. *Bl.* 21ᵃ—23ᵃ.
Vber alle magd heiligiv magd
dv haſt got ie ſo wol behagd *u. s. w.*

31. *Bl.* 23ᵃ.
Wis gegrv̊zet fvr alle grv̊ze
wis geſvzzet fvr alle ſvzze *u. s. w.*

32. *Bl.* 23ᵃ. ᵇ.
Herre vater heilant
nv wis vmbe alle die gemant *u. s. w.*
33. *Bl.* 23ᵇ.
Obriſtiv chraft vnzallich
vater vnt got wir loben dich *u. s. w.*
34. *Bl.* 23ᵇ.
Heiliger engel min hvtære
macche mir ſelde bære *u. s. w.*
35. *Bl.* 24ᵃ—25ᵃ.
Ein man ſprach ze ſinem wibe
an vnſer zweir libe *u. s. w.*
36. *Bl.* 25ᵃ—26ᵇ.
Ein man ſprach wider ſin wip
dv biſt mir liep alſ der lip *u. s. w.*
37. *Bl.* 26ᵇ—27ᵇ.
Ein wip ſprach wider ir man
daz ich din chvnde ſe gewan *u. s. w.*
38. *Bl.* 27ᵇ. 28ᵃ.
Ein chever der waſ goltvar
do nam er eineſ hvſes war *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 219—223.
39. *Bl.* 28ᵃ—29ᵃ.
Ez waſ hie vor ein chvnigin
div moht wol ein vrowe ſin *u. s. w.*
40. *Bl.* 29ᵃ. ᵇ.
Ieſlichem biderem weide man
der wol beizzen vñ iagen chan *u. s. w.*
41. *Bl.* 29ᵇ—31ᵃ.
Swes herce noch ie beſezen wart
mit wnderlicher hohvart *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 195—202.
42. *Bl.* 31ᵃ.
Daz iſt ieſlicher catzen mv̊t
ſehe ſi vor ir vmbe hv̊t *u. s. w.*
Gedruckt bei Hahn *) *S.* 1. 2.

*) *Kleinere Gedichte von dem Stricker. Herausgegeben von Karl August Hahn. Quedlinb. u. Lpz.* 1839. 8ᵒ. (*nur* 13. *Stück*).

43. *Bl.* 31ᵃ.

Swelch bŏm des blvdes wnder birt
da doch obzes vf wirt *u. s. w.*

Gedruckt bei Hahn S. 2.

44. *Bl.* 31ᵃ.

Daz ift der fumerlatten tvgent
fwar fi fich neiget in der ivgent *u. s. w.*

Gedruckt Altd. Blätter 1, 14. 15.

45. *Bl.* 31ᵃ—32ᵃ.

Ez waf hie vor ein bvrchftat
div machet manigen riter mat *u. s. w.*

46. *Bl.* 32ᵃ. ᵇ.

Do got die ivden fo beriet
daz er fi von den heiden fchiet *u. s. w.*

47. *Bl.* 32ᵇ—33ᵇ.

Zwene kvnige warn ze einer zit
die grozzen haz vñ nit *u. s. w.*

Gedruckt bei Hahn S. 2—8.

48. *Bl.* 33ᵇ—35ᵇ.

Ein kvnch het einen ratgeben
nach des rate wolde er leben *u. s. w.*

49. *Bl.* 35ᵇ—36ᵃ.

Ein riter waf fo volchomen
daz er ze kvnige wart genomen *u. s. w.*

50. *Bl.* 36ᵃ—37ᵇ.

Ein kvnic warp in allen wif
vmbe lop vñ vmb pris *u. s. w.*

51. *Bl.* 37ᵇ—38ᵃ.

Ein nvzbŏm het geraten wol
der ftvnt fchoner nvzze vol *u. s. w.*

52. *Bl.* 38ᵃ.

Eines nahtes do daz livt flief
ein wolf in ein dorf lief *u. s. w.*

Gedruckt in Grimm's Reinhart S. 330—333.

53. *Bl.* 38ᵃ—39ᵃ.

Ein wolf der chlatte groze not
daz er fo dicke den tot *u. s. w.*

Gedruckt in Grimm's Reinhart S. 315—321.

54. *Bl.* 39^{a}—40^{a}.
Ein wolf zv ſinem ſvn ſprach
ich han ſo grozzen vngemach *u. s. w.*
Gedruckt in Grimm's Reinhart S. 321—328.

55. *Bl.* 40^{a}. ^{b}.
Einen wolf den Jaget ein wilder man
do flohe er angeſtlichen dan *u. s. w.*
Gedruckt in Grimm's Reinhart S. 328—330.

56. *Bl.* 40^{b}. 41^{a}.
Ein riter der het michel gvt
vñ da bi ſo ſwachen mvt *u. s. w.*

57. *Bl.* 41^{a}. ^{b}.
Ez warn hie vor geſezzen
zwen herren vil vermezzen *u. s. w.*

58. *Bl.* 41^{b}. 42^{a}.
Ez geſchach von gwonheit
daz hievor ein riter reit *u. s. w.*

59. *Bl.* 42^{a}—43^{a}.
Ein chramer fvr dvrch gewin
in eine ſtat da braht er hin *u. s. w.*

60. *Bl.* 43^{a}—45^{a}.
Ein ŏwlle zv ẹinem habche ſprach
ſwaz ich vogel ie geſach *u. s. w.*

61. *Bl.* 45^{a}. ^{b}.
Ez was ein herre ze einer zît
des lop waſ lanch vñ wît *u. s. w.*

62. *Bl.* 45^{b}—47^{b}.
Horet waz einem manne geſchach
an dem ſin elich wip zebrach *u. s. w.*
Gedruckt bei Hahn S. 9—20.

63. *Bl.* 47^{b}—48^{b}.
Ez waſ ein richer bǒman
der ſere ſchallen began *u. s. w.*
Gedruckt bei Hahn S. 20—29.

64. *Bl.* 48^{b}—49^{b}.
Ez waſ hie vor ein wines ſlunt
der wære niht vmbe ein phvnt *u. s. w.*

65. *Bl.* 49^{b}—51^{a}.
Ez was ein riter hoch gemvt
der gewan vil manigen habch gvt *u. s. w.*

66. *Bl.* 51^{a}. ^{b}.
Hie vor was ein winder chalt
do was velt vñ walt *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 225—227.

67. *Bl.* 51^{b}. 52^{a}.
Ez warn zwene zimberman
den an ir chvnſte niht zeran *u. s. w.*
Gedruckt bei Hahn S. 29—32.

68. *Bl.* 52^{a}. ^{b}.
Ez iach ein triegære
daz er gar blint wære *u. s. w.*
Gedruckt bei Hahn S. 33—36.

69. *Bl.* 52^{b}. 53^{a}.
Vor einem ſtadele da man draſch
da gie ein han durch genaſch *u. s. w.*

70. *Bl.* 53^{a}. ^{b}.
Vogel vihe vñ wilt
ſwenne daz mit ein ander ſpilt *u. s. w.*

71. *Bl.* 53^{b}. 54^{a}.
Ein man vant einen grozzeṅ hort
do wande er daz er an ein ort *u. s. w.*

72. *Bl.* 54^{a}. ^{b}.
Ez waſ ein gartenære
der waſ vil witen mære *u. s. w.*

73. *Bl.* 54^{b}. 55^{a}.
Ein rehte iſt allen rehten obe
daz man die vrowen immer lobe *u. s. w.*

74. *Bl.* 55^{a}. ^{b}.
Swelich phaffe erwirbet den pris
daz er der bvche wirt ſo wis *u. s. w.*

75. *Bl.* 55^{b}—56^{b}.
Ez was ein eſel zeiner zit
der lange ſeke vñ wit *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 187—192.

76. *Bl.* 56[b]. 57[a].
Ein hvnt in einem hove lach.
daz waſ ſin ſit des er phlach. *u. s. w.*
Gedruckt in Grimm's Reinhart S. 341—344.
77. *Bl.* 57[a]. [b].
Zeinen ziten daz geſchach
daz ein wolf einen piber ſach *u. s. w.*
Gedruckt in Grimm's Reinhart S. 312—315.
78. *Bl.* 57[b]. 58[a].
Ez was hie vor ein richer wirt
ſwaz den geſten vrovde birt *u. s. w.*
79. *Bl.* 58[a].
Ein flivge einen chalwen man
vil ſere bizzen began *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 227—229.
80. *Bl.* 58[a]. [b].
Ein blinder diep wart gevangen
der het div ding begangen *u. s. w.*
Gedruckt bei Hahn S. 36—39.
81. *Bl.* 58[a]. 59[a].
Ein herre wolde hochzit han.
daz wart vil witen chvnt getan. *u. s. w.*
82. *Bl.* 59[a]. [b].
Swenne der lewe vzlat
die grozzen ſtimme die er hat *u. s. w.*
83. *Bl.* 59[b].
Ein dinch dike geſchiht
daz ein menſch etewa geſiht *u. s. w.*
84. *Bl.* 59[b]. 60[a].
Chriſt hat ſich mit dem libe
gelichet einem wibe *u. s. w.*
85. *Bl.* 60[a]—61[a].
Swer bilte malen wil vñ chan
der væhet an dem hŏbet an *u. s. w.*
86. *Bl.* 61[a]—62[a].
Daz machet deſ vbelen geiſtes chraft
die mit der hohfart ſint behaft *u. s. w.*

87. *Bl.* 62[a]—63[a].
Ez was ein vil gvt man.
der man ſich drie vrivnde an. *u. s. w.*

88. *Bl.* 63[a]—64[a].
Ez waz alſ noch genvge ſint
ein richer man der hete kint *u. s. w.*

89. *Bl.* 64[a]. [b].
Die dirre werlde volgære ſint
vñ ir dienſtlichiv chint *u. s. w.*

90. *Bl.* 64[b]. 65[a].
Ez gie ein man vz drate
der ſinen ſamen ſæte *u. s. w.*

91. *Bl.* 65[a].
Aber wil ich hie chvnden.
ein piſpel von den ſvnden. *u. s. w.*

92. *Bl.* 65[a].
Ob ein man in champhe ſtat
ſin champf genoz in niht erlat *u. s. w.*

93. *Bl.* 65[a]—66[b].
Ez geſchach hie vor ſo man ſeit.
daz ein herre vf ein ſtrazze reit *u. s. w.*

94. *Bl.* 66[b]. 67[a].
Ein riter chom an eine vart
ſo verre daz er gaſt wart *u. s. w.*

95. *Bl.* 67[a]—68[a].
Als ich mich verſinnen chan.
ſo hilfet ez dehein man. *u. s. w.*

96. *Bl.* 68[a]. [b].
Ez was hie bevor ein arm man.
der ſo lvtzel gvtes gwan. *u. s. w.*

97. *Bl.* 68[b].
Ez was hie vor ein richev ſtat.
da wart man ſelten nides ſat. *u. s. w.*

98. *Bl.* 68[b]. 69[a].
EJn ochſe cheiner chrippe ſtv̊nt
als noch dicke rinder tv̊nt *u. s. w.*

99. *Bl.* 69ᵃ. ᵇ.

Ez was ein alſo riche man.

daz niemen in der zit gewan. *u. s. w.*

100. *Bl.* 69ᵇ.

Mir hant div alten wip veriehen.

ſwa grozer ſchade ſvl geſchehen *u. s. w.*

101. *Bl.* 69ᵇ—70ᵇ.

Ein kvnich wart mit eren alt.

ſin ſælde was manichvalt. *u. s. w.*

102. *Bl.* 70ᵇ.

Ich hore ſagen fvr war.

ſwer einen haſen drizech iar. *u. s. w.*

103. *Bl.* 70ᵇ. 71ᵃ.

Ein rabe chom an ein gras.

do vant er daz im liep was. *u. s. w.*

104. *Bl.* 71ᵃ. ᵇ.

Ez was ein riche ſvndich man.

den ſere riwen began. *u. s. w.*

105. *Bl.* 72ᵃ.

Ein tore ſprach zedem vivre.

ſwaz ich vert vñ hivre. *u. s. w.*

Gedruckt Altd. Wälder 3, 202—204.

106. *Bl.* 72ᵃ. ᵇ.

Vf einem grvnen riſe.

ſanc ein vogel ſine wiſe. *u. s. w.*

107. *Bl.* 72ᵇ—73ᵇ.

Ein kvnich was ſo ernſthaft.

daz ſin chvnſt vñ ſin chraft. *u. s. w.*

108. *Bl.* 73ᵇ. 74ᵃ.

Ein wirt der veile ſpiſe hat.

vñ ſich der geſte begat. *u. s. w.*

109. *Bl.* 74ᵃ. ᵇ.

Ein iæger fvr in einen walt

da warn die affen vngezalt *u. s. w.*

Gedruckt bei Hahn S. 39—41.

110. *Bl.* 74ᵇ—75ᵇ.

Ein hvnt mvt einen man.

er bal in viͤntlichen an. *u. s. w.*

111. *Bl.* 75^b—76^b.
Ez was ein marchet zeiner zit.
der was groz lanc vñ wit. *u. s. w.*

112. *Bl.* 76^b. 77^a.
Swelch hvnt vngebvnden get.
vnz in daz alter beget. *u. s. w.*

113. *Bl.* 77^a.
So div milch ein wenich warm iſt.
ſo iſt ſi der flivgen geniſt. *u. s. w.*

114. *Bl.* 77^a. ^{b}.
Swer lernen wil den lere ich wol.
wa mit er vber werden ſol. *u. s. w.*

115. *Bl.* 77^b. 78^a.
Swelich gotes hvs wol gemachet ſtat.
vñ man ez wol gewihet hat. *u. s. w.*

116. *Bl.* 78^a—80^a.
Daz frovt des tvmben pfaffen mv̊t
daz div meſſe iſt von im als gv̊t. *u. s. w.*

117. *Bl.* 80^a. ^{b}.
Got hat den leien gigeben.
die chriſtenlichen wellent leben. *u. s. w.*

118. *Bl.* 80^b. 81^a.
Man hat vns fur die warheit.
von einem herren geſeit. *u. s. w.*

119. *Bl.* 81^a—82^b.
DJtz iſt ein grozív vngefv̊ge.
vñ pflegent ſin doch genuge. *u. s. w.*

120. *Bl.* 82^b. 83^a.
Chetzer. Juden. vnd Heiden.
dvnchent vns die got leiden. *u. s. w.*

121. *Bl.* 83^a.
Ein loter wart ellende.
dern wolt im niht ein ende. *u. s. w.*

122. *Bl.* 83^a. ^{b}.
Got hat der herren harte vil.
die tv̊nt alſam daz vederſpil. *u. s. w.*

123. *Bl.* 83^{b}.
Vns tv̊t ſant Lvcas bechant.
daz ieſus chriſt vnſer heilant. *u. s. w.*

124. *Bl.* 84^{a}. ^{b}.
Ein wirt herbergte geſte.
vñ tet in daz aller beſte. *u. s. w.*

125. *Bl.* 84^{b}—85^{b}.
Vns tv̊t ein wiſſage bechant.
der iſt yſaias genant. *u. s. w.*

126. *Bl.* 85^{b}—88^{a}.
Ein ritter tugende riche.
nam ein wip eliche. *u. s. w.*

127. *Bl.* 88^{a}—93^{a}.
Jch wil von vbelen wiben ſagen.
daz ſuln die vrowen wol vertragen. *u. s. w.*

128. *Bl.* 93^{a}. ^{b}.
Eines herren ſun der miſſeriet.
ſo ſere daz in der vater ſchiet. *u. s. w.*

129. *Bl.* 93^{b}. 94^{a}.
Driv dinc ſint got vnmære.
vñ ſint der werlde ſwære. *u. s. w.*
Gedruckt bei Hahn S. 41—44.

130. *Bl.* 94^{a}. ^{b}.
Salomon der wiſheit bote.
der ſeit ein piſpel von gote. *u. s. w.*

131. *Bl.* 94^{b}—95^{b}.
Got teilte Salomone fůr.
daz er im daz liebiſt chůr. *u. s. w.*

132. *Bl.* 95^{b}—96^{b}.
Slangen ſint die lant ir nit.
in dem iare ze einer cit. *u. s. w.*

133. *Bl.* 96^{b}—97^{b}.
Ein man der tet ſinen ſchaden.
daz er gemachet ein ſlaf gaden. *u. s. w.*

134. *Bl.* 97^{b}—98^{b}.
In einer ſtat ſaz ein man.
des ſunde en mage ich noch enchan. *u. s. w.*

135. *Bl.* 98^{b}—99^{b}.
Ich merche an den edelen ſteinen wol.
ſwelhen ich tiwer gelten ſol. *u. s. w.*
Gedruckt bei Hahn S. 44—52.

136. *Bl.* 100^{a}—101^{b}.
Der gotes ſun chriſt vnſer troſt.
der vns vil tivr hat erloſt. *u. s. w.*

137. *Bl.* 101^{b}—102^{b}.
Ejn rehter man ein gûter.
getriwer vñ wol gemuter. *u. s. w.*

138. *Bl.* 102^{b}. 103^{a}.
Do got hie vor der Juden her.
trucchen fvrte durch daz mer. *u. s. w.*

139. *Bl.* 103^{a}. ^{b}.
Zwene ſpilær huben groziv ſpil.
bi den ſazen ander lute vil. *u. s. w.*

140. *Bl.* 103^{b}—105^{b}.
Ejn man der rovbte vñ ſtal.
ſwie er daz vor den livten hal. *u. s. w.*

141. *Bl.* 105^{b}.
Dje tumben liute ſprechent daz.
ez ſi an got grozzer haz. *u. s. w.*

142. *Bl.* 105^{b}—106^{b}.
Ejn herre wolt ze hove varn.
nv ſolt du dich vil wol bewarn. *u. s. w.*

143. *Bl.* 106^{b}—108^{a}.
Nach des Pater noſters lere.
ſuln wir got bitten ſere. *u. s. w.*

144. *Bl.* 108^{a}—109^{a}.
Ejn gaſt chom zeinem litgeben.
ich wil hie mit gemache leben. *u. s. w.*

145. *Bl.* 109^{a}—110^{a}.
Ejn kunich der het zwei riche.
vñ was ſo ſtætechliche. *u. s. w.*

146. *Bl.* 110^{a}—111^{a}.
Ez ſi dorf. ſtat. ode lant.
ez wirt vnſælich zehant. *u. s. w.*

147. *Bl.* 111[a]. [b].
Got hat fich immer geeret.
vñ fin lop wol gemeret. *u. s. w.*

148. *Bl.* 111[b]—113[a].
Vil manger fprichet vñ giht
ez en winter noch enfumer niht. *u. s. w.*

149. *Bl.* 113[b]—114[b].
Ich wil iv von dem tivel fagen.
wie er den menfchen chan beiagen. *u. s. w.*

150. *Bl.* 114[b]. 115[a].
Ich hore die frowen dicke fagen
vñ groze not ein ander chlagen. *u. s. w.*

151. *Bl.* 115[a]—116[a].
EJn man fprach zv finem wibe.
nv wis nach minem libe. *u. s. w.*

152. *Bl.* 116[a]—117[b].
Swer tage hat vñ finne.
der fol der grozen minne. *u. s. w.*

153. *Bl.* 117[b]—121[a].
Ez was hie vor ein gebûre
den duhte bitter vñ fure. *u. s. w.*

154. *Bl.* 121[a]—122[b].
HJe vor do man die hûte fchalt.
vñ des fumlich wirt fere engalt. *u. s. w.*

155. *Bl.* 122[b]—125[a].
SJch becheret ein fundære.
des buze div wart fwære. *u. s. w.*

156. *Bl.* 125[a]—126[a].
EJn man was vil riche.
der het vil ftætechliche. *u. s. w.*

157. *Bl.* 126[a]. [b].
EJn man chom von fchulden.
vz fines herren hulden. *u. s. w.*

158. *Bl.* 126[b]. 127[a].
EJN ftat was alfo getan.
daz man dar inne folte han. *u. s. w.*

159. *Bl.* 127ᵃ—128ᵃ.

Ejn kvnic machet erdiniv vaz.

daz chunde er vñ niemen baz. *u. s. w.*

160. *Bl.* 128ᵃ—129ᵃ.

Swer eines herren eigen ist.

vñ von im hat sin genist. *u. s. w.*

161. *Bl.* 129ᵃ—130ᵃ.

Swer minen worten ist gehaz.

vñ ratet andern livten daz. *u. s. w.*

162. *Bl.* 130ᵃ—131ᵇ.

Jesus christ der ware heilant.

swa ich mich han von dir gewant. *u. s. w.*

163. *Bl.* 131ᵇ—133ᵃ.

Ejn herre solhes bowes pflac.

daz man da von wol sagen mac. *u. s. w.*

164. *Bl.* 133ᵃ—137ᵃ.

Swaz ich vnz her getihtet han.

daz was durch churzwile getan. *u. s. w.*

Ende:

Vvir mvzzen werden vil sleht.

ê daz wir got werden reht

Gedruckt bei Hahn S. 52—76.

165. *Bl.* 137ᵃ.

Esel. govch. vñ affen

den ist wnderlich ere beschaffen *u. s. w.*

166. *Bl.* 137ᵃ.

Ein blinde nam ein elich wip.

der was wol gestalt ir lip *u. s. w.*

167. *Bl.* 137ᵃ. ᵇ.

Uernemt ein warez mære.

der so sælich wære. *u. s. w.*

168. *Bl.* 137ᵇ—138ᵇ.

Uernemt ein warez mære

hie chvndet der tihtære *u. s. w.*

169. *Bl.* 138ᵇ.

Ez ensol dehein frum man.

mit dem bosen niht zetun han. *u. s. w.*

Gedruckt Altd. Wälder 3, 169. 170.

170. *Bl.* 139ª.
Hie bevor do chomen zwelf man
in einen vinſtern tan *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 178—182.
171. *Bl.* 139ª—140ª.
Die wiſen ſprechent chvrziv wort
ê man den ſin vnz an ein ort. *u. s. w.*
172. *Bl.* 140ª.
Uier grozziv lon almvſen hat
alſ fro der iſt der ſi enpfat. *u. s. w.*
Vgl. Vrîdanc von W. Grimm 39, 10.
173. *Bl.* 140ª. ᵇ.
Swaz iemen deheinen man
von minne geleren chan. *u. s. w.*
174. *Bl.* 140ᵇ.
Ein wip het ſo michel heil.
daz ir ein hv̊n ein michel teil *u. s. w.*
175. *Bl.* 140ᵇ. 141ª.
Ein man der het ein altez wip.
vñ het ovch ſelbe einen alten lip *u. s. w.*
176. *Bl.* 141ª. ᵇ.
Swa man ſagt gv̊tiv mære
daz ringet ofte ſwære *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 170—174.
177. *Bl.* 141ᵇ.
Div hv̊rre vñ div chatze.
belibent in glichem ſatze. *u. s. w.*
178. *Bl.* 141ᵇ. 142ª.
Die wile diſiv werlt ſtat
immer man zeliebe hat
Der beſcheidenlichen tihtet *u. s. w.*
179. *Bl.* 142ª—145ª.
Ein ritter ſaz vor ſinem tor
zeinen ziten hie bevor *u. s. w.*
180. *Bl.* 145ª. ᵇ.
Ez iſt der lvgenære
ſo rehte lvgebære *u. s. w.*

Ende:

Er livget er ſæhe vf einem waſen
ſtriten einen wilden haſen

181. *fehlt in der Hs.*

182. *Bl.* 146^{b}.

Movſe lieſen vz ir hole
do ſi heten gezzen wole *u. s. w.*

183. *Bl.* 146^{b}. 147^{a}.

Ein phawe giench als noch phowen tv̊nt
in ein garten da ein chranich ſtv̊nt *u. s. w.*

184. *Bl.* 147^{a}. ^{b}.

Eines tages do ſaz eine
oẘel vf einem ſteine *u. s. w.*

185. *Bl.* 147^{b}. 148^{a}.

Ez was ein chvnich ſo milt
daz im des niht bevielt *u. s. w.*

186. *Bl.* 148^{a}.

Ein vogelære gie
da er ein lerchen gevie *u. s. w.*

187. *Bl.* 148^{a}. ^{b}.

Ein chra ir ein vogt erchos
da von ſi doch den lip verlos *u. s. w.*

188. *Bl.* 148^{b}.

Ich wil iv ſagen ein mære
ez heten wildenære *u. s. w.*

Gedruckt Altd. Wälder 3, 175. 176.

189. *Bl.* 148^{b}. 149^{a}.

Vf einem berge ſtvnt ein eich
der hohe vf in die lvfte ſtreich *u. s. w.*

190. *Bl.* 149^{a}.

Ein fvhs vor hvnger ſere qval
zv einer tr . . ben er ſich ſtal *u. s. w.*

191. *Bl.* 149^{a}.

Ich chom geriten fvr einen walt
der was von bovmen manicvalt *u. s. w.*

192. *Bl.* 149^{a}. ^{b}.

Der hvnt pillet niemen an
alſo diche ſo den man *u. s. w.*

193. *Bl.* 149ᵇ.
Ich chom zv einem vovlen ſê.
wol tvſent vroſche vñ dannoch me *u. s. w.*
194. *Bl.* 149ᵇ. 150ᵃ.
Wvær ez iv niht ſwære
ich ſagt iv ein mære *u. s. w.*
Gedruckt in Grimm's Reinhart S. 346—348.
195. *Bl.* 150ᵃ.
Jch lere wol einen man
der ez lern wil vñ ſin niht enchan *u. s. w.*
196. *Bl.* 150ᵃ. ᵇ.
Ez was hie bevor ein gitich hvnt
dem was vil ſchalcheit chvnt *u. s. w.*
Gedruckt in Grimm's Reinhart S. 345. 346.
197. *Bl.* 150ᵇ.
Ez ſtvnt ze einen ſtvnden
ein habech ovf einen hamel gebvnden *u. s. w.*
198. *Bl.* 150ᵇ.
Ze einer vahen ſprachen die affen
wi iſt vnſ ſo verſchaffen *u. s. w.*
199. *Bl.* 150ᵇ. 151ᵃ.
Bi einem fivr ich geſach
des mir ze lachen geſchach *u. s. w.*
200. *Bl.* 151ᵃ.
Ich chom in einſ maien zit
ſo div wiſe gern lit *u. s. w.*
201. *Bl.* 151ᵃ. ᵇ.
Vnſvge hat vns die werlt behert
ſwas dinges man dem manne wert *u. s. w.*
202. *Bl.* 151ᵇ.
Ein lewe ze ſinem ſvn ſprach
do er ſich des todes verſach *u. s. w.*
203. *Bl.* 152ᵃ.
Ez reit ein ritter der was tump.
vf einer ſtraze div was chrump. *u. s. w.*
204. *Bl.* 152ᵃ—153ᵃ.
EJn man ſprach ze ſinem wibe.
wæneſt dv daz ich bi dir belibe. *u. s. w.*

205. *Bl.* 153ᵃ—154ᵃ.
Ejn richer chunic mære.
der het einen æhtær *u. s. w.*
206. *Bl.* 154ᵃ. ᵇ.
Ejn herre des gerûhte.
daz er einen man verſûhte. *u. s. w.*
207. *Bl.* 154ᵇ.
Leſet vnt merchet diſe ſchrift
in der ſuze lit vergift. *u. s. w.*
208. *Bl.* 154ᵇ.
Swa grozez fiwer brinnet.
vil liht er meil gewinnet. *u. s. w.*
209. *Bl.* 154ᵇ. 155ᵃ.
Ich bin geweſen ze portigal.
vñ ze dolet ſvnder twal. *u. s. w.*
210. *Bl.* 155ᵃ. ᵇ.
Lat ivch ſin niht verdrizen.
ich wil iv ergizen. *u. s. w.*
211. *Bl.* 155ᵇ.
Ljebiv frowe ich wil.
iv vf genade teilen ein ſpil. *u. s. w.*
212. *Bl.* 155ᵇ. 156ᵃ.
Dehein bovm boſer obz treit.
denne div boſe menſcheit. *u. s. w.*
Vgl. W. Grimm's Vrîdanc 21, 17.
213. *Bl.* 156ᵃ.
Daz wirſte lit daz iemen treit.
daz iſt div zvnge ſo man ſeit. *u. s. w.*
Vgl. Vrîdanc 164, 3.
214. *Bl.* 156ᵃ. ᵇ.
Ljegen triegen iſt ein ſit.
dem vil der werlt volget mit. *u. s. w.*
Vgl. Vrîdanc 165, 21.

W. Grimm hat dies Stück und die folgenden 15. (*also* 214—229.) *nach einer Goldhann'schen Abschrift zu seiner Ausgabe des Freidank benutzt: Vrîdankes bescheidenheit von Wilhelm Grimm. Göttingen, Dieterich* 1834. 8°. — *und Les-*

ten daraus mitgetheilt, die mit E. *bezeichnet sind; vgl. selbst S.* VII.

215. *Bl.* 156ᵇ. 157ᵃ.

Manger wænet er erchenne mich.
der noch nie ſelbe erchande ſich. *u. s. w.*

Vgl. Vrîd. 106, 12.

216. *Bl.* 157ᵃ. ᵇ.

Der furſten herce vñ ovch ir leben.
erchenne ich bi den rat geben. *u. s. w.*

Vgl. Vrîd. 72, 11.

217. *Bl.* 157ᵇ.

Ich hore ſagen die wiſen.
ein nagel behalt ein yſen. *u. s. w.*

Vgl. Vrîd. 79, 19.

218. *Bl.* 157ᵇ—158ᵃ.

Ich næme eines wiſen mannes mv̊t
fur zweier richer toren gůt. *u. s. w.*

Vgl. Vrîd. 80, 16.

219. *Bl.* 158ᵃ.

Ich weiz wol daz ein milter man.
gnvc ze geben nie gewan. *u. s. w.*

Vgl. Vrîd. 86, 10.

220. *Bl.* 158ᵇ.

Uerzihen horet ie gein der bet.
da manſ vnredlichen tet. *u. s. w.*

Vgl. Vrîd. 100, 22.

221. *Bl.* 158ᵇ. 159ᵃ.

Dem argen herzeleit geſchiht.
ſo er geben mvz od geben ſiht. *u. s. w.*

Vgl. Vrîd. 91, 4.

222. *Bl.* 159ᵃ.

Swer ſine ſvnde weinen mac
ſo er trunchen iſt deiſt wineſ ſlac. *u. s. w.*

Vgl. Vrîd. 94, 13.

223. *Bl.* 159ᵃ.

Von ſpile hebt ſich mangiv zit.
fluch. ſchelten. ſwern. zorn. ſtrit. *u. s. w.*

Vgl. Vrîd. 48, 13.

224. *Bl.* 159ᵃ.
Ern ift niht volle charc.
fwer nimt den pfenninc fur die marc. *u. s. w.*
Vgl. Vrîd. 148, 2.

225. *Bl.* 159ᵃ—160ᵃ.
Minnen fchatz vñ grozer gwin.
vercherent gutes mannes fin *u. s. w.*
Vgl. Vrîd. 147, 5.

226. *Bl.* 160ᵃ.
Got vordert an dem ivngiften tage.
fehs dinc an vns mit grozer chlage *u. s. w.*
Vgl. Vrîd. 178, 14.

227. *Bl.* 160ᵃ.
Di trahene fchiere truchen fint.
die des richen mannes chint. *u. s. w.*
Vgl. Vrîd. 42, 7.

228. *Bl.* 160ᵃ.
Nv merchet wie div werlt fte.
fine hat nv lutzel rehter e. *u. s. w.*
Vgl. Vrîd. 75, 8.

229. *Bl.* 160ᵃ.
Ze der helle dri ftraze gant.
die ze allen ziten ofen ftan. *u. s. w.*
Vgl. Vrîd. 66, 5.

230. *Bl.* 160ᵃ. ᵇ.
Ez ift ein fwacher wibes mvt
div nimmer folhes niht entvt *u. s. w.*

231. *Bl.* 160ᵇ. 161ᵃ.
Grozer wazer der ift vil
die lvtzel iemen trinchen wil *u. s. w.*

232. *Bl.* 161ᵃ.
Ez lag ein efel vnder einem fchophe
dem was we an finem chophe *u. s. w.*

233. *Bl.* 161ᵃ.
Ich reit fvr ein linden
daz niemen mohte vinden *u. s. w.*

234. *Bl.* 161^a. ^b.
Vf einem zovne ftvnt ein govch
ein withopf da fvr vlovch *u. s. w.*
235. *Bl.* 161^b.
Ez chom ein lewe da ein geiz
vf einem ftein enbeiz *u. s. w.*
236. *Bl.* 161^b. 162^a.
Ez het ein chovfman ein wip
div was im liep als der lip *u. s. w.*
237. *Bl.* 162^a. ^b.
Ez enchomt niht rehte
deheinem vngelertem chnehte *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 215—219.
238. *Bl.* 162^b. 163^a.
Si fint tvmber denne chint
die wiben weizzent daz fi fint *u. s. w.*
239. *Bl.* 163^a.
Einem manne braft ein axfftil
do bat er alle bovm vil *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 224. 225.
240. *Bl.* 163^a.
Ein gleizender chorn chever
faz vf einem ftein fchever *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 224.
241. *Bl.* 163^a. ^b.
Merchet daz ich iv fagen wil
ich chom gegangen dvrh vederfpil *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 192—195.
242. *Bl.* 163^b. 164^a.
Ich chom gegangen befvnder
da fah ich des nam mich wunder *u. s. w.*
243. *Bl.* 164^a.
Ez ftvnt ein vrowe gemeit
vnder einer linden div was breit *u. s. w.*
244. *Bl.* 164^a. ^b.
Ein valchenære gie
da er ein terzel gevie *u. s. w.*

245. *Bl.* 164ᵇ. 165ᵃ.
Ein vuhs der gefellet fich
einer wilden ckahtzen fvf hort ich *u. s. w.*

246. *Bl.* 165ᵃ–166ᵇ.
Vnt wellt ir dar zv gedagen
fo wil ich iv ein mære fagen *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 204—214.

247. *Bl.* 166ᵇ.
Ich chom gegangen eine
zv̊ einem herten fteine *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 229. 230.

248. *Bl.* 166ᵇ.
Ein vuhs an finer wæide gie
vor einem holcze vnz er gevie *u. s. w.*
Gedruckt in Grimm's Reinh. S. 364.

249. *Bl.* 166ᵇ. 167ᵃ.
Ein han vnt ein henne
giengen an einen tenne *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 230. 231.

250. *Bl.* 167ᵃ.
Ein chra die dvrfte vbele
do vlovch fi ze einem chvbele *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 232.

251. *Bl.* 167ᵃ. ᵇ.
Sich hete ein grvne linde
von einem oftern winde *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 232—235.

252. *Bl.* 167ᵇ.
Ein valch lie fich nider gar
in einen bovm da ftvnt ein ftar *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 235—237.

253. *Bl.* 167ᵇ—168ᵃ.
Nv lat iv fagen wie mir gefchach
von gefchihte chom daz ich gefach *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 237. 238.

254. *Bl.* 168[a].
Ein breme chos im ze nefte
fvnder eine vefte. *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 182. 183.

255. *Bl.* 168[a].
Ein nater in ein fmitte qvam
ein veile fi zv̊ ir genam *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 183. 184.

256. *Bl.* 168[a].
Vil rovbes het ein wolf getragen
in ein lvc ze manigen tagen *u. s. w.*
Gedruckt in Grimm's Reinhart S. 354. 355.

257. *Bl.* 168[a]. [b].
Dvrch gewin hvb fich an einem fint
ein lewe vnt ein rint *u. s. w.*

258. *Bl.* 168[b].
Ein movs was wol beraten
in chelr vn̄ in cheminaten *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 184—187.

259. *Bl.* 168[b]. 169[a].
Ez nam ein man vf finen nach
chornez einen vollen fach *u. s. w.*

260. *Bl.* 169[a]. [b].
Ein chrebs gie vz einem bache
im felben ze gemache *u. s. w.*

261. *Bl.* 169[b].
Ein gaiz an ir waide gie
ir kitze fi da heim lie *u. s. w.*
Gedruckt in Grimm's Reinhart S. 346.

262. *Bl.* 169[b].
Ein frofch bat ein movs
do fi lief vz einem hv̊s *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 177. 178.

263. *Bl.* 169[b].
Vf einer wife gie ein rint
daz gefah ein chrot div het chint *u. s. w.*

264. *Bl.* 169ᵇ. 170ᵃ.
Ein chrebs zv̊ ſinen chinden ſprach
mir iſt daz vil vngemach *u. s. w.*

265. *Bl.* 170ᵃ—171ᵇ.
Nv merchet alle beſvnder
ein biſpel durch wunder *u. s. w.*
Gedruckt in Grimm's Reinhart S. 301—311.

266. *Bl.* 171ᵇ.
Ein lewe an einer ſvhte lac
hie vor do ein iſliche tiere pfalc *u. s. w.*

267. *Bl.* 171ᵇ.
Jn einem maien daz geſchach
daz ich mir laide geſach *u. s. w.*

268. *Bl.* 171ᵇ—173ᵃ.
Der tievel hat in elliv lant
ſeiner gæiſte fvmfe geſant *u. s. w.*

269. *Bl.* 173ᵃ. ᵇ.
Die ſich von hohfert dvnchent groz
die ſint der haberſchrechen genoz *u. s. w.*

270. *Bl.* 173ᵇ—175ᵇ.
Swas ich trinchenz han geſehen
daz iſt gar von chinden geſchehen
Jch han einen ſwelch geſehen
dem wil ich maiſterſchefte iehen *u. s. w.*

Ende:
Daz ich ze frovden minen lip
getwngen han daz man noch wip
Sinen lip ſo ſere nie getwanch
do hv̊b er vf vnt tranch

Gedruckt Altd. Wälder 3, 13—28. *und danach in Wackernagel's Altd. Lesebuche Sp.* 461—472.

Denis I. 2. *col.* 1378—1384. — *Graff hat in seinem Verzeichnisse (Diutiska* 3. *Bd. S.* 160—165.) *nur* 263., *also* 6. (*da nämlich* 181. *in der Hs. fehlt*) *ausgelassen und zwar* 150. 171. 172. 173. 245. 246. *und* 247. *In v. d. Hagen's Grundriss ist diese wichtige Hs. nicht einmal er-*

ühnt worden, u. Jacob Grimm nannte sie in den Altd. Wäl- ɜrn (3, 167.) *eine bisher völlig unbekannte, obschon sie durch 'enis längst bekannt war.*

Nr. XXXV.

Pg. XIV. *Jahrh.* 119. *Bl. spaltenw. fol.* 2677.
Erzählungen. R. 2082.
Denis II. 704.

I. *Bl.* 1[a]. [b].
Hiet heft ſich an der iuncvrowen chran
Horet alle die hie ſein
Auf daz die chvnigein *u. s. w.*

II. *Bl.* 1[b]—3[a].
von einer edlen vrowen
Ez waz ein edle vrowe
die mit genaden tawe *u. s. w.*

III. *Bl.* 3[a]—4[a].
wie bonifacius einen tempel macht
Bonifacius ein pabeſt was
Als ich von im geſchriben las *u. s. w.*

IV. *Bl.* 4[a]. [b].
von einem Ritter
Marien der vrowen gvt
ſchulle wier in rechter diemut *u. s. w.*

V. *Bl.* 4[b]—5[b].
wie vnſer vrow ein iungelinc ledigt
Einer vrowen ſtarp ier man
Vnd het eir nicht mer chint lan *u. s. w.*

VI. *Bl.* 5[b]—6[b].
von eim deup wie in vnſer vrowe half
Auf vngenantem gewin
ſatzt ein man ſeins hertzen ſin *u. s. w.*

VII. *Bl.* 6[b]—7[b].
von einem pfaffen
An chunſtleihem priſe
was ein pfaffe vnwiſe *u. s. w.*

VIII. *Bl.* 7^{b}—8^{a}.
auer von einem fchvler
Sicilia heizzet ain lant
mit namen alfo genant *u. s. w.*

IX. *Bl.* 8^{a}—9^{a}.
von einem Mvnich
Aue maria ift ein gebet
fwer daz ie mit vleizze tet *u. s. w.*

X. *Bl.* 9^{a}—10^{a}.
von einem fchuler
Auch was da pei in einer ftat
ein fchuler der fo hin trat *u. s. w.*

XI. *Bl.* 10^{a}. ^{b}.
von einem apte
Nu fchult ier horen hier vnder
ein hart fchonez wunder *u. s. w.*

XII. *Bl.* 10^{b}—11^{b}.
von dem Samtztage
Alaine ez ayfche daz recht
daz ein igleich gotes chnecht *u. s. w.*

XIII. *Bl.* 11^{b}—12^{b}.
von einem Ritter
Noch fchult ier horen furbaz
wie daz gnad reich vaz *u. s. w.*

XIV. *Bl.* 12^{b}—13^{a}.
von einem edlen man der fich begabe
Zv der werlt ein edel man
folhen willen gewan *u. s. w.*

XV. *Bl.* 13^{a}. ^{b}.
von einem Maler.
Ein maler het fcharfen fin
vnd fein ampt durch gewin *u. s. w.*

XVI. *Bl.* 13^{b}—14^{a}.
von Mvnichen
Ein chlofterhof fo witib waz
daz paide plvmen vnd gras
Dar inne ftvnden genuc *u. s. w.*

Gedruckt bei Denis.

XVII. *Bl.* 14[a]—15[a].
von einem ritter
Ze werlde was ein gveter man
der mit vlizze began *u. s. w.*

XVIII. *Bl.* 15[a]—16[a].
von einem funder
In funden ein menfch lac
daz doch da pei der tugent phlac *u. s. w.*

XIX. *Bl.* 16[a]—18[a].
von einem ritter
Uon der wol geporn maget
fchol auch werden wol gefaget *u. s. w.*

XX. *Bl.* 18[a]—20[b].
von einem fchuler
Furbaz fchult ier auch fchowen
an der getrewen vrowen *u. s. w.*

XXI. *Bl.* 20[b]—22[b].
Theophilus.
von einem pifcholf
Nu fchult ier wunder fchowen
an der gueten vrowen *u. s. w.*

XXII. *Bl.* 22[b]—26[b].
von einem ritter
Auch gefchach ein folich dinc
ez was zewerlt ein jungelinc *u. s. w.*

Bis hieher schliessen alle diese Marienerzählungen mit den Worten:
des fei gelopt die chunigin.

XXIII. *Bl.* 26[b]—27[b].
von einem ritter
Ein ritter iunc der fite phlac
daz er vil feltene te verlac *u. s. w.*

XXIV. *Bl.* 27[b]—30[a].
von einem fchuler
Lat euch nicht wefen fwær
vnd horet churtze mær *u. s. w.*

Ende:

Von Chandelberch ſo haizzet er
ſant Thomas von dem dicz mær
Iſt geſchriben vnd geleſen
Got helf vns mit im weſen

XXV. *Bl.* 30ª—32ª.

von einem ſchueler

Wol im daz er ie wart geporn
der mariam ze troſt hat erchorn *u. s. w.*

XXVI. *Bl.* 32ª—36ª.

von einem Ritter.

Uil wunders in der werlt geſchicht
des man hie nicht enſicht *u. s. w.*

XXVII. *Bl.* 36ª—38ª.

von einem chrantz.

Swer ze got ſich cheren wil
einen liſt ich in leren wil *u. s. w.*

XXVIII. *Bl.* 38ª—42ᵇ.

von dem jungiſten tage

Horet alle iamers chlage
die ſich hebt an dem tage *u. s. w.*

XXIX. *Bl.* 42ᵇ—54ª.

Konrads von Würzburg goldene Schmiede.

daz iſt ein guet lobe von vnſer vrowen

Ey chvnd ich wol emmitten
in meines hertzen ſmitten
Gedicht auz golde ſmeltzen *u. s. w.*

Benutzt in W. Grimm's Ausgabe, Berlin 1840. 8°., *s. S.* IV. V.

XXX. *Bl.* 54ª—56ᵇ.

Ein laich von vnſer vrowen

Maget vil vmbewollen
der gedeonis wollen
Geleiheſt du envollen
. . . . (*Lücke*)
Die got begoz mit hymeltowe
dich hat geſuezt di hymel vrowe *u. s. w.*

XXXI. *Bl.* 56^b—58^a.

vnſer vrowen gruez

Jn drin perſonen ein ſtarcher got
vertreib den leiden vehemot *u. s. w.*

Ende:

Wis gegrvezt an die hende
hie daz fvnfzig hat ein ende
Daz wier hin mit wunſche ramen
hilf vns vrowe zu dir amen.

XXXII. *Bl.* 58^a—62^a.

ditz iſt vnſer vrowen vreud

E ein wunder weilen e geſchach
daz maniger muter chint ſach *u. s. w.*

XXXIII. *Bl.* 62^a—69^a.

Marienklage.

vnſer vrowen chlage

Ich ſaz alain an einem tage
vnd gedacht an die grozzen chlage *u. s. w.*

XXXIV. *Bl.* 69^a—70^b.

Konrad von Würzburg auf Wirnt von Gravenberg.

der welt Lon

Ier werlt minnære
vernemet diſe mære *u. s. w.*

Gedruckt aus Cod. palat. 341. *in Wirnts Wigalois von Benecke S.* LV—LXIV. *und aus einer Münchener Hs. in Docen's Miscell.* I. *Bd. S.* 56—64.

XXXV. *Bl.* 70^b—91^b.

der ſunden wider ſtreit

Nu hebe wir ditz gruezzen
an den vil vber ſuezzen
An dem vreuntſchaft nie verdarb
vnd ie getrevlihen warp *u. s. w.*

XXXVI. *Bl.* 91^b—94^b.

Die bezaihenunge der heiligen meſſe (*Prosa*)

Ditz ſint die bezaihenunge der heiligen meſſe. Daz erſt daz ſint die glokken die bezaihent in der alten e die puſavne die man blies ſo daz volch zeſamen ſcholde chomen

ſo man plies ein puſavn oder zwo ſo beraiten ſich deu leut auff den wech *u. s. w.*

Ende:

Die vierden ſint die da verſmahent die heiligen meſſe daz ſi dar nicht choment wan ſi ez wol getvn mochten vnd ſich ein chlainez dinch lazzent irren Amen.

XXXVII. *Bl.* 94ᵇ—96ᵃ.

wie vnſer herre ſein haupt funftzehen ſtunt hat genaiget

Got iſt daz anegenge
der weit vnd der lenge *u. s. w.*

XXXVIII. *Bl.* 96ᵃ—98ᵇ.

daz iſt von Adames chlage

Welt ir ez vernemen
ez mag euch wol gezemen *u. s. w.*

XXXIX. *Bl.* 98ᵇ—100ᵇ.

hie ſand der teufel funf geiſt in die werlt die ſie...

Der teufel hat in alle lant
ſeiner geiſt funf geſant *u. s. w.*

XL. *Bl.* 100ᵇ—103ᵇ.

von gotes parmherczicheit

Sich hueb vor gotes trone
ein geſpreche ſchone *u. s. w.*

XLI. *Bl.* 103ᵇ—106ᵃ.

von vnſer vrowen ſchidunge

Wir haben wol vernvmen
wie ze gnaden vns was chvmen *u. s. w.*

XLII. *Bl.* 106ᵃ—107ᵃ.

von ſand verene

Uerena die edel meit
als vns daz puch von ir ſeit *u. s. w.*

XLIII. *Bl.* 107ᵃ—112ᵃ.

Katherina was ein Martrerinne.

Katerina die rein magt
als vns daz puch von ir ſagt *u. s. w.*

Vgl. Altd. Blätter 2. *Bd. S.* 92. 93.

XLIV. *Bl.* 112ª—113ᵇ.
von ſand Lucein
Ein muter het Lucia
die was genant Levticia *u. s. w.*
XLV. *Bl.* 113ᵇ—116ᵇ.
von ſand Margreten
Die edel magt hoch geporn
mit allen tvgenden auzerchorn *u. s. w.*
XLVI. *Bl.* 116ᵇ—119ª.
von ſand Priden (*Brigitta*)
Als ich ez an den puhen las
von ſchotten lande was
Die maget brigida geporn *u. s. w.*

Vgl. Denis II. 2. *col.* 1683—1686.

Nr. XXXVI.

Pp. XIV. *Jahrh.* 162. *Bl. spaltenw. fol. aus Ambras.* 2884. / φ. 120.
I. *Bl.* 1ª—111ᵇ.
Rudolfs von Ems Barlaam und Josaphat.
Alfa et o. kunic sabaot
Gottes gewaltes gebot
Lebin ane vrhap dine kvnſt
Ane anegenge begvnſt *u. s. w.*
Ende:
Kriſt herre got durch dinen tot
Jn den die mǒnſcheit ſich bot
Hilf vnſ daz wir von ſchamen rot
Vor dir iht ſten vñ vnſer ſot
Der helle iht ſlinde in vernder not
Daz helfe vnſ daz lebende brot
Alfa et o kvnig ſabaot
A M E N :

Vgl. Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 597—599. *Köpke* *enutzte zu seiner Ausgabe: Barlaam und Josaphat von*

Rudolf von Montfort. Königsb. 1818. 8°. *ausser einigen Bruchstücken der Hohenemser Hs. hinter Bodmer's Chriemhilden Rache nur zwei Königsberger und eine Berliner Hs., die alle nicht höher anzuschlagen sind als unsere Wiener. Aus der Hohenemser, welche jetzt Freih. von Lassberg besitzt und nach seiner Aeusserung (Lieder-Saal* 1. *Bd. S.* XXII.) *Rudolf selbst geschrieben hat, liesse sich mit Zuziehung der Münchener vom Jahre* 1280. (*s. Docen, Wiener Jahrb.* 11. *Bd. S.* 114—116.) *und etwa noch der Heidelberger, Cod. pal.* 811. *und der Gothaer* (*Jacobs, Beschreibung der deutschen Gedichte des Mittelalters zu Gotha S.* 17—19.) *ein vollkommener, allen Ansprüchen genügender Text herstellen.*

II. *Bl.* 111[b]. *Sp.* 2—147[b]. *Sp.* 2.

38. *Erzählungen des Stricker.*

1. *Bl.* 111[b]—112[b].
Ein kunig mahte erdine vaz
Daz kvnde er vñ nieman baz *u. s. w.*

2. *Bl.* 112[b]—113[a].
Ein wirt herberget geſte
Vñ tet in daz aller beſte *u. s. w.*

3. *Bl.* 113[a]—114[b].
Ein hvnt der mûte einen man
Er bal in vientlichen an *u. s. w.*

4. *Bl.* 114[b]—117[a].
Sich bekerte ein ſvndære
Dez bûzſe wart ſo ſwere *u. s. w.*

5. *Bl.* 117[a]. [b].
Die tvmben lute ſprechent daz
Daz ſi an gotte ein grozzer haz *u. s. w.*

6. *Bl.* 117[b]. 118[a].
Ein tier iſt ſalmander genant
Daz iſt von der naturen erkant *u. s. w.*

7. *Bl.* 118[a]—119[a].
Got hat den leyen gegeben
Die criſtenliche wellen geben *u. s. w.*

8. *Bl.* 119ᵃ—121ᵃ.
Der túfel hat in allv lant
Siner geiſte fúnfe geſant *u. s. w.*
9. *Bl.* 121ᵃ. ᵇ.
Unſ tůt ſancte lvcas bekant
Daz iesus criſt vnſer heilant *u. s. w.*
10. *Bl.* 121ᵇ. 122ᵃ.
Ein blinder man wart gevangen
Der hatte die ding begangen *u. s. w.*
11. *Bl.* 122ᵃ. ᵇ.
Ein loſter wart ellende
Er wolde ime niht ein ende *u. s. w.*
12. *Bl.* 122ᵇ. 123ᵃ.
Swer tage hat vñ ſinne
Der ſol der grozſen minne *u. s. w.*
13. *Bl.* 123ᵃ—124ᵇ.
Got teilte ſalomonen fůr
Daz er ime daz beſte kůr *u. s. w.*
14. *Bl.* 124ᵇ—125ᵇ.
Ein herre wólte hochgezit han
Daz wart vil wilte kvnt getan *u. s. w.*
15. *Bl.* 125ᵇ—127ᵃ.
Der ein tůch ſo wis vñ clar
Daz man wol wuſte fúr war *u. s. w.*
16. *Bl.* 127ᵃ.
Ein tvmbe ſele ein tvmber lip
Jſt leider ein vil tvmbez wip *u. s. w.*
17. *Bl.* 127ᵃ. ᵇ.
Drú ding ſint gotte vngeneme
Vñ ſint der welte widerzeme *u. s. w.*
Gedruckt in: Kleinere Gedichte von dem Stricker. Herausg. von K. A. Hahn, S. 41—44.
18. *Bl.* 127ᵇ—128ᵇ.
Ein ding iſt daz dicke geſchiht
Daz ein mónſche etwa geſiht *u. s. w.*
19. *Bl.* 128ᵇ—131ᵃ.
Ein man róbete vñ ſtal
Swen er daz vor den lúten hal *u. s. w.*

20. *Bl.* 131[a]. [b].
Ein wirt der veile ſpiſe hat
Vñ ſich der geſte begat *u. s. w.*

21. *Bl.* 131[b]. 132[a].
Ein tier iſt ſalamander genant
Daz iſt von der nature bekant *u. s. w.*

Jede Zeile unterstrichen; dasselbe Gedicht schon unter 6.
Gedruckt in: Kleinere Gedichte von dem Stricker. Herausg. von K. A. Hahn, S. 79—81.

22. *Bl.* 132[a]—133[a].
Jch clage ein din(g) daz miſſezimt
Swer dez frômden dienſt nimt
Vñ hat niht willen dar zû
Wie erz mit eren wider tû
Swer daz gerne vil tût
Der hat niht rehten mannez mût
Ejn herre wolte ze hôfe varn
Nv ſoltu dich wol bewarn *u. s. w.*

23. *Bl.* 133[a]—134[b].
Ein rehter man vil gûter
Getrûwer vñ wol gemûter *u. s. w.*

24. *Bl.* 134[b]—135[b].
Swer bille malen wil vñ kan
Der hebt an deme hôbet an *u. s. w.*

25. *Bl.* 135[b]. 136[a].
Ejn ſtat waz alſo getan
Daz man dar inne ſôlte han *u. s. w.*

26. *Bl.* 136[a] — 137[a].
Die wile die milch warm iſt
So iſt ſv́ der fliegen geniſt *u. s. w.*

27. *Bl.* 137[a]. [b].
Ein iager kam in einen walt
Da vant er affen vngezalt *u. s. w.*

28. *Bl.* 137[b] — 139[a].
Jn einer ſtat ſaz ein man
Dez ſvnde mag ich noch en kan *u. s. w.*

29. *Bl.* 139^{a}. ^{b}.
Einez herren ſvn der miſſeriet
So ſere daz in ſin vatter ſchiet *u. s. w.*
30. *Bl.* 139^{b}—140^{b}.
Slangen ſint die lazſen ir nit
Jn deme iare zů einer zit *u. s. w.*
31. *Bl.* 140^{b}. 141^{a}.
Ein herre dez geruchte
Daz er einen man verſůchte *u. s. w.*
32. *Bl.* 141^{a}—142^{a}.
Ein gaſt kam zů eime leitgeben
Jch wil hie mit gemache leben *u. s. w.*
33. *Bl.* 142^{a}. ^{b}.
Ein nvſbǒm hat geraten wol
Der ſtvnt vil ſchoner nvſſe vol *u. s. w.*
34. *Bl.* 142^{b}. 143^{a}.
Des nahtes do daz lút ſlief
Ein wolf in ein dorf lief *u. s. w.*
35. *Bl.* 143^{a}. ^{b}.
Es waz ein rich ſvndig man
Den ſere ruwen began *u. s. w.*
36. *Bl.* 143^{b}—145^{b}.
Ein kvnig waz ſo ernſthaft
Daz ſin kvnſt vñ ſin craft *u. s. w.*
37. *Bl.* 145^{b}—147^{b}.
Ein kvnig hette zwei rich
Vñ waz ſo ſteteclich *u. s. w.*
38. *Bl.* 147^{b}.
Sit es vmbe den gelóben alſo ſtat
Daz er an der wert niht helfe hat *u. s. w.*

Ende:
Da ſvln wir nv gedencken an
Dv ſelde vor allem heile
Dv́ iſt nv vil wolueile

Hie nimt der ſtricker ein ende
Got behůt vns vor miſſewende

Vnd helfe vns zû deme riche ſin
Des er ſi der m°ſze ſelig ſin
A M E N

Ungenau verzeichnet von Graff, Diutiska 3, 351. 352.

III. *Bl.* 148ᵃ—162ᵇ.

Der heil. Pantaleon von Johann von Arguel.

Vorrede:

Es iſt ein nvtze ding vernomen
Vnde mag ze ſelden wol gevromen *u. s. w.*

Anfang:

Ein keiſer hiez Maximian
Bi dez ziten wart getan
Der criſtenheit ſchaden gen°g *u. s. w.*

Ende (*Bl.* 162ᵇ. *Sp.* 2.):

Seht alſo nam ein ende
Panthaleon der reine
Den al die welt gemeine
Solt eren vñ priſen
Er kan die lúte wiſen
Von kvmberlichen ſachen
Vñ mag die nót geſwachen
Dez wibes vñ des mannes
Von arguel Johannes
Der winharten thotter kint
Geſchûf daz ſine wnder ſint
Alſus gedihttet ſchóne
Mit ſine miete lone
Braht er ſi von latine
Ze túſchen worte ſchine
Dar vmbe daz die lúte
Vernemen dran ze túte
Daz er kan truren ſtóren
Die diſ gedihte hóren
Vñ ſwer die marter ſin verneme
Die wnſchen heiles alle deme
Der diz werk geſchriben vñ gefrúmet hat

Vñ wiſſent daz helfe vñ rat
Der reine marterer tůt
Jn allen die getrúwen můt
Ze herzen tragent wider in
Er ſtóret leides vngewin

Nr. XXXVII.

Pp. 1393. 213. *Bl. spaltenw. fol. aus Ambras.* 2885. / *φ*. 119.

Kleinere Gedichte.

I. *Bl.* 1ᵃ—4ᵇ.

hye hebt ſich an die gut geſelſchaft
Man ſpricht gut geſelſchaft
Die hab wol pruderliche kraft *u. s. w.*

II. *Bl.* 4ᵇ—10ᵃ.

Die Helbertwitz von Hermann Frezzant.

Wer die leng wider wazzer ſwimpt
Vñ ſich fleizzt dz er chlimpt *u. s. w.*

Gegen das Ende:

Welt ir hóren ſein namen
Der diſe red hat pericht
Vñ für pracht in geticht
Der wirt ew allen hie pechant
Er haizzt herman frezzant
Alſó hat er ſich genant
Ze auſpurg man in wol erkant *u. s. w.*

Auch in einer Dresdener Hs., s. v. d. Hagen, Grundr. 330. 331.

III. *Bl.* 10ᵇ—14ᵃ.

Daz iſt daz hertz märe
Jch preiſe in meins hertzen ſinne *u. s. w.*

IV. *Bl.* 14ᵃ—16ᵃ.

Daz mer von dem chotzen
Ain reicher man an gute *u. s. w.*

V. *Bl.* 16ᵃ. ᵇ.
Daz mer von dem peren
Ainer chunde gerben
Hawt nach leder verben *u. s. w.*

VI. *Bl.* 16ᵇ—17ᵇ.
Daz ist von fraw selten rain
Ez waz ain hübscher smidknecht *u. s. w.*

VII. *Bl.* 17ᵇ. 18ᵃ.
Daz mer von der stempen
Jch seit ew ger ain mëre *u. s. w.*
Gedruckt in Bragur 7. *Bd.* 1. *Abth. S.* 192—195.

VIII. *Bl.* 18ᵃ. ᵇ.
Der ritter mit der niderwat
Hie vor des ist manig tag *u. s. w.*

IX. *Bl.* 18ᵇ—19ᵇ.
Von der pauren Chirchweihe
Ez chom ain michl christenhait *u. s. w.*
Gedruckt in Bragur 7. *Bd.* 1. *Abth. S.* 205—208.

X. *Bl.* 19ᵇ—24ᵃ.
Von Pyramo vñ Tispe Den zwain lieben geschach vil w
Kvnd ich sprechen oder sagen *u. s. w.*

XI. *Bl.* 24ᵃ—26ᵃ.
Von dem ludrer vñ von dem Minner ain gut mer
Jch chom auf ain gevilde *u. s. w.*

XII. *Bl.* 26ᵃ—30ᵇ.
Der ritter mit der halben piren
Hje vor ain reicher kũng saz *u. s. w.*

XIII. *Bl.* 30ᵇ—31ᵇ.
Von der schön mairin
Swer tawgen wirbt vmb di weib *u. s. w.*

XIV. *Bl.* 32ᵃ—34ᵇ.
Hie hebt sich an der sparber
Mir ist ain mer gesait
Fur ain gantz warhait
Nicht für ain lug noch fur ain spel
Ez ist eben vñ sinebel
Jch sag ews man sait auch mirs

So irs gelernt ſo ſagt auch irs
Ez waz hie vor als man ſait *u. s. w.*

Gedruckt in Bragur 6. *Bd.* 1. *Abth. S.* 155—167., *ach anderen Hss. in Mone, Quellen und Forschungen* 1. *Bd.* . 133—145. *und Lassberg's Lieder Saal* 1. *Bd. S.* 223—232.

XV. *Bl.* 34[b]—36[a].
Von dem haizzen eiſen
Nu ſecht mit welhen fugen
Zway daz haiz eiſen trugen *u. s. w.*

XVI. *Bl.* 36[a]—37[b].
Daz iſt ain gut predig
Jn principio creauit deus *u. s. w.*
Vil liben chint mein
Jch han in latein *u. s. w.*

XVII. *Bl.* 37[b]—38[b].
Daz mer von dem kefer
Ain kefer der waz golt var *u. s. w.*

XVIII. *Bl.* 38[b]. 39[a].
Hie hebt an der hofwart
Ez waz hie vor ain reicher wirt *u. s. w.*

XIX. *Bl.* 39[a]. [b].
Daz mer von dem rappen
Ain rapp kom auf ain graz *u. s. w.*

XX. *Bl.* 39[b]—41[b].
Daz iſt des tanhawſers getic̄ht vñ iſt gut hofzucht
Er dunkt mich ain zühtig man
Der all zucht erkennen kan *u. s. w.*

XXI. *Bl.* 41[b]—43[b].
Von dem ritter mit den Nuzzen
Man ſol frawen ſprechen gut *u. s. w.*

XXII. *Bl.* 43[b]—44[a].
Daz mer von dem plinden
Ain plinder het güts vil *u. s. w.*

XXIII. *Bl.* 44[a]—45[a].
Ain ebenpild von dem tummen mann
Ain man kom von ſchulden *u. s. w.*

XXIV. *Bl.* 45ᵃ—47ᵇ.

Daz mer von der gens
Jch hort ſagen mere *u. s. w.*

Ende:
Hie endet ſich daz merelein
Got füg vns ſolhe genſelein

XXV. *Bl.* 47ᵇ—50ᵃ.

Daz mer von der alten Muter
Volrat hat getichtet
Gefúgt vñ gerichtet
Ain gemechleichs mere
Man ſagt dz ez war were
Vñ weilent geſchach
Dez mir ein ritter gach
Jn der ſtat ze nürnberch
Da dik wunderleich werk
Geworcht hant die ſwabe *u. s. w.*

XXVI. *Bl.* 50ᵃ—52ᵃ.

Daz mer von dem toren
Ain man in aim dorf ſaz *u. s. w.*

XXVII. *Bl.* 52ᵃ—56ᵇ.

Daz iſt der minne porten
Fraw minne gepewt ze tun wol
Daz man ſei immer eren ſol
Minne macht küne man
Minne zewht hofleich an *u. s. w.*

XXVIII. *Bl.* 56ᵇ - 61ᵇ.

Hie hebt an der kato.
Jch wil leren die kinder
Gute red vil gewel
Swa ſi die horen ſagen
Vnd wolten dar zu gedagen *u. s. w.*

XXIX. *Bl.* 61ᵇ—67ᵇ.

Hie hebt an div red von Paris von zwain lieben
Wa lieb mit lieb wirt gewent *u. s. w.*

XXX. *Bl.* 67ᵇ—86ᵇ.

Hie hebet an div haidinne
Wolt ew ſein nicht verdrizzen *u. s. w.*

XXXI. *Bl.* 86ᵇ—103ᵃ.

Konrads von Würzburg goldene Schmiede.

Hie hebt ſich an div Guldein ſmitt.

Hey künd ich wol enmitten *u. s. w.*

Für einzelne Stellen verglichen in Wilh. Grimm's Ausabe von Konrads von Würzburg goldener Schmiede; S. IV. V.

XXXII. *Bl.* 103ᵃ—114ᵃ.

Hie hebt an daz mer von dem ſchlegl

Man hört der ez vernemen wil *u. s. w.*

XXXIII. *Bl.* 114ᵃ—120ᵃ.

Daz mer von dem ploke.

Ez waz hie vor ain pawr *u. s. w.*

XXXIV. *Bl.* 120ᵃ—122ᵇ.

Ain gut mer von dem Gold vnd von dem zers

Welt ir nu mit züchten gedagen *u. s. w.*

XXXV. *Bl.* 122ᵇ—126ᵃ.

Von ainem vbeln weib

Ejn ritter tugentreiche *u. s. w.*

XXXVI. *Bl.* 126ᵃ. ᵇ.

Ain mer von ainer kroten

Do der ſumer an vie *u. s. w.*

XXXVII. *Bl.* 126ᵇ. 127ᵃ.

Daz mer von ainem ſnepallen

Ez het ain kawfman ain weib *u. s. w.*

XXXVIII. *Bl.* 127ᵃ—129ᵃ.

Daz mer von drein wunſchen

Ain man ſprach zey ſeinem weib *u. s. w.*

XXXIX. *Bl.* 129ᵃ—131ᵃ.

Ain mer von des herren kneht vnd von der padſtuben

Ez waz ainſt alz man ſait

Dz ain herr vbr velt rait *u. s. w.*

XL. *Bl.* 131ᵇ—133ᵇ.

Daz mer von dem weib an man

Ain man ſprah zu ſeim weib *u. s. w.*

XLI. *Bl.* 133b—135a.

Ain mer von dem wolfe

Ain wolf zu feinem kind fprah *u. s. w.*

XLII. *Bl.* 135a—137a.

Ain mer von der kåwflerin

Hie vor da man die hut fchalt *u. s. w.*

XLIII. *Bl.* 137a—139a.

Ain mer von ainem mülner

Ain mülner hiez grumpreht der gül *u. s. w.*

XLIV. *Bl.* 139a—140b.

Ain mer von fant marteins dieb

Ez waz ain reiche pawman *u. s. w.*

Gedruckt in: Kleinere Gedichte von dem Stricker. Herausg. von K. A. Hahn, S. 20—29.

XLV. *Bl.* 141a—142b.

Hie hebt fich an daz puch von den wachteln.

Hje vor in alten zeiten *u. s. w.*

Gedruckt 4. *Blätter in* 8°.: *„Ahtzehen wahtel in den sac! Ein zweckloses d. h. sehr artiges altes Lügenmärchen, an Tag gegeben von Wilhelm Wackernagel, zwecklosem Ehrenmitgliede. Friedrichsstadt (Berlin). Jan.* M.DCCC.XXVIII.“ *Gleichzeitig erschien dasselbe nach einer früher von Wackernagel an Massmann mitgetheilten Abschrift in des Letzteren Denkmälern deutscher Sprache und Literatur,* 1. *Heft, Seite* 105—112. *Massmann hat bei den ersten zwölf Abschnitten den Coloczaer Codex zum Grunde gelegt (worin dies Gedicht Nr.* 124. *ist) und aus der Wiener Hs. nur die Lesarten und dann die übrigen* 6 *im Col. Cod. fehlenden Wachteln aufgenommen.*

XLVI. *Bl.* 143a. b.

Von dem milten künig.

Ez waz ain künig fo milte *u. s. w.*

XLVII. *Bl.* 143b. 144a.

Von des wirts gafte

Ain ritter kom ain fart *u. s. w.*

XLVIII. *Bl.* 144a. b.

Von der Maid plumen

Jch kom all befunder *u. s. w.*

XLIX. *Bl.* 145^a. ^{b}.
Von dem vinkhen vnd von der Nachtigall
Ez ſtund ain fraw gmait *u. s. w.*

L. *Bl.* 145^b. 146^a.
Von dem ſchön perg
Ez rait ain ritter der waz tump *u. s. w.*

LI. *Bl.* 146^a. ^{b}.
Von der lerchen
Ain vogler der auz gie *u. s. w.*

LII. *Bl.* 146^b—148^a.
Ain gaſt kom zu aim leitgeben *u. s. w.*

LIII. *Bl.* 148^a—154^a.
Der klaffer
Dvrch kürtzweil vah ich an *u. s. w.*

LIV. *Bl.* 154^a—163^a.
Von der frawn zucht
WElt ir hören als ich vernam *u. s. w.*

LV. *Bl.* 163^a—164^a.
Von der frawn almuſen.
Ez waz hie vor ein karger man *u. s. w.*

LVI. *Bl.* 164^a—174^a.
Von dem endchriſt
Ez ſol noch komen ain zeit *u. s. w.*

LVII. *Bl.* 174^a—178^b.
Von dem ſtrigl
Ez waz hie vor geſezzen *u. s. w.*

LVIII. *Bl.* 178^b. 179^a.
Von der phaffen panne
Ajn phaff ain frawn an ſprach *u. s. w.*

LIX. *Bl.* 179^a—180^a.
Der pater noſter
Pater noſter vater mein
Jch pins div lieb tochter dein *u. s. w.*

LX. *Bl.* 180^a.
Daz aue maria
Ave jch gruz dih ſweſter anne *u. s. w.*

LXI. *Bl.* 180ª—181ª.
Von des gafts hofzuft
Welh gaft dz hat für hübfhait *u. s. w.*

LXII. *Bl.* 181ᵇ.
Von drein wapen
Ain man kom zu ainer zeit *u. s. w.*

LXIII. *Bl.* 181ᵇ—183ᵇ.
Von dem ernfthaften küng
Ajn künig wz fo ernfthaft *u. s. w.*

LXIV. *Bl.* 183ᵇ—188ª.
Von dem v̈bermutigen künig
Wer an im felb nicht pewart *u. s. w.*

LXV. *Bl.* 188ª—192ª.
Des von wirtenberk pueh
Wolt ir ftill fweigen
So wolt ich ew neigen *u. s. w.*

LXVI. *Bl.* 192ᵇ—196ª.
Daz ift der eren fpiegl
Jch pin ain fpiegl der tugend
Vñ ain mainzog der jugend
Swer minnet zuht vñ ere
Der volge meiner lere

Nach einer Leipz. u. Dresdener Hs. herausgegeben in den Altdeutschen Blättern 1. *Bd. S.* 88—104.

LXVII. *Bl.* 196ª—205ᵇ.
Von dem heiligen chraẅtz
Got aller güte füzzer chrift *u. s. w.*

LXVIII. *Bl.* 205ᵇ—213ᵇ.
Konrads von Würzburg Kaiser Otto.
Von kaifer Otten
AJn kaifer otte waz genant
Des magenkreft manig lant
Mit vorhten vndertenig wart *u. s. w.*

Benutzt von Karl August Hahn zu seiner Ausgabe: Otte mit dem barte von Conrat von Würzeburc. Quedlinb. u. Lpz., Basse 1838. 8⁰.

Anno domini .M⁰ccc⁰. lxxxx⁰ iij⁰. A vigilia ſancti Jeory militis Vſque ad feſtum ſancti vdalrici epiſcopi completus eſt iſte liber Jn Jnſprukka per manus Johannis Götſchl deo gracias.

Inhalt ohne Anfangsverse schon im Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 593—597. *v. d. Hagen, Grundr. S.* 321—325.

Meist dieselben Gedichte sind enthalten in einer PpHs. des 15. *Jahrh. im Museum zu Innsbruck, s. die Inhalts-Anzeige von Anton Emmert in Mone's Anzeiger* 1836. *Sp.* 336—341.

Nr. XXXVIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 77. *Bl.* 4⁰. *aus Ambras.* 2947. / *φ.* 299.

I. *Bl.* 1ᵃ—48ᵇ.

Hugdieterich.

Es wüchs in conſtantinopel
ain Junger künig reich *u. s. w.*

Ende:

als in die Jungkfr. verren anſach
geren ſült ir hören wie die Junkchfr. ſprach
Vattr herre ich wil dich wiſſen

Vgl. v. d. Hagen, Grundriss S. 6.

Die ersten 24. *Strophen abgedruckt im Museum für altd. Lit.* 1. *Bd. S.* 618—621.

II. *Bl.* 49ᵃ—67ᵇ.

Konrads von Würzburg goldene Schmiede, spaltenw. und von älterer Hand.

hie hebt an die guldenſchmitt ain gut mer
HOw künd ich wol enmitten
Zw meins herczen ſmitten
Geticht von gold ſmelczen *u. s. w.*

Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 622—627. *Ist für einzelne Stellen verglichen in Wilh. Grimm's Ausgabe, s. S.* IV. V.

III. *Bl.* 72ᵃ—73ᵃ.

Erzählung.

Es wär Auch der welt fo enwicht
Vnd müffet an troft beleyben *u. s. w.*

Abgedruckt im Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 628—630.

IV. *Bl.* 73ᵇ—77ᵇ.

Erzählung.

Sich füget ains tags alfo das ich
Jn hochem mut frawet (mich)
gen der Wunniklichem zeyt *u. s. w.*

Vgl. Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 630. 631.

Nr. XXXIX.

2959. / 2269. *Pp.* XV. *Jahrh.* 102. *Bl.* 4°. *aus der Windhag'schen Bibliothek.*

Erzählungen.

I. *Bl.* 1ᵃ—3ᵇ.

(D)O der winder ende nam
Vnd der Sůmer mit feiner zier kam
Mit gewalt vertriben ward der fnẽ *u. s. w.*

II. *Bl.* 4ᵃ—9ᵃ.

(I)ch lag eines margens
Jn gedanen ane fargen
Jch gedacht an alle de mer
Vnd was der welt anligůnd wer *u. s. w.*

Bl. 9ᵇ. *wiederum:*

Zu der zeit do der windter ende nam *u. s. w*

Bruchstück.

III. *Bl.* 10ᵃ—16ᵇ.

An ainem tag ich paifen rait
mit ainem habich in ain awe prait *u. s. w.*

IV. *Bl.* 17ᵃ—23ᵇ.

(I)ch rait durch ainen walt
mit trawren das was manigvalt
der weg was mir vnkundt *u. s. w.*

V. *Bl.* 24ᵃ–34ᵃ.

(I)ch hueb mich aines abentz ſpat
zu kurczweilen ze gen auff das pfat
do mich dawcht ich fůnd nach meiner gier
des kalten prun der pluemen zier *u. s. w.*

Ende:

das iſt der edelen myne ſtewr
das haiſſet der verſůechung abenttewr

VI. *Bl.* 34ᵇ. *Bruchstück.*

Eines tages da ich lag
in gedankchen der ich pflag *u. s. w.*

VII. *Bl.* 35ᵃ–45ᵃ.

v Jl frűe an ainem margen
lag ich gar ane ſarigen
durch Rue auff meinem pett
da mit ich da hett *u. s. w.*

Ende:

ich gieng wol etlich meil
pis mein vart da nam ein endt
ich wais ſelb nit wellentt.

VIII. *Bl.* 46ᵃ–57ᵃ.

a Jnes tages fuegt ſich das
alſo das ich gegangen was
in ain kirichen durch mein gepett
do ich das geſprochen hett *u. s. w.*

IX. *Bl.* 57ᵃ–93ᵇ.

Laurin.

Es waz zw pernñ geſeſſen
ein degen alſo vermeſſen
Der was gehaiſſen her diettereych
nyndert vint man ſeinen geleich
in ſtůrmen vnd in ſtreitten
pey den ſelbigen zeitten
Torſt in nyemant peſtan
Er was ein wůnder kůener man
auch lebt er an alle ſchandt
dy aller peſten in ſeinem landt

dy waren im all vndertan
Er was ein kůnig lobsam *u. s. w.*

Ende (*Bl.* 91[a]—93[b].):

Sy funden nyemant vber al
Dan ſimilt die kůnigin
von der ſy hetten hilffe ſchein
Sy gaben der maget Troſt
vnd ſprachen wir ſein all erloſt
von lawrein dem kůnig her
Er peſtreitt vns nymermer
wir ſollen haim zw lande
Faren an alle ſchande
Die herren namen michel gůett
vil manigen wagen man lůett
Sy fůrtten groz ſchácz von dan
Man ſach ſew all in frewden ſtan
an allein den kůnig lawrein
der můeſt zw perñ ein gawkler ſein
dietlab der degen vnuer zaitt
Mit ſeiner ſweſter er haim raitt
da gab man ir ainen pider man
pey dem ſy eren vil gewan
lawrein der klain man
Můeſt auch mit in Reitten von dan
hiltprant vnd her diettreich
die Ritten haim gar froleich
dy herren komen als man ſait
vil ſchier zw der linden prait
do der klaine lawrein
Stall von erſt das magedein *u. s. w.*
Sy würden ſchon enphangen
von ratten münd vnd liechten wangen
vil manige maget wolgetan
Sach man in engegen gan
hoffleich grůeſſen da geſchach
vil hüppſcher frawen man da ſach
die gegen den Rekchen giegen
vnd ſie wirdiklich enphiengen

von frannten vnd von magen
hůeb ſich ain michel fragen
wie es ergangen wår
Sie ſagten vil der mėr
von maniger hande ſachen
ſy pegunden frolich lachen
Sy ſprach alle geleich
zw dem von perñ herñ diettreich
preiſs vnd ere habt ir peiagt
gelukch vnd hail hat ew pegabt
Alſo ſprach maniger Rekch gůett
her diettreich ward wolgemůtt
ergangen was ſein ſwer
Alſo endet ſich hie das mer
von ſimilt der kůnigin
vnd von dem klain lawrein
vnd von herñ diettreichen vnd ſeinē man
man ſach ſy al in frewden ſtan
Nün hat das puech ein endt
Got vns ſein hilff ſendt
das wr zw allen ſtůnden
in frewden werden fůnden
So mag vns wol gelingen
hainreich von Oſterdingen
diſe abenttewr geſůngen hatt
das ſy ſo maiſterleichen ſtatt
des waren im dy furſten holdt
Sy gaben im ſilber vnd gold
phening vnd reiche watt
hiemit dicz pűech ein ende hat
von den auſſerwelten degen
Go geb vns allen ſeinen ſegen
A M E N

X. *Bl.* 94ᵃ—102ᵇ.

Jch rait ains tag in hochem můett
aus durich lůſt als maniger tuett
ich wolt es ye nit lenger ſparen

ich wolt erfarſchen vnd erfaren
wie es wer in der welt geſtalt *u. s. w.*

Ende:

ich gedacht an das gâche ſchaiden
das da geſchach von vns paiden
damit hat die Red ein endt
Got helff vns aus dem ellendt
A M E N ꝛc

Nr. XL.

2707. / φ. 216.

Pg. XIV. *Jahrh.* 129. *Bl. spaltenw. kl. fol. aus Ambras.*

Gottfrieds von Strassburg Tristan.

Gedehte man ir ze gûte niht
Uon den der welte gv̊t geſciht
So weres alles alſe niht
Swaz gûtes in der welte geſciht *u. s. w.*

Ausführlich darüber Leo von Seckendorf im Museum für Altd. Lit. I. *Bd. S.* 631—641; *vgl. v. d. Hagen, Grundr. S.* 124.

Die auch im Museum I, 639. *mitgetheilten Schlussverse lauten:*

Nieman herren gelŏben ſol
wan ſi ſint aller vntrùwe vol
Daran gedenket ſchóne wip
vn̄ lant túre ſin ivwern lip
Jch ratez ſchónen frŏwen ivch
vil minnecliche frowe vlivch *)
Manne vn̄ herren hemlicheit
ſi bringet niht wan herzeleit
Diz ſage ich ſchoenen wiben
Die ſwarzen lan ich beliben.

---

*) *nicht* Vlrvch.

Der Handschrift ist vorn ein Blatt vorgebunden, dessen
rste Seite ein Bruchstück desselben Gedichts enthält, bei
Müller Vers 1919—1995, bei v. d. Hagen Vers 2027—2102,
bgedruckt im Museum S. 633—635.

In wieweit diese Handschrift von den beiden letzten
Herausgebern des Tristan benutzt worden ist, erfahren wir
ur von dem einen Eberhard von Groote (Tristan von Mei-
ter Gotfrit von Straszburg mit der Fortsetzung des Mei-
ters Ulrich von Turheim. Berlin bei Reimer 1821. 4°.)
S. (LXIII.):

„So viel sich aus den wenigen von Herrn J. Grimm
nir mitgetheilten und unter den Lesearten mit aufgenomme-
en Abweichungen der Wiener Hs. des Gedichtes (s. v. d.
Hagen S. 124.) schliessen lässt, so dürfte diese wohl zu den
esten bisher bekannten Hss. desselben gehören. Wird gleich
a. a. O. das Alter derselben aus dem XIV. Jahrh. angege-
en, so scheint sie wenigstens die alte Schreibung treuer bei-
ehalten, und sich wenigere Abänderungen erlaubt zu haben
ls die übrigen. Dies glaube ich aus den bedeutend öfter
ngebrachten Tonzeichen über den Vocalen und aus dem
äufigeren Gebrauche der Doppelvocale und den Endungen
les Beiworts und des Artikels in u und iu schliessen zu
önnen. — Ich muss daher um so mehr beklagen aller nä-
eren Verbindung mit Wiener Gelehrten bei dieser Bearbei-
ung gänzlich entbehrt zu haben, als es nicht unwahrschein-
ich ist, dass jene Handschrift wohl verdient hätte vor allen
nderen der Ausgabe des Gedichtes zum Grunde gelegt zu
verden. Es hätte dazu aber entweder des Codex selbst oder
iner guten Abschrift bedurft, zu deren Beschaffung zunächst
keine Aussicht eröffnet war."

Von der Hagen dagegen in seiner Ausgabe (Gottfrieds
von Strassburg Werke aus den besten Handschriften mit
Einl. und Wörterb. 1. 2. Bd. Breslau bei Max 1823. 8°.)
hat nirgend Rechenschaft abgelegt über seine Hülfsmittel.

Nr. XLI.

2921. / R.2115. *Pp.* 1397. 292. *Bl. spaltenw.* 4°. *mit ausgemalten derzeichnungen.*

Jansen des Enenkels Weltchronik.

GEnug fragt man noch alſo
Wa was got vnſer herr do
Do nyendert creatur erſchain
Gemacht noch geſchep chain
Hiet ich nu ſólich weizhait
So würd ew von mir geſait
Nu pin ich ſo ein tumber man
Daz ichs nicht wol ſagen chan
Noch perichten doch wil ich
Ain tail daz die geſchrift pericht mich
Peſchaiden mit der hilf gots
Vnd mit der ler ſeins gepots *u. s. w.*

Bl. 1ᵃ—137ᵃ.
*Biblische Geschichte bis Hiob**).
Bl. 137ᵇ—170ᵃ.
Geschichte Trojas.

Darnach wil ich mer ſagen
Ein chůnich vand den erſten wagen
Der ſelb ſrichtorius hiezz
Der den erſten wagen gan hiezz
Vnd in pracht auf vier ſcheiben
Vnd hiez in fürſich treiben
Darnach ein man
Stiften pegan
Es was ein groſſe ſtat
Als ſein ſinn (*l.* ſun) pat
Er was gehaizzen troyus
Die phaffen nennent in alſus

---

*) *Bl.* 102ᵃ. Do der selb Jungelinch, *stimmt mit Cod. pal. s. Adelung* 2, 186. 187.

Dauon ir nam hiez
Troya. den nam er der ſtat liez *u. s. w.*

Bl. 147ᵃ. *Sp.* 1—150ᵃ. *Sp.* 2.

Geschichte von Achilles und Deidamia.

Nu lazzen wir die red ſtan|
Vnd greiffen dicz mer an
Wie ez darczw queme
Das achilles neme
An ſich weiplich chlait *u. s. w.*
Die nacht gieng in mit frewden hin
Sy heten paidenthalben ſin

Stimmt überein mit den Auszügen aus der Münchener *. der Weltchronik Jansen des Enenkels bei Docen, Mis-* *l.* 2. *Bd. S.* 160—170.

Bl. 275ᵃ. *Sp.* 2—279ᵃ. *Sp.* 1.

Von chunigen (*in Prosa*)

Kunikch Carels ſun Der Chayſer macht einen chůnich r hies puhart *u. s. w.*

Bl. 279ᵃ.

Hye hebent ſich an die furſten von Oſterreich vnd n Steir *u. s. w.*

Vgl. damit die Auszüge aus der Neresheimer Hs. in zii Scriptores Rerum Austr. T. II. *col.* 538—546.

Bl. 201ᵃ.

Hie hebent ſich an die Romiſchen chůnich vnd wie m geſtifftet wart vnd erfunden.

Jch ſag es ew ſunder wan
als ich es vernomen han
An einem půch alz man es las.
Das merkchet hie noch furbaz.
Als ich es hie tichte.
vnde in dewtſch bericht.

Jſte liber eſt conpoſitus et conſtructus Anno Domini lleſimo ccc° Nonageſimo ſeptimo Jn uigilia Thome apoſtoli

Nv mag ich lenger nicht verdagen
Jch mvez euch von Rom ſagen *u. s. w.*

Bl. 292ª.

Darnach der chaifer wart verholen
Den chriften alln verftollen
Wann nyemant weft di mer
Wa er hin chomen wår
ob er wêr tot an der zeit
Dauon Jft wêrleich noch ein ftreit
In walhen landen ẏberal
Die ainen Jehent mit groffem fchal
Daz er fey erftorben
vnd in ein grab verporgen
So habent fůmleich difen ftreit
er leb noch in der welt weyt
Weliches vnder den paiden fey
Dez mêres pin Jch worden frey

Lector amore dei quefo memento mei ꝛc

Bl. 292ᵇ.

Anno Domini Millefimo Tricentefimo nonagefimo viijº in die fancte Dorothee

Vilmar Nr. 38. *Seite* 58., *vgl.* XXVII.

Nr. XLII.

2733. / H.p.915.

Pg. XIV. *Jahrh.* 120. *Bl.* 4º.

I. *Bl.* 1ª—8ᵇ.

Österreichisches Landbuch.

(D)ER Hertzog Hainrich mit den Greim dinget dem Marchgrauen Otachern von Steyr fein aygen fwaz des was *u. s. w.*

II. *Bl.* 13ª—102ª.

Jansen des Enenkels österreichische Chronik.

(N)v wil mein zung dez nicht verdagen
fi welle uon Ofterreiche fagen
Vnd von dem werden Steirlant
wan ich ez an der Kronken vant

Davon ich ez an widerſtreit
han pracht vntz her an diſe zeit
Mit der rechten warhait *u. s. w.*

Bald darauf:

Ich pin Jans genant
daz getich ich von mir ſelben vant
Herr Janſe der ennichel heizze ich
dez mach ich wol vermezzen mich
Daz ich ein rechter wienner pin
nu gebe mir got ſolchen ſin *u. s. w.*

Ende:

Daz begunde in allen
harte wol geuallen
Dez morgens do der tag auf cham
vnd daz der furſt daz vernam
Do rait er ſchon auf daz velt
vnd hiez auf ſlahen ſein gezelt
Do zogten die herren fuer
mit ritterleicher chuer

Die k. k. Hofbibliothek besitzt gegenwärtig drei PgHss. *n Enenkels Chronik:* 2733. 2778. *und* 2782. — *Megiser* *t eine mit* 2778. *übereinstimmende Hs. bei seiner Ausgabe* *m Grunde gelegt und aus* 2733. *nur die bedeutendsten* *sarten hinzugefügt:*

„Fürstenbuch von Oesterreich vnd Steyrland: Beschrie- *n von Herrn Jansen dem Enencheln, beynahent vor vier-* *ndert Jahren. Hievor niemals im Truck aufsgangen: Nu* *er nach fleissiger übersehung, den Löbl. Ständen baider* *ndtschafften defs Ertzhertzogthums Oesterreich vnder vnd* *der Enfs, zu sondern Ehren publicirt vnnd zugeschriben:* *urch Hieronymum Megiserum, Käys: Co: P. der Ertzher-* *ogen, wie auch der La: in Oesterreich ob der Enfs, be-* *elten Historicum. Gedruckt zu Lintz, bey Johann Blan-* *en, Jm Jahr* 1618. *Nachgedruckt zu Lintz, bey Johann* *aspar Lindenmayr, Einer Hochlöbl. Ob. Oest. Landschafft* *uchdr. Jm Jahr* 1740.“ 8°. (6. *Vorst.* 215. *SS.*)

2733. *ist aber gerade die älteste und beste Hs., und* *üsste bei einer künftigen Ausgabe ganz besonders berück-*

sichtigt werden; man vgl. nur die einzige Stelle in W. Grimm's Deutscher Heldensage S. 160. *aus Rauch p.* 355. *mit den Varianten bei Megiser S.* 173. *Schon wegen dieser Varianten verdient diese Ausgabe den Vorzug vor einer späteren*) in Adr. Rauch, Rerum Austriacarum Scriptores Vol.* I. (1793.) *p.* 252—373. *Rauch hat nämlich, obschon ihm die übrigen zu Gebote standen,* 2782. *vom J.* 1439. *abdrucken lassen, wahrscheinlich weil sie die jüngste und vollständigste ist: sie hat am Schlusse* 6. *Verse mehr.*

Auch handschr. im k. k. geheimen Haus-, Hof- und Staats-Archiv (Pg. fol.), s. Archiv der Gesellsch. für ältere deutsche Geschichtskunde 6. *Bd. S.* 101., *und in der fürstl. Lobkowitz. Bibl. zu Prag (Pg.* XIV. *Jahrh.* 51. *Bl.* 8°.).

Nr. XLIII.

2788. / R.2264. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 74. *Bl. fol. aus der Windhag'schen Bibliothek.*

I. *Bl.* 2ª—6ᵇ.

Österreichisches Landbuch.

Der herczog Hainrich mit dem Greim dinget den Marchgrauen Otachern von Steyr fein aigen fwaz des was *u. s. w.*

II. *Bl.* 6ᵇ—72ª.

Jansen des Enenkels österreichische Chronik.

Nu wil mein zung nicht verdagen.
ſi well von Oſterreich ſagen.
Und von dem werden ſteirlant.
wan ichz an der kronken vant.
Da von ichz an wider ſtreit.
han pracht her vncz an diſew zeit.
Mit der rechten warhait.

*) *die nicht nach v. d. Hagen, Grundr. S.* 186. *die beste, sondern eher die schlechteste heissen sollte.*

alz mir dî alten habent gesait.
Mir hat die kronken veriehen.
daz iz alles sei geschehen.
Alz ichz hie getichtet hann.
do von ichz geschriben han anwann.
NU wil ich lenger nicht verdagenn.
ich welle dî selben warhait sagenn.
Uñ han ez haizzen schreiben.
wann mein hercz mag bcleîbenn.
Nicht ich muez ez enden.
mir schol got helf sendenn.
Jch pinn Jans genant.
daz geticht ich von mir selb vant.
Herr Janse der enninchel haizz ich. *u. s. w.*

Ende:

Da rait er schon auf daz uelt.
vnd hiez auf slahen ein gezelt.
Do zogten die herren fůr.
mit ritterleiche chůr.

III. *Bl.* 72ᵃ—74ᵃ. *theils Prosa, theils Verse.*

Der fursten geslechte
Daz ist pischolf Chůnrat *u. s. w.*

Ende:

Hie hat daz puch ein end
got vns alle zu himel send
Ez ist auz daz vier ein chue azzen.
mit hail alain
O. maria mueter rainew maid
pehuet vns heut vor allem laid
gesegen vns heut mit deinen henden
vnd vor dem gehen ende.
o. maria Chunigin.
O. maria trosterin
lob.

Nr. XLIV.

2782.
H. p. 71.

Pg. 1439. 354. *Bl. spaltenw. fol. aus Ambras.*

I. *Bl.* 1ª—3ᵇ.

Österreichisches Landbuch.

Hye hebt ſich an die koronik der furſten von Oſterreich

DER Herczog Hainreich mit dem Greim dingt *u. s. w.*

Gedruckt in Rauch, Scriptores Vol. I. *p.* 243—252.

II. *Bl.* 3ᵇ—28ᵇ.

Jansen des Enenkels Österreichische Chronik.

Nv wil mein zung nicht verdagen
Si well von Oſterreich ſagen *u. s. w.*

Gedruckt in Rauch, Scriptores Vol. I. *p.* 252—373.

III. *Bl.* 28ᵇ—32ª.

Österr. Geschlechtsbuch, theils Prosa, theils Verse, fortgeführt bis zu Friedr. d. ä. † 1439.

Der Furſten geſlachte

DAS iſt Piſcholf Chunrat der erſt piſchof von Salczpurch *u. s. w.*

Gedruckt in Rauch, Scriptores Vol. I. *p.* 374—388.

IV. *Bl.* 35ª—354ᵇ.

Rudolfs von Ems und Jansen des Enenkels Weltchronik.

Geneſis

HJe hebt ſich an vnd ſind gemerkt die půcher die hernach geſchriben ſtent

UOn erſt ſind da die fůnf puch Moyſi *u. s. w.*

CHriſt herre vber alle kraft
Vogt hymeliſcher herrſchåft *u. s. w.*

Bl. 37. *Sp.* 2.

Wie got in ſeiner Driualtikait was ee.
er himel vnd erden peſchuff ꝛc
(G)ENug fragt man noch alſo
Wo was got vnſer herr do *u. s. w.*

Ende:

Nach dem kayſer Tyberio
Wart ſein furſt kaiſer do

Der da Caius waz genant
  Der ſelb dient dem valant
Drey ſweſter er het
  Daran er vil vbel tet
Wan er ſey peſlief all drey
  Auch lag er dapey
Pey der ainen chint
  Dew mer vns auch zwwiſſen ſint
Daz man in durch ſein gepot
  An mûſt peten fur got
Dez ſelben vbels tet er vil
  Auch nam er an dem czil
Herodes Agrippa
  Aus dem karicher da
Den der Chayſer Tyberio
  Hett darin gelegt aldo

Hye hat daz pûch ein end
  Got vns ſein gnad ſend

Per manus Hainrici Gniebarner de Velpach Anno ıc XIX°.

Lambecius ed. Kollar. lib. II. *col.* 874—877. *Vilmar Nr. Seite* 58.

Nr. XLV.

Pg. 1376. 122. *Bl. kl.* 4°.

2724.
H. e. 149.

Reinbots von Dorn heil. Georg.

AIn leib treit zwen fûrſten namen
Die fuögen wol ze ſamen
Phalczgrauen von raine genant
Herczog aus payerlant
Dez name iſt wol werte ſeyn leib
Er vnd ſein raines weib
Dew edle hôhe fûrſtin
Di habent payde ſamt ir ſin

Gefeczt auf weltleiches lebn
Vnd chûnnen doch dar vnder ftrebn
Nach dem ewigen lone
Der hymelifchen chrone
Sew lebent in fôlhem werde
Daz die hôchften auf der erde
Mit trewn ir peder rates phlagen
Vnd ir chind irn chinden gaben
Secht hie ir tugent pildar an
Nicht fûrpaz ich euch geweifen chan
Si minnent in allen waiz got
Vnd fprachen zu mir Rainbot
Du fcholt ain puoch tichten
In dewtfche fprach richten
Von dem liebn herren mein
Dem wir welln vndertanig fein
Sand Jôrgen der vns felten ie
Jn dehainen nôten lie.

Von dem Margrauen waz der tichter fpricht won Sa Górgen

Herre vnd liebe vrawe mein
Ich twn euch paiden fchein
Daz ich von fand Jórgen fo
Sprich daz ir fein werdet vro
Mich enirre danne ehafft not
Daz ift nicht wenn der tod
Dem nyemen wol entrennen chan
Von dúring lantgraf Herman
In frantzois gefchriben vant
Daz er tewtfchen tet wechant
Von Wilhalm dem Maradon
Dez er heute hat ze hymel lon
Er waz dez puoches ůrhab
Wanne er di materi gab
Herren wolfram von efchenbach
Daz er von wilhalm fprach
Daz ift von lantgrafen chômen
So wirt dicz puoch hie uernommen

Von dem herczogen Otten
Dicz puochs fchol nyemen fpotten
Darumme ob ez di warhait
Jn gantzer durnachte fait
Jch enpin der witze nicht fo laz
Jch enchúnne ez doch uerre paz
Tichten vnd czieren
Mit lugen florieren
Payde her vnd dar
Nu hat ez mir uerboten gar
Von Payrn di herczogin
Der ich vnderhorig pin
Jedoch traw ich ez machen
Mit pewarten fachen
Daz ez in wirt weit bechant
Vnd raichet vber dewtfche laut
Von tyrol vnczt an den Premen
Vnd mûz auch fúrpaz uernemen
Von prefpurch vnczt an daz metze
Sein beginne fein letze
Da vert nicht liegen triegen mit
Alz vil puocher habent fit
Jch gich ez nicht ze ruome
Der warhait ain plûme
Wirt ez aus allen puochen
Wil got meins leben ruochen.

Ende:

Hie fchol daz puoch ain ende han
Er ift fælig der ez chan verftan
Swer ez minnet wizzet daz
Jm erget fein dinch defter paz
Des herzogen vnd der herzogin
Der paider tichter ich hie pin
Jch pin von Dv̂rn Rainbot
Von hymel reicher herre got
Dv fcholt ir paider famt phlegen
Vnd gib in abrahames fegen

Vnd den di dir getrawen wol
Wan du pift tugent vñ trewen vol.

Daz puoch ift volpracht ze manfperch an fand phylips vnd fand Jacobs abend Da man zalt von von chriftes gepurd drewzehen hvndert iar vnd darnach in dem Sechs vnd Subenczigftem iar

Diese Hs. war bis jetzt ganz unbekannt. Das Gedicht ist nach der Möser'schen PpHs. vom J. 1446. *abgedruckt in der Hagen-Büsching'schen Sammlung: Deutsche Gedichte des Mittelalters* 1. *Bd. Berlin* 1808. *und beträgt* 6099. *Verse; benutzt sind dabei noch* 6. *PgBlätter, Vers* 5631—5882. *des Hagen'schen Abdrucks. Ein Bruchstück einer anderen noch älteren PgHs.,* 2. *Blätter mit* 216. *Versen (Vers* 629—844. *bei v. d. Hagen) fand Mone und machte es bekannt in seinem Anzeiger* 1835. *Sp.* 186—194.

Die Möser'sche Hs. ist von einem Niedersachsen geschrieben, der den Text dermassen verniederdeutschte, dass man glauben konnte, der Dichter selbst habe so geschrieben und stamme aus Norddeutschland. Beides ist gewiss irrig. Es kommt selbst in der Möser'schen Hs., wie schon Docen bemerkte (in Schelling's Allgemeiner Zeitschrift S. 222.)*, kein einziger Reim vor, welcher niederdeutsch sein müsste. Dorn (welches der Dichter seinem Namen hinzufügt Vers* 2833. 4751. 6096.) *ist nicht nothwendig Dorum im Herzogthum Bremen oder Düren in Westphalen, es kann eben so gut ein baierischer Ort sein, der vielleicht nicht mehr besteht. Auf Baiern und Süddeutschland gehen sonst alle Beziehungen:* 1717. *kommen vor der Chiemsee und der benachbarte Jettenberg,* 5298. *das Frauenstift Geissenfeld (bei Neuburg an der Donau), und die Verse* 1551. *ff.*

Das der margkte czu Wiene ny
Nach der da czu Werde hie
Nye gewonnen den bracht noch gedrang

bieten keine weiteren Schwierigkeiten dar, wenn man bei Werde nicht an das norddeutsche Werden, sondern an Werd, die Leopoldsstadt bei Wien denkt; Werd ist nämlich die alte Benennung dieser Wiener Vorstadt; s. (Bergenstamm) Ge-

chichte des unteren Werds (*Wien* 1812. 8°.). *In der Wiener Hs. heisst übrigens diese Stelle* (*Bl.* 34ᵃ.) *also:*

Daz der marchet ze Leyue nie . . .
Noch der daz werde hie
Nie gewunne den precht noch daz . . .

Nr. XLVI.

Pp. XV. *Jahrh.* 124. *Bl. spaltenw. fol. aus Ambras.* 2841. / H. e. 68.

I. *Bl.* 1ᵃ—111ᵇ.

Evangelien, frei bearbeitet im XIII. *Jahrundert.*

Got aiuig ewig alles gut
Sel vnd lip tůt in behůt
vñ alles ̊vbel verren
beidú armen vñ den herren
den ſinnrichen frowen *u. s. w.*

Ende:

Dú ſinneclich getihtet
Jſt vñ doch ſo getihtet
Dz mit ir beden iung vn alt
Swe

II. *Bl.* 112ᵃ—124ᵃ.

Leben der heil. Katharina.

Jn allexandrie ain kunig ſaſſ
Der bi ſinen tagen was
Ain herr vil vermeſſen *u. s. w.*

Ende:

Der es hat de gediht
Vn in dúcht gerihtet
Si muſent och ſálig ſin
Die diſ bůch hórent leſen
Der rich Got gerůch geben
Nach dir welt dz ewig leben

Auch in einer Dresdener Hs. des XV. *Jahrh. Nr.* 111., *Hofr. Adelung's Vorrede S.* XXXI. *zu F. Adelung's Altd.*

Gedichten in Rom oder fortges. Nachrichten von Heidelb. Hss. in der Vatik. Bibl.

Lambecius ed. Koll. lib. II. *col.* 780. 781.

Nr. XLVII.

2980. / I.e.132. *Pp.* XV. *Jahrh.* 106. *Bl.* 4°. *mit Federzeichnungen. Aus Ambras.*

Liutwins Adam und Eva, Gedicht aus dem XIII. *Jahrhundert.*

Wer die worheit gerne mynn(et)
Vnd ſich gůter dinge verſynn(et) *u. s. w.*

Bl. 2ª.

Der dis bůch hat gedihtet
Mit rymen wol berihtet
Er iſt lútwin genant
Sin nammen iſt lútzel Jeman erkant
Das machet ſin groſz vnheil
Vnd ſin krancker ſynne ein teil
Das er nit bas erkannt iſt *u. s. w.*

Vgl. Lambecius ed. Koll. lib. II. *col.* 778. *Von der Hagen, Grundr. S.* 453. 454.

Nr. XLVIII.

2709. / U. 682. / Denis II. 705. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 72. *Bl. spaltenw.* 4°.

I. *Bl.* 1ª—70ᵇ.

Br. Philipps Marienleben.

MARIA mveter chvniginne
al der werlde loſerinne
Verleih mir vrawe ſolche ſinne *u. s. w.*

Ende:

Bruder philip bin ich genant
gvet iſt mir laider vnbechant

Von dem orden zecharius
gefchriben han iz in dem haus
Nv feit ditz buchelin *u. s. w.*
Dez helf mir chaiferliche mait
durch dine barmhertzichait
Hie hat daz buch ain ende
got vns ze himel fende
O fcriptor ceffa quum manus eft tibi feffa.
Finis et eft operis mercedem pofcho laboris
Finis adeft vere precium uult fcriptor habere.

Unendlich oft handschriftlich vorhanden, vgl. v. d. Hagen's Grundr. S. 251. *ff.*

II. *Bl.* 70ᵇ. *Sp.* 2.

Von Adam und Eva, Bruchstück.

Wolt ir iz vernemen
daf ich vch fage
eiñ vil iamerliche clage
groz herzenleit vnd vngemach
daf her adam vnd evan gefcach
von def tifeles reten
dem fie gevolget heten *u. s. w.*

III. *Bl.* 71ᵃ—72ᵃ.

Loblied auf Maria.

(M)aria vil reyne meit
dein hoh lop dein wird preit
nie zunge nicht volpreizen
enpfach von mir vnweizen
ein lobelin nicht ein lob
daz ich vor vnwizt fo tob
vnd getar fprechen von dir
daz vergib du vrowe mir
daz ich in grozen fünden
dein lop getar gechünden
daz tun ich vf genad dein
du rechter barmunge frein *u. s. w.*

Ende:

ditz lobelin ich fend
vnfers heflz (heils) ein anbegin

wi vnwirdik ich dez pin
peide an lebn vñ an chunſt
doch hof ich zu deiner gunſt
daz du verdolſt mein tumpheit
du muter barmherziehet
enpfach den willen ůwr di tat
der iz dir geſendet hat
der wil ſich niemand nennen
geruch in vrouw erchennen
zů pomuch in grawen ordn
da iſt er armer munch wordn
daz daz lobel werd bechant
hat er iz lpſmel (plůmel) genant.

Denis II. 2. *col.* 1685—1692.

Nr. XLIX.

2736.
R. 3153.

Pg. XIV. *Jahrh.* 200. *Bl. kl.* 4°.

Br. Philipps Marienleben.

MARIA mveter *) chvniginne
aller werld loſerinne *u. s. w.*

Ende:

Daz der heilige geiſt marein enphiench
Dar zů chom der heilig gaiſt *u. s. w.*
Du ſolt in dem himel mein
Vrow vnd chuniginne ewig ſein
Der ditz puech geſchriben hat
Der iſt von weicherſheim auz der ſtat
Daz leit in franchenlant
Friderich iſt er genant
vnd auch grveninger
got ſei er mer
AmeN.

---

*) *von späterer Hand verderbt in:* inperer.

Nr. L.

Pg. XIV. *Jahrh.* 153. *Bl.* 8°. 2735. / N. 291.

I. *Bl.* 1[a]—152[b].

Br. Philipps Marienleben.

Anfang (unvollst.):

Die maid in der priefter huet
Warn von des tempels guet *u. s. w.*
das maria wol lernt würchen vñ lefen
Do maria zu dem tempel cham *u. s. w.*

Ende:

Des hilf mir chaiferliche mait
durch dein barmhertzichait
Hie hat daz buech ein ende
got vns ze himel fende amen

II. *Bl.* 152[b]. 153[a].

Ave Maria, Glossenlied.

Ave daz wort hat got gefant
Die vrawe von himel lant
Er hat dich lange vor erchant
Der engel dich alain vant
Maria genad dez meres ftern *u. s. w.*

Ende:

Amen daz bittet alle werden war
So daz wir alle chomen dar
Da fich vreut der engel fchar
Dez helf vns die magt chlar
amen daz werd war.

Nach einer Brüsseler Hs. gedruckt in Mone, Quellen und Forschungen 1. *Bd. S.* 110—112.

Nr. LI.

2694. / p. 163. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 208. *Bl.* (*Bl.* 1. 2. 3. *ausgeschnitten*) *spaltenw. kl. fol. aus Ambras.*

Passional.

I. *Bl.* 4ª—5ª.

Bruchstück aus der Kindheit Jesu.

Danne ſich die lúte an im verſan
Die lêwen quamen zû im gan
Als die gûten knechte *u. s. w.*

Ende:

Jeſus haim ze hûſe gie
Der maiſter ſiniv̂ wort enphſie
Als fur ittellichiv̂ wort
Swaz er der hete alda gehort

II. *Bl.* 5ª—18ª.

Diz ſprichet von chriſtes marter des leſe danne in der marter wochen

Man laze daz alhie beſtan
Waz er wunders hat getan *u. s. w.*

Ende:

Ob icht geſchehe drvnder
Kain valſch oder wunder.

III. *Bl.* 18ª—22ª.

Diz iſt von pylato

Wir lazzen chriſtum hie ligen
Ain wîle verſwigen *u. s. w.*

Ende:

Der da hin wart gelait
Alſ ivch hie vor iſt geſait.

IV. *Bl.* 22ª—28ᵇ.

Ditz bûch ſait von chriſtes vrſtende

WJr legen diſe rede nider
Vnd erheben aber wider
Die rede von dem gûten gote *u. s. w.*

Ende:

Got wold ot machen offenbar
Mit in daz ich gesprochen habe
Vnd alsus schieden si herabe.

V. *Bl.* 29ᵃ—33ᵃ.

Diz ist von cristes vfuart
Als ich da vor han gesaget
Do vns dìv zit waz betaget *u. s. w.*

Ende:

Die got im gab ze lone
Vor sines riches trone.

VI. *Bl.* 33ᵃ—37ᵇ.

Ditz sprichet von dem pfingstage wie der heilige geist gesant wart
Nv reden von dem pfingstage
Do der aposteln clage
Mit rechten vreuden ende nam *u. s. w.*

VII. *Bl.* 37ᵇ—46ᵃ.

Hie sprichet daz bůch von vnser vrowen ende
Ir habt da vor wol vernvmen
Wie ich bin in der rede kvmen
Von dem beginne vntz da her *u. s. w.*

VIII. *Bl.* 46ᵃ—75ᵃ.

Ditz sint vnser vrowen wundere.
Nv hóret alle die hie sin
Vf daz ìvch dìv kvnigin
Div edele vnd div vrie
Gotes můter Marie *u. s. w.*

Es sind dieselben Erzählungen, deren Anfänge ich aus 2677. *unter* I. *bis* XXII. *verzeichnet habe; folgende drei Erzählungen fehlen dort:*

1. *Bl.* 51ᵃ. ᵇ.

In ainer stat ain schůler was
Der da sanc vnde las *u. s. w.*

2. *Bl.* 61ᵇ—64ᵃ.

Lat ivch me von ir sagen
Vnd mit rede vúrbaz iagen *u. s. w.*

3. *Bl.* 71^{b}—75^{a}.

Hôret noch von der gûten
Wie ſi mit ſchônen hûten *u. s. w.*

IX. *Bl.* 75^{b}—80^{a}.

Diz iſt von vnſer vrowen lob
Daz lob der kv́neginne
Div mit hoher minne
In ir libe den beſloz *u. s. w.*

Ende:

Aue du edele vrowe min
Tû mir vf der gnaden ſchrin
Vnd nim mich in den ſchrin din
Daz din triwe werde mir ſchin
Aue du himels kv́nigin
Hie mite ſol dir genigen ſin.
Hie nimt daz erſte bûch ende.
Hie hebet ſich an daz andere von den apoſtolen.

X. *Bl.* 80^{b}.

Ain prologus vf der apoſteln bûch
Ain arbaitlicher v́berſûch
Hat alhie daz erſte bûch
Mit gotes helfe vollenbracht *u. s. w.*

XI. *Bl.* 81^{a}—93^{b}.

Diz iſt von petro
Petrus von criſto waz erwelt *u. s. w.*

XII. *Bl.* 93^{b}—104^{a}.

Hie ſait daz pûch von ſante paulo
Paulus daz erwelte vaz *u. s. w.*

XIII. *Bl.* 104^{a}—110^{a}.

Hie ſait daz bûch von ſante andrea
Andreas der gûte man *u. s. w.*

XIV. *Bl.* 110^{a}—115^{b}.

— von ſante Jacobe dem grozzen
Jacobus der gotes bote *u. s. w.*

XV. *Bl.* 115^{b}—121^{a}.

von ſante Jacobes wunder.
Nv hôret in vnſers herren lobe *u. s. w.*

Bl. 120^b^.

Nach criftes geburt al vúrwar
Zwai hundert acht vñ drizzic iar
Des abendes fante Jacobes *u. s. w.*

XVI. *Bl.* 121^a^—130^a^.

Von fante Johanne Ewangelifta
Johannes hohgelobter bote *u. s. w.*

XVII. *Bl.* 130^a^—138^b^.

Hie fait daz bůch von fant Thoma.
Thomas der zwelfpote gotes *u. s. w.*

XVIII. *Bl.* 138^b^—141^a^.

— von fante Jacobe dem clainen.
Jacobus der zwelfpote *u. s. w.*

XIX. *Bl.* 141^a^—147^b^.

Hie fprichet daz bůch wie Jerufalem zerbrochen wart
Der bůche maifter Jofephus
Hat gefprochen alfus *u. s. w.*

XX. *Bl.* 147^b^—149^b^.

Hie fait daz bůch von fante Philippo apoftolo
Philippus der herre gůt *u. s. w.*

XXI. *Bl.* 149^b^—156^b^.

— von fante Bartholomeo.
Bartholomeus der gůte *u. s. w.*

XXII. *Bl.* 156^b^—160^a^.

— von fante Matheo.
Matheus der bote grôz *u. s. w.*

XXIII. *Bl.* 160^a^—165^a^.

— von fante fymone vnd Juda
Symon vnde Judas *u. s. w.*

XXIV. *Bl.* 165^a^—169^b^.

— von fante Mathia apoftolo.
Mathias der zwelfpote *u. s. w.*

XXV. *Bl.* 169^b^—171^a^.

— von fante Barnaba.
Barnabas der gůte man *u. s. w.*

XXVI. *Bl.* 171^a^—172^a^.

— von fante Luca.
Lvcas der heilige man *u. s. w.*

XXVII. *Bl.* 172ᵃ—175ᵇ.

— von ſante Marco Ewangeliſta.

Marcus der getriwe man *u. s. w.*

XXVIII. *Bl.* 175ᵇ. 176ᵃ.

Hie ſait daz bůch von ainem prologo von ſant Michel vnd von den Engeln.

Ich han geſprochen da bevúr
Daz ich nach miner willekúr
Daz bůch von vnſers herren boten
Tichten wolde in ainen knoten
Nach ainander ſolde ich ſagen
Dar vf iſt geweſt min iagen
Biz zů diſen ſtvnden
Daz ich idoch han vunden
Ain ende nach dem willen min *u. s. w.*

XXIX. *Bl.* 176ᵃ—182ᵃ.

Hie ſait daz bůch von ſant Michel von den nivn kóren der Engel vnd der Ertzengeln.

Michahele der gotes bote *u. s. w.*

XXX. *Bl.* 182ᵃ—193ᵇ.

— von ſante Johanne baptiſte.

Johannes criſtes touffer *u. s. w.*

XXXI. *Bl.* 193ᵇ—206ᵇ.

Hie iſt ain prologus ∜ber ſante Marien magdalenen leben

Zv̊ der boten bůche *u. s. w.*

Hie ſait daz bůch von ſante Marien Magdalenen leben.

Maria Magdalena
Div in den ſchriften hie vnd da *u. s. w.*

XXXII. *Bl.* 206ᵇ—208ᵇ.

Ditz iſt dev nachrede (*zur Magdalena*).

Sin muózze got nv walden
Der mich hat vf gehalden
Mit ſchóner helf an diſem wege
Den ich habe in herter pflege
Gewandert mit getichte *u. s. w.*

Hie get daz paſſional vz.

Das Leben der heil. Katharina, wovon die Überschrift *ch auf dem letzten Blatte steht, scheint ausgeschnitten zu* *n.*

Dürftig darüber: Lambecius ed. Kollar. lib. II. *col.* 781. 2. *Museum für altd. Lit.* 1. *Bd. S.* 604. 605. *Graff,* *utiska* 3. *Bd. S.* 352.

Dies Passional ist mehrmals handschriftlich vorhanden, *B. zu Heidelberg in Cod. pal.* 352. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 270. *. spaltenw.* 4°. *Vgl. die kurze Nachricht darüber in Mo-* *'s Anzeiger* 1837. *Sp.* 144. 145. *und die Auszüge daraus* *.* 150—156. *Sp.* 400—418. *Bruchstücke aus Strassburg* *d Ulm, das.* 1838. *Sp.* 517—526. *Nach Mone verdient* *eses Werk, seines Alters und seiner Sprache wegen, dass* *n es aus dem bisherigen Dunkel hervorzieht und vollstän-* *g bekannt macht. Massmann hat schon früher darauf auf-* *rksam gemacht und viele Handschriften der verschiedenen* *nzelnen Theile nachgewiesen, s. Heidelb. Jahrbücher* 1826. 1180—1189. *Dergleichen kommen auch in* 2740. *vor* *d in einer Weingartener Hs. zu Stuttgart, s. Graff, Diu-* *ka* 2. *Bd. S.* 66—68.

Nr. LII.

Pp. 1483. 125. *Bl. fol. aus Ambras.* 2796. / φ. 41.

Von der Minne, 5. *Gedichte in der Titurel-* *trophe.*

I. *Bl.* 1ᵃ—44ᵃ.

Lange zit hab ich gemangelt *u. s. w.*

II. *Bl.* 44ᵃ—58ᵃ.

Ajn ainigs güttige *u. s. w.*

III. *Bl.* 58ᵃ—73ᵇ.

Ellend tet mich vfsiagen *u. s. w.*

IV. *Bl.* 74ᵃ—89ᵃ.

O zart ob allen wiben *u. s. w.*

V. *Bl.* 89ᵇ—125ᵇ.

O würdig aller eren *u. s. w.*

(*Dies auch in Cod. pal.* 348., XIV. *Jahrh.*)

Am Ende:

Anno Jm drüundachtzigiſtem Jare hab ich Gabrijel Sattler das bůch vſsgeſchriben am dornſtag vor Saint V̊richstag ꝛc

Vgl. Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 575. 576.

Nr. LIII.

2 90. / φ. 59.

Pp. XV. *Jahrh.* 53. *Bl. fol. aus Ambras.*

Minneburg.

GEbeltzter will entſprúſſet
Min hertz das clain verdrúſſet *u. s. w.*

Anfang und Schluss bereits gedruckt in v. d. Hagen's Grundr. S. 442. 443. *Auch hdschr. zu Heidelberg Cod. pal.* 385. *und* 455., *beide aus dem* XV. *Jahrh. Bei Wilken* (*Gesch. der Heidelb. Büchers. S.* 459. *und* 480.) *wird Meister Egen von Bamberg geradezu als Vf. der Minneburg genannt; das geht aus der Stelle des Gedichts bei v. d. Hagen S.* 442. *durchaus nicht hervor. Eine Stelle aus einer Kölner Hs. in Wilh. Grimm, Die deutsche Heldensage S.* 282.

Nr. LIV.

2675.* / H. p. 545.

Pg. XV. *Jahrh.* 8. *Bl. spaltenw. mit kunstvollen Miniaturen.*

Die unschuldige Königin von Frankreich.

Hebt ſich an ein Hyſtori uon der küniginn von Frankchreich der hochgeborn Furſtinn von Baiern

DAs puch bedeut waz uor hie geſchach
Daz man in hohen eren ſach
Von Frannkreich ein kunig gut
Er was uor wandel wol behut *u. s. w.*

Ende:

Ein grozzer hoff geruffet ward
Zu dinſt dem werden pild
Da er ez in dem geuild
Alſo eren reich het funden
Alſo ward ſi uon aller ſorg enpunden

Auch in 2800. *Bl.* 143ᵇ—147ᵇ.

Nr. LV.

Pg. aus versch. Jahrh. 12⁰. *aus Monsee.*

1953.
R. 3347.
Denis II. 927.

I. *Bl.* 10ᵃ.ᵇ. XIII. *Jahrh.*

Segensformel.

Hivt vñ immer ſi ich geſegent vñ min wirt vnd miniv chint mit dem ſegen da ſanta maria mit geſegent wart do ſi den heiligen chriſt enphie vñ gebar *u. s. w.*

II. *Bl.* 178ᵃ—188ᵇ. XIII. *Jahrh.*

Diz iſt div vrone botſchaft ze der chriſtenheit.
Jn nomine Patriſ et filii.
deſ heiligen gnade weſe mir bi.
vñ entſliezze minen munt.
(daz) ich den leien mache chunt.
in tuſker zun (ge).
(wie) got dur ſine barmunge. *u. s. w.*

Bl. 178ᵇ.

Uon himele chom ein vroniv botſchaft.
ze ieruſalem uf ſant peter alter mit grozer chraft.
an ein marmelin tauel ſi geſchriben waſ.
alſ ſi der engel darnach laſ.
Vz der tauel vûr ein lieht.
dem waſ gelicheſ niht.
wan div uivrin donerſtral.
von den livten wart ein ſchal. *u. s. w.*

Ende:
och git im got ze lone.
ein liehte himelchrone.
AMEN

Gedruckt in den Altd. Blättern 2. *Bd. S.* 241—263.
Vgl. Denis II. 3. *col.* 2199—2206.

Nr. LVI.

2720. / φ. 301.

Pg. XIV. *Jahrh.* 55. *Bl. gr.* 8°. *aus Ambras.*

Hadamars von Laber Jagd.

Swie minn ein anevahen
ſei frawden aller maiſte
Doch rat ich nicht vergahen
ſich allen den den ich nu trêwe laiſte
Swer im durch minn ein liep ze frawden chieſe
Der wartt ee wol vnd ſchâwe
daz er ſein peſtev zeit icht da verlieſe *u. s. w.*

Letzte Strophe:
EJn Ende diſer ſtrangen
Mit frage niemant vindet
Si ſol dahin gelangen
Alda der tot mein leben vnderwindet
Alhie der leip Dev ſel dort ſol iagen
mit harren ewichleichen
Dauon dem ende niemant chan geſagen
Dev lied habent ein ende

Mone hatte Kunde von 10. *verschiedenen Handschriften dieses Gedichts und einem PgBlatte. Er theilt selbige in Familien und sucht ihr Verhältniss zu einander zu bestimmen, s. Quellen und Forschungen* 1. *Bd. S.* 221—239. *Über unsere drei Hss., die er* E. (2799.*), F. (2931.) *und* G. (2720.) *nennt, sagt er Folgendes:*

„*Schon die äussere Vergleichung lässt eine doppelte Gestalt des Gedichtes erkennen, deren Hauptunterschied auf den* 76. *Strophen des Eingangs beruht. Jenen Eingang hat nur*

e späte A. (*Heidelb.* 326.), *von* C. *und* D. (*Heidelb.* 455.
ıd 729.) *ist es wahrscheinlich, dass sie ihn auch gehabt —*
i B. (*Heidelb.* 376.), H. (*Strassb.*), J. (*Erlanger*) *lehrt*
r Augenschein, dass jener Eingang ihnen fehlt. Nicht so
:her ist es mit E. F. G., *keine derselben beginnt mit* B·
H., *sondern der* E. *fehlen vom Anfang* 4. *Str., der* F.
ıe, und der G. *drei. Alle Wiener Hss. beginnen also frag-*
entarisch, nur finde ich keine Anzeige, dass die Beschaffen-
it der Hss. selbst diesen mangelhaften Anfang beweist.
t E. *wirklich aus dem* XIII. *Jahrh. und von Labers Schwe-*
*ersohn geschrieben**), *so dürfte sie die Haupthandschrift*
in, und, wenn ihr erweislich der Eingang gefehlt hat, ge-
n dessen Ächtheit grosses Gewicht haben. Ich kann dar-
er ohne eigene Einsicht der Wiener Hss. nicht weiter ur-
eilen." *Sehr leicht lässt sich jetzt ermitteln, was unsere*
ss. zu viel und zu wenig haben. Ettmüller hat nämlich im
ıfsess-Mone'schen Anzeiger 1834. *Sp.* 164—174. *die An-*
nge sämmtlicher (574.) *Strophen nach einer im J.* 1790.
machten Abschrift einer alten Hs. vom J. 1493. *mitgetheilt.*

Über das Leben und Wirken des Dichters s. Mone, Ba-
sches Archiv 1. *Bd. S.* 90—98.

Nr. LVII.

Pp. XIV. *Jahrh.* 64. *Bl.* 4°. *aus Ambras.* — 2931. / *φ*. 270.

I. *Bl.* 1ᵃ—58ᵃ.

Hadamars von Laber Jagd.

Pant meiner ſteten riemen *u. s. w.*

Letzte Strophe (*bei Ettmüller die* 567.):

Nv muez ich mit im aine
iagen ane wunnen *u. s. w.*

Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 611.

II. *Bl.* 58ᵃ—64ᵇ.

hie hebt ſich an der ritter mit dem ſperwer
Dı czeit ſchůl wir vertreiben
pey wol gemueten weiben *u. s. w.*

Auch in 2885 (14).

---

*) *S. Anmerk. zu* 2799.*

Nr. LVIII.

2799.* / φ. 82.

Pp. XV/XVI. *Jahrh.* 48. *Bl. fol. aus Ambras.*

Hadamars von Laber Jagd.

Ich mayn die Stätten alle
die da an alles wenncken
Gar Sunder pruche galle
Jr trewe durch nyemand wellen vberdencken *u. s. w.*

Schlussstrophe wie in 2720.:

Ayn ennde difer Strangen
mit frage nyemand vindet *u. s. w.*

Von der Hagen, Grundr. S. 436. *ertheilt darüber folgende Nachricht: „von des Laber Schwestersohn geschrieben, aus dem* XIII. *Jahrh.; beginnt mit der* 5. *Str. der Erlanger Hs. Vgl. unser Museum* 1, 565. 585. 586., *wo die erste Strophe.“ Höchst interessant! nur schade, dass sich weder etwas vom Schwestersohn noch von Schrift und Papier des* XIII. *Jahrh. im Codex selbst vorfindet! Diese Angabe ist aus Brun's Anzeige hervorgegangen: „Auf dem Bande steht:* Das puech hat des von Laber fchbefter fun gefchriben.“

Nr. LIX.

2701. / U. 509.

Pg. XIV. *Jahrh.* 51. *Bl.* 4°.

Frauenlobs und Anderer Lieder.

I. *Vorsetzbl.* b. *mit einem Liederbruchstücke.*

II. *Bl.* 1ª.

Lied.

Wofen heute vñ vmmir mein feyn fchone mayt *u. s. w.*

III. *Bl.* 2ª—8ª.

Frauenlobs Hoheslied, unvollst.

. . . mait bin ich Evovae
Ein fnider fneit mir min gewant

ſin ſynn der ſpehen liſt eruant
do mich gepriſet het ſin hant *u. s. w.*

Ende:

ſuſt werdet ir dez himelz margariten
Evovae AmeN
Expliciunt cantica canticorum.
vrowenlobiz

Vgl. v. d. Hagen, Grundriss S. 476.

IV. *Bl.* 8ª—9ᵇ.

Nota latinum ſuper cantica canticorum primo Ey ich ſach *u. s. w.*

V. *Bl.* 10ª.

Bruchstück eines Liedes.

Ich han vorlorn den lybyſten bulen myn *u. s. w.*

VI. *Bl.* 11ª—16ᵇ.

Lied.

Got vñd dyn ewen ewykeit *u. s. w.*

Ende:

ob euch dy tochtir vor dy mutir lonen wolde

VII. *Bl.* 17ª. ᵇ.

Dis iſt vrouwinlobis in der grunen wyſe
Myn vroud iſt gar czugangyn *u. s. w.*
Dis ſint dy ſproche vrouwinlobis vor ſyme ende amen

VIII. *Bl.* 17ᵇ—18ᵇ.

Das iſt vrouwinlobis in dem wurgindroſſil dy drye
Dez himelz crcztenye *u. s. w.*

IX. *Bl.* 19ª—22ᵇ.

Lied.

Nu geſeygyn mich hůt got vater ſůn *u. s. w.*

X. *Bl.* 22ᵇ—34ª.

Das iſt des heylygyn cruecys leych
Wo wndir werndir ſuz vrſprink *u. s. w.*

XI. *Bl.* 34ª—44ᵇ.

Das iſt der Mynnekliche leych
O wip du hoer eren haft *u. s. w.*

XII. *Bl.* 44ᵇ—49ª.

Das iſt des wildyn allexandyrs leych
Eyn trurechiches clagyn iſt *u. s. w.*

XIII. *Bl.* 49ª.

Lied von 5. *Strophen:*

Ach owe daz noch lyᵉb yrgat
eyn leit als ich daz tribe *u. s. w.*

XIV. *Bl.* 49ᵇ—50ᵇ.

Hy larthe der watyr zynyn zoyn
Eyn wiſir man hat eynen ſun *u. s. w.*

Meist alle diese Lieder sind mit Musiknoten versehen.

Die von Denis, Lesefrüchte 1. *Th.* (*Wien* 1797. 8°.) *S.* 119—122. *mitgetheilten Strophen und Varianten aus Frauenlob stammen nicht aus unserer Handschrift; die von Denis benutzte wird wahrscheinlich noch jetzt irgendwo im Privatbesitz aufbewahrt.*

In neuester Zeit hat Braun Frauenlobs Gedichte aus Hss. und Druckwerken gesammelt, s. Quartalblätter des Vereines für Literatur und Kunst zu Mainz 2. *Jahrg.* 1831. 3. *Heft S.* 3—16. 4. *Heft S.* 3—8.

Nr. LX.

2691. / R. 1423. / Denis II. 240.

Pg. XIV. *Jahrh.* 114. *Bl. spaltenw. kl. fol.*

Der Chreuziger von Br. Johann von Frankenstein.

Auf dem ersten Blatte eine Miniatur, der Dichter selbst mit den Worten: Frater Johannes de Franchenſtain, *und darunter folgende roth und grün geschriebene Verse:*

Jch han geticht die redde ſtarch
Auz ſinneloſes hertzen arch
Uon unſers herren martir vrone
Darumb ich muete mir zv lone
Seliger leute guet gedenchen
Vnd mit wunſchen auf mich wenchen
Daz mir got genedich weſe
Vnd daz ich an der ſel geneſe
Daz ſi geruchen pitten got
Jch ſey lewende oder tot

Wer nu wil daz puechel lesen
Der geruech also mein pitter wesen
Ez sey vrow oder man
Jch pezzirs nicht erdenchen chan
Und ger auch anders lones nicht
Sust ist von mir daz puech getieht

Bl. 2ᵃ.

Hie hebt sich an der chreutziger
Die vorrede sagt die ersten mer
Almechtig scheppher vnde gôt
Jn des genaden vnd gepôt
Alle creatûr swebet
Vnd in wesens orden strebet
Hymel erde vnd meres grunt
Vnd waz dar inne hat lebens vunt *u. s. w.*

Bl. 2ᵇ.

Du gotes svn ihesu christ *u. s. w.*
Gerůch laiten meine czunge
Die rede vnd die sinnen mein
Daz ich von der marter dein
Etteswas getichte
Vnd zu deusche richte
Als ich ez vind zu laitein
Dar nach stet der wille mein
Vnd daz ich mit clugen listen
Von den vier ewangelisten
Czu samen pringe den passion *)
Der von in wart beschreben schôn *u. s. w.*

Ende Bl. 114ᵃ.:

Hie hat daz puech ain ende
auf heb ich meine hende
Zu danchen dier du werder got
wan dein helfleich trost mich hot

---

*) *Also nicht, wie Graff sagt* (*Diutiska* 3, 184.) „*deutsche Gedichte vom chreutziger*“, *sondern* *der Chreuziger*, *ein deutsches Gedicht von Johann von Frankenstein.*

Gesteuret daz ich han volprocht
ditz puech als ich het gedocht
Ordenleich zu tichten
vnd zu deutsche richten
Doch mit sinnen di sein chrauch
an des pueches anevanch
Gert ich deiner steure
die was mier nicht teure
Wan du mier geholfen hast
an der grozzen pürde last
Jch main an disem werche swer
Sam der schefman in dem mer
Der mit dem schiffe rinnet
wie wol er sich versinnet
Doch mag er nicht erneren sich
noch genesen ane dich
Sust deiner helf genade
pringet in gleich zem stade
Auch durch den erwunschten fürt
mit sicherhait daz schiffel hürt
Als an mier ist geschehen
des ich muez von schulde iehen
Ditz puech nen ich den chreutzer
wan ez chundet vns di mer
Von der marter iesv christ
der der erst chreutziger ist
Gewesen vnd trveg daz chreutz
auf dem ruk in smeher scheutz
An die stat caluarie
da er laid des todes we
Auch ich des pueches tichter
gewesen pin ain chreutziger
Ain prueder der sand iohanser
als daz wolt vnser her
Jn den orden sand iohan
Geparn was ich von polan
Dem lande aus ainer stat
die franchenstain den namen hat

Johannes was ich auch genant
von Meurperig mein phleger ſant
Mich in daz haus ſand iohan
Daz man ſiecht nach heute ſtan
Ze wien in der chernner ſtraz
Jch begund in der maz
Ditz puehel tichten an der ſtat
Ain gueter freunt mich des pat
Der des ordens diener
Was vnd des haus ſchaffer
Seidel was der name ſein
Er het daz puech zu latein
Jn deutſch ich im daz verchart
Ain tail cham ez mich an bart
Wan got wol waiz daz ich e
Solichs het geticht nie me
Des ſchol man mier nicht merchen
Ob ich an dem erchen
Ez ſei der ſin oder wort
Oder an des reimes ort
Jchts han vergezzen
Vnd nicht gleich gemezzen
Doch chumpt dar zue ain chluger man
Jch im wol der eren gan
Daz er ſtraff vnd pezzer iz
Zu welicher czeit geſchehen dis
Sei ich main daz tichten
Des wil ich euch verrichten
Ez waz in den iaren
Di ergangen waren
Nach chriſt gepurd beſundert
Tauſent vnd dreu hundert

Vgl. Denis II. 1. *col.* 387—392. *Von der Hagen, Grundss S.* 275. *citiert den Denis, und sagt dennoch: „Handhriftlich, zu Pressburg, im Besitz des C. Gottl. von Winsch. Bodmer liter. Denkmale, S.* 17.; *Meisters Beitr.* I, 99.“

Nr. LXI.

2852.
φ. 118.

Pp. 1402. 126. *Bl. fol. aus Ambras.*

Der Renner des Hugo von Trimberg.

JCH pin die Jugent *u. s. w.*

Ende:

Des ward ain ſextern verloren
Die ſelb verluſt was mir zoren
Vnd macht darnach den Renner
Got helf vns aus aller Swär ꝛc
A M E N ꝛc

Anno ab incarnatione domini M⁰ cccc⁰ 2⁰ proxima feria quarta ante feſtum ſancti vrbani completus eſt liber iſte ꝛc.

Die k. k. Hofbibliothek besitzt 4. *Hss. des Renners:* 2852. 2810. 3086. *und* 2997.; *von diesen war bis jetzt nur die datierte vom J.* 1402. *bekannt aus dem Museum für altd. Lit.* 1. *Bd. S.* 586—593., *die drei anderen sind also nachzutragen zu dem sehr unvollständigen, höchst nachlässig gearbeiteten Verzeichnisse sämmtlicher Handschriften des Renners vor der neuesten Ausgabe: Der Renner. Ein Gedicht aus dem* XIII. *Jahrh., verfasst durch Hugo von Trimberg, Magister und Rector in der Theuerstat vor Bamberg, zum ersten male herausgegeben (nach der Erlanger Hs. vom J.* 1347.), *und mit Erläuterungen versehen vom Historischen Vereine daselbst. Bamberg* 1833—36. 4⁰. (24656. *Verse*).

Nr. LXII.

2810.
R. 2289.

Pp. XV. *Jahrh.* 185. *Bl. fol.*

Der Renner des Hugo von Trimberg.

Jch pin die Jugent
Die die tugent
Vnd vntugünt greiffet an *u. s. w.*

Nr. LXIII.

Pp. XV. Jahrh. 235. *Bl. fol. mit ausgemalten Feder-ichnungen.* 3086. R.2252.

I. *Bl.* 1ᵇ—151ᵇ.

Der Renner des Hugo von Trimberg, vorn und nten unvollständig, beginnt mit Vers 76. *der Bamb. Ausbe:*

Wem der ſawren aine ward *u. s. w.*

Die letzten Blätter scheinen verbunden zu sein. Schluss Bamb. Ausg. Vers 24214.)*:*

Wie ſie lant vnd lewt pedëchten

Die Hs. ist hin und wieder zerrissen und wieder geflickt rden, wodurch viele Verse verloren gegangen sind. Graff kannte den Renner nicht, s. Diutiska 3, 368.

II. *Bl.* 152ᵃ—168ᵇ.

Georgius Hung. purgatorium sancti Patricii sitans, deutsch.

Einleitung zerrissen, darauf der gewöhnliche Anfang:

MAnigualtikleich vnd auch mit vill Siten weill vnd ee t got *u. s. w.*

Am Ende:

Anno domini Mileſimo quadragenteſimo viceſimo ſexto ria Secunda Ante feſtum Circumciſionis finitus eſt liber iſte

Siehe 2878. (1.).

III. *Bl.* 169ᵃ—174ᵇ.

Heinrich von Hessen von der Beichte.

Das iſt die peicht Maiſter heinr. von haſſya
Jch peicht vnd gib mich armen
todleichen menſchen ſchuldig *u. s. w.*

IV. *Bl.* 175ᵃ—215ᵃ.

Freidank.

INcepto nomine operi diſcrecio donat
Virtutes alias que ſumma laude coronat
Jch pin genant weſchaidenhait
Dy allen tugent chron traitt

Quamuis ornata non ſunt mea ſcemate dicta
Plus tamen edificant ſenſus quam fabula ficta
Mich hat geticht vreidankch
Ein tail von ſynnen die ſind chrankch *u. s. w.*

Ende:

Miraris nudis verbis me ſcribere verſus
Hoc breuitas fecit ſenſus coniungere binos
Wundert dich das ich mit worten plözz
Jn czwen vers den ſyn peſlôs
Das hat hye dew chûrczt gemacht
Das ich czwen ſyn in czwen vers hab prachtt

V. *Bl.* 215ᵇ—228ᵇ.

Cato, lat. und deutsch.

Cvm nichil vtilius humano credo ſaluti
Quam morum nouiſſe modus et moribus vti
Sein ich wen daz nichcz nuczers iſt
Menſchleichem hail czu aller friſt
Dan die maſz der ſiſten achten
Vnd nach ſitten alczeit trachten
Quod minus exſequitur morosi dogma kathonis
Supplebo pro poſſe meo monitu racionis
Waz dan her katho nicht hat volbracht
Daz hab ich mir zuuolbringen gedacht
Darvmb die nach ſitten durſtig ſein
Sullen ſich ze lernen hye legen ein *u. s. w.*

Ende:

Explicit inde pie grates reddamus vota marie
Jſte ceſies cadex pars grata ſophie
Hye hat ein end diczt püchlein
Von hübſchſen ſitten vñ tugend vein
Des ſey gelobt maria ſchon
Vnd got vill in dem hochſten tron AmeN

VI. *Bl.* 229ᵃ—235ᵇ.

Ars moriendi, deutsch.

WAnn Nu der Aufgankch von dem Jamirigen ellend mit dem leibpleichenn tod iſt vill menſchn nicht allain den weltleichn *u. s. w.*

Am Ende unvollständig.

Nr. LXIV.

Pp. XV. *Jahrh.* 190. *Bl.* 4°. 2997. / L.8°.116.

I. *Bl.* 1ª—104ª.

Erkenntniss der Sünde.

Daz pûch haizt erchantnuz der fůnd

Unſer herr iheſus chriſtus der alle die werlt mit ſeiner parmherczichait vmbvangen hat *u. s. w.*

Am Ende:

Per manus iohannis hŏchſtetern de nŏrdlinga in die ſancte Gerdrudis

II. *Bl.* 107ª—190ª.

Der Renner des Hugo von Trimberg.

Hye hebt ſich an das puech der tugent. vnd der Jugent .

ICh pin dy Tugent
Vnd dye tugent *u. s. w.*

Gleich dahinter fehlen Blätter und am Ende auch.

Ende:

von Eſaw vnd Jonathas
Zwayer ding mag leicht ein man *u. s. w.*
Fras vnd vnfůr machten das

Nr. LXV.

Pp. XV. *Jahrh.* 208. *Bl.* 4°. 4919. / Th. 508. / Denis I. 166.

Bl. 171.

Hec Magiſter hugo de Babemberg qui librum dictum der Renner fecit dictauit, et eſt principium ipſius libri, Sic dicit juuentus

Ich bin die iugent
die die tugent
vnd vntůgent grifet an *u. s. w.*

Ist nur der Prolog des Renners, worauf die lat. Übersetzung folgt:

Sequuntur rigme eiusdem in latino.
En Juuentus per euentus mea cerno ſtudia *u. s. w.*
Denis I. 1. *col.* 464—468.

Nr. LXVI.

3047. H. p. 25. *Pp.* XIV. *Jahrh.* 219. *Bl. spaltenw. fol., in unabgesetzten Versen.*

Ottocar's österr. Chronik.

Hye hebet ſich an kroniken des edln lanndes ze Oſterreich vnd auch ander kroniken. dapey

(S) wer ſelten gebert.
des man an yn gert.
der verlewſt vmb die ſchuld.
Dikch gůter lewt huld.
Alſo voricht ich mir geſchehen.
wie ſelten das wirt erſehen. *u. s. w.*

Bl. 1. *Sp.* 2.

er engt yn wazzer vnd veld.
ze rozzen vnd yn chieln.
doch wo ir tauſent vieln.
da ſandt der pabſt tauſent wider.
dew müſten meren dew glider *u. s. w.*
Ainer der was nicht ze iunch.
der hies maiſter wildunch.
Vnd einen alten man da ſach.
hies maiſter wernher von raffpach.
Es ward auch einer da reich.
von flaſchenberch maiſter fridreich.
Er was auch ainen gar hold.
der hies maiſter reinholt.
Auch mert ainer da ſein hab.
der was gehaizzen maiſter pab.
Es was auch da mit grozzer zier.
von der Sittaw maiſter walter.
Auch was da gar zenottleich.

von wirczpurch maister fridreich.
Da warcht auch manig torn werch.
maister chunrat von rotenberch.
Der nach des princzen hinevart.
lang hernach mein maister ward.
Es was da durch sein gepott.
von ertpurch maister Seibot.
Da was auch maister ott.
des man vil dichk spott.
Durch den hofer den er het.
auch chom durch des chunig pet.
Von landes chron maister hainreich.
es ward auch ainer gar da reich.
Der hies maister gebhart.
der selb auch da erslagen ward.
Er tett auch grozze helfe schein.
maister vlreichen von glesein.
Dannoch was da nicht nucz.
maister vlreich von sweinicz.
Jm waz auch gar haymleich.
von Mersenburch maister albrich.
Auch wehielt da wol sein stat.
von Gyrol maister churat.
Auch nam vil gern seinen sold.
von sumereck maister perichtolt.
Was ich ir nu han genant.
an dic was die er gewant.
Das sy maister warn.
Sold ich ir namen varen.
Die noch vidler hiezzen.
des mocht euch wol verdriezzen.
Jr was ot mer dann genug
vnd triben solhen vnfueg.
Das ym de stet wurden gram. *u. s. w.*

Letzter Abschnitt (*bei Pez p.* 595.):

wie kunig Adolf ainen poten gen Meyssen Sand daz im daz land scholt antwurten

Am Ende:

Hie hat die choronikch ain end
got vns all vnſer laid erwent
vnd geb vns nach dieſem ellend
das ewig leben Amen

Gedruckt nach einer Admonter Hs. (*Pp.* 1425. *fol.*) *in Pezii Scriptores Rerum Austriac. T.* III. *p.* 14—595., *doch sind die mancherlei Lücken der Admonter Hs. aus dieser Wiener ergänzt, s. Pez p.* 8.

Über diese und die folg. Hs. spricht auch Theodorus Jacobi, De Ottocari Chronico Austriaco (*Vratisl.* 1839. 8°.) *p.* 7—9., *ohne sie jedoch gesehen zu haben. Dass Ottocar ganz mit Unrecht von Horneck genannt wird, ist daselbst genügend dargethan p.* 10—12.

Nr. LXVII.

3040.
H. p. 26.

Pp. XV. *Jahrh.* 212. *Bl. auf jeder Seite* 3. *Spalten fol.*

Ottocars österreichische Chronik.

I. *Bl.* 1ᵇ—104ᵇ.

Hye ſtreit künig Chunrat mit karlotten vnd geſigt Jm an

Er rangt in waſſer vnd veld
Ze roſſen vnd in chielen
Doch wo ir tauſent vyelen
Da ſant der pabſt tauſent wyder
Dye mueſſen rüeren ire gelider *u. s. w.*
Ayner der was nicht ze iung
Der hyes mayſter wyldung
Vnd aynn alten man da ſach
Hyes mayſter Bernher von Rufach
Es ward auch ayner gar da reich
Von valſchenberg Mayſter fridreich
Er was auch aynem gar holt
Der hyes Mayſter Rainuolt
Auch mert ayner da ſein hab

Der was gehayssen mayster pab
Es was auch da mit grosser zer
Von der Syttaw mayster walther
Auch was da gar zenotleich
Von wyerzpurg mayster fridreich
Da warcht auch manig torn werch
Mayster Chunrat von Rotenberg
Der nach des prynczen hynfart
Lang hernach meyn Mayster wart
Es was auch da durch seyn gepot
Von Ertfurt mayster Seybot
Da was auch mayster ott
Des man vyl digk spott
Durch den houer den er het
Auch kom durch des kunigs pet
Von lanndschron mayster haynreich
Es ward auch ayner gar da reich
Des hyes Mayster gebhart
Derselb auch da erslagen ward
Er tet auch grosse hilff scheyn
Mayster vlreich dem Glesein
Dannoch was da nicht nicz
Mayster walther von der Sweynicz
Jm was auch gar haymlich
Von Mersburgh mayster Albrich
Auch het da wol seyn stat
Von Tyrol mayster Chunrat
Auch nam vil gern seynen sold
Von Summeregk meyster perchtold
Was ich ir nu han genannt
An dye was dye ere gewannt
Daz sy mayster warn
Solt ich ir nam varn
Dye noch vydler hyessen
Des moch ew wol verdryessen
Jr was odt mer dann genug
Vnd triben solhen vnfug
Das Jm dyse stet wurden gram *u. s. w.*

— *schliesst Bl.* 104. (*bei Pez p.* 256. *Sp.* 2. *Zeile* 29.) *mit dem Verse:*

Kegen meynem lantherren

II. *Bl.* 109ᵃ—212ᵃ. *Sp.*. 2.

So das dyng feyn mus
So mag es nyemant vnderftan
Alfo müs er da ergan
Haynreichen dem fchuldigen
Sach man toten ligen *u. s. w.*

Ende:

Vyl poten fy Jagten
Jn dem land her vnd yn
Daz fy chamen zu yn
Vnd yn mit taylten drat
Jr hilff vnd ir rat
Ob fy mit chaynen dyngen
Mochten zu pringen
Daz fy irer fchulden
Chämen zu hulden

Gedruckt bei Pez p. 596—844.

Nr. LXVIII.

2886. / N. 96. *Pp.* 1467. 120. *Bl. spaltenw. fol. mit Federzeichnungen.*

Heinrichs von der Neuenstadt Apollonius von Tyrland.

Anfang (unvollst.):

Jch will dir laffen dreyffig tag
Das du die rättl findeft pafs
Wiltu nicht haben meinen hafs
Findeftu fy denne gar
So gib Jch dir funderbar
Mein fchone dochter vnd mein lant
Als hie vor ift genant
Weginftu denne wencken
So mufs ich dir fchencken

Als ich den anderen han getan
Die du fiheft an der zynnen ftan *u. s. w.*

Vom letzten Blatte ist nur die vordere Hälfte übrig. Bl. 120ᵇ.

orden Der Edlen veften frauwen
k zv vttendorff
purdt Taufent vierhondcrt
en vnd fechtzigiften Jare
erfionem paulj

Meister Heinrich war ein gelehrter Wiener Arzt, der sich nach seinem Geburtsorte Heinrich von der Neuenstadt nannte. Von ihm sind bis jetzt zwei grössere Gedichte bekannt, die er beide aus lateinischen Quellen entlehnte: das eine der Anticlaudianus des Alanus ab Insulis in drei Büchern, von ihm „gotes zůkunft“ *genannt, und das andere der Apollonius von Tyrland oder Tyrus. Von der Hagen (Grundriss S.* 206.) *und vor ihm Reichard und Docen setzten die Lebenszeit des Dichters um* 1400. *Diese Angabe pflanzte sich fort, blieb stereotyp (Koberstein's Grundr.* 3. *Ausg. S.* 263.) *und musste, da sie ein Irrthum ist, zu falschen Folgerungen verleiten (z. B. Gervinus, Geschichte der poet. National-Litt. der Deutschen* 2. *Th. S.* 238.). *Schon ein Blick in die Heidelberger Hs. des Anticlaudianus, Cod. pal.* 401. *(Pg.* XIV. *Jahrh.) muss jeden belehren, dass weder Schrift noch Schreibung einer so späten Zeit angehören. Ferdinand Wolf hat aber nun auch auf andere Weise unwiderleglich dargethan, dass Meister Heinrich in den letzten Jahrzehenden des* XIII. *und den ersten des* XIV. *Jahrhunderts lebte, also* 100. *Jahre früher als nach der gewöhnlichen Annahme, s. Wiener Jahrbücher* 56. *Bd.* (1831.) *S.* 257. *Ein zweiter allgemein verbreiteter Irrthum ist, dass sein Apollonius von Tyrus nach einem wälschen Originale gedichtet, und ein dritter dass er nur noch in der Gothaischen Hs. vorhanden sei. Die k. k. Hofbibliothek besitzt allein zwei Hss.* Nr. 2879. *(früher* Recens 2251.) *und* Nr. 2886. *(früher* Novus 96.), *und ausserdem sah Ferd. Wolf noch eine Hs. von demselben Gedichte im Besitze eines Wiener Privaten. Und dennoch sagt Jacobs im J.* 1837. *(Beschreibung der deutschen Ge-*

dichte des Mittelalters zu Gotha S. 58.), *nachdem er mehrere Auszüge aus dem Apollonius nachgewiesen hat: „Alle diese Stellen sind aus unsrer Hs. genommen, der einzigen welche bis jetzt bekannt ist.“ Wenn übrigens Jacobs die Anzahl der Verse auf etwa* 28000 *angibt und den Weber berichtigt, der in seinen Metrical Romances Vol.* III. *p.* 298 100000 *annimmt, so hat er wieder Unrecht: von der Hagen sagt in seinem Grundriss S.* 206. *ausdrücklich: „eine eigenhändige Abschrift davon (näml. von der Gothaischen Hs.)* (20748. *Verse) hat Büsching.“*

Nr. LXIX.

2879. / R. 2251.

Pp. XV. *Jahrh. spaltenw. fol.*

Bl. 103—240.

Heinrichs von der Neuenstadt Apollonius von Tyrland.

Anfang (unvollst.):

Das in chriechen landen
Oder in marroch chain man
Ze tragen auf ſeinem haupt geban *u. s. w.*

Nr. LXX.

2860* / R. 1474.

Pp. 1405. 106. *Bl. spaltenw. fol.*

Herzogs Leopolds von Österreich Wallfahrt nach Ephesus zu St. Johannes und Herzog Wilhelms, seines Sohnes Abentheuer, gedichtet von Johann dem Schreiber (Johann von Würzburg) im J. 1314.

WOL dir menſchlich figure
Won du biſt der nature
Das das edel hercze din
Vnd din oren neiman in

Vas man von dir gûtes ſagt
Vnd das arge vnderdagt *u. s. w.*

Ende:

Jch iohans der ſchribere
Diſe abentúre ahtbere
Jch in latine geſchriben vant
Von zizija kúnig agrant
Hieſz ſú alſo beſchriben
Mannen vnd wiben
Die ern walten den ichs hän
Getúſchet durch das ſú verſtän
Was trúwe vnd werdes leben ſy
Jch tûn v́ch kunt och da by
Wie lang ſij das es gemaht
Wart durch die fúrſten geſlaht
Von óſterrich beide
Die zal ich v́ch beſcheide
Do man von gebúrte iach
Drúzehen hundert iar da nach
Jn dem vierzchenden iare
Diſs iſt die zale fúrware
Jn der krútze wochen
Wart diſs buoch volle ſprochen

Explicit liber theutunicalis

Completus eſt ſic liber in Sabato ante feſtum ſancti Mathie poſt meridiem hora Secunda Anno Domini M° cccc° quinto dum ff erat littera dominicalis Aureus numerus vero 10 Deo gracias ꝛc

Tres digiti ſcribunt totum corpusque laborat.
Finis adeſt vere, ſcriptor petit precium habere ꝛc
Et ſic eſt finitus per me Eberhardum ſchulteti de möchingen ꝛc
Eſt mihi precium kranck
Quia nichil datur mihi niſi hadanck

Andere Handschriften dieses Gedichts: Pg. II. *Nr.* 39. *zu Gotha (s. Jacobs, Beschreibung der deutschen Gedichte des Mittelalters zu Gotha S.* 52—56, *woselbst auch eine kurze Inhaltsanzeige, und Docen in v. Aretin's Beiträgen*

9. *Bd. S.* 1203—1206.), *Pg. vom J.* 1397. *in der Liegnitzer Ritterakademie (s. Hoffmann im Aufsess. Anzeiger* 1833. *Sp.* 20.); *PpHss. im Haag (s. daselbst Sp.* 19.), *in Heidelberg Cod. pal.* 143., *und in Stuttgart (s. Diutiska* 2. *Bd. S.* 57.).

Nr. LXXI.

2737.
I. e. 159.

Pg. XIV. *Jahrh.* 137. *Bl.* 4°. *aus Ambras.*

Gedicht von den Thaten Ludwigs des Frommen, Landgrafen von Thüringen, auf seinem Kreuzzuge in den Jahren 1189. 1190. (8172. *Verse.*)

DEn die reiner hertzen gvt t
wefen fuze wolgemvt
Den ift mit fuzer rede wol l
mir ift geboten daz ich fol
Ein rede tzu rechte birichten n
jn warem rim verflichten
Ordenlich zu bringen fie e
als der edele furfte die
Nicht rechte geordent fvnden hat t
dem liebet hohes prifes tat
Vñ die vrou eren holde e
mer vernvnftic haben wolde
Vf frevden aventiůre e
jn finem hvfe zv ftv̂re
Vñ wil zv luft genizen ir r
dar zu genade gebe mir
Der kvnic der allen kvnigen obet t
als er des immer fi gelobet *)

Ende:

Alf lantgraue chunrat t
daz gebeine in gemachet hat

---

*) 350. *Verse des Anfangs sind abgedruckt in Mone's Anzeiger* 1836. *Sp.* 72—79.

Des herren hertze heilich h
in eine choffen lufticlich
Alf er def gedahte e
den turen fhatz er brachte
Tzu lande vrouwen elizabet t
all man daz vz geboten het
Mit dem lantvolke im bequam m
die hohen bringemge nam
Mit vollen eren die phafheit t
mit fvnderlicher werdicheit
Tzv mvnfter fie trugen die e
vnde beftate heiliclichen fie.
Hie hat diz buch ein ende e
got vns in daz hymelriche fende.

Früher war dies Gedicht unter dem Titel: „Gottfried von Bouillon" bekannt und galt für ein Werk Wolframs von Eschenbach: so in von der Hagen's Grundriss S. 199. *nach Lambecii Comment. ed. Kollar. lib.* II. *col.* 918. 919. *Aber schon Kopitar berichtigte diese Angabe aus Gentilotti's handschriftlichem Kataloge in F. v. Schlegel's deutschem Museum* 4. *Bd.* (1812.) *S.* 72—76. *Gottfried von Bouillon kommt nur in der Einleitung vor und Wolfram von Eschenbach gelegentlich, wo des Landgrafen Hermann gedacht wird.* (*Vers* 961.)*:*

des hôch prîfende tât
zuo füezer rede brâht hât
her Wolfram von Efchenbach.

Ausführliche Nachricht ertheilt darüber Wilken in der II. *Beilage zum* IV. *Theile seiner Geschichte der Kreuzzüge* (1826.) *S.* 7—69. *nach einer Schottky'schen Abschrift in der kön. Bibliothek zu Berlin: „Über eine Erzählung in altdeutschen Reimen von des Landgrafen Ludwig des Milden oder des Frommen von Thüringen Kreuzfahrt."*

Der Dichter lebte, wie es scheint, in Schlesien, er stand in freundlicher Beziehung zu Herzog Bolko:

mich zuo dirre rede gebunden hât
der êrlîche herzoge Polke,
der gerehter fînem volke

ift vor als ein werlich man
als in daz wol ardet an —

nach Wilken ohne Zweifel der Herzog Bolko oder Boleslaus von Münsterberg, welcher von 1302 *bis* 1335 *regierte*, † 1341. *Er gedenkt lobend der böhmischen Könige Wenzels* III., *Ottocars* II. *und Wenzels* IV. (*regierte von* 1283—1305), *und mehrmals seines Aufenthalts zu Troppau.*

Nr. LXXII.

2933. / φ. 252. *Pp.* XV. *Jahrh.* 102. *Bl.* 4°. *mit abscheulichen ausgemalten Federzeichnungen.*

Bonerius.

Fabel 1. *u.* 2. *fehlen.*

Anfang (*bei Benecke* III, 42.):

Her wollde hee were lange gewefen toit
Daz thire da fere fufftzen begane *u. s. w.*

Ende (*Bl.* 101ᵃ):

Wer diffe bifpele mirken wel
Der fecze fich uff dez endes czele *u. s. w.*
Dez helffe vns got allermeifte
Der vater vñ der fone vñ der heilige geifte

Bl. 102ᵃ. ᵇ.

Register.

Vgl. Benecke's Ausgabe: Der Edel Stein getichtet von Bonerius. Berlin 1816. 8°.

Bl. 106ᵃ.

Liebesgrüsse (*von anderer Hand*) *z. B.*

O du lichter morgentftern
myne hercze hyrt dyne wortte gern *u. s. w.*
O du eddel rofe an dorn
ich bitte dich lofs mich myne libe nit han verlorn *u. s. w.*

Vgl. Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 610. 611.

Nr. LXXIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 170. *Bl. spaltenw. fol. aus Ambras.* 3049. / Ph. 12.

I. *Bl.* 1—113.

Konrads von Ammenhausen Schachzabel.

Jn gottes namen heb ich an
Wann nijeman niht gefchaffen kan
An fin hijlff vnnd finen gunft *u. s. w.*

Am Ende die bekannten Verse, die als Akrostichon den Namen des Dichters u. s. w. geben, gedruckt aus einer Pariser Hs. in Graff, Diutiska 3. *Bd. S.* 451—454.

II. *Bl.* 114—170.

Jacobus de Cessolis vom Schachspiel, deutsch.

Am Ende:

Gefchribenn von Gabrielo fattler von pfullendorff an Dem nigennden tag defs höwmonatz Alfs man zallt von der gepurt crifti Tufennd vier hundert Sibentzig vnnd Nün Jar.

Auch in 2801.

Lambecius ed. Koll. lib. II. *col.* 718—720.

Nr. LXXIV.

Pp. XIV. *Jahrh.* 169. *Bl.* 4°. 2954. / U. 233.

Zu Anfange und in der Mitte fehlen einige Blätter.

Seifried Helbling's Alexandreis.

Über den Dichter, sein Gedicht und seine Quellen s. Ferdinand Wolf im Anzeige-Blatt S. 19—24. *zu dem* 57. *Bd. der Wiener Jahrbücher* 1832.

Auch in 2881 (2.).

Nr. LXXV.

2887.
φ. 50.

Pp. XVII. *Jahrh.* 95. *Bl. fol.*

Seifried Helbling's Junger Lucidarius.

Schlechte Abschrift nach einer Hs. Peters von Ebenfurt im XIV. *Jahrh. Mehr darüber Museum für altd. Lit.* 1. *Bd. S.* 582—585. *und Th. G. von Karajan in den Altd. Blättern* 2. *Bd. S.* 2—17.

Nr. LXXVI.

2901.
R. 2074.
Denis II. 701.

Pp. XIV. *Jahrh.* 246. *Bl. alter Bez. spaltenw. fol.*

Voran 4. *Bl. Register von jüngerer Hand über* 245. *Gedichte.*

Heinrich Teichner's Gedichte, 245.

Bl. 1ª.

Uater fvn heliger gaift
Der find drei doch allermaift
Jft der heilig gaift ze loben
Wie ez doch ift vnczerchloben
Nvr ain got die namen drey *u. s. w.*

Ende:

Von dem pater nofter
Wer daz puech haben wil
Der fol fich nicht bedenkchen vil
Er fol drev phvnt phening darvmb geben
wann er chanf pey feinem leben
Nymmer paz gelegen an
wan faeld vnd weifhait ftet daran
Got vrift im daz leben fein
Der vns hat gemachet fchein
vnd alle dw ez gern lefen
Dw laz got faelig wefen
Jch tůn ew fur wor chunt

Jch han dar ob zway phunt
vñ fechczzig*) phenning vertan
Dw^e weil ich daz puech volpracht han.
vnd war dw red nicht fo gůt
Ez raw mich fer in meinem mût
Daz ichs alfo hiet gefchriben
vnd an dem fchaden wår beliben
Nv wil ich gern pei fchaden wefen
Daz ich di red han gelefen
DaMit. hab ein end
Got vns fein genad fend

Nota waz Teichner in dem půech ften funfch alhundert vnd xiij

Denis II. 2. *col.* 1671—1676.

Ausser diesen 4. *Wiener handschriftlichen Sammlungen der Gedichte des Teichner:* 2901. 2819. 2880. *und* 2848. *sind noch folgende bekannt geworden:*

eine Münchener mit 79. *Gedichten* (*Pp. Ende des* XIV. *Jahrh. fol., s. Docen's Beschreibung in v. Aretin's Beiträgen* 9. *Bd. S.* 1079—1086., *woselbst kurz der Inhalt und der Anfang jedes einzelnen Gedichtes mitgetheilt wird*), *eine Heidelberger, Cod. pal.* 384. *mit* 94. *Gedichten* (*Pp.* XV. *Jahrh.* 4°.), *eine Büsching'sche* (*jetzt wol zu Berlin, Pp.* XV. *Jahrh.* 8°.), *und die Lassberg'sche* (*abgedr. im Liedersaal* 1. 2. *Bd.* 1820. 1822.); *obschon diese Hs. viele Gedichte aus älterer Zeit und von anderen gleichzeitigen Verfassern enthält, so sind doch auch sehr viele vom Teichner, was zwar nirgend angezeigt ist, aber die Schlussworte:* Alfo fprach der tichtnär (*so überall für* Teichnär), *darthun. Auch die in dem „Catalog einer ausgewählten Sammlung von Büchern, zu haben bei T. O. Weigel. Leipzig" S.* X—XIX, *beschriebene PapHs. des* XV. *Jahrh. enthält eine Anzahl Gedichte des Teichner.*

---

*) *darüber steht* lxxx

Nr. LXXVII.

2819. / R. 2075. *Pp.* XIV. *Jahrh.* 235. *Bl. alter Bez. spaltenw fol. Bl.* 1—3. *fehlen.*

Teichner's Gedichte, 451.

Anfang (*unvollst.*):

Die geftreng fein gůt zerprach
Daz er die chrench der menfchait fach *u. s. w.*

1. *Gedicht* (*v. nach alter Zählung*):
Der fo vil gefúndot hat
Daz der zweifel beftat *u. s. w.*

Ende:

Ich ward gefragt waz vntrew wär
Jch fprach daz ift ain gůt gepär *u. s. w.*
Waz im in dem hertzen fey

Nr. LXXVIII.

2880. / R. 3058. / Denis II. 703. *Pp.* XV. *Jahrh.* 174. *Bl. fol. Bl.* 3. *weiss*, *Bl.* 126. *zur Hälfte abgerissen.*

I. *Bl.* 1ᵃ—11ᵃ. 14ᵇ—118ᵇ. 141ᵃ—145ᵇ. 149ᵇ—150ᵇ.

86. *Gedichte des Teichner*, *die alle mit den Worten enden:* Alfo fprach der Teychner.

Bl. 1ᵃ.

Wie fil ein man verdinet der ein vbel zornig weijb vmb gocz willen vberhort ꝛc
Ich hort von einem piderman *u. s. w.*

II. *Bl.* 11ᵃ—12ᵃ.

Lied.

Von pater nofter
Pater nofter fcholde
Dich ymant recht bedencke *u. s. w.*

III. *Bl.* 12ª. ᵇ.
Lied.
Das Aue Maria
Ave maria reine
Das wort pey dir gedreyet *u. s. w.*
IV. *Bl.* 13ª—14ᵇ.
Ein gedicht von vil anders
DEr keyſcher hieſs mich tichten
Vnd in des czu vntterrichten *u. s. w.*
V. *Bl.* 119ª—128ᵇ.
Krieg der Seele und des Leibes.
HJe vor in einer winterczeitt
Geſchah ein iemmerlicher ſtreitt
Bey nacht als ich euch ſagen wil
Froſt vnd auch reyffes vil
Betwungen hetten alle lant
Ein geſchrift hat mir das tun bekant
Wie das ein weiſſer pffafe ſich
Der ſchrift gelert vnd künſtenrich
Ein nachts nider het gelait *u. s. w.*
Ende:
Hie endt ſich der ſelle clag
Maria hilf vns an dem tag
So leip vnd ſell ſcheiden ſich
Das wir dort Jheſum vnd auch dich
Frolich muſsen ſechen an
Des helf vns junckfraw wolgetan
Durch deines werden kindes tot
Sprech Amen lieber herre got ꝛc
VI. *Bl.* 129ª—130ᵇ.
MEnſch wiltu fromer criſten ſein
So tu es mit den wercken ſchein *u. s. w.*
VII. *Bl.* 130ᵇ–141ª.
Meister Reuaus.
Hort lieben alle geleich
Jch bin ein meinſter kunſtenreich
Vnd heiſs meinſter rew auſs
Alle lant ge ich auſs

Nach diefser Ofterlichen czeit
Guti falb in meinem büfchlein leit
Die erft falb hochfart genant *u. s. w.*

Ende:

Meinfter Rewaufs knecht fpricht
Lieben lewt merckt mich auch recht
Jch bin meinfter Rewaufs knecht
Vnd heifs tewffel lafterpalck
Vnd bin ein grofser gehawfter falck
Jch trag gern meines meinfter falben
Zu den lewtten allenthalben
Jung vnd alten fraw vnd man
Streich ich fie gar begirlich an
Vnd wie gefunt die Salb feyn
Hat euch verkundet der meinfter mein
Rewaufs vnd folt fie woll behalten
So wol wir ewer mit griffen walten
Da vor behüt vns herre got

VIII. *Bl.* 146ª.

Priameln.

Wie mocht ich mich wol gehaben
Wenn ich einen fich begraben
Das ich auch da hin mufs niften
Des mich nyemant kan gefriften ꝛc

Efel Gewch vnd Affen
Den ift funderlich ere befchaffen
Aff Efel vnd Gawch
Alfo heift man die lewt auch
Die drey haben nicht dan einen namen
Des mügen fich wol die toren fchamen
Jch wenn das kein tor fey
Er hab die namen alle drey ꝛc

IX. *Bl.* 146ª—147ᵇ.

Meisterlied von 15. *Strophen.*

Ob ich wol weft furwar *u. s. w.*

X. *Bl.* 148ª—149ª.

Geistliches Meisterlied.

Ein plüendes reys Der selde hort *u. s. w.*

XI. *Bl.* 151ª—159ᵇ.

Cato.

Wen die kundiger
Guter red mit geuer
Wo sie die horten sagen
Vnd wolten stil bedagen
So wolt ich iungen lewten
Gern lessen vnd betewten
Gute ler vnd weisen rat *u. s. w.*

Ende:

Vnd folg an disser lere mir
Jch mag nit lenger sein bey dir
Nim eben czu dir selbs war
Vnd bunsch das ich wol gefar ꝛc
Sic est finis

XII. *Bl.* 159ᵇ—166ᵇ.

Aus dem Leben Alexanders.

Ein kunig hiess Darius
Reichsent nach kunig Cwlmerodachsus
Mit hochen eren da
Jn dem land czu Persia *u. s. w.*

XIII. *Bl.* 167ª—174ª.

Von der unschuldigen Königin von Frank-
ich, zu Ende unvollständig, und von Bl. 173ª. *an von*
ier Hand des XVI. *Jahrh. ergänzt.*

Die schrift betewt was geschach
Das man in hochen eren sach
Von Franckreich ein kunig gutt *u. s. w.*

Denis II. 2. *col.* 1680—1682.

Nr. LXXIX.

2848.
R. 3013.
Denis II.
702.

Pp. 1469. 299. *Bl. fol.*

Teichner's Gedichte, 303.

Als hie hebt ſich an Maiſter heinreich des Teichner ſpruch vnd red Dem got genådig

von gotes genad

Nun iſt der himel in ſolicher wag
Das in nymant verdinen mag
Wie ſullen wir dann chomen hin an
Des möcht wol fragen ein tumbmer man *u. s. w.*

Ende:

was vnrechte eer ſey

Mich fragt ein gute fraw der mår *u. s. w.*
Pey gewalt vnd guet parmung lår
Got genad heinreichen dem teichnår
Deo gracias

Auf dem ersten Blatte unten am Rande: Anno domini 1469 circa corporis chriſti

Denis II. 2. *col.* 1675—1680.

Aus dieser Hs. und 2901. *sind die einzelnen Gedichte und Stellen entlehnt in Schottky's Aufsatz: Über Heinrich Teychner, einen Wiener Spruchdichter des* XIV. *Jahrh., im Anzeige-Blatt S.* 26—40. *zum* 1. *Bande der Wiener Jahrbücher* 1818.

Nr. LXXX.

3013.
φ. 435.

Pp. 1404. 122. *Bl.* 8°.

Der Minnen Regel durch Eberhard Kelner von Minden.

Bl. 1ᵃ—3ᵇ.

Hij beginnet eyn ordin vnde Regiſter in daz buch der mynnen Regel heyſzit

Bl. 4ª.

Lied:

Hute fpricht fe tzu mir Ja *u. s. w.*

Bl. 4ᵇ.

Hy beginnet fich eyn Regifter der dichte des iennen de duffs buch gemachet hát fo daz in duffs Regifter alle fyne gedichte genennet werden ufsgefprochen vervñtzwintich gedichte de in duffs. boche genczlichen ufsgefchrebin ften.

Gedruckt in v. d. Hagen's Grundr. S. 516. *Was von der Hagen auslässt, ist alles leserlich und nicht mehr verblichen als das Mitgetheilte.*

Bl. 6ª—115ª.

Hij begynnet der mynnen Regelen
Vf eynen tag ich trurich fafs
Befwerit myd gedanken
Calt trugken warm vnde nafs
Begunden mich befchranken *u. s. w.*

Bl. 114ᵇ.

Jn diffen verfchin vafte
Syn tzunám gefcreben ftat
Syn heymod vnd fyn rafte
Wolt ir yn vynden
getzomvzuch *) czu Minden
.C. E. R. L. vnd Ne
heyfsit auch zyn tzunáme

Bl. 115ª.

Nach. M. nach vier cccc. nach iiij. dit zynen ende
Nam boch, do fende den geyft Maria tzu throne
Dye iuncfrow fchon, hellepyn vns fnel abewende

Die Anfänge der Bl. 114ᵇ—122ᵇ. *stehenden Lieder bei v. d. Hagen S.* 516. 517.

Ausführlich handelt über diese Hs. v. d. Hagen, Grundr. S. 437—441.

---

*) *von der Hagen:* getz on vertzuch; *ich glaube:* get, so muz ich euch (*so begegene ich euch*).

Nr. LXXXI.

1637.
Th. 435.
Denis I.
302.

Pg. XII. *Jahrh.* 4°.

Bl. 222ᵇ. ᵃ. (*aus dem* XIII. *Jahrh.*)

Jeſu noſtra redempcio
Got vater herre ieſv chriſt.
gedenche daz dv vnſer loſer piſt,
dv piſt auch vnſer minne
wier gern dein avch von ſinne
ſchepher aller dinge
dv menſch an der leſten zeit.
daz maen ich dv dv wurde ſeit
von Gabriel dem engel dein.
gechvnt dem ſvezen maedelein.
da enphienge dv liber herre mein.
die menſchaet von dem frevwelein
Nv erbarm dich vber die ſvnde mein
Que te vicit clem̄.
Den ſelben menſchen ſein gůt betwanch.
daz er vnſer ſvnde lanch.
da wier vor tauſent iaren
inne gelegen waren.
zerſvert mit ſinem blůt rot
er nam dvrch vns den grimin tot.
ſwer ſich ſider ertotet hat.
wil er daz ſein werde rat.
der peiht vnt pvez.
vnt waen vil.
ſo chvmpt er an der frev[illegible]en zil
Jnferni chlauſtrum.
Nv ſver auch liber herre mein
ze helle vnt loeſt die gevange dein,
dv gewunne den ſich ſchone,
vnt ſizeſt auf dem trone,
daz dines vater zemſhant
dv piſt trinitas genant

da ſingent dier ze loene,
die hailigen alle ſchone,
vnt die ſvezen ſeraphym.
die ſingent da in ſolhem ſin.
Sanctus Sanctus.
die engel ſprechent dominus
Jpſa te gogat pictas
Mein (guet *v. sp. Hd.*) ſol betwingen dich,
daz vnſer vbel wende ſich.
vergib vns liber herre mein.
daz wier den ſvezen lop dein.
niht alſo volpraht haben,
als wier des gepunden waren,
vnt erſvll vns mit der frevden ſchein,
des lihten antlvzel dein,
Tv eſto noſtrum gaudium
Seorſum verte folium (*Bl.* 222ᵃ.)
Dv ſolt auch vnſer frevde ſein
Jeſu ieſu ieſulein
ſa piſt dv ſchoen.
daz chvmftige loen.
damit vns wol vergolten wiert.
ſo ſinge wier denne der frevden liet
vnt loben dinen namen
nv ſprechet alle amen
Nv werde chvneginne
Jeſu chriſti mveter
vnde maget von himelriche
Nv erbarm dich vber prveder dittreichen,
der ditze getiht in tevſche gemachet hat
Nv hilf im daz ſein werde rat
vnt daz ſein ende werde gvet,
dvrch dines hailigen chindes pluet amen,

Denis I. 1. *col.* 1183—1186.

Nr. LXXXII.

4494. / Th. 505. Denis I. 930.

Pp. XV. *Jahrh.* 112. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 62ᵃ. ᵇ. 8. *Strophen.*

Ymnus wlgaris Jdem (*A solis ortus cardine*)

Uon anegang der ſunne kchlar,
bis an ein end der welde gar *u. s. w.*

II. *Bl.* 95ᵇ. 96ᵃ.

Cisioianus.

Beſniten iſt das kind,
Drey kunig ſagten Erharts geſind *u. s. w.*

Denis I. 3. *col.* 3168. 3169.

Nr. LXXXIII.

3001. / M. 213.

Pp. XV. *Jahrh.* 8°.

Bl. 143ᵃ—148ᵃ. 54. *vierzeil. Str.*

Chemisch-mystisches Gedicht über das alte und neue Testament.

O got durch dein milde gûte
Sol ich melden dy warhait
Jch ſag durch frei gemüte
Ach got dein milde parmhertzigkeit *u. s. w.*

Nr. LXXXIV.

4558. / Th. 844. Denis I. 679.

Pp. XV. *Jahrh.* 36. *Bl.* 8°.

I. *Bl.* 6ᵃ.

Lied.

Jch hab gedynet vnd weis durch was der reynen frucht *u. s. w.*

II. *Bl.* 8ᵃ. ᵇ.

Lied.

Venite vns geſellen *u. s. w.*

Gedruckt Diutiska 3, 166. 167.

Denis I. 3. *col.* 2589. 2590.

Nr. LXXXV.

Pp. XV. *Jahrh.* 73. *Bl.* 8°. | 3000. / M. 211.*

Bl. 52ᵇ—56ᵇ. 23. *Str.*

Lied von Christoph Eissig und den Passauer Juden 1457.

Got vater ſün jn der ewigkait *u. s. w.*

Am Ende:

90 jar

Nr. LXXXVI.

Pp. XV. *Jahrh.* 230. *Bl.* 4°. | 4696. / N. s. n.

Bl. 107ᵃ—188ᵇ.

Dy ſequenczen hat ein gelertter herr her Johanns ain Munich gemacht durch begeren vnd bete des Hochwirdigen herren herren Pylgreym Erczbyſchof vnd legat. vnd hat yeder puechſtab ſeins nams ainen vers mit vil hůbſchen figuren vnnſer lieben frawen der mueter Marie czu geleichet ꝛc.

1. *Bl.* 107ᵇ—115ᵇ.
   Pluem geczarttet ros an doren *u. s. w.*

2. *Bl.* 115ᵇ—123ᵇ.

Rycherus plebanus Jn Raſtat hat yeder puechſtab ein vers von vnnſer frawen mit vil hůbſchen ſubtiliteten

   Reicher ſchacz der hóchſten frewden *u. s. w.*

3. *Bl.* 123ᵇ—126ᵇ.
   Maria virgo von vnſer frawen
   Mveter guerter ſach dy peſt *u. s. w.*

4. *Bl.* 127ᵃ—134ᵃ.
   Salue mater ſaluatoris nach dem text
   Salue grůeſt piſt mueter hailes *u. s. w.*

5. *Bl.* 135ᵃ—139ᵃ.
   Mittit ad virginem nach dem text
   Des menſchen liebhaber *u. s. w.*

6. *Bl.* 139ᵃ—142ᵇ.
Ain ander Mittit ad virginem
Von Got ſo wart geſannt *u. s. w.*
7. *Bl.* 143ᵃ—145ᵇ.
Zu Oſterleicher czeit Mundi renouacio
Aller werlde gelegenhait *u. s. w.*
8. *Bl.* 145ᵇ—149ᵃ.
Ain ander Mundi renouacio
Der werlde vernewung lauter klar *u. s. w.*
9. *Bl.* 149ᵃ. ᵇ.
Von dem Heyligen Geiſt der ympnus Veni creator ſpiritus *u. s. w.*
Kvm ſchepfer heiliger geiſt *u. s. w.*
10. *Bl.* 150ᵃ—151ᵇ.
Dy ſequenczen Veni ſancte ſpiritus
Kvm heyliger geiſt ſend aus *u. s. w.*
11. *Bl.* 152ᵃ. ᵇ.
Von der heyligen Dryfaltikait der ympnus
O du ſelige dryfaltikait *u. s. w.*
12. *Bl.* 153ᵃ—158ᵇ.
Aue preclara nach dem text
Jch grûeſs gerne, meres ſterne *u. s. w.*
13. *Bl.* 159ᵃ—166ᵇ.
Ave virginalis forma nach dem text
Ave grûeſt piſt magtleich forme *u. s. w.*
14. *Bl.* 167ᵃ—168ᵃ. 5. *Str.*
Das Benedicite (*u.* Das Gracias)
Almåchtiger Got her Jheſu chriſt *u. s. w.*
15. *Bl.* 168ᵃ—171ᵃ. 5. *Str.*
Von ſand Marteins frewden
Wolauf lieben geſellen vnuerzait, ſeit gemait,
in der frewden klaid *u. s. w.*
Am Ende:
Ain radel von drein ſtymmen
Martein lieber herr nu laſs vns frôleich ſein,
heint czu deinen eren vnd durch den willen dein,
dy genns ſoltdu vns meren, vnd auch kûelen wein,
geſoten vnd gepraten ſy mûeſſen all herein

16. *Bl.* 171[a]—172[b]. 7. *Str.*

Ain tagweis von den heyligen dreyn kůnigen das gulden Cyppel

Eya herre got was mag das ſein
Zu Jheruſalem ain wachter ſangk *u. s. w.*

17. *Bl.* 172[b]—174[a]. 3. *Str.*

Zw dem Newen Jar ain Lied

Mein trawt geſell mein liebſter hort *u. s. w.*

18. *Bl.* 174[a]—175[b]. 2. *Str.*

Ain Lied

Mein hercz vor rechtter lieb erſchrikt *u. s. w.*

Bl. 177[a].

Der Ympnus von Gotes leichnam Pange ligwa glorioſi Darnach dy ſequenczen Lauda ſyon ſaluatorem Darnach Ave viuens hoſtia das alles nach dem text

19. *Bl.* 177[b]—178[b]. 6. *Str.*

Lobt all czungen des erénreichen *u. s. w.*

20. *Bl.* 178[b]—186[b].

Lob o ſyon deinen heyler *u. s. w.*

21. *Bl.* 186[b]—188[b]. 5. *Str.*

Ave Lebentigs oblat *u. s. w.*

Vorn auf dem eingeklebten Vorsetzblatte: „**Ex dono Monaſterii Lambach, procurante P. Jos. Chmel, bibliothecario San-Florianensi. XV. Febr. 1830.**"

Alle Lieder sind mit Musik versehen, viele sogar ganz durchcomponiert.

Primisser hat zuerst auf diese wichtige Hs. aufmerksam gemacht in v. Hormayr's Archiv 1822. *S.* 362. *Später hat den ganzen Inhalt nebst Musikproben Ferdinand Wolf in den Altdeutschen Blättern* 2. *Bd. S.* 311—316. *mitgetheilt.*

Nr. LXXXVII.

2975. / J. c. 244. *Pp.* XV. *Jahrh.* 173. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 1ᵃ—3ᵃ.

Von den sieben freien Künsten, ausgemalte Federzeichnungen mit lat. und deutschen Versen.

Theologia (*Bild dazu*) phya (Philosophia, *Bild dazu*) Grammatica (*Bild dazu und*)

Quidquid agunt artes tibi femper predico partes
Jch pin grammatica genant
die dy puechftab von erft ervand

loyca (*Bild dazu und*)

Fruftra doctores fine me coluere forores
Jch loyca pin den lugen gram
vnd mach mit warhayt zam

Rechts ein gekrönter Esel mit der Umschrift:

Eft fine loyca theologus quafi coronatus afinus *u. s. w.*

II. *Bl.* 14ᵃ—83ᵃ.

Kaiser Sigismunds Constitutio aut Reformatio Christianitatis.

Almächtiger got fchöpfer himels vnd des ertrichs gib krafft vnnd thue gnad. gib weifhait zu volbringen nach dem aller faligiftenn ftant ein ordnung ze haben geiftlichs vnd weltlichs ftands vnd wefens *u. s. w.*

Am Ende:

actum an mitichen nach omnium animarum im lxxvij°
77° Martinus Erlinger von attimfheim

Gentilotti bemerkt dazu: „Compofita fuit haec reformatio A°. 1456. per Fridericum a Landskron Imp. Sigismundi Consiliarium quam Augustae Vindelicorum primum excusam fuisse, testatur J. Aventinus in praef. libelli, quem contra Turcas edidit — Hodie autem exftat apud Goldastum T. I. p. 170.“

Vgl. Georg Wolfg. Panzer's Annalen der ältern deutschen Litteratur 1. *Bd. S.* 90—92. *u. öfter.*

III. *Bl.* 87ᵃ—121ᵃ.

Jacobus de Cessolis vom Schachspiel, deutsch.

Jch prueder jacob caſſalis prediger orden pin vberwunden von der prueder gepet vnd weltlicher ſtudenten vnd von ödeln leyten *u. s. w.*

Am Ende:

Explicyt et factum an ſampcztag nach dem auffert tag Anno 1465 jar

IV. *Bl.* 123ᵃ—149ᵃ.

Offenbarung Johannis.

Daz ſein die haimlichait vnd die taugen vnſerz herren jeſu xpy die der czart got geoffent dem lieben czwelſpoten Johannen *u. s. w.*

Am Ende:

Explicit apocalipſys deo gracyas an freytag nach dem auffert tag 1465 jar

V. *Bl.* 149ᵃ—160ᵇ.

Neunzehn Sequenzien.

1. *Bl.* 149ᵃ—150ᵃ.

Sequitur ſequencia de beata virgine ſub melodia lauda ſyon

pluem geczarttet ros an doren
frucht aus aller frucht erkoren
haylſam aller chriſtenhayt *u. s. w.*

2. *Bl.* 150ᵃ—151ᵃ.

Sequitur ſequencia ſub melodia Salue mater ſaluatoris et quelibet littera habet vnum verſum et eciam monachy

reicher ſchatcz der hogſten freyden *u. s. w.*
(richervſ *u. s. w.***)**

3. *Bl.* 151ᵃ—152ᵃ.

Seq. ſequencia Salue mater ſaluatoris ſecundum textum monachus

(S)Alſe grueſt piſt mueter haylez *u. s. w.*

4. *Bl.* 152ᵃ. ᵇ.

Jtem alia ſequencya ſecundum textum Salue mater ſaluatoris monachus

(G)ot grueſs dich mueter vnſers herren *u. s. w.*

5. *Bl.* 152[b]. 153[a].

Seq. ſequencia marya virgo et quelibet littera habet ſuum verſum ſub melodia veni ſancte ſpiritus monachus

m ueter gueter ſach dy peſt *u. s. w.*

6. *Bl.* 153[a]—154[a].

Seq. ſequencia aue preclara ſecundum textum monachus

Jch gruefs dich gerne merez ſterne *u. s. w.*

7. *Bl.* 154[a]. [b].

Seq. ſequencia mittit ad uirginem ſecundum textum monachus

d Es menſchen liebhaber ſand zu der mayde her *u. s. w.*

8. *Bl.* 154[b]. 155[a].

Seq. ſequencia mittit ad uirginem ad textum wolkchenſtainer

v On got ſo wart geſanntd *u. s. w.*

9. *Bl.* 155[b].

Seq. de beata virgine poſt paſca ſub melodia mundy renouacia

ſ Älig ſey der ſalden czeit *u. s. w.*

10. *Bl.* 155[a]. [b].

de beata uirgine ſub melodia verbum bonum

wyr füllen loben all die raine *u. s. w.*

11. *Bl.* 155[b].

Seq. ſequencia mundy renouacio ſecundum textum monachus

aller welde gelegenhait *u. s. w.*

12. *Bl.* 156[a].

Jtem ſeq. eodem ſequencia ſecundum textum wolkenſtainer mundy renouacio

d Er welde verneuung lawtter klar *u. s. w.*

13. *Bl.* 156[a]—157[a].

Seq. ſequencia lauda ſyon ſecundum textum

l Ob o ſyon deinen hayler *u. s. w.*

14. *Bl.* 157[a]—158[a].

Sequitur Aue viuens hoſtya ſecundum textum

aue lebentigs oblat *u. s. w.*

15. *Bl.* 158ª.
Sequitur ympnus pange lingwa
l Obt all czungen des erenreichen gottes leychnam wirdichait *u. s. w.*
16. *Bl.* 158ᵇ. 159ª.
Seq. de ſancto johanne ymnus vt queant laxis
As hell auf klymmen *u. s. w.*
17. *Bl.* 159ª. ᵇ.
Seq. ymnus de natiuitate a ſolis ortus cardine
o anegeng der ſunne chlar *u. s. w.*
18. *Bl.* 159ᵇ.
Seq. ymnus jn jeiunio ad complet. chriſte qui lux
ryſte du piſt liecht vnd der tag *u. s. w.*
19. *Bl.* 159ᵇ. 160ª.
Seq. ymnus rex chriſte factor omnium
unik chriſte macher aller ding *u. s. w.*
20. *Bl.* 160ª. ᵇ.
v̈ber das laus tybi chriſte vinſter metten czeit
eya der groſſen liebe die dich gepunden hat
Unvollständig und ungenau verzeichnet in Mone's Anzeiger 1838. *Sp.* 577. 578.
VI. *Bl.* 161ª—173ª.
Allerlei Notata, Titulaturen, Formulare und Rechtsgebräuche, nach Art der unter dem Titel: Secretäre, in neuer Zeit erschienenen Bücher.

Nr. LXXXVIII.

Pg. 1425. 58. *Bl. gr. fol. mit Musiknoten.* 2777. R. 2068.ª Denis II. 706.

Oswalds von Wolkenstein Lieder.

Ani anefang an gotlich forcht die leng vnd krancker gwiſſen *u. s. w.*

Bl. 1ª—25ª. 40. *Lieder.*
Bl. 25ᵇ—27ᵇ.
Kalender.

Bl. 28ª.

Cisioianus.

Genner befchnaid chrift wirdichleich.
Drey kunig fur Erhart Lobleich *u. s. w.*

Bl. 38ª.

Verzeichniss von 82. *Liedern, wovon* 58. *vorher stehen, die übrigen Bl.* 38ᵇ—48ᵇ. *folgen. Bl.* 38ª. *die Überschrift:*
Jnn der Jarczal Tawfend vierhundert vnd Jnn dem fünf vnd Zwainczigiften Jare Gefchriben Jft dicz puch vnd Jft es genannt der Wolkenftainer ꝛc *Bl.* 43ª. *steht unter einem Liede:*

Vltimus verfus eft veriffimus
Per ofwaldum Wolckenftainer.
Finis iftius.

Bl. 49ª. ᵇ.

(D)Vrch barbarey Arabia *u. s. w.*
scheint das letzte Lied Oswalds zu sein.

Bl. 51ª—58ª.

16. *Lieder von Anderen,* 3. *davon gedruckt in Hoffmann's Fundgr.* 1. *Th. S.* 330—331.

Denis II. 2. *col.* 1691—1696.

Oswald von Wolkenstein ist geboren 1363. *und starb* 2. *Aug.* 1445. *S. über ihn Tiroler Almanach für* 1803. *S.* 85—125. *für* 1804. *S.* 127—159. *v. Hormayr's Archiv* 1823. *S.* 1—5. *Schätzbare urkundliche Nachrichten über sein Leben von Anton Emmert im Bothen von und für Tirol und Vorarlberg* 1832. *S.* 304. 308. 312. *und* 316. (*oder Nr.* 76—79.).

Nr. LXXXIX.

2984.
R. 3135.

Pp. XV. *Jahrh.* 298. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 1ª—181ᵇ.

Friedrich von Schwaben.

Goot her in deinem beginn
So trachtend die meinen finn

Wie das ich verbringen múg
Ain lob das da túg
Von ainem furſten wol erkant
Hainrich ſo was er genant
Er waſz ze ſwaben geſeſſen
Gen got vil wol vermeſſen
Er dienet got frů vnd ſpaut
Ann falſch in rechter tautt *u. s. w.*

Ende:

Nu belib iedes Jn ſeinem land
Vnd lebten ane ſchand
Hie auf diſser erden
Got dinten die werden
Mit ernſt vnd mit fleiſz
Vntz ſich jr leben zuraiſz
Da beſaſſen ſi das ewig leben
Das well vns got auch geben.

vollent an vnſers herren frōnlichem tag 1464. jar.

II. *Bl.* 182ª—244ᵇ.

Lehren des Aristoteles an Alexander.

Einleitung:

O o herre gott du ainig thû
Dein reijch kumme vns allen zû
O ſchóppffer aller ding
Aller vnſſer layd verdring *u. s. w.*

Anfang:

Alhie will ich heben an
Vnd ſagen ſo ich beſte kan
Wie von arabiſcher zungen
Dyſſs bûch iſt entſprungen *u. s. w.*

Ende:

Gott triualtig aine
Maria mûtter raine
Niem alle dein gemaine
Hin vff dez himels ſtaine
Das vnſs der veind nicht entraine
Nach vnſers todes waine Amen.

Hie haut dys bůch ain end vnd ift ain ler von aryftotiles die er wifet den groffen kúng allexander vnd ain yettlich fúrften nach jm kommen ift Anno domini M° cccc° lxiij Jar vf fritag vor wichenechten ward es vfs gefchr.

Vgl. 2937 (2.).

III. *Bl.* 246ᵃ—273ᵇ.

Minneburg, in Prosa aufgelöst.

Got der vater der ye waz ewencklich vnd grundloffe vernunfft nach feiner vernunfft fprach ye éwenklich ain grundlofs wortt *u. s. w.*

Ende:

Explicit per me Joh. pruftue jm 1463 jar cet.

IV. *Bl.* 276ᵃ—298ᵃ.

Cato, lat. und deutsch.

Cvm animaduerterem quam plurimos homines grauiter errare *u. s. w.*

Ain vatter zu feinem fun fprach
Do ich gnůg lútt fach haben myffetaut *u. s. w.*

Nr. XC.

3007. N. 297. *Pp.* 1472. 265. *Bl.* 8°.

Bl. 1—8. *Gebete und Recepte gegen allerlei Krankheiten.*

I. *Bl.* 8ᵃ—14ᵃ.

Von dem Jungeften tage
DJs ift von dem Jungeftin tage
So fich hebet groffe clage
Nu horet alle Jommer clagen
Dy fich heben an dem tage *u. s. w.*

II. *Bl.* 14ᵃ—27ᵇ.

Die heil. Margareta.

Hy volget das bucheleyn vnd paffio der heyligen Margarethe

Is fullen alle frawen
Dy martir gerne fchawen

Horen vnd lefin
Vnd ftete daran wefin
Margareta dy reyne mayt
Do vns das bucheleyn von fayt *u. s. w.*

Von einer ehemaligen Koch'schen Hs. dieses Gedichts s. Anfang und Schluss in v. d. Hagen's Grundriss S. 279. 280. *Ein anderes Gedicht von der heil. Margareta ist handschr. zu Hamburg, s. den Aufsess-Mone'schen Anzeiger* 1834. *Sp.* 39. *und wieder ein anderes ist das in* 2677 (45.).

III. *Bl.* 28ᵃ—57ᵃ.

Laurin.

Von den Recken
Czu bernaw was gefeffin
Eyn dege zo vormeffin
Der was geheifin ditterich
Nyrne fant man feynen gleich
Der fulch wunder hette gethon
Man fal en preifen vor alle man
Bey den felbigen geczeiten
Jn ftormen vnd yn ftreytin
Torfte en nymant beftan
Her was eyn wunder küne man *u. s. w.*

Ende:

Sy wolden yn dem berge
Nicht loffin leben dy getwerge
Sy irflugen weip vnd kint
Vnd retin von danne fint
Vnd der cleyne lawreyn
Mufte czu berne eyn kokler feyn *)
Das ift von den recken gefayt
Eyn kynt hot manche fchone mayt

Diese Bearbeitung stimmt zum Theil überein mit 9. *in* 2959. *und vielleicht auch mit* 1. *in einer Regensb. Hs. des* XVI. *Jahrh., s. Mone, Anzeiger* 1838. *Sp.* 493. *Abweichend*

---

*) *Dieser und der vorhergehende Vers stimmen zu Vers* 2803. *u.* 2804. *bei Ettmüller.*

davon ist der nach einer Freiburger Hs. herausg. Text: Kunech Luarin. Nebst Bemerken von Ludwig Ettmüller. Jena, Aug. Schmid 1829. 8°. 2940. *Verse.*

IV. *Bl.* 57ᵇ—74ᵃ. *unabgesetzte Verse.*

Feronica.

O Suffer got alle deyne gnoden ich begere
Sende mir von hymmel deynen engil hyr
Das ich eyn buch wol mache
dyr von deyme angesichte here wol spreche
vnd singe wy sich von Jherusalem hen keyn Rome quam
vnd dem krancken keyser seyne zeuche benam *u. s. w.*

Ende:

Du von dem hymmel yn eyner mayt hercze qwomist
Vnd alle sunden hy off erden off sich nam
Noch desim leben gip vns herre
deyn reich durch deyner muter ere AmeN

V. *Bl.* 74ᵇ—118ᵃ.

De sancto Georgio

In eyme buche man vns lass
Das latinisch geschreben was
So bitterlichen erbeyt
Dy der gute sinte Jorge leit *u. s. w.*

VI. *Bl.* 118ᵇ—125ᵃ.

Hy hebit sich an von den prophetin

Nw vornemet von den prophetin
Wy vns got mochte freyen
Von der bitter hellin glut
Das tat her mit seyme heiligen blut
Do got wart gefangin
Vnd an das crewcze gehangin *u. s. w.*

VII. *Bl.* 125ᵃ—126ᵇ. *unabges. Verse.*

Mariengebet.

Got grusse dich konigynne reiche
Nymant kan sich dir gleichin,
Du host mit gote besessin allir konige stul
Dyr dynen aller engil kor
Vnd allis das uf erdin ist
Vnd wer noch deynen holden strebit

Des wiltu maria ſeyn bereyt
Maria ſuſſe iuncfraw
Ach das ich dich muſſe ſchawen
Des ſulde ſich meyne zele frewen *u. s. w.*

Ende:

So werde ich ſewberlichin von allyn meynen ſunden entpunden das helfe mir got vnd ſeyne heyligen funff wunden amen

VIII. *Bl.* 127b—159a.

Lucidarius, Prosa mit einer Einleitung in Versen.

Hy hebit ſich an der llucidarius
DJs buch heyſet lucidarius
Vnde heyſet durch rechte alſus *u. s. w.*

Oft handschr. vorhanden, vgl. Altdeutsche Blätter 1. *Bd. S.* 325. 326.

IX. *Bl.* 159b—163b. *unabgesetzte Verse.*

Mariengedicht.

GRlobet ſeyſtu czarte iuncfrawe
maria du reyne keuche lilge
von dyr liſt man das ewangilge *u. s. w.*

Am Ende:

Anno ſeptuageſimo ſecundo die tercia menſ. July

X. *Bl.* 163b—188b.

Spiel von der Auferstehung Christi.

Hy hebit ſich an das ſpil von der beſuchunge des grabis vnd der von der ofirſtendunge gotis

Precorſor

Hut vnd tret mir aws dem wege
Das ich meyne zache vorlege *u. s. w.*

Vollständig gedruckt in Hoffmann's Fundgruben 2. *Th. S.* 297—336.

Bl. 188b—194a. *allerlei Hausmittel.*

XI. *Bl.* 194b—204b.

Sibyllen-Weissagung.

Got der was y vnd iſt ymmer
Vnd ſeyn weſin czuget nymmer
Vnd alle ding ſten in ſeynen henden
Vnd her hot geſchaffin alle dy ding
Dy do ouch y vorbas wordin ſint

Noch ſeynem gotlichin willen
Das irkennet ir menſchin kinder *u. s. w.*

Mehrmals handschriftlich und gedruckt vorhanden. Docen wollte es nach 3. *Hss. und einem alten Drucke herausgeben, s. Idunna und Hermode* 1812. *S.* 165.

XII. *Bl.* 205ᵃ—233ᵃ.

Der heil. Oswald.

Deme noch frewden mere
Stet alle ſeyn ere
Der hore czu gar ebin
Von ſinte oſwalden lebin *u. s. w.*

Ende:

Got vnſs ſeyne hulfe ſende
Ruft an ſynte oſwaldin
Das her vns yn ſeyner hute behalde
Vnd czu dem konige gut
Das her vns neme yn ſeyne hut
Vnd beſſir vnſer lebin
Do das wir komen ebin
Czu ym alle gleiche
Jn gotis hymmel reiche
Das vns das allis worde wor
So ſprechit alle amen offinbar
Et ſic eſt finis

Davon verschieden ist die ältere, bereits gedruckte Bearbeitung: Sant Oswaldes leben. Ein Gedicht aus dem XII. *Jahrh. Herausg. von L. Ettmüller. Zürich* 1835. 8°. (3470. *Verse); wovon übrigens mehrere Hss. vorhanden sind, s. Schmeller in den Gelehrten Anzeigen der baier. Akademie der Wiss.* 1836. *Nr.* 122—124.

XIII. *Bl.* 233ᵇ—239ᵇ.

Der König im Bade; der König, der das Deposuit potentes verbieten liess, ein Meistergesang von 240. *Versen.*

Hy vor gewaldig eyn reichir konig ſas *u. s. w.*

Mitgetheilt von Julius Max Schottky im Anzeige-Blatt S. 36—44. *zum* 5. *Bd. der Wiener Jahrbücher* 1819.

XIV. *Bl.* 239ᵇ—242ᵇ.

Von dem gebawir

Nv ſweiget vnd nemt yn ewer ſynnen
Dy worheit wil ich begynnen
Got hot geſchaffin
Beyde leyen vnd phaffin
Vnd vil wunders vnder der ſonnen
Dy monche vnd nonnen
Ouch mancherley geſlechte
Dy ritter vnd knechte
Dy torn vnd dy affin
Dy hot got alle geſchaffin
Was nw edeler mag geſeyn
Do ſulle wir gerne ſitczen bey
Got ſchuff den edeln ackirman
Beſſirs frundis ich werlich ny gewan
Her hot mir vater vnd muter irnert
Got hot ym dy werlit beſchert *u. s. w.*

XV. *Bl.* 243ᵃ—253ᵃ.

Der heilige Alexius.

In eynem buche man vns laſſs
Das hy vor czu rome eyn hirre was
Geweldig vnd reich *u. s. w.*

Am Ende:

Dys buch hot eyn ende
Got von hymmel vns ſeynen heiligen engil czu troſte muſſe ſendin
Finis adeſt operis mercedem poſco laboris
Eſt michi precium krang vbi nichil ſequitur niſi habedang
Et eſt finitus in die proceſſi anno 72 ſub hora Decima nona per me Johannem neſcio quis

Sechs verschiedene Bearbeitungen der Legende vom heil. ·ius sind nachgewiesen in den Altdeutschen Blättern 2. *S.* 89—91. *Ein lat. Gedicht vom heil. Alexius ist ab- uckt aus einer Leipz. Hs. in den Altd. Blättern* 2, 273— , *vgl. damit Cod. theol.* 838. *bei Denis* I. 1. *col.* 1096.

Die Überschriften und Anfänge der einzelnen Gedichte dieser Hs. machte Schottky bereits 1819. *bekannt in dem Anzeige-Blatt S.* 31—33. *zu den Wiener Jahrbüchern* 5. *Bd.*

Nr. XCI.

204. / φ. 181.

Pg. XV. *Jahrh.* 29. *Bl.* 4°. *aus Ambras.*

I. *Bl.* 1ᵃ—6ᵇ.

Lateinische Grammatik.

DOminus que pars Nomen *u. s. w.*

Am Ende:

Explicit Regula per manus Vlrici piſtriczer ordinis dominorum fratrum hoſpitalis ſancte Marie iheroſolimitani ꝛc

Ist fälschlich für ein deutsches Gedicht angesehen worden in v. d. Hagen's Grundriss S. 418. *Nr.* XXXV.

II. *Bl.* 8ᵃ—29ᵇ.

Cato, lat. und deutsch.

CVm animaduerterem quam plurimos homines grauiter errare in via morum *u. s. w.*

Da ich gedacht in meinem muet
Das vil lewt ane huet
Swerleich an dem weg
Gueter ſyten ane pfleg *u. s. w.*

Ende:

Virtutes diſce nec ab hijs vmquam reſipiſce *u. s. w.*

Du ſcholt vil tugent an dir han
Vnd nymmer von den tugenden gan
So wirſtu den leuten lieb weſen
Vnd macht vor aller ſnodikhait wol geneſen

Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 606.

Nr. XCII.

Pp. XV. *Jahrh.* 353. *Bl.* 8⁰. 3027. / L. 8⁰. 89.

I. *Bl.* 1ᵃ—53ᵃ.

Roberti Holkot Moralitates.

Am Ende:

Expliciunt moralitates roberti Holkoth, anno domini ꝛc lxxxxiiij⁰

II. *Bl.* 53ᵇ—60ᵃ.

Aenigmata Aristotelis.

Am Ende:

Expliciunt enigmata areſtol̄ anno ꝛc lxxxx4⁰ feria quinta ante natiuitatem beate marie virginis

III. *Bl.* 60ᵃ—88ᵃ.

Imagines Fulgentii.

Am Ende:

Expliciunt ymagines fulgencij prima dominica poſt nat. marie feſtum anno Domini ꝛc lxxxxiiij⁰

IV. *Bl.* 88ᵃ—118ᵃ.

Declamationes Senecae.

Expliciunt declamaciones ſenece anno domini ꝛc lxxxxiiij *u. s. w.*

V. *Bl.* 118ᵇ—121ᵇ.

Ein hubſcher ſpruch von ſchlauraffen lanndt
Es iſt in khurtz vergangen Jaren
das narrenſchiff vom landt gefarn *u. s. w.*

VI. *Bl.* 122ᵃ—160ᵃ.

Von den vier Angeltugenden.

Am Ende:

Hye endt ſich dy vier angeltugent dz iſt weyſshait. Gerechtikait. Sterk. vnd mäſſikait Aufsgelegt durch dy naturlichen mayſter Boecium. Socratem. Ariſtotelem. Platonem Tulium vnd Senecam

VII. *Bl.* 160ᵇ—172ᵇ.

Spiel von der Susanna.

Hye hebt ſich an dz leben der heyligen frawen Su-

ſanna wie dy von zwain falſchen richtern pracht bardt vom leben zwm tod, vnd doch darvon erledigt wardt

Wie der ain Richter zw dem anderen ſprach da ſy in dem gartten miteinander ſpaczieren giengen.

GEſell du wayſt wol dy mär
Warumb wir kommen ſein her *u. s. w.*

VIII. *Bl.* 172ᵇ—175ᵃ.

Lied von üppigen Bauern, 13. *Strophen mit Melodie.*

Von yppiklichen dingen
ſo wil ichs heben an *u. s. w.*

IX. *Bl.* 175ᵇ—178ᵃ.

dy narren kappen *Lied von* 15. *Str.*

JR herren wolt Jr ſchweigen
vnd horen ein faſtnacht ſpil *u. s. w.*

X. *Bl.* 179ᵇ—201ᵃ.

Vom Baum des Lebens.

Got was ye vnd iſt auch ymmer
Vnd zergehet ſein weſen nymmer *u. s. w.*

XI. *Bl.* 202ᵃ—208ᵇ.

Christliche Lehren in langen Versen.

Bedenkch dein ſúnd vnd vnd hab rew
halt veſt vnd ſtát dein trew
Dein peicht ſey dyemútig ſchámig andachtig vnd war
Willig glaubig gancz vnd clar *u. s. w.*

XII. *Bl.* 209ᵃ—210ᵃ.

„Carmen" 8. *Str.*

Jch vorcht kain windter nye ſo hart *u. s. w.*

XIII. *Bl.* 210ᵇ—212ᵇ.

Lied, 8. *Str. mit Mel.*

MAria zw metten zeyt
Johannes procht laydige mere *u. s. w.*

XIV. *Bl.* 213ᵃ.ᵇ.

Lied, 3. *Str.*

Wer Els wer vnnd prauch guet fleys *u. s. w.*

XV. *Bl.* 214ᵃ—218ᵇ.

Ex geſtis romanorum (*in deutscher Prosa*).

XVI. *Bl.* 218^b—221^b.

Spottgedicht auf die Landshuter Weiber.

Carmen infamie mulierum et dominarum in opido lanndſhut exiſtentium

O lieben herren jr mügt woll leſen
Daz arm nàriſch thorat weſen *u. s. w.*

XVII. *Bl.* 222^a—223^b.

Vom pfhennigen

Nwn ſchweygt ſo wil ich heben an
Was der pfenig wunders kan *u. s. w.*

XVIII. *Bl.* 224^a—276^a.

Lukianos' goldener Esel deutsch nach lat. Übersetzung des Poggius Flor. durch Nicolaus von Weil.

XIX. *Bl.* 276^b—279^a.

Geistliches Lied, 13. *Str.*

Gotlich ſo wil ich ſingen
mit luſt ain tageweyſs *u. s. w.*

XX. *Bl.* 279^b—293^a.

Rumpolt und Mareth, Schauspiel.

Hye hebt ſich an Ein recht von Rumpolt vnd Marethht dy yn dy ee anſprach

Der pfaffen Scherig oder pedäll ſprach
Nvn hort ir herren in dem ſal
Hye ſiczt mein herr der official *u. s. w.*

XXI. *Bl.* 293^a—294^b.

Lied, 9. *Str. mit Mel.*

Dy ſiben wordt xi am krevtz
Da ieſus criſt am krewtz ſtoindt *u. s. w.*

XXII. *Bl.* 295^a—298^b.

von dem hochwirdigen Sacrament gots leichnams vñ ſeinem pluet

Das niemant ſingt oder ſagt
Von gott vnd von der criſtenhait *u. s. w.*

Ende:

Diſe zaichen wol bekannt
Dy geſechen ſint in baiern lant
Czw Tegkendorff zw dem heiligen grab

Wer criſtlichen gelauben hab
Der ſchaw diſe zaichen an
Als ich es geleſen han
Dy ſint geſchechen offenbar
Nach criſti geburt dreiczehen hundert Jar
Vnd ſibenunddreſſig dapey
Got las vns aller ſunt frey
Amen

XXIII. *Bl.* 299ᵃ—300ᵇ.

Spiegel des Leidens Christi.

Hie gepildet der ſpiegel iſt
Des leiden vnd marter ieſu criſt
Darein der menſch ſolt ſchauen
Vnd ſeiner ſunde nemen grawen *u. s. w.*

XXIV. *Bl.* 301ᵃ—304ᵇ.

Vita, Humilitas, Mors und Superbia reden zu dem Menschen.

O junger menſch merck gar eben
Es iſt nit peſſer den das leben
Das vns gott hat ſelber geben *u. s. w.*

XXV. *Bl.* 304ᵇ—308ᵃ.

Von der weldt falſchait
Zzarter got ich klagen dier
Der welt vnhail vnd falſche gſchwier *u. s. w.*

XXVI. *Bl.* 308ᵃ—310ᵃ.

Von kryeg der frawen vnd der diern
Jch wil ayneſ heben an
Vnd ain wenig reden davon *u. s. w.*

XXVII. *Bl.* 310ᵃ—314ᵇ.

Gespräch des Wucherers und armen Mannes.

Von dem Wuechrer
Es was ein groſſer reicher wuechrer *u. s. w.*

XXVIII. *Bl.* 314ᵇ—316ᵇ.

Von aim Vógallein
Ain pauer vieng ein vógallein *u. s. w.*

XXIX. *Bl.* 316^b—322^a.

Von der peicht

Ain man vor ainem walde ſas

Jn gedaucht er ſás nindert pas *u. s. w.*

XXX. *Bl.* 322^a—324^a.

Das iſt der welt lauff

Mich wundert dickh vmbe wew das ſey *u. s. w.*

XXXI. *Bl.* 324^a—326^b.

Von der vntrew

Es mach offt valſcher grues

Daz man nit falſch anwurtten mûes *u. s. w.*

XXXII. *Bl.* 326^b—334^b.

Priameln.

Das ſind guet reym

Drew ding treibt den man aus

Von haim aus ſein ſelber haus *u. s. w.*

XXXIII. *Bl.* 334^b. 335^a.

Freydanckh.

Einzelne Verse, beginnend:

Dy gab iſt czwaier gab wert *u. s. w.*

XXXIV. *Bl.* 335^a—336^a.

Gregorius der heilig lerer

Der heiligen geſchrifft ain merer

Der hat alſo geſtritten

Vnd iſt in der warhait peliben *u. s. w.*

XXXV. *Bl.* 336^a. ^{b}.

Von parſchaft

Dw ſolt niemancz parg ſein

Oder dw mueſt es gelten allain *u. s. w.*

XXXVI. *Bl.* 337^a.

Freidanckh

Sonſt gewingen guet *u. s. w.*

XXXVII. *Bl.* 337^a—341^a.

Ain ſchonew ler von manigen dingen

Hab vater vnd mueter lieb ſtatigkleich *u. s. w.*

XXXVIII. *Bl.* 341^a. ^{b}.

Von dinſt potten

Wer ehalten ding vnd groſſen lon *u. s. w.*

XXXIX. *Bl.* 341ᵇ—345ᵇ.
Die tifch zucht
Wir fullen die fraw vnd dy man
Mein fchreiben nicht fur vbel han *u. s. w.*

XL. *Bl.* 345ᵇ—347ᵇ.
Von den jungen knaben
Nw heb wir ain anders an,
Wie jung knaben von dem tifch follen ftan *u. s. w.*

XLI. *Bl.* 347ᵇ. 348ᵃ.
Benedicite
Almachtiger got her iefu crift *u. s. w.*

XLII. *Bl.* 348ᵃ. ᵇ.
Gracias
Dancket fagen wir dir her got *u. s. w.*

XLIII. *Bl.* 348ᵇ—350ᵃ.
Jtem ze merckhen was ain man vñ fein weib vnd dirn zw paffaw ain Jar bedurffen :c

XLIV. *Bl.* 350ᵇ—351ᵇ.
O patris fapientia, *lat.* 8. *Str. mit Mel.*

XLV. *Bl.* 351ᵇ—353ᵃ.
O patris fapientia, *deutsch* 8. *Str.*
Die weyfhayt vnd gotlich warhayt
gocz vaters von himel reiche *u. s. w.*

Nr. XCIII.

3009.
h. 586.

Pp. XV. *Jahrh.* 240. *Bl.* 8°.

I. *Bl.* 1ᵃ—23ᵃ.
Deutscher Kalender.

II. *Bl.* 23ᵇ—27ᵃ.
Verse über einige Planeten und ihre Monate.
Saturnus ein ftern bin ich genant
Der hohft planet gar wolbekant *u. s. w.*

III. *Bl.* 35ᵇ.

Schatz der Andächtigen, Gebet.

Sünde vermyden ſy din ſchryne
Gedult in liden lege darJne
Boeſs fur gut das lege dartzu
Freud in armut nu ſchlůſs zu *u. s. w.*

IV. *Bl.* 37ᵃ—40ᵇ.

De contemptu mundi
die welt wirt vns bezeichent hie
Auch ſeit vns die figur wie *u. s. w.*

Am Ende:

Jſtud poteſt depingi et circumſcribi ut ſcis in pergaeno et dari in exᵐ (exemplum).

V. *Bl.* 41ᵃ—44ᵇ.

Sequitur vir ſenex contra iuuenem
ach Jung man ſich an myn geſtalt
Jch han gelebt myn guten tag
Wöl got das du auch werdeſt alt
Das man dirs brijſs vnd ere ſage *u. s. w.*

Gedruckt Altd. Blätter 1. *Bd. S.* 29—34.

VI. *Bl.* 49ᵃ—58ᵇ. 64ᵃ—95ᵃ. 97ᵇ—144ᵃ. 163ᵃ.ᵇ. 169ᵃ-171ᵇ. 174ᵇ—225ᵃ. 229ᵃ—237ᵇ. 240ᵃ.

Ascetica.

Daraus gedruckt Bl. 73ᵃ—85ᵇ.
was ſchaden tantzen bringt
in den Altd. Blättern 1. *Bd. S.* 52—63.

VII. *Bl.* 59ᵃ—63ᵃ.

Von der luterkeit ein krantz
Welcher menſche ſich wil laſsen
Vff die hymmeliſchen ſtraſſen
Der vindet by dem wege ſtan
Vil edeler blumen wolgetan *u. s. w.*

VIII. *Bl.* 95ᵇ—97ᵃ.

Ein ſpruch vom Tode
Mir mag gewiſzers nit geſin
Wann der gewiſze tot dem leben myn *u. s. w.*

IX. *Bl.* 145ᵃ—162ᵇ.

Diſz iſt ein betrachtunge des lidens i. x.

Am Ende:

Expliciunt articuli paſſionis *u. s. w.* finiti in caſtro Baden *u. s. w.* Anno domini 1437. deo gracias

X. *Bl.* 171^b—173^b.

Sequitur de Anima dampnata

Alſo ſpricht die verdampte ſele
O Jr lieben kinder diſer welte
Sehent an diſs grůſelich gemelte *u. s. w.*

XI. *Bl.* 238^a—239^a.

Oratio de virgine glorioſa

Maria maget mynneclich
Muter aller gnaden rich
Des paradiſes ſůſsikeit
Ein bronne aller mildickeit
Du biſt der mede gymme
Eine engeliſche ſtymme
Selig heilig ſůſse pia
Milte reyne O maria
O roſen rot O lilien wiſs
O blůende ſchône o frůden priſs *u. s. w.*

Ende:

O mater O filia
Des waren gottes můter maria
Dir ſy lobe vnd ere
Gegeben hút vnd yemermer

Wer diſs gebetd mit andacht ſpricht Dem hat der Babſt Clemens gegeben Zwenczigtuſent tage Ablaſs aller ſúnden

XII. *Bl.* 239^b.

de corpore et ſangwine xp̄i

O du warer lichnam zart
Gottes ſon des werden
Leyte mich in der letſtſten farte
Hynnen von dyſer erden *u. s. w.*

Nr. XCIV.

Pp. XV. *Jahrh. nur Bl.* 98—146. *nach alter Bezeichn.* 4°. 2940.* H. p. 739.

I. *Bl.* 98ᵃ—109ᵃ.

Van den eddele gheſtenten
DE erſte het kerbunkel ſten
Dat ny ſterne alſo ſchen
Alſo de ſten des nachtes doet
Vnde bernet rechte ſo eñ glod *u. s. w.*

Am Ende:

finis lapidarij Anno lxxxi ꝛc

II. *Bl.* 109ᵃ.ᵇ.

Priameln.

Leff vñ wedder leyt
Datz is vorlaren arbeyt. *u. s. w.*

III. *Bl.* 109ᵇ.

Frauenlob.

Wor eyne frauwe van node bar
Wert rechter ſchemeder geủar *u. s. w.*

IV. *Bl.* 110ᵃ.

Bedeutung der Farben, Bruchst.

Weſtu van der witten varwe nicht mere
Wit is en leue wan
We nü holt vp der leue ban *u. s. w.*

V. *Bl.* 112ᵃ—113ᵃ.

Erzählung.

Wjl gy weten wo myr gheſcach
Jch reit nu leſt vff eynen dach
Beyde vff berge vnde och vff dall *u. s. w.*

VI. *Bl.* 116ᵃ—117ᵃ.

Von Henneke Knecht.

(W)ille gy horen des buwmannes daet
Wen he ſyn korne jnne haet
So maket he eyn gheſchechte
Myt henneken ſynem knechte *u. s. w.*

VII. *Bl.* 117ᵃ—118ᵇ.
Vom Wucherer.
(W) olde gy dyt alle wol vorſtaen
Vñ nemant vor arch vntfan *u. s. w.*
VIII. *Bl.* 118ᵇ—120ᵃ.
Von der Liebe.
Alderleueſte fruntchen beſcheide mych
Vmme fruntſchop des bydde jch dych
Want ich leff wyſte allerghernſt
Off leffte vere ſchymp ader ernſt *u. s. w.*
IX. *Bl.* 120ᵇ.
Wilt ir eyn weynich van lefften
Horen ich wil begynnen
Leffte hait flogele vnde is blynt
Nochtant ſe alle dinck vorwint *u. s. w.*
X. *Bl.* 120ᵇ.
De alle der werlde vrowde ermeret
Ane mych alleyne dat is de noit *u. s. w.*
XI. *Bl.* 121ᵃ—122ᵇ.
Bedeutung der Farben und des Laubes.
Van varuen vnde van loue wil ih ſagen
Want ſie myr werlich wol behagen *u. s. w.*
XII. *Bl.* 125ᵃ.ᵇ.
Fragen und Antworten.
Saget myr gheſelle den rechten ſyn
leue
Wor her kompt vullekamen mynne
Tzwe van eynem ſynne *u. s. w.*
XIII. *Bl.* 126ᵃ—129ᵃ.
Was Liebe sei, Erzählung.
Mennych gůt gheſelle vern fremde lande ſoght
Wor es em tzom alderbeſten fuget *u. s. w.*
Ende:
Leffte heft myr den ſlaep gar dicke tobraken
Junckfrowen loff hait dyt dichte gheſpraken ꝛc
XIV. *Bl.* 129ᵇ—132ᵃ.
Erzählung.
Jɴ eyner gronen blomen tzucht
Alſse ſich erfrouwet tam vnde wilde *u. s. w.*

XV. *Bl.* 133^a—137^a.

Dijt is de berchfrede der leffteu
Jch lag an eyner helden
Jn eynes meygis tzyt *u. s. w.*

XVI. *Bl.* 137^b—139^a.

Dit is van den fouen blomen fyn
De tzarten Juncfrouwen wol gelich fyn
Jch byn balde vorwunnen
Dat ich dichte vnde hain begunnen *u. s. w.*

XVII. *Bl.* 139^b—141^b.

Och truwe vntruwen dicke entgilt
Dat mans gelouen nyt enwilt *u. s. w.*

XVIII. *Bl.* 142^a—146^b.

Bruchstücke verschiedener niederd. Gedichte.

Anfang:

Allike gut blift de vilthot bij werden *u. s. w.*

Nr. XCV.

Pp. XV. *Jahrh.* 12°.

4556. / Th. 841. Denis I. 344.

Bl. 178^b.

Vrunt lude laet lude fijn.
buck fy een buck fu blyue io een fwijn.
Doiftu dit vrunt mijn.
fo machftu lange ane kijff fijn *u. s. w.*

Bl. 179^a.

Nota bene
Doet wael de wijle dat ghy leuet
Want als ghij defe werlt begeuet
Soe deylt men iv al in drien
Elck wie een deel criget van dyen *u. s. w.*

Bl. 179^b. 180^a.

Uront fich op dyne hoede altoes
Want die werlt de is alfo loes *u. s. w.*

Nr. XCVI.

3002. / H. p. 1076.

Pp. XV. *Jahrh.* 116. *Bl.* 8°.

Bl. 45ᵃ—53ᵇ. 56ᵃ—97ᵇ.

Gedicht über die Offenbarung Johannis, nach Mone noch gegen 3000. *Verse.*

Apocalipſis heyſſet dijs buch
Das ſaget vns wonders genug
Daz ſcribet Johannes ewangeliſta
czwar czu patmos Jn der inſelen da *u. s. w.*

Ausführlicher darüber Mone, Anzeiger 1838. *Sp.* 498—500.

Nr. XCVII.

2942. / H.p.868.

Pp. XV. *Jahrh.* 4°.

Bl. 9ᵃ—17ᵇ.

Küchlin von dem Herkommen der Stadt Augsburg.

Die vorred von dem herkommen der Stat Augſpurg.
Ein gewaltig man Jn der ſtat
Zů Augſpurg mich gar ernſtlich bat
Durch einen maler der was klůg
Ein claines büchlin der maler trůg *u. s. w.*

Ende:

Der gewaltig man dem das geticht
Jſt gemacht ſol ſein verſchwigen nicht
Pete egen der Jung iſt er genant
Burgermaiſter zů der zeit erkannt
Der tichter hayſst der küchlin
Vnd hat es genommen von latein
Vnd in teutſch alſo verkert
Etwan gemynnert etwan gemert
Nach tichter kunſt und orden,

Das nichtz gefelſcht iſt worden
Maiſter Jörg haijſst der maler klůg
Der Jm das büchlin zů trůg
Vnd tet es auch nit gar vmſunſt
Jm ſtund dar zů ſein aigen luſt
Das er dar vſs wolt figurieren
Vnd mit gemeldt gar ſchon zieren
Dem gewaltigen man ſein hawſs vñ wend
Da mit ſol haben die red ein end ꝛc.

War auch handschriftlich vorhanden in der Bibliothek les Klosters St. Ulrich und Afra zu Augsburg, s. Placidus Braun, Notitia hist.-literaria de codd. mss. Vol. VI. *p.* 94.

Nr. XCVIII.

Pp. 1482. 98. *Bl. fol. aus Ambras.* 2794. / 𝔭. 43.

Hermanns von Sachsenheim Mörin, gedichtet 1453. (*er starb* 1458.).

IR wijſen merckent min gedicht
Vnnd lauſſend üch verdrieſſen niht
Ob ich ain wijl von torhayt ſage
Es iſt nit lang an ainem tage
In ainer lichten ſummerzitt
Als ſich der vogel wyderſtritt
Herbrochen nauch geſanges wijſs
Vnnd mänig aſt ſin blüenndſs rijſs
Nauch allem wunſch ertzaiget haut *u. s. w.*

Ende:

Ain edel fürſt hoh geporn
Vnnd och ain werde fürſtin gůt
Sije ſind baijde von ainem blůt
Von Baijerlannd pfalczgrauen bij Rin
Zu Öſterrich ain herczogin
Hon ich diſs red zü dinſt gemacht *u. s. w.*
Diſe (*näml.* **red) ward gemacht in dritten Jar**
Alſs man nauch Jubileus zalt

So Babſt Nijcolaus mit gewaltt
Den ſundern alle Jr ſunde vergab *u. s. w.*
Ain ritter haucz gethon
Jn alter gra, doch wijs
Darumb ich inn och prijs
Er haucz gemacht mit vlijſs
Amen

Anno domini ꝛc Jm czwaijvnndachtsigoſten Jare Ward diſs bůch vſs geſchriben.

Vgl. Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 578—581. *Graff, der diese Handschrift durchaus falsch beschreibt* (*Diut.* 3, 349.), *begeht auch noch den Gentilottischen Irrthum, fro Venus, die in der Mörin zu Anfange vorkommt, für ein besonderes Gedicht zu halten, was schon v. d. Hagen* 1812. (*Grundr. S.* 428.) *besser wusste.*

Nr. XCIX.

2946. / φ. 300.

Pp. XV. *Jahrh.* 152. *Bl.* 4°. *aus Ambras.*

I. *Bl.* 1ª—26ᵇ.

Hermanns von Sachsenheim goldener Tempel, gedichtet 1455.

Kund ich mit ſpehen worten
Vſs miner ſinne porten
Floriern vnd clauitzijmmeln
Der höchſte magt Jn hymmeln
Ein lob geflechten vnd blůmen *u. s. w.*

Vgl. Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 612—614.

II. *Bl.* 27ª—152ᵇ.

Hermanns von Sachsenheim Mörin.

IR wiſen mercken min gedicht
Vnd lauffen ůch verdrieſſen niht *u. s. w.*

Ende:

Diſs wart gemacht Jm dritten Jar
Als man nach Jubileus zalt

Da babſt nycolaus mit gewalt
Den ſündern all ir ſúnd vergab *u. s. w.*
Gott hab vns all in ſiner hůt
So lib vnd ſel ſich ſchaiden tůt

Nr. C.

Pp. XVI. *Jahrh.* 34. *Bl.* 4°. 2981. / N. 690.

I. *Bl.* 1ᵃ—7ᵃ.

Ain aufflegung der ſchilt vnd wappen der aydtgenoſſen die vorredt

ainsmals kam ich in ain pallaſt
von ſiben farben wider glaſt *u. s. w.*

II. *Bl.* 7ᵇ—13ᵇ.

ain ſpruch vom burgundiſchen krieg jm 1477

zw lob vnd eer der trinitet
on zweijffel ſo wurd Jch gerett *u. s. w.*

Ende:

diſſ hielt man beij zwaij gantze Jar,
villeicht aulff wuchen minder,
gott gab den friden offenbar,
dem danckent lieben kunder

III. *Bl.* 20ᵃ—23ᵇ.

Jch bin genant reich venedig
in dem hochen mer Jch lig *u. s. w.*

IV. *Bl.* 23ᵇ—24ᵇ.

Jch wil ewch pitten daſ Jr mich
wöllent recht verſtan *u. s. w.*

Bl. 25ᵃ. *ff. mehrere Meisterlieder des* XVI. *Jahrh.*

Nr. CI.

3037. 3038. φ. 5. *Pp.* XV. *Jahrh.* 516. *Bl. spaltenw. fol. in zwei Bänden, der* 1. *geht bis Bl.* 257. *Aus Ambras.*

Ulrich Füeterer's Buch der Abenteuer, in der Titurel-Strophe.

Alpha et o dw Rainer
emanuel genennt
dw dreyer vnd doch ainer
der himel hôch vnnd alle Element
Planeten ſiben an der himelſtraſſen
dy lauffen hin ir richte
alls ſie dein gôtlich krafft hat angelaſſen *u. s. w.*

Nach neun solchen Einleitungsstrophen folgen 20. *Strophen zu Ehren Herzogs Albrechts von Baiern, mit folgenden Anfangswörtern jeder Strophe:*

1. Dem. 2. durchleuchtigen. 3. Hochgebornen. 4. Fürſten. 5. Vnnd. 6. Herren. 7. Herren. 8. Albrecht. 9. Pfalltz. 10. Graf. 11. Bey. 12. Reyn. 13. Hertzog. 14. Inn. 15. Obernn. 16. Vnnd. 17. Nidern. 18. Bayreñ. 19. Ett (liche). 20. Zettera.

Die 8. *u.* 9. *dieser* 20. *Strophen lauten:*

Albrecht. Von Scharffenberge
Wâr ich mit kunſt dein genos
Alls ein riſs gen dem twerge
Allſo iſt mein kunſt gen dir eben groſs
ſein lob kunſt du mit kunſt uil pas geplûemen
Oder von ſtraspurg her gôtfriddes kunſt
man mag mit warhait wol gerûemen.
Pfalltz. Aller enngel wunnen
hoch in der himel tron
der frewd wollt ich euch gunnen
mit euch dem kunſtreichen wolforan
von Eſchenwach des ticht was ſo durchveinet
Alls fúr den ziegel der Jochant
Allſo ſein kunſt aus anndern tichten ſcheinet.

Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 568—573. *v. d. Hagen, Grundr. S.* 153—156. 537. 538.

Ist auch hdschr. zu München, s. von Aretin's Beiträge zur Gesch. und Litt. 1. *Bd.* 4. *St. S.* 92—96. *Aus dieser Hs. hat Docen* 103. *Strophen aus dem Anfange des Lancelot* (*Bl.* 234ᵃ—238ᵇ. *der Wiener Hs.*) *in v. Aretin's Beiträgen* 9. *Bd. S.* 1212—1225. *mitgetheilt, und aus dem Schlusse desselben eine merkwürdige Stelle von den sämmtlichen Rittern der Tafelrunde u. s. w. im Neuen litt. Anzeiger* 1808. *Nr.* 4. 5. (38. *Str.*)

Nr. CII.

Pp. XV. *Jahrh.* 21. *Bl. fol. aus Ambras.* 2888. / φ. 45.

Ulrich Füeterer's Merlin, 263. *Strophen.*

Von dem Türen Morlin hett ich gar uil wunder ze ſagen vnd vermerkt awentür wie Morlin gepporen ward zů der welt vnd was er beging Jn ſeiner kinthait vindt Jr Jn kurcz begriffen

Frow min dez ich getagen
ſolt durch grobhait der diett
Vnd dauon nicht mer ſagen
wie er uff die welt kom vnd hinnen ſchied
menig tummer ſprechen möcht vſſs ſinem touben
das ich wöll mit vnrecht
fidem katholicam groblich beroben *u. s. w.*

Die 6. *Strophe:*

Uſſs franczois vnns gelernet
Hatt gar ain wyſer man
Uſs der geſchrifft gancz erkernet
Frow auventür ſprach Ulrich ſo vach an
Wie du es von her Albrecht haſt vernomen
Den man nennt den von ſcharppfenberg
Der ding warlich iſt er zů end komen.

S. darüber Ferdinand Wolf in: Galfridi de Monemuta vita Merlini. Vie de Merlin, attribuée à Geoffroy de Mon-

mouth, suivie des prophéties de ce barde, tirées du IV[e] *livre de l'histoire des Bretons; publiées, d'après les manuscrits de Londres, par Francisque Michel et Thomas Wright. Parisiis* 1837. 8°. *p.* LXXIII—LXXV.

Auch in 3037.

Nr. CIII.

2678. / H. p. 535.

Pg. XV. *Jahrh.* 138. *Bl. spaltenw. fol.*

Guidos von Colonna Trojanischer Krieg, deutsch.

JN gotis namen amen. Hir hebit ſich an dy vorrede von der troyani valle die czwierleige geweiſt iſt vnde worvmme dy allirvornemeſte ſtad czwer verſtoret wart *u. s. w.*

Nr. CIV.

2773. / H. p. 50.

Pg. XV. *Jahrh.* 237. *Bl. fol. aus Ambras. Mit schönen Miniaturen, vorn steht mit goldenen Buchstaben:* **Martinus opifex.**

Guidos von Colonna Troj. Krieg, deutsch.

Nr. CV.

2280. / S. 423.

Pp. XV. *Jahrh.* 178. *Bl. spaltenw. fol.*

Geschichte vom Trojan. Kriege.

Es was ain chunig zw Troya der hyes priamus gewaltig reich vnd móchtig der hett ein hertzenn Schónes weyb geborenn von edler artt dye was genant ekuba *u. s. w.*

Nr. CVI.

Pp. XV. *Jahrh.* 85. *Bl. fol. mit schlechten Federzeichnungen. Aus Ambras.* 2915. H.p.539.

Geschichte vom Trojan. Kriege.

Ejn ſtat heys Troye do waz ein kůnig inne der was gewaldig uber manig lant vnde hies der kunig Priamus der hatte eine frowe die hies Ecuba *u. s. w.*

Nr. CVII.

Pp. XV. *Jahrh.* 190. *Bl. fol. aus Ambras.* 2906. H.p.442.

I. *Bl.* 1ª—144ª.

Vita Alexandri, deutsch von Johann Hartlieb.

Hie nauch folget die hiſtori von dem groſſen allexander als die euſebius von jm beſchribt Vñ faucht des erſten an von dem doctor hartliebs von minchen ain vorred ·⁞·

Seneca der ſchribt in ſinem hochen ſantbrieffen vnd epiſtlen *u. s. w.*

Am Ende:

Amen An ſant vitzeutzen tag 1477 jar ·⁚·

Mehrmals gedruckt vorhanden, s. Jacobs und Ukert, Beiträge 1. *Bd. S.* 415—419.

II. *Bl.* 144ᵇ—189ᵇ.

Reise nach dem heil. Grabe.

hie hebt an dz bůch von dem weg zů dem holigen grab vnd jn dz gelobt land jeruſalem *u. s. w.*

Wer jn dz gelobt land ziechen wil *u. s. w.*

Am Ende: Amen 1470 jar

Nr. CVIII.

3053.
φ. 30.

Pp. XV. *Jahrh.* 146. *Bl. fol.*

Ovidius de arte amandi in deutscher Prosa von Dr. Johann Hartlieb.

Hie hept fich an das bůch, Ouidij von lieb zü erwerben wenn ouch die lieb zu verfchmähen als doctor hartlieb von latin zu tütfch braucht hät durch bette vnd durch gefchäfft ains fürften von Öfterrich als hernach gefchriben ftät, *u. s. w.*

Nr. CIX.

3070.*
φ. 88.

Pp. 1449. 50. *Bl. fol.*

Cicero de officiis, deutsch.

Am Ende:

Marci tulij Ciceronis des obriften Orators bucher von den Ambten find vollendet 1449. W. G. E. G.

Nr. CX.

2811.
t. 2094.

Pp. 1399. 190. *Bl. spaltenw. fol.*

Valerius Maximus, verdeutscht durch Heinrich von Muglen im J. 1369.

ALs valerius maximus mit churczen fwæren wortten zü latein befchriben hat dij fpruch *u. s. w.* Alfo han ich Hainreich von Muglein gefeffen pey der Elbe in dem land zü Meiffen dy felben fpruch vnd Chroniken beticht in dewtfcher czüng pey Chayfer karlen zeitten des virden nach Chrifti gepürd Taufent Jar, drewhundert Jar in dem nevn vnd fechczigiften Jar *u. s. w.*

Am Ende:

Finitus eft liber ifte Anno domini Millefimo Trecen-

tefimo nonagefimo nono Per manus Nicolai de Lubano Clerico Imperiali Auct. Nör. Myfnenf. Dyc. D. G.

Gedruckt Augsburg von Anton Sorg 1489. *fol.*

S. über Heinrich von Muglen unter 2866.

Nr. CXI.

Pp. 1430. 165. *Bl. spaltenw. fol.* 2905.

Valerius Maximus durch Heinrich von Muglen. H. p. 278.

Am Ende:

Explicit valerius maximus per me Tyboldum Eyfenchnoph Scriptus Sub Anno domini Millefimo Quadringentefimo Tricefimo Quarta decima die Menfis Nouembris

Nr. CXII.

Pp. 1431. *fol.* 2870.

Valerius Maximus durch Heinrich von Muglen. L. fol. 80.

Am Ende:

Finito libro fit laus et gloria chrifto
Actum et finit. Anno domini 31. Jn vigilia thome Apoftoli per hainricum husmär tunc fcolaris Salzburge ꝛc
Peter Spörll
1472.

Nr. CXIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 343. *Bl. spaltenw. fol.* 3039.

I. *Bl.* 1ᵃ—167ᵃ: H. p. 29.

Valerius Maximus durch Heinrich von Muglen.

Ende (*Bl.* 164ᵇ.):

allfo fey es auch befloʒʒenn mit dem getrewen wei-

ſenn wolgeporn herrn hern hertneiden vonn pettaw mit dem ęz der ausleger hat angeuangenn hainreich von muglein zu ernn gedewtſcher

(*Bl.* 167ᵃ.):

das puch iſt Geſchribnn wardn vnd vollenndet an mantag nach ſannd Jacobs tag Anno dominj M⁰ cccc⁰ im xliiij Jar

hanns hofkircher all tag

II. *Bl.* 169—343.

Bertholds Übersetzung der Summa confessorum.

Nr. CXIV.

2911. / N. 261.

Pp. 1483. *spaltenw. fol.*

Valerius Maximus durch Heinrich von Muglen.

Nr. CXV.

2909. / S. 3. c.

Pp. XV. *Jahrh.* 206. *Bl. spaltenw. fol.*

Valerius Maximus durch Heinr. von Muglen.

Nr. CXVI.

2910. / S. 3. b.

Pp. XV. *Jahrh.* 213. *Bl. spaltenw. fol.*

Valerius Maximus durch Heinr. von Muglen.

Nr. CXVII.

2937. / H. p. 826.

Pp. XV. *Jahrh.* 115. *Bl.* 4⁰.

I. *Bl.* 1ᵃ—106ᵇ.

Gesta Romanorum mit myst. Auslegung, deutsch.

Anfang (unvollst.):

ſunten wegen von vns vertriben ſey *u. s. w.*

von dem der do lieb het ſtechen vnd türney

Adonias der kunig der Reichſent vnd was gar reich der hett turney vnd ſtechen gar lieb *u. s. w.*

II. *Bl.* 107ᵃ—114ᵇ.

Lehren des Aristoteles.

Uon hohen ſinn der maiſter edel
Helft Conponyern mir ain zedel
Das Jn ich wort beſleuzz
Der ich gen Jm geneuzz
Vnd der werlde gunſt damit beiag *u. s. w.*

Ende:

So iſt nicht anders wann zwen weg
Ein prayte prukch ain Smaler ſteg
Darvmb můss wir auf die uart
Nach dem gelawben als geſprochen wart
Von Chriſto vnd den Jungern ſein
Dhain furſt mag ſprechen daz iſt mein
Weder lannt lewt noch gůt
Wann ſeine werch die er hat getan
Recht als gar ain arm man

Auch in Cod. pal. 355. *Andere poet. Bearbeitungen in* 2984. *und einer Münchener Hs.* (*Docen, Misc.* 2, 140.), *und von Peter Suchenwirt* (*bei Primisser Nr.* XXXVIII. *S.* 112—116. 163—168.); *mniederl. von Jacop van Maerlant, s. Horae belg. P.* I. *p.* 39. 40.; *franz. von Pierre de Vernon im* XII. *Jahrh., s. Hist. litt. de la France T.* XIII. *p.* 115—119.

Nr. CXVIII.

Pp. 1493. 175. *Bl. fol. mit Federzeichnungen.* 2816. R. 2121.

Lother und Maller.

Zu Anfange unvollständig.

Am Ende:

HJe hat loher vnnd mallers buch ain ennde die zwen geſellen waren ſo getrewe als als ſy ye geboren wurden vnd diſs buch tätt ſchreyben in welſcher ſprach ain edele wolgeporne frawe Die was genant fraw Margareth Grefin

zu wiedemon vnd frawe zu Genwille hertzog friderichs von lothringen grafen zů wiedemont hauſſrawe in den iaren vnſers herren tauſent vierhundert vnd funnf iare vnd iſt diſs buch auch furbaſs von welſch zu teutſch gemacht durch die wolgepornen frawen elyzabeth von lotthringen grafynen witib zu naſſaw vnd Sarbrucken der vorgenanten hertzog friderichs vnd frawen margreten tochter Die es durch ſich ſelbs alſo beteutſchet hat als es hieuor geſchriben ſteet

vollendet in den iarn do man zalt nach criſti gepurt vierzehen hundertt vnd in dem drewundnewntzigiſten Jare in vigilia bartholomei apoſtoli per me M. K.

Der Anfang in einer fürstl. Fürstenberg'schen Hs. zu Prag (Pp. 1483. 143. *Bl. fol.) lautet:*

IR herren machent fryde durch gott der hijmel vnd erden vnd diſs firmamente geſchaffen hant. Der üch hye welle laſſen leben bijſs ir ſine hulde wol verdienent. So werdent ir hören ain ſchöne hijſtorijen die verſe darinn ſind lieblich. Sye ſagent von hubſchen aubenthüren vnd das iſt alles in warhaijt geſchehen. Diſs bůch iſt von latin in wälſch vnd von wälſch in tütſche gemacht Vnd ſaget von tzwayen getrüwen geſellen, getrüwer geſellen wurden nije erdacht *u. s. w.*

Modernisiert: Lother und Maller, eine Rittergeschichte nach einer ungedruckten Handschrift bearbeitet von F. Schlegel. Frankf. 1805. 8°.

Nr. CXIX.

2949. / S. 385.

Pp. XV. *Jahrh.* 266. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 1ᵃ—164ᵇ.

Leben der heidnischen Meister.

Hie hebt ſich an das puech von dem leben der haydniſchen maiſter vnd irer ſueſſen tugentlichen räten aus der natur ꝛc

TAles ein maiſter aus Aſya als vns ſagt laertius von den ſiten der haiden *u. s. w.*

Ende:

Hie hat ain ennd das puech von den siten der haidnischen maister vnd von Jrm leben das hab ich maister hanns lobenzweig von Riedlingen ze deutsch Gemacht vmb fleissigs gepet wegen an Suntag vor sand Jorgen tag des lieben Ritter vnuerczagt Got schendt all valsch claffer Jch hab ich wais Jch wird sy kumbt ich küme ich var ich hoff ich sen ich wil Anno domini 1452 Jar

II. *Bl.* 165ª—188ª.

Traumbuch.

Hie hebt sich an maister hansen lobenczweig trawmpuech das er gemacht hat durch gepet willen.

Ajn vnuerporgner schatz rastet in des weisenn hertz *u. s. w.*

III. *Bl.* 189ª—216ᵇ.

Goldene Bulle.

Das ist die guldein wull Jn dewtsch.

Karl der vierd mit gunst gotlicher miltigkait *u. s. w.*

Am Ende:

Explicit die guldein Bull

IV. *Bl.* 217ª—226ᵇ.

Das sind die kayserlichenn gesecz in dem hof zu Mincze gemacht in gegenwürtigkait aller kurfurstenn Das erst von den manaidigen aufläczen vnd punntnüssenn auf den tod wider die korfurstenn

An dem hof zu Maintz den wir kaiser karl der vierd *u. s. w.* (1356.)

Am Ende:

Hie habent dy kayserlichen gesetz zu maintz gemacht ain ennde

V. *Bl.* 227ª—233ª.

Hie hebt sich an kaiser Fridreichs des anndernn brief (1236.)

Dje recht seczt vnd bestät der annder kaiser fridreich *u. s. w.*

VI. *Bl.* 233ᵇ.

Hy hebt sich an kunig Ruedolfs brieffe (1281.)

VII. *Bl.* 233b—244a.

Hye hebt fich an kunig albrechts fridbrief (1323.)

VIII. *Bl.* 244a—252b.

Kunig Otten Freyhait (1311.)

WJr Otto von gotes gnaden kunig zu hungern pfalenczgraue bey Rein *u. s. w.*

IX. *Bl.* 252b—263a.

K. Friedrichs Majestätsbrief 1457.

X. *Bl.* 263b—266b.

Landfriede Stephans, Stephan Friedrichs und Johann, Herz. von Baiern 1399.

Homeyer, Verzeichniss deutscher Rechtsbücher des Ma. Nr. 475.

Nr. CXX.

2917. *Pp.* XV. *Jahrh.* 209. *Bl. spaltenw. fol.*

H.p.589. *Chronik von Erschaffung der Welt bis auf Herz. Albrecht* III. *Tod* 1395. (*die sogenannte Repgow'sche oder Sachsenchronik*).

(N)u vernemet all gemeine
was vnns got der raine
feiner gnadenn hat befchert
wer fich vnrainer luft erwert
vnnd vermeidt pos tat *u. s. w.*

Die gereimte Einleitung schliesst Bl. 1b. *mit den Worten:*

lug fullen vns fein laid
das ift des von Repku rat
lugen gefprochen miffetat
gefchriben tůt fi groffn val
ir feln feit gewarnt al
wer alfo lug fchreibt
vnd vnuergeben beleibt
die lugenlich funnd
die wil got vrkund
haben an den dy da lefen
So mufs wir vnuergeffen wefen.

Darauf unmittelbar:

In aller ding beginn fchuf got himel von erft himel
l erd waffer fewr vnd luft die vir element warn vnge-
eiden —

*und so in Prosa fort bis an's Ende, also keine ge-
imte Chronik, wie Graff (Diut.* 3. *Bd. S.* 343.) *angibt.*

Bl. 208. *in der Erzählung von Albrechts Tod:*

Alfo mag ich nu difen furften wol loben wenn er
s auf das ennd ficherlich wol beftanden ift vnd mag im
der nicht annders dinfts tuen nur das ich wil aus feinen
genten in ainer ewigen gedechtnufs machen ain loblich
grebnufs als die ich auch in ainer latteinifchen epiftl von
hab gefchriben

Das Ende fehlt; Bl. 209. *ist verbunden, gehört viel
üher.*

*Ein Theil dieser Chronik ist aus der Gothaer Hs. ge-
uckt in Eccardi Corpus Hist. medii aevi T.* I. *p.* 1315—
11. *unter dem Titel: Chronicon Luneburgicum; vgl. Ja-
bs und Ukert, Beiträge* 2. *Bd. S.* 373—376. *Die ältesten
ss. sind niederdeutsch und noch aus dem Ende des* XIII.
*hrh., z. B. die Bremer, s. Archiv der Gesellschaft für äl-
e deutsche Geschichtskunde* 6. *Bd. S.* 373—389. *Bei-
ufig bemerke ich, dass die kön. Bibliothek zu Berlin eine
hön geschriebene Hs. desselben Werkes besitzt (Pg.* XIV.
hrh. 124. *Bl. fol., sign. „Ms. germ. Fol.* 129.“).

Nr. CXXI.

Pp. XV. *Jahrh.* 308. *Bl. spaltenw. fol.* 2808. / R. 2119.

I. *Bl.* 1ᵃ—294ᵃ.

Jacob Twinger's von Königshofen Chronik.

Hye hebt fich an die Coronica von erft die vorred
s pûchs vnd fagt von etleichen päbften Chayfern chünigen
i anderen

MAN vindet gefchriben in latein von Coroniken daz
ıd pücher von der czeit *u. s. w.*

Die Autographa der deutschen und lateinischen Chroniken Jacob Twingers von Königshofen sind noch vorhanden und werden jetzt aufbewahrt in der Strassburger Stadtbibliothek, s. Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde 5. *Bd. S.* 650. 651.; *vgl. S.* 701. 702. *In dem Verzeichnisse der Hss. dieser wichtigen Chronik, welches Dümge und Mone daselbst* 3. *Bd. S.* 252—262. *mittheilen, fehlen sehr viele, z. B. diese Wiener, zwei Pariser* (*Diutiska* 3. *Bd. S.* 455—457.), *eine Berner* (*Archiv* 5. *Bd. S.* 497.), *eine in der Rhedig. Bibl. zu Breslau u. s. w.*

II. *Bl.* 295ª—308ª.

Lucidarius.

das her nach geſchriben puech haiſt der lucydarius vnd iſt gar hwͤbſch

Das puech iſt gehaiſſen der lucydarius vnd iſt ein hantveſſt alſus vnd iſt ein erleichter *u. s. w.*

Am Ende:

das puech haiſſt der lucedarius vnd hat geſchriben Ortolff Erenbekch der Elter czw purkfryd mit ſeiner hant do man czalt von xp̄y gepurd xiiij° vnd in dem lviiij Jar an ſand Jacobstag.

Nr. CXXII.

2902.
N. 485.

Pp. 1438. *spaltenw. fol.*

Vincentii Bellov. Speculum hist., P. IV., deutsch.

HJe hebt ſich an daz erſt buch von der vierden partey von dem Spigel hyſtoriali vnd hat inne hundert vnd elif Jar vnd ſaget wie der groz karl czum erſten kayſer wart *u. s. w.*

Am Ende:

Anno dominj Mileſimo cccc° triceſmo Octauo Jn die barnabe apoſtoli hora veſperarum finem recepit liber iſte per manus henrici wiſlaw ꝛc

Nr. CXXIII.

Pp. u. Pg. 1448. 259. *Bl. fol.* 2774. Th. 43. Denis I. 155.

Weltchronik, meist biblisch.

Hie hebt ſich an die Bibel in deutſch. vnd ſagt von ſt von der beſchephung hymelreichs vnd ertreichs die orred .

Am Ende (*Bl.* 252ᵇ.):

Hie hat ain ende das pûch der Bybel dar Jnne beoſſen ſein dye funff pücher Moyſi die pücher Joſue Judim vnd Ruth, vnd die vir pucher der Chunig Thobie, vnd eren Jobes puch, vnd ander pucher, vnd hyſtorien der ekchen vnd der Romer vnd auch die propheten, vnd die ilage des weyſſagen Jheremie

Bl. 253ᵃ—259ᵇ. *Register, darunter:*

Anno domini milleſimo quadringenteſimo quadrageſimo tauo

Denis I. 1. *col.* 436. 437.

Nr. CXXIV.

Pp. 1463. 412. *Seiten fol. mit ausgemalten Federzeichungen. Aus Ambras.* 2823. H. e. 80.

Weltchronik bis auf Christi Geburt.

Hie ſchaft got himel vnd Erde

DO got in ſiner maieſtat vnd kraft ſchwebet vnd le ding in ſiner wiſshait hette vnd bracht ſie in liechtem hin zû gnauden *u. s. w.*

Am Ende:

B. 14 Deo gratias 63. S.

Nr. CXXV.

2766. / E. fol. 3. / Denis II. 236.

Pg. XV. *Jahrh.* 258. *Bl. spaltenw. fol. mit Miniaturen.*

Weltchronik, meist biblisch.

Herr Jefu chrift vogt hymellifcher herfchafft Got vnd Chünig uber alle her Dir dienet was in deinem namen ye gefchepf vnd aygenfchaf enpfieng *u. s. w.*

— *scheint ein in Prosa aufgelöster Rudolf zu sein.*

Denis II. 1. *col.* 373—376.

Nr. CXXVI.

2919. / R. 893.

Pp. XV. *Jahrh.* 269. *Seiten spaltenw. fol.*

Österreichische Chronik von Gregorius Hagen.

Seneca der maifter der fchreybet in dem puech Der vyer angel tugent dyfew wortt Ob du weis fein welleft *u. s. w.*

S. 6. *Sp.* 1.

vnd wyewoll dyfe Cronigken an dem getichtte ift ainualtig Doch hab ich mir darumb offtt ein fueffen flaff abgebrochen.

Gedruckt nach einer Tirnsteiner Hs. in Hieron. Pez, Scriptores Rerum Austriac. T. I. *col.* 1051—1158. *Oft handschr. vorhanden, s. Pez das. col.* 1045.

Nr. CXXVII.

3081. / S. 428.

Pp. XV. *Jahrh.* 193. *Bl. spaltenw. fol.*

Österreichische Chronik von Greg. Hagen.

Seneca der maifter fchreibt Jn dem půch der vier Angeltugent Ob du weis feinn welleft So fol wefen dein fynne mit drein czeiten geordent vnd geczieret *u. s. w.*

Nr. CXXVIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 173. *Bl. spaltenw. fol.* 2820. / R. 2258.

I. *Bl.* 1ª—16ª.

Goldene Bulle K. Karls IV.

Karolus der vierd mit gunſt gőtlicher Mildikait *u. s. w.*

II. *Bl.* 16ª—32ᵇ.

Kaiserliche Constitutionen.

Jn dem Hof zu Mayntz *u. s. w.*

Auch in 2949 (4.).

III. *Bl.* 33ª—171ᵇ.

Österreichische Chronik von Greg. Hagen.

Seneca der Maiſter ſchreibt Jn dem puech der vier angeltugent *u. s. w.*

Nr. CXXIX.

Pp. XVI. *Jahrh. spaltenw. fol.* 2918. / H. p. 620.

Bl. 1ª—95ª.

Österreichische Chronik von Greg. Hagen.

Aus der Bibl. des Sebast. Tengnagel.

Nr. CXXX.

Pp. XVI. *Jahrh. fol.* 2844. / L. fol. 48.

Österreichische Chronik von Greg. Hagen.

Nr. CXXXI.

Pp. XV. *Jahrh.* 89. *Bl. spaltenw. fol.* 2908. / H. p. 443.

Österreichische Chronik vom J. 1454—1467.

Von dem von Polan vnnd den Prewſſiſchen herren Anno domini M° cccc° liiij°

Des benanndten Jars erhub fich ein groffe zwitracht zwifchen *u. s. w.*

Gedruckt in Selecta Iuris et Historiarum T. V. *ex Museo H. Ch. Senckenberg (Frcf.* 1739. 8°.) *p.* 3—346., *aber nach einer andern Hs.:*

„*Edidimus (pag.* 2.) *illud ex originis eicone fidissima, cum multis Msst. collata, cui possessor in Austria degens, omnium ferme Chronicorum Austriacorum loca parallela, manu tremula, locis secundum folia Codicum Msst. notatis, adiunxerat in margine. Addidit interdum quaedam alia, ita tamen comparata, ut nullo ingenio legi possent. Hic Codex olim Dominum habuit B. Uffenbachium, ex cuius Bibliotheca eum redemimus.*“

Nr. CXXXII.

2866. / N. 369. *Pp.* XV. *Jahrh.* 52. *Bl. spaltenw. fol.*

Heinrichs von Muglen ungarische Chronik.

Hye hebt fich an dye vorred in dye hungarifchen kronikheñ

Als die alten Maifter vnd die befchreiber der hiftorien vnd der ding die begangen feint befchriben haben. Als Jofephus vnd yfidorus Orofius vnd valerius Alfo wil ich heinrich von Müglein auch kurczlich befchreiben die hiftorien der herren wie fy her komen find yn lob dem herczogen Rudolffen dem wirden von Ofterreich *u. s. w.*

Am Ende:

Alfo hat dis puch Ein endt
Got alles vbel von vns went
Vnd vns feinen poten Sendt ɀc

GeEndet Durch Mich Hannfen vom Markht ɀc

Nach zwei Wolfenbüttler Handschriften abgedruckt in: Sammlung kleiner, noch ungedruckter Stücke in welchen gleichzeitige Schriftsteller einzelne Abschnitte der ungarischen Geschichte aufgezeichnet haben, herausgegeben von Martin Georg Kovachich 1. *Bd.* (*Ofen* 1805. 8°.) *S.* 1—96. *Damals kannte*

n nur die beiden Wolfenbüttler Hss. Es sind aber deren viss noch viele vorhanden; ausser dieser Wiener gibt es B. noch eine zu Heidelberg in Cod. pal. 5. (*s. Wilken* 307.), *zu Breslau in der Rhediger'schen Bibl., geschrie-* *ı* 1365. (*s. Büsching, Wöchentl. Nachrichten* 3. *Bd. S.* 8—171.) *u. s. w.*

Nr. CXXXIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 260. *Bl. spaltenw. fol. aus der Bibl. ı P. Lambecius Hamb.* 3048. / H. p. 53.

Niederdeutsche Chronik, geht bis zum J. 1432.

Bl. 16ª.

Dat Anbeghin van karolus tijden

WOl dat vele meefteren vnde lerede lude an vortij-n hebben gefcreuen Croniken vnde andere denkeboke van n werken der forften beyde geiftlik vnde werlik vñ ok le andere lude beyder guden vnd der quaden vmme ewi-er denckniffze willen doch by mynen daghen weren klene mfchen dar forchuoldich vor dat fe der vorfcreueñ. Cro-ken vnde denkeboke makeden *u. s. w.*

Die Hs. hat hin und wieder sehr gelitten.

Nr. CXXXIV.

Pp. XV. *Jahrh.* 46. *Bl.* 4°. 2982. / R. 3169, 4.

I. *Bl.* 1ª—25ª.

Niederdeutsche Chronik, betrifft meist Norddeutsch-ıd und geht bis zum J. 1495.

Dat lant to rugen

Na gades bort. viijᶜ vñ xliiij iar do wart erften dat ıt to rügen deme keyfere. lutherio vnderdan *u. s. w.*

Ende:

Peſtilencie

Anno domini M cccc. xcv. do was ene peſtilencie tom ſunde ꝛc

II. *Bl.* 25[b]—46[b].

Dat hilghe lant ieruſalem

Dat hir na gheſcreuen ſteyt dat ſynt de hauene tüſſchen venedye vñ yaffa. *u. s. w.*

Nr. CXXXV.

2807. / H. p. 246. *Pp.* XV. *Jahrh.* 24. *Bl. fol.*

Bruchstück einer Chronik von Konstanz, geht bis zum J. 1308.

aines herttzogen geſchlächtt er namptt ſich aber nitt ain herttzog ſunder er namptt ſich her alwreg von ſtoffen vnd der ſaſſs vff der höchn als jettz almeſtorff litt, *u. s. w.*

Nr. CXXXVI.

3044. / R. 2265. *Pp.* XV. *Jahrh. fol. mit vielen ausgemalten Federzeichnungen, aus dem Kloster Lambach.*

Bl. 26[a]—244[a].

*Ulrich Richental's**) *Beschreibung des Kostnitzer Concils.*

Hie vacht an wie das Concilium gelait iſt worden gen Coſtentz vnd wie Es dar kam vnd wie Es anfieng vnd was ſachen do zemal Jn dem Concilio volgiengen vnd beſchachen vnd wie es zergieng vnd wie vil heren dar koment *u. s. w.*

Gedruckt Augsb., Ant. Sorg 1483. *fol. mit Holzschn., s. Panzers Annalen der ältern deutschen Litt.* 1. *Bd. S.* 142. *und Ebert, Bibliogr. Lexikon Nr.* 5082. *Dieser alte Druck ist* 1536. *und* 1575. *wiederholt worden.*

*) *s. Bl.* 220[b].

Nr. CXXXVII.

Pg. 1457. 26. *Bl. fol. aus Ambras.* — 2676. / H. e. 74.

Uon dem heyligen perg Andechs

Bl. 5ᵃ.

Das ist dy abgeschrift des hochwirdigen vnd lobsamen heyltumbs das auf dem perg zw Andechs gnädigklich allczeyt ruend ist Deo gratias

Anno dominj Millesimoquadringentesimo Quinquagesimo Septimo Jn die sancti Erasmi ep. A. p.

Verschiedenes, lat. und deutsch, über die Heiligthümer zu Andechs, — wol weiter nichts als die oft gedruckte und in späterer Zeit fortgesetzte Chronik von Andechs, s. Panzers Annalen der ältern deutschen Litt. 1. *Bd. S.* 46. *Nr.* 78. 79.; *vgl. Archiv der Gesellsch. für ältere deutsche Geschichtsk.* 3. *Bd. S.* 30—32.

Auch in 2672 (2.). *und* 2862 (2.).

Lambecius ed. Koll. lib. II. *col.* 805—807.

Nr. CXXXVIII.

Pp. 1458. 97. *Bl.* 8°. *aus Ambras.* — 3012. / H. e. 166.

I. *Bl.* 1ᵃ—33ᵃ.

Von dem heil. Berg zu Andechs.

Am Ende:

Hye endet sich von dem hochwirdigen sacrament das auf dem heyligen perg ze Andechs gehallten vñ angepett wirt Geschriben Anno domini . lviij vñ volendt an sand Anthoni tag von Anthonio pelchinger professs zw Tegernsee.

II. *Bl.* 35ᵃ—77ᵃ.

Uon der schickung vnd gestalt des heyligen Grabs vnsers herren Jhesu christi zw Jerusalem *u. s. w.*

Am Ende:

Deo grātias Anno ꝛc lviijº

III. *Bl.* 77ᵇ—97ᵃ.

Auslegung des Vater unser.

Am Ende:

Gefchriben zw Andex auf dem heyligen perg Nach chrifti gepurd alls man zalt Taufent vier hundert vnd in dem lviij Jar. von bruder Anthonio pelchinger profeffs zw Tegrenfee *u. s. w.*

Lambecius ed. Koll. lib. II. *col.* 807—809.

Nr. CXXXIX.

2913. / I. p. 563.

Pp. 1456. 472. *Bl. spaltenw. fol.*

Kaiser Sigismunds Leben von Eberhard von Windeck.

In dem namen des vatters vñ des fonnes vñ des heilgen geiftes ꝛc So wil ich dis bůch ane vohen *u. s. w.*

Am Ende:

Explicit librum totum Ta michi wilhelme de argentinensis potum vnd wart ufsgefchriben von mir wilhelme gralap uff fantt kilianen tag Jm brochmont Anno ꝛc lvj°.

Das erste Blatt ist mit arabeskenartigen Holzschnitten bedruckt, Darstellungen aus der Infantia Christi.

Sehr nachlässig herausgegeben mit willkürlichen Auslassungen, Zusätzen und Veränderungen aus der Gothaer Hs. von Mencken in seinen Scriptores Rerum Germ. T. I. *col.* 1074—1288., *s. Jacobs und Ukert, Beiträge zur ältern Litteratur* 2. *Bd. S.* 395—397. *Über Eberhards von Windeck Leben s. J. C. von Fichard, Frankfurtisches Archiv* 3. *Th. S.* 324—328. *Windecks Aufzeichnungen der Begebenheiten seiner Zeit reichen bis zur Krönung König Friedrichs* III. 1440. *und um diese Zeit ist er wahrscheinlich gestorben.*

Nr. CXL.

Pp. XV. *Jahrh.* 16. *Bl. fol. Ende unvollst., das erste* 2920. / N. 553.
'att halb zerrissen.

Erzählung der Helena Kottanner (auch Quot-nner), einer vertrauten Dienerin der Kaiserin Elisabeth, »malin Albrechts II., *von dem Tode Albrechts, von der Ver-ihrung der Krone des heil. Stephan auf dem Schlosse Blin-nburg (Vicegrad), von der Geburt des Königs Ladislaus sthumus, von seiner Krönung zu Stuhl-Weissenburg durch n Erzbischof von Gran in der* 12. *Woche seines Alters* 5. *Mai* 1440), *von dem Einrücken der Polen in Ungarn ter ihrem Könige Uladislaus und von der Flucht des jun-n Ladislaus.*

Nr. CXLI.

Pp. XV. *Jahrh. . . . Bl. fol.* 2850. / L. fol. 110.

Johanns von Montevilla Reise ins heilige Land, utsch.

Da Jch von Haym Aus fur in dem mût daz ich wolt ·en vber mer czu dem heiligen Grab *u. s. w.*

Nr. CXLII.

Pp. 1476. 178. *Bl. spaltenw. fol. mit ausgemalten Fe-rzeichnungen.* 2838. / H. e. 32.

I. *Bl.* 1ᵃ—163ᵃ.

Johanns von Montevilla Reise ins heilige Land, utsch durch Otto von Dimeringen.

Jch Otto von der Mauringen ain thümher ze Mecze luttringen han difs buch verwandlet uffer wälfch vnd lat-Jn tutfch *u. s. w.*

Oft handschr. und gedruckt vorhanden, s. Jacobs u. Ukert, Beiträge 1. *Bd. S.* 423—429.

II. *Bl.* 163ᵇ—178ᵇ.

Vom Antichrist.

Hie Nach ſo ſtaut von dem encriſt *u. s. w.*

Am Ende:

Von mir hannſen Minner geſchriben von Coſtencz als man zalt tuſent vier hundert vnd Jm Sechs vnd ſibenczigiſten Jär vff ſant Thomas äbent

Nr. CXLIII.

3080. / N. 563.

Pp. XV. *Jahrh.* 18. *Bl. spaltenw. fol.*

I. *Bl.* 1ᵃ—6ᵃ.

Hans Coplär's von Salzburg Reise ins heilige Land 1461.

II. *Bl.* 7ᵃ—17ᵃ.

Von den heiligen drei Königen.

(B) Alaam was ein brieſter aus dem land madian *u. s. w.*

Nr. CXLIV.

3021. / L. 8°. 98.

Pp. XV. *Jahrh.* 8°.

I.

Tucher's Reise, zu Anf. unvollst.

Am Ende:

Gedruckt vnd volendet durch hannſen ſchonſperger zw Augſpurg Anno domini M cccc Jm lxxxii iar

II. 25. *Blätter.*

Das vor allen dingen gar nutz vñ guet iſt lieb ze haben das leiden ieſu chriſti.

III. *Ascetica und Gebete.*

Nr. CXLV.

Pp. 1442. 428. *Bl. spaltenw. fol.* 3042. / H. e. 6.

Leben der Heiligen, beginnt mit St. Ambrosius und [e]*ndigt mit St. Truta.*

hie hebt ſich an der heiligen leben

Bl. 419ᵇ.

Completus eſt liber iſte per me paulum de niklôſpurga [. . .]b Anno domini Milleſimo quadragenteſimo xlij° ſabbato [po]ſt epiphanie domini Pro quo laudetur deus omnipotens et [. . .]ı virgo mater eius ꝛc

Bl. 420ᵃ—421ᵃ. *Register.*

Bl. 422ᵇ—424ᵃ.

Allerlei Sprüche, meist aus Kirchenvätern; [da]*runter:*

Menſch halt dich zv got
der welt lon iſt nůr ein ſpot
Vnd leb wol zv eren
dir mag doch nicht mer weren
die nicht ſey wider got
vnd auch wider deins nachſten ſpot
Wann ſpeis vnd gwannt
vnd was du vor hin haſt geſannt
Vnd ein leynen tůch in dein grab
das voligt dir nach von aller deiner hab

Bl. 424ᵇ—428ᵃ.

Ein guete ler von gotes leichnam aus der predig [ma]iſter Nicklaſen von dinckelſpuhein ſaligen dem da got [gen]ad in ener welt *u. s. w.*

Nr. CXLVI.

Pp. XV. *Jahrh.* 362. *Bl. fol. Auf dem Vorsetzblatte:* 2840. / R.2046ᵃ. [„D]as bůch gehördt den ſchwöſtern jm talbach zu bregentz 27.“

I. *Bl.* 1ᵃ—217ᵇ.

Der heil. Altväter Leben, das Leben von 38. *Heiligen.*

von ſant Pauln dem erſten Ainſideln

Sant yeronimus Schribt vns von Sant Paulo dem hailgen Altuatter *u. s. w.*

Am Ende:

Hie hand ain end die leſen von der hailgen Altuätter leben vnd hienach Jn diſem bůch ſtand kurczlichen etliche wunder die vnſer herr mit ſinen fründen gewúrkt hat die dem menſchen núcz ſint ze hórent

II. *Bl.* 217ᵇ—250ᵃ.

von der Altuatter ſprúchen hienach

AJn groſſer maiſter der kúnſt beſwůr ains mals den bóſen gaiſt ze paris *u. s. w.*

III. *Bl.* 255ᵃ—290ᵃ. *spaltenw.*

Auszug aus der Ars moriendi.

DEr herr criſtus tett vff ſinen mund vñ ſprach ſälig ſint die armen des gaiſts won iren iſt dz hymelrich *u. s. w.*

Ende:

Diſs alles iſt vſgenomen vſs dem bůch der kunſt des ſterbens vñ iſt aber nit alles hie begriffen das daſſelb bůch Jnnhautt deñ allain das nottigoſt vnd ſo vil als deñ die layen oder gaiſtlich lút gnůg hand oder ſóltent bruchen *u. s. w.*

IV. *Bl.* 290ᵇ—314ᵇ. *spaltenw.*

Hie hebt an ain ſchóne glos vnd vſslegung úber das lobgeſang der júnkfrowen Marie das man Jn latin nemmet Magnificat anima *u. s. w.*

SAnctus lucas ſchribt vns Jn ſinem ewangelio Jn dem erſten capitel vnd ſpricht Do maria die zart hoch gelobt Junkfrow hett enpfangen dz ewig wort *u. s. w.*

V. *Bl.* 314ᵇ—327ᵇ. *spaltenw.*

Hie hept ſich an der andacht vnd betrachtung Sanct Auguſtins

Von des wegen das wir Jn mitte der ſtriken ſyent So werdent wir offt vnd dik láw vñ kalt an der begird der himelſchen dingen *u. s. w.*

VI. *Bl.* 327ᵇ—349ᵇ.

Hye hept ſich an die betrachtung vnd andaucht ſanct Bernhartz Das erſt capitel iſt von warer kunſt vnd erkantnus gotes. vnd ſin ſelbs

Vjl menſchen ſind die vil kunnent vnd wiſſent vnd ſich ſelb nit en wiſſent noch erkennend *u. s. w.*

VII. *Bl.* 349ᵇ—362ᵃ.

Sprüche verschiedener Kirchenväter und heiliger Männer.

Dyſe wort vberflieſſent von gaiſtlicher ſüſſikait *u. s. w.*

Nr. CXLVII.

Pp. 1461. 299. *Bl. spaltenw. fol.* — 3051. / H. e. 9.

Passional.

Hie hebt ſich an dz paſſional von den hailigen vnd iſt daz ſummer tail Die legent von ſant Ambroſio *u. s. w.*

Am Ende:

Das bûch hat ain end
dz ſeind fro mein hend

Finitus eſt liber iſte per manus Johannis ſcheiffelin tunc temporis Auguſte in vigilia ſancti laurenty Anno d. 1. 4. 6. 1.

Völck landſperger

Nr. CXLVIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 577. *Bl. fol.* — 2883. / U. 820.

Passional, vorn und hinten unvollständig; es beginnt mit dem heil. Hieronymus und schliesst mit dem heil. Hugo.

Alte Bezeichnung: Seite xxj — cccccccccccclxxxxv

Nr. CXLIX.

2673. / I. e. 62. *Pg.* XV. *Jahrh.* 6. *Bl. fol.*

Leben des heil. Anscharius.

Anfang (unvollst.):

lerynge bekert to deme ghelouen vnde ftedes worden fe vormeret de dar falich worden yn deme heren De knechte godes weren entfteken mit der gotliken leyue vnde begherden to vormeren den criften ghelouen *u. s. w.*

Am Ende:

Hyr endiget fick dat leuent des hillighen biffchoppes anfcarij de de erfte artzebiffcop was van bremen

Dit bock hort to magdeborch yn der olden ftat yn dat clofter to vnfer leyuen vrouwen Deo gracias

Biddet vor den ynnyghen fchryuer

Über die lat. Vita s. Anscharii, woraus doch wahrscheinlich die niederdeutsche nur übersetzt ist, s. Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde 4. *Bd. S* 323—325.

Nr. CL.

2989. / I. 2032ᵃ. *Pp.* XV. *Jahrh.* 132. *Bl.* 4°. *aus dem Kloster Thalbach.*

Bonaventura's Leben des heil. Franciscus von Assisi, deutsch, in 16. *Kapiteln.*

Dis ift die vorrede von fantus francifcus leben

Die gnade gottes ift erfchinen bi difen Jungften ziten, an finem knechte, fant, francifco allen diemütigen lúten vñ minnern der hailigen armůt *u. s. w.*

Bl. 3ᵃ.

von fant francifcus wonung als er in weltlichem leben was

Es was ain man in der ftat zů affis Der wz francifcus genant *u. s. w.*

Vgl. den alten Druck Nürnb. 1512. 4°., *beschrieben in Bernh. Friedr. Hummel's Neuer Bibliothek von seltenen und sehr seltenen Büchern* 1. *Bd. S.* 1—7.

Nr. CLI.

Pp. 1421. 322. *Bl. fol.* 3061. / Ph. 192.

I. *Aegidius Romanus de regimine principum, deutsch.*

Bl. 1ᵃ—318ᵇ. *in* 2. *Spalten.*

HJe ist ze merckhen der nücz dicz püchs wann der puecher der sind drew. vnd in den selben püchern als leben des menschen verflossen ist *u. s. w.*

Über Aegidius Romanus († 1316.) *s. Joh. Schoen, De Litteratura politica medii aevi* (*Vratisl.* 1838. 8°.) *p.* 20—26.

II. *Lateinische Verse mit deutscher pros. Übersetzung, von derselben Hand.*

Bl. 319ᵃ—322ᵃ.

Rubrica hie hebent sich an die vers von der materi Ent vnd ordnung aller chunst die man jn hochen schullen lernund ist

Edler herczog Albrecht nym die vers die da offenbarleich offenbarent allew lernung jn belichen allew beilhait ist *u. s. w.* Jncipiunt versus de materia fine et ordine scientiarum omnium.

nobilis Alberte dux accipe versus aperte
Qui pandunt studia quibus est sapientia tota
Qua tua mens radiet cupiens tᵃ semper et astet.

Am Ende:

Jste liber est finitus atque scriptus per manus Georij jlluminatoris de wienna Anno dominj Millesimo cccc° xxj°

Nr. CLII.

2815. / R. 2080.

Pp. 1412. 243. *Bl. spaltenw. fol.*

Aegidius Romanus de regimine principum, deutsch.

Am Ende:

vnd alſo iſt ent des pucks von ordnung der furſten M° cccc° xij° in vigilia purificationis Marie ꝛc Finitus eſt per Johannem Glacz de lewbſa tunc ſtudentem Wienne.

Nr. CLIII.

2710. / J. c. 232.

Pg. XIV. *Jahrh.* 139. *Bl.* 4°. *aus Ambras.*

I. *Bl.* 1ᵃ—6ᵇ.

Der Seele und des Leibes Krieg, 665. *Verse.*

Wer nennen dis buchelin.
(Der) ſele vnd des liebes kriek.
So ſal ſin rechter name ſin.
Nu hore menlich vnde ſwiek.

Eyn guter man alz ich daz laz
Vil lange ein einſidel waz
Von francriche er was irkant
Fulbertus lebens gut benant *u. s. w.*

Ende:

Hi von got herre bit ich dich
Durch dine gute das du mich
Du dines lones machis rich
Da bi dir in himelrich

Gedruckt in Th. G. v. Karajan's Frühlingsgabe für Freunde älterer Literatur (Wien 1839. 8°.) *S.* 98—122. *vgl. das. S.* 145.

II. *Bl.* 7ᵃ—103ᵃ.

Sächsisches Landrecht.

Bl. 7ᵃ—13ᵇ. *Register.*

Bl. 15ᵃ—103ᵃ. *Text.*

Ich cymmere ſo man ſaget bie dem wege
dez muz ich manigen meiſter han *u. s. w.*

III. *Bl.* 103ᵃ—130ᵇ.

Sächs. Weichbild.

Bl. 103ᵃ. Hie beginnet die vorrede des buches das meideburgiſch recht odir wicbilde recht heiſet

Bl. 103ᵇ—104ᵇ. *Register.*

Bl. 105ᵃ—130ᵇ. *Text.*

Dis iſt die vorrede wicbildes rechte

Uon der werlt beginne aller erſt bis an die waſſir vlut *u. s. w.*

Ende:

von vorſprechene (29. *Abschnitt.*)

Swa ein man des anderen wort ſprechen ſal *u. s. w.* Swenne im das vunden wirt ſo bitte er eines vrides

C. G. Homeyer, Verzeichniss deutscher Rechtsbücher des Ma. Nr. 451.

IV. *Bl.* 131ᵃ—138ᵇ.

Urkunde vom J. 1250.

Bruder ebirhart genant von ſeine gebieter durch dutſche lant des huſes ſente marien der dutſchen. vnde gewalt habende durch liflant vñ pruzen des oberſten meiſters. manicvalden criſtes geloubegen diſen kegenwertigen brief an ſehnde ſin gebet in dem ihū xp̄o *u. s. w.*

Lambecius ed. Koll. lib. II. *col.* 688—692.

Nr. CLIV.

Pp. 1469. 127. *Bl. spaltenw. fol.* **3043.** / **N. 78.**

I. *Bl.* 1ᵃ—117ᵃ.

Sachsenspiegel mit der Glosse.

Bl. 1ᵃ—3ᵃ.

Hie hebt ſich an das reigiſter der capitel des rechtpüechs nach der czall der pletter *u. s. w.*

Bl. 4ᵃ—117ᵃ.

Incipit liber primus hie hebt fich an das erft puech von czwaien fchberten *u. s. w.*

Des heiligen geiftes minne *u. s. w.*

II. *Bl.* 117ᵃ—127ᵃ.

Repertorium über den Sachsenspiegel.

Das regifter von rechten des rechtpüchs nach dem alphabet vnd nach der czall der pleter als hie nach ftett

Ächte *u. s. w.*

Am Ende:

Hie hat reigifter das ein end
Got vns fein hilffe fend

Scriptum per me iohannem (*ausgekratzt*) **de egkenfelden tunc temporis cappellanum in gerñ Et finitum eft hoc regiftrum Anno domini ꝛc lxviiij° feria fexta poft octauas pafce**

Homeyer, Verzeichniss Nr. 453.

Nr. CLV.

2874. / R. 2081.

Pp. XV. *Jahrh.* 442. *Bl. fol.*

Repertorium über den Sachsenspiegel.]

Allmofen. Twycrleye fint de almofen, ftlike fint liflik vñ der fin fevene *u. s. w.*

Homeyer, Verzeichniss Nr. 452. *und* 455.

Nr. CLVI.

2680. / J. c. 182.

Pp. 1387. 164. *Bl. spaltenw. fol.*

Vermehrter Sachsenspiegel, in 5. *Büchern.*

Dis buch ift eyn buch des rechten in weicpylde fechfifcher art alz is Meydeburg gebruchit vnd dy von halle. dy ir volbort des rechten do nemen. vnd dy von lypczyk czu halle *u. s. w.*

Am Ende:

ffinitus eſt liber legum per Jacobum Anno dominj Milleſimo Trecenteſimo Octuageſimo ſeptimo Jn vigilia Sancti Mathei Apoſtoli ewangeliſte hoc eſt duodecimo kalendas Menſis Octobris. deo gracias.

Homeyer, Verzeichniss Nr. 480.

Nr. CLVII.

Pp. 1482. 330. *Bl. spaltenw. fol. aus Ambras.* 3036. J. c. 10.

I. *Bl.* 1ᵃ—260ᵇ.

Rechtsbuch aus dem Sachsenspiegel und seiner Glosse, dem Schwabenspiegel, dem vermehrten Sachsenspiegel u. a. zusammengetragen.

HERRE gott hiemelſcher vatter durch Diu Milte goſte veſt der den menſchen *u. s. w.*

Homeyer, Verzeichniss Nr. 454.

II. *Bl.* 262ᵃ—274ᵃ.

Goldene Bulle.

IN dem namen der hailigen ainmůttigen driualtikait ſeligclichen karolus der vierd *u. s. w.*

III.. *Bl.* 274ᵇ-276ᵇ.

Brief des Conc. Constantiense an den Erzbischof von Mainz und die Bischöfe von Strassburg und Würzburg.

karolini

DJſe gemain gaiſtlich ſamnung zů coſtencz *u. s. w.*

IV. *Bl.* 276ᵇ—295ᵇ.

Ordnung K. Friedrichs, an die sich einige Casus anschliessen.

Kayſer fridrichs geſatzt

Wjr ſetzend vñ gebiettend von kaiſerlichem gewalt *u. s. w.*

V. *Bl.* 295ᵇ—327ᵃ.

Richtsteig des Landrechts.

Sytemal das ain gerichte von trijen perſonen *u. s. w.*

VI. *Bl.* 327ᵃ—330ᵃ.

wie vnd welher hand wifs Man fol frid halten vnd von den die frid brechent waz fy verfallent

Fridericus von den Gnaden gotz Römfcher küng *u. s. w.*

Am Ende:

finitum proxima die Ante lucie hora vjta poft meridiem Anno M cccc lxxxij

Nr. CLVIII.

2695. c. 214. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 100. *Bl. kl. schmales fol., die vier ersten ungezählten Blätter enthalten das Register. Aus Ambras.*

Schwabenspiegel.

I. *Bl.* 1ᵃ—72ᵃ.

Schwäb. Landrecht.

Hie Hebet Sich an Daz Lantreht bůch

Herre got himelifcher vater durch dine milte gůte gefchůf du den menfchen in driualtiger werdichait *u. s. w.*

II. *Bl.* 72ᵃ—100ᵃ.

Schwäb. Lehnrecht.

Hie hebet fich an daz lehen Bůche

Swer lehen reht chvnnen welle der volge dicz bvches lere. *u. s. w.*

Am Ende:

Finito libro fit laus et gloria Chrifto

Gedruckt im Corpus Juris germanici publici ac privati hactenus ineditum e Bibl. Senckenbergiana emissum. Curante Gustavo Georgio Koenig a Koenigsthal T. II. (*Frcf.* 1766. *fol.*) *Sect.* II. *p.* 1—100.; *p.* 3. *ein Facsimile.*

C. G. Homeyer, Verzeichniss deutscher Rechtsbücher des Mittelalters und ihrer Handschriften (Berlin 1836. 8°.) *Nr.* 456. *und* 467.

Lambecius ed. Koll. lib. II. *col.* 673—687.

Nr. CLIX.

Pp. XIV. *Jahrh.* 92. *Bl.* 4°. 2925. / J. c. 233.

Schwabenspiegel.

Bl. 1ª—9ᵇ. *Register.*

I. *Bl.* 9ᵇ—76ᵇ.

Schwäb. Landrecht, 366. *Artikel.*

Hie hebt ſich an daz Lantrecht *u. s. w.*

Herre. himeliſcher. vater got. durich. dein milt gůt du. beſchůft den. menſchen. *u. s. w.*

II. *Bl.* 76ᵇ—92ª.

Schwäb. Lehnrecht.

Hye hebt ſich an daz lehen reht puech wiᵉ man vmb lehen rehten ſol

Wer lehen recht chvnnen. wil. der volg diſem půch. nah. *u. s. w.*

Homeyer, Verzeichniss Nr. 466.

Nr. CLX.

Pp. XIV. *Jahrh.* 55. *Bl. spaltenw. fol.* 2876. / R. 3102.

Schwabenspiegel.

I. *Bl.* 1ᵇ—38ᵇ.

Schwäb. Landrecht, 348. *Artikel.*

Hie hebt ſich an daz lantrecht puech wie man ein igleich ſache richten ſchol

Herre got himeliſcher vater durch dein milt gůt beſchueft du den menſchen *u. s. w.*

II. *Bl.* 38ᵇ—51ª.

Schwäb. Lehenrecht, 168. *Artikel.*

Hie hebet ſich an das Lehen puech

Daz. Erſte Capitel. j.

Swer lehen recht chvnnen well der volige dem puech. *u. s. w.*

Am Ende:

Finis eſt vere pretium wult ſcriptor habere
Qui te furetur cum Juda dampnificetur. Amen.

Bl. 51ᵇ—55ᵇ.

Register über Land- und Lehnrecht.

Homeyer, Verzeichniss Nr. 458ᵇ. *und* 465ᵃ.

Nr. CLXI.

2881. *Pp.* XV. *Jahrh.* 388. *Bl. fol. aus der Windhagen'schen*
.. 2256. *Bibliothek.*

I. *Bl.* 1ᵃ—86ᵃ.

Schwabenspiegel vom J. 1408., 403. *Artikel.*

Herre got almechtiger vater durich dein milte gůte geſchůfft du den menſchen *u. s. w.*

Bl. 1ᵃ—7ᵃ.

Register über Land- und Lehnrecht.

Am Ende:

Alſo habent ein ende läntrecht vnd auch Lehenrecht Sub Anno domini Milleſimo Quadringenteſimo octauo feria Quinta poſt Letare ꝛc

Homeyer, Verzeichniss Nr. 462. *und* 470.

II. *Bl.* 94ᵃ—234ᵃ.

Seifried Helbling's Alexandreis.

G Got vater her iheſu criſt
wen dein gnad vnczergacklich iſt *u. s. w.*

Ende:

Yegleich ich an ſein rechte ſtat
Geſaczt vnnd geſchriben hatt
Nach der zeit gelaubet das
Das got menſch worden waſs
Vbe drewzehen hundert iar
Vnnd zwayvnfunfczig fur war
An ſannt mertens nacht
Wart daſs puch gar volpracht *u. s. w.*

Auch in 2954.

III. *Bl.* 235ᵃ—294ᵇ.

Der heil. Gregor auf dem Steine von Hartmann von Aue.

(E)S ift ein weylifchs lant
Equitania genannt
Das liget an dem mere vnd verre
De felbige lannt herre
Gewann bey feinen weybe
Czwey kind dy an iren leybe
Nicht fchoner mochten fein
Ein Sun vnnd ein tochterlein *u. s. w.*

Ende:

(H)Artmas der fein art
An dicz getichte hatt
Got vnnd auch zw mynne
Der gert dar an gewinnen
Das ir im latt geuallen
Czu lone von euch allen
Die es horen oder lefsen
Das fy pitten wefsenn
Das in dy folde gefchehe
Das er euch noch fehe
Jn dem hymelreiche
Des fenndet all geleiche
Diefsen gutten fundare
Zw potten vmb vnnfer fwere
Das wir in dyfsen elennde
Nemen alfs dy da namen
Defs geftewer vnns Got Ameñ

Verleitet durch Joh. von Müller's flüchtige Anzeige „Herzog in Aquitanien" brachte von der Hagen dies Gedicht in die deutsche Heldensage (Grundriss S. 71.)*; später, durch Schottky's Auszug belehrt, erkannte er den Gregor auf dem Steine darin, s. Büsching's wöchentliche Nachrichten* 4. *Bd. S.* 122. 123. *Benecke und Lachmann benutzten eine Abschrift dieser Hs. zu ihrer Ausgabe des Iwein. Jetzt endlich ist nun dies Jugendgedicht Hartmann's nach einer alten PgHs. der Vaticana (Bibl. Christina* 1354.) *vollständig er-*

schienen in Karl Greith, Spicilegium Vaticanum (Frauenfeld 1838. 8°.) *S.* 180—303. *Der Herausgeber hat aber weder die ebenfalls alte Strassburger Hs. (s. Oberlin's Gloss. Nota siglarum p.* V.), *noch diese Wiener benutzt; er erwähnt beide nur, diese S.* 178., *jene S.* 176. 177., *woraus er einige Stellen, wie sie bei Oberlin vorkommen, mittheilt. S.* 166—176. *daselbst ist noch ein Veesenmeyer'sches PgBlatt abgedruckt, welches auch zu einer älteren Hs. gehörte. Seitdem hat Lachmann eine neue Ausgabe besorgt: Gregorius eine Erzählung von Hartmann von Aue. Berlin* 1838. 8°. (3834. *Verse), welche jedoch weiter nichts enthält als einen kritisch berichtigten Text.*

IV. *Bl.* 302ª—388ª.

Wirnt's von Grafenberg Wigalois.

Hije hebt fich ann dz eddlen Ritters herrn wigelins leben got well vuns fein hulde vñ das ewig Himlreich gewen

Wer nach ern vñ fine *u. s. w.*

Auch in 2970.

Nr. CLXII.

2814.
R. 2101.

Pp. 1412. 163. *Bl. spaltenw. fol.*

Schwabenspiegel.

Bl. 1ª—9ª.

Register über Land- und Lehnrecht.

I. *Bl.* 12ª—119ᵇ.

Schwäb. Landrecht.

Hie hebet fich an das lantrecht püech vnd leret wie man richten fchol ꝛc.

Herre got himelifcher vater durch dein mild gůt befchueft du der meͤnfchen *u. s. w.*

Am Ende:

Hie hat daz lantrecht ain ende
Got vns allen trwbfall wende Amen
Das werde war
got helf vns an die engelfcharr

vñ vns gemainleich
helf vns got in ſein reich

II. *Bl.* 120ᵇ—163ᵃ.

Schwäb. Lehenrecht.

Hie hebet ſich an das lehenpuech da allew lehen recht an ſind geſchriben die gut ze wiſſen ſind

Nv iſt zu wiſſen wer lehenrecht chúnnen welle *u. s. w.*

Am Ende:

Hie hat dicz puech ain ende
got vns zu himel ſende
daz wir da werden funden
daz helf vns got mit ſeinen hailigen funf wunden

Anno domini Milleſimo Quadriᵐᵒ duodecimo: ffinitus eſt liber iſte poſt ſequente die laurencij hora Sexta Qui te ſcribebat Gregorius nomen habebat

Homeyer, Verzeichniss Nr. 461. *und* 469.

Nr. CLXIII.

Pg. 1423. 104. *Bl. spaltenw. fol.* — 2780. / S.358.

Schwabenspiegel.

Bl. 1ᵃ—7ᵃ.

Register über Land- und Lehnrecht.

I. *Bl.* 8ᵃ—61ᵇ. *Sp.* 1.

Schwäb. Landrecht, 394. *Artikel, mit Miniaturen.*

hie hebt ſich an das lantrecht buech wie man vmb ein ygleich ſach richten ſchol das erſt capitel

Herre got himeliſcher vater durch dein milteu guet *u. s. w.*

II. *Bl.* 61ᵇ. *Sp.* 2—77ᵇ.

Schwäb. Lehenrecht, 167. *Artikel.*

S Swer lehenrecht chunnen well. *u. s. w.*

Homeyer, Verzeichniss Nr. 463.

III. *Bl.* 77ᵇ—104ᵇ.

Stadtrecht von Wien. Neustadt.

Bl. 77ᵇ—79ᵇ.

Ditz ist die Tauel. des Statrechtbuech in der Neunstat. (*über* 136. *Capitel*)

Bl. 79ᵇ—104ᵇ.

Hie hebet sich an das statrechtbuech der Neunstat. das er capitel. Wie der herczog von Osterreich das puech hat gemacht vnd geben der Neunstat zu nucz vnd zu eren.

Fridreich von gotes genaden Herzog zu Österreich. vnd zu Steyr. *u. s. w.*

Ende:

so mag er sich nimer mer von ir geschaiden. Amen

Anno dominj. M°. cccc°. xxiij. finitus feria Quinta post letare

Nr. CLXIV.

3072. / Ph.210.

Pp. 1425. 178. *Bl. spaltenw. fol. aus Ambras.*

I. *Bl.* 1ᵃ—12ᵃ.

Kalender.

Den sunnentåglichen bůchstaben sǒllent ir also sůchen *u. s. w.*

II. *Bl.* 14ᵃ—53ᵃ.

Buch der Könige.

Hje staut gebriefft was von den kúnigen vñ von der alten .E. an disem bůch geschriben staut *u. s. w.*

III. *Bl.* 54ᵃ—114ᵇ.

Schwäb. Landrecht.

Bl. 54ᵃ—56ᵇ.

Register.

Bl. 56ᵇ—114ᵇ.

Hje vahet an das lantreht bůch liber primus incipit hic

Herre gott hymelscher vatter durch din milti vñ durch din gůti geschůfft du den mentschen mit driualtiger wirdikait *u. s. w.*

IV. *Bl.* 114^b—178^b.

Schwäb. Lehenrecht.

Bl. 114^b—116^a.

Register.

Bl. 116^a—178^b.

Hie vahet an das bůch das da feit von lehenreht vñ ift Alfo ꝛc

Ob ain kind fin iärzal behalt *u. s. w.*

Am Ende:

Amen

Laus eft finire pudor eft incepta per ire ꝛc

Alfo haut diss bůch ain end

Got vns finen ŏwigen fegen. fende. ꝛc

Difs bůch ich gefchriben jn dem iär da man zalt von gebúrt Crifti tufend vierhundert zwaintzig vñ fúnff iar Amen

vñ ward des felben iäres an gevangen uff den nâhften zinftag nâch dem ahtenden tag zů wyhennâhten vñ ward geendet ouch defs felben iäres uff den nâhften zinftag vor dem palmtag Jn der ftatt meffskirch als es vierú fchlůg nâch mittentag Jn des frůmeffers hufs ꝛc Amen.

Homeyer, Verzeichniss Nr. 464.

Nr. CLXV.

Pp. 1440. 137. *Bl. spaltenw. fol.* 2822. / R. 834.

I. *Bl.* 1^a—86^b.

Schwäb. Landrecht.

Das ift des heiligen kayfer karelo Rechtpůch

Herr got himlifcher vater durch den milt gut gefchůffe dů. den menfchen jn driualtiger wirdichait *u. s. w.*

Ende (letzter Abschnitt):

von aigen lawt

Hat ain herre ainen aigen man *u. s. w.*

Hie hebt man an dy lehen recht wie man de verchunden fol als hernach gefchriben Stet

II. *Bl.* 87[a]—121[a].

Schwäb. Lehenrecht.

Hie wil ich von lehen recht ſagen

Swer lehenrecht chunden wil der merck dicz puches lere *u. s. w.*

Am Ende:

Datum dicz puchs an pfincztag nach ſand Margreten xiiij[c] Jar vnd Jn dem xlkiſten Jar

Homeyer, Verzeichniss Nr. 459.

III. *Bl.* 121[b]—137[a].

Chronik bis zum J. 1393.

Dye Coronikca iſt gemacht vnd genomen Craniken vnd den ſpiegel hiſtoriarum auf das aller churcziſt vmb das man von langer red wegen nicht verdroſſen werde dorJnn ze leſen

Ende:

Es iſt auch ze merkhen das der hochgeborn furſt herczog haimrich herczog fridreich Sun zu der ſelben zeit Jm vj Jar alt was

Datum finis des puchs do man zalt M° cccc jar an freitag nach ſand jacobs tag vnd in dem xl jar.

Nr. CLXVI.

2929.

.4°.108.

Pp. XV. *Jahrh.* 261. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 1[a]—102[b].

Schwäb. Landrecht.

Herr got himiliſer vater durch dein güt beſchůft du denn menſchen *u. s. w.*

II. *Bl.* 102[b]—119[a].

Schwäb. Lehenrecht.

Das ſind die lechen-recht Jn der kunig puch

BER lechen recht chunen welle, der volge diſem puch nach *u. s. w.*

Ende:

hie hat ain ende chunig karels lantrecht puch ꝛc

Gracias laus deo pax uiuis requies ſit defunctis Amenn
Et ſic eſt finis huius libri feria ſexta poſt margrette
nno xl7^{mo} ꝛc

Homeyer, Verzeichniss Nr. 471.

III. *Bl.* 121^{a}—201^{b}.

K. Ludwigs Rechtsbuch.

WJr ludweig von gotes genaden Margkgraf zw wranenburgk. *u. s. w.*

IV. *Bl.* 210^{a}—261^{b}.

Münchener Stadtrecht.

Der Stat pûch ze Mûnchen
wie der Chlager ſeinen Gelter behalten ſol
WEr ſeinew Recht erlangt vmb gelt Ob der dann es geltes ſchuldig iſt *u. s. w.*

Ende:

von geuaterſchafft.
(W)er ein geuaterſchafft hat der ſol dacz dem wein icht mer geben dañ xij dñ ſeinem ·:·

Bl. 202^{a}—206^{a}.

Register über Ludwigs Rechtsbuch.

Bl. 206^{b}—209^{a}.

Register über das Münchener Stadtrecht, an dessen Ende:

Das iſt der Juden ayd zu munichen von geuaterſchäft
1448

Nr. CLXVII.

Pp. 1462. 208. *Bl. spaltenw. fol. aus Ambras.* 2904. / J. c. 166.

I. *Bl.* 9^{a}—149^{a}.

Schwäb. Landrecht.

Herre got hymelſcher vatter durch dine milte gûtte *. s. w.*

Bl. 1^{a}—7^{b}. *Register.*

II. *Bl.* 157^{a}—208^{a}.

Schwäb. Lehenrecht.

Das lehenrecht bûch

DER lehen recht kúnnen wôlle Der uolges diefs bů-ches lere *u. s. w.*

Bl. 152ᵃ—155ᵃ. *Register.*

Am Ende:

Anno 146ijᵗᵒ
in vigilia andree apoftoli

Homeyer, Verzeichniss Nr. 457. *Lambecius ed. Koll. lib.* II. *col.* 687. 688.

Nr. CLXVIII.

2849.
I. c. 165.

Pp. XV. *Jahrh.* 85. *Bl. fol.*

I. *Bl.* 1ᵃ—71ᵇ.

Schwäb. Landrecht.

Herre got himelifcher vater *u. s. w.*

II. *Bl.* 72ᵃ—84ᵇ.

Schwäb. Lehenrecht.

Swer lechen recht kunnen well *u. s. w.*

Homeyer, Verzeichniss Nr. 468.

Nr. CLXIX.

2803.
R. 3103.

Pp. XV. *Jahrh.* 154. *Bl. fol.*

Bl. 1ᵃ—5ᵃ.

Register zu der ganzen Hs., zu Anf. unvollständig.

I. *Bl.* 7ᵃ—52ᵃ.

Schwäb. Landrecht.

HERRE got himlifcher vater durch dein guet befchuffes du den menfchen *u. s. w.*

Am Ende:

da eundet fich das kayferlich rechtpuech ∴

II. *Bl.* 52ᵃ.ᵇ.

Nota ponderacionis panum.

III. *Bl.* 54ᵇ—67ᵃ.

Schwäb. Lehenrecht.

Wer lechen recht kunnen welle der volg difem puech *s. w.*

IV. *Bl.* 67ᵃ—70ᵃ.

Zw dem Concilio zu wircpurgk

Djfew faczung des lanndes frides hab wir ruedolff **Romifcher kunig** *u. s. w.* **gefeczt zu wirczpurgk** *u. s. w.* 287.).

Homeyer, Verzeichniss Nr. 458ᵃ.

V. *Bl.* 70ᵃ—154ᵇ.

Sammlung Wiener Rechte.

Ju dem namen des vaters vnd des funs vnd des heien geift heb wir dits puech an zu fchreiben vnd zu vollnden das ift gefchechen do man czalt von Crifti gepurd eyczehenhundert iar vnd darnach in dem czwainczigiften An fannd Augnefen tag ꝛc Hie hebent fich An die ftat cht der ftat ze wienn mit fambt den beftattung von furn vnd herrenn

Bl. 70ᵃ—84ᵇ. *stimmt mit Bl.* 8ᵃ—49ᵃ. *in* 2988.

Bl. 105ᵃ—142ᵇ.

Wiener Rechtsbuch (Privatarbeit).

Hie hebent fich an die hanntfeft vnd ftatrecht de lobhen Stat hie zu wienn der gemain prauch als man die halt

Got vater almechtiger Seyt dw die welt wefchaffenn ft *u. s. w.*

Letzter Abschnitt:

von allenn erbguetternn

Allen den die nu lebent vnd hernach kunftig find *s. w.*

Am Ende: **in ditz grofs ftat puech haiffen fchreiben**

Auch in 2973. 2988. *und* 4477.

Nr. CLXX.

Pg. XIV. *Jahrh.* 47. *Bl. fol.*

K. Ludwigs Rechtsbuch.

Bl. 1[b].

Titulus primus de iudiciis et quibufdam annexis.

WJr Ludowick von gotes. genaden Margraf ze. Brandenburch. wir Stephan wir Ludwich wir Wilhalm von gotes genaden Pfallentzgrauen bey dem Reyn. vn hertzogen in. Bayern. haben angefehen den gebreften den wir gehabt haben in vnferm land ze Bayern an dem rechten. vnd da von. fein wir ze rat worden mit vnferm herren vnd vaeterlin. keyfer. Ludwigen von Rom. vnd fetzen. vnd beftaetigen wir alles daz. her nach gefchriben ftet. nach feinem gebot vnd haizz vnferm land ze Bayern ze fůderung vnd ze befundern gnaden Daz ift gefchehen do man zalt von krifts geburt drivzehen hundert iar dar nach in dem fechften vnd uierzigiften iar. *u. s. w.*

Ende:

Titulus que fit pena furantium pifces. von vifchen. von vifchraůzzen *u. s. w.* **als vil er hab vifch in den Raůzzen funden oder nicht.**

Diese Hs. ist wahrscheinlich die beste und gleichzeitigste, und wurde wol schwerlich bis jetzt benutzt. Gedruckt ist dies Rechtsbuch bereits im XV. *und* XVI. *Jahrhundert: Augsburg* 1484. *und* 1495. 4°. *München* 1516. *fol. Später in Joh. Heumanni Opuscula (Norimb.* 1747. 4°.) *p.* 23—39. 54—164. *und in v. Freyberg, Sammlung historischer Schriften und Urkunden* 4. *Bd. S.* 387—498.

Nr. CLXXI.

Pp. XIV. *und* XV. *Jahrh.* 414. *Bl. fol.*

I. *Bl.* 1[a]—28[a]. *im* XIV. *Jahrh. geschr.*

K. Ludwigs Rechtsbuch.

Bl. 1ª—3ᵇ. *Register.*

Bl. 3ᵇ—28ª. *Text.*

Wjr Ludwig von gotz genaden Margrave ze brandenbůrg *u. s. w.*

II. *Bl.* 29ª—42ª.

Münchener Stadtrecht.

Der Stat ſundrew Recht wie man vmb gelt das hinder xxxti d iſt Richten vnd phendten ſol

Ber hintz den Anndern gelt zu vorderen hat das hinder Sechs vnd dreyſſigk pfennig iſt, dem ſol der fronpot phannt anttwurten *u. s. w.*

III. *Bl.* 42ª—44ᵇ. 28ª.

Judeneid u. dgl.

IV. *Bl.* 45ª—99ª. *geschr.* XIV. *Jahrh. spaltenw.*

Schwäb. Landrecht.

Herr Got himliſcher vater durch dein milte gute beſchufftu den menſchen *u. s. w.*

V. *Bl.* 99ª—119ª. *ebenfalls.*

Schwäb. Lehenrecht.

wEr lechnrecht kunnen will der volig diſem puech *u. s. w.*

Homeyer, Verzeichniss Nr. 465.

VI. *Bl.* 119ᵇ—165ᵇ.

Von den heil. drei Königen.

dEm erſamenn Jn gott vatter vnd herren florencio vonn wenelkonen *u. s. w.*

ſEytt all dy welt von aufgankg der ſun vntz an den vndergang vol iſt des lobs vnd verdien der Erwirdigen dreyr kunig *u. s. w.*

VII. *Bl.* 166ᵇ—282ᵇ.

Lieder, die meisten mit Musik.

1. *Bl.* 166ᵇ—172ª.

[Das guldein abc des můnchz] *)

Aue Balſams Creatur Du Engliſche Figur Got Hat Jn Keuſchlichem Lob Mariam Naturen Ob Prich Qual Růff Sůndlichen Toren Vnd Wend Xpiſto Ymmer Zoren

---

*) *Alles mit* [ ] *Versehene ist von späterer Hand.*

ist das Thema; jeder folgende Vers hebt mit einem dieser Wörter an.

2. *Bl.* 172ª—174ᵇ. 24. *Strophen.*
[Pylgreim Mûnch]
Plûm geczartet rôs an doren *u. s. w.*
Die 24. *Strophen fangen mit folgenden Buchstaben an:*
PYLGREJM ERCZPJSCHOF LEGAT
3. *Bl.* 174ᵇ—177ª. 24. *Str.*
[Reichervs plebanus in raſtat]
Richer ſchatz der hôchſten freûden *u. s. w.*
Die 24. *Strophen fangen mit folgenden Buchstaben an:*
RJCHERVS PLEBANUS JN RASTAT.
4. *Bl.* 177ª. ᵇ. 10. *Str.*
[Maria virgo des mûnichs]
Muter guter ſach dy peſt *u. s. w.*
Die 10. *Strophen beginnen mit folgenden Buchstaben:*
MARIA VIRGO
5. *Bl.* 178ª. ᵇ. 5. *Str.*
Das Aue Maria [des mûnichcz]
Maria pis gegrûzzet *u. s. w.*
6. *Bl.* 178ᵇ. 179ª. 2. *Str.*
Das guldein vingerlein [des mûnichcz]
Mein mein troſt Maria raine mait *u. s. w.*
7. *Bl.* 179ª—180ᵇ. 7. *Str.*
Wy ich in ſûnden pin verpflicht *u. s. w.*
8. *Bl.* 180ᵇ—182ª. 5. *Str.*
Zu weihnachten [Des mûnichcz]
Maria keuſche muter zart
wy luſtlich was dein raine art *u. s. w.*
9. *Bl.* 182ª—183ª. 5. *Str.*
Von dem heiligen gaiſt in der ſelben weiſe [Des mûnichcz]
Kum ſenfter troſt heiliger gaiſt
ſeind du der armen vater haiſt *u. s. w.*
10. *Bl.* 183ª—184ᵇ.
Von gotes leichnam. auch in derſelben weiſe
Got in driualdikait ainvalt,
ain ding ain weſen drey geſtalt *u. s. w.*

11. *Bl.* 184ᵇ—185ᵇ. 5. *Str.*

Dy letaney ſingt man als oben das guldein vingerlein
Mein troſt maria råine mait.

Herr got allmechtig drey perſon *u. s. w.*

12. *Bl.* 185ᵇ. 186ᵃ. 3. *Str.*

Das nachthorn. vnd iſt gut zu blaſen. Werltlich.

ZArt libſte frau in liber acht *u. s. w.*

Gedruckt in den Fundgruben 1, 331. 332.

13. *Bl.* 186ᵇ. 187ᵃ. 3. *Str.*

Das taghorn, auch gut zu blaſen, vnd iſt ſein pum-
mart dy erſt note vnd yr vnder octaua ſlecht hin.

Gar gar leis. in ſenfter weis. *u. s. w.*

Gedruckt in den Fundgruben 1, 332.

14. *Bl.* 187ᵃ.ᵇ. 4. *Str.*

Das kchůhorn

Vntarn iſt gewonlich reden ze Salzburg *u. s. w.*

Untarn ſlaf, tut den ſumer wol *u. s. w.*

Gedruckt in den Fundgruben 1, 333.

15. *Bl.* 187ᵇ. 188ᵃ. 3. *Str.*

Ain enpfahen.

Sy Wol kum mein libſtes ain *u. s. w.*

Gedruckt in den Fundgruben 1, 333. 334.

16. *Bl.* 188ᵇ. 3. *Str.*

Das haizt dy trumpet vnd iſt auch gut zu blaſen.

Hőr hőr libſte frau mich deinen knecht *u. s. w.*

Gedruckt in den Fundgruben 1, 334. 335.

17. *Bl.* 189ᵃ.

Das iſt der wachter darzu.

Jch wil euch warnen zwar ane var *u. s. w.*

Gedruckt in den Fundgruben 1, 335.

18. *Bl.* 189ᵇ. 4. *Str.*

Der tenor iſt der tiſchſegen

A Allmächtig got herr Jheſu chriſt *u. s. w.*

19. *Bl.* 189ᵇ. 190ᵃ. 3. *Str.*

Zu newen iar.

Mein traut geſell mein hőchſter hort *u. s. w.*

20. *Bl.* 190ᵃ.ᵇ. 3. *Str.*

Der tenor haizt der freůdenſal nach ainem luſthaws

pey Salzburg, vnd ist gemachet zu **prag da der von Salzburg dar was komen zu kaiser wenczla der ym abhold** was vnd verpot ym holcz zu bringen, **do schuf der von Salzburg** zu kauffen **als** vil **nuss. daz er genug het zu brennen** in seiner kuchen (1392).

Dem allerlibsten schönsten weib *u. s. w.*

Gedruckt in den Fundgruben 1, 335. 336.

21. *Bl.* 190ᵇ. 191ᵃ. 3. *Str.*

Ain tenor von hübscher melodey als sy ez gern gemacht haben darauf nicht yglicher kund v̈bersingen.

Jch klag dir traut gesell *u. s. w.*

22. *Bl.* 191ᵇ. 3. *Str.*

Ain mensch erfreut all mein natur *u. s. w.*

23. *Bl.* 191ᵇ. 192ᵃ. 3. *Str.*

O vasenacht wy gar oft ich dich betracht *u. s. w.*

24. *Bl.* 192ᵃ. 3. *Str.*

Wann ich anscha recht swarcz vnd pla *u. s. w.*

25. *Bl.* 192ᵇ. 193ᵃ. 3. *Str.*

Ob allen wundern wundert mynn *u. s. w.*

26. *Bl.* 193ᵃ. 3. *Str.*

Nichts frewet mich für allez daz *u. s. w.*

27. *Bl.* 193ᵇ. 194ᵃ. 3. *Str.*

Mein hercz pis fro tu nicht also *u. s. w.*

28. *Bl.* 194ᵇ. 195ᵃ. 3. *Str.*

Ain liblich weib der zarter leib *u. s. w.*

29. *Bl.* 195ᵇ. 3. *Str.*

Wann ich durch herczen lust beginn *u. s. w.*

30. *Bl.* 196ᵇ. 197ᵃ. 3. *Str.*

Pey perlin vnd pey spangen
tar ich gesuchen nicht *u. s. w.*

Gedruckt in den Fundgruben 1, 336.

31. *Bl.* 197ᵃ.ᵇ. 3. *Str.*

MEin hort mues ich mich von dir schaiden *u. s. w.*

32. *Bl.* 198ᵃ.ᵇ. 3. *Str.*

Wier wier der fünfczehent an der schar *u. s. w.*

Gedruckt in den Fundgruben 1, 336. 337.

33. *Bl.* 198ᵇ—199ᵇ. 3. *Str.*
Unter ſlaf tuet den ſummer wol *u. s. w.*
Schon vorher Nr. 14.
34. *Bl.* 199ᵇ. 200ᵃ. 3. *Str.*
Wenn ich betracht die gueten nacht *u. s. w.*
35. *Bl.* 200ᵃ. ᵇ. 3. *Str.*
Siech hercz dein trew dein ſtátikait *u. s. w.*
36. *Bl.* 201ᵃ. ᵇ. 3. *Str.*
Der Tewfel vnd ain klaffent ſchalkch
ſint paid in einem laſterpalkch *u. s. w.*
37. *Bl.* 201ᵇ—202ᵇ. 3. *Str.*
Planeten vnd die Element
haben allen iren fleiſs gewent *u. s. w.*
38. *Bl.* 202ᵇ. 203ᵃ. 3. *Str.*
O wie lieb Jungkfrewleich gelimph *u. s. w.*
39. *Bl.* 203ᵇ. 204ᵃ. 3. *Str.*
LA varen durch all dein weipleich er *u. s. w.*
40. *Bl.* 204ᵃ. ᵇ. 3. *Str.*
PElangen iſt ain pitter ſmercz *u. s. w.*
41. *Bl.* 204ᵇ—205ᵇ. 3. *Str.*
Ich pin ellend doch frew ich mich *u. s. w.*
42. *Bl.* 205ᵇ. 206ᵃ. 3. *Str.*
Ein menſch gefreͤwt all mein natur *u. s. w.*
43. *Bl.* 206ᵃ. ᵇ. 3. *Str.*
Trawt allerliebſtes freͤwlein czart *u. s. w.*
44. *Bl.* 207ᵃ. 3. *Str.*
Ain gelúgklich iar nach deiner gier *u. s. w.*
45. *Bl.* 207ᵃ. ᵇ. 3. *Str.*
Chanſt du mir halden trew vnd er *u. s. w.*
46. *Bl.* 208ᵃ—210ᵃ.
Jv ich iag nacht vnd tag *u. s. w.*
47. *Bl.* 210ᵇ. 211ᵃ. 3. *Str.*
Uyl maniger geͤwd von ſweigen ſich *u. s. w.*
48. *Bl.* 211ᵃ. 3. *Str.*
Wol mich wart ein hůbſches freͤwlein czart *u. s. w*
49. *Bl.* 211ᵇ. 212ᵃ. 3. *Str.*
Hab aller czweifel ayēn nicht *u. s. w.*

50. *Bl.* 212[a. b]. 3. *Str.*
Jn lieber fach verporgen *u. s. w.*
51. *Bl.* 212[b]. 213[a]. 3. *Str.*
Jch han in ainem garten gefehen
czwo Rofen gar in liechtem fchein *u. s. w.*
Gedruckt in den Fundgruben 1, 337.
52. *Bl.* 213[a. b]. 3. *Str.*
Trawt fraw dein gůet tuet das ich wůet *u. s. w.*
53. *Bl.* 214[a. b]. 3. *Str.*
Was ich hewer das iar anvach
das get alles hinder fich *u. s. w.*
Gedruckt in den Fundgruben 1, 338.
54. *Bl.* 214[b]. 215[a]. 3. *Str.*
Jch wachter fol erwecken den fůnder der do flaffet fer *u. s. w.*
55. *Bl.* 215[a. b]. 3. *Str.*
Jn Jn aller welt mein liebfter hort *u. s. w.*
56. *Bl.* 215[b]—216[b]. 3. *Str.*
Mein hóchfte frewd gibt groffes laid *u. s. w.*
57. *Bl.* 216[b]—217[b]. 3. *Str.*
Weib aller frewden vberkrón *u. s. w.*
58. *Bl.* 217[b]. 218[a]. 3. *Str.*
Ejn blůemlein in fechs art getailt plab vnuermailt *u. s. w.*
59. *Bl.* 218[a. b]. 3. *Str.*
Jch wünfch dir hail vnd alles guet zum newen iar *u. s. w.*
60. *Bl.* 218[b]. 219[a]. 3. *Str.*
Ejn czártleich liepleich angeficht fchenckt mir mein liebfter trawt gefell *u. s. w.*
61. *Bl.* 219[b]. 3. *Str.*
Phuech niemer lugner klaffer *u. s. w.*
62. *Bl.* 220[a]. 3. *Str.*, *die letzte unvollst.*
Weft du es recht lieb frewlein czart *u. s. w.*
63. *Bl.* 221[a]—222[a]. 6. *Str.*
Das Aue viuens hoftia ze teutfch [munich]
Ave lebendes oblat *u. s. w.*

64. *Bl.* 222b. 223a. 7. *Str.*
Ein gut gefang von eim wachter
Eya herre got was mag das gefein
Zw jerufalem ein wachter fang *u. s. w.*
65. *Bl.* 223a. b. 7. *Str.*
Der ympnus Xpē qui lux es ꝛc
Chrifte du bift liecht vnd der tag *u. s. w.*
66. *Bl.* 223a—224a. 6. *Str.*
Der ympnus Rex chrifte factor omn.
Kunig chrifte macher aller ding *u. s. w.*
67. *Bl.* 224a—225a. 10. *Str.*
Zu dem laus tibi chrifte in der vinfter metten
Eya der groffen liewe
die dich gepunden hat *u. s. w.*
68. *Bl.* 225a—226b. 6. *Str.*
Des Munichcz paffion.
Dy nacht wirt fchir des himels gaft *u. s. w.*
69. *Bl.* 227a—232a.
[Aue preclara des můnichcz]
(I)ch gruefs dich gerne meres fterne *u. s. w.*
70. *Bl.* 232a—234a.
Mittit ad virginem
Des menfchen liebhaber fand czu der maide her
Das vorige und dieses Lied ganz durch mit Musik begleitet, wie auch 71—73. 75.
71. *Bl.* 234a. b.
Von vnnfer frawen.
Wir füllen loben all dy raine *u. s. w.*
72. *Bl.* 235a—236a.
Mundi renouacio zw Oftern
Aller werlde gelegenhait *u. s. w.*
73. *Bl.* 236a—237a. 6. *Str.*
Von vnnfer frawen
Sälig fey der feͤlden czeit *u. s. w.*
74. *Bl.* 237a. b. 6. *Str.*
Von Gotesleichnam der Ympnus Pange lingwa
Lobt all czungen des ernreichen *u. s. w.*

75. *Bl.* 237[b]—240[a].

Von Gotes Leichnam dy Sequencsen Lauda ſyon
Lob o ſyon deinen ſchepher *u. s. w.*

76. *Bl.* 240[a, b]. 13. *Str.*

Von ſand Johanns dem Goteſtawffer. Der ympnus Vt quovit laxis (Ut queant laxis)
Das hell aufklymmen
deiner dienner ſtymmen *u. s. w.*

77. *Bl.* 242[a]. 8. *Str.*

[A ſolis orto cardine des Munichcz]
Uon anegeng der ſunne klar *u. s. w.*

78. *Bl.* 242[a. b]. 4. *Str.*

Der ympnus Chriſte qui lux es.
Xpiſte du piſt liecht vnd der tag *u. s. w.*

79. *Bl.* 242[b]—243[b]. 3. *Str.*

Magt hochgeporen von dem geſlächt yeſſe *u. s. w.*

80. *Bl.* 243[b]—245[a]. 5. *Str.*

Jn Gotes namen wil ich hye vahen an *u. s. w.*

81. *Bl.* 245[b]. 246[a]. 3. *Str.*

Min liebſte fraw in lieber acht
wünſch mir ain frewntleich fröleich nacht *u. s. w.*

82. *Bl.* 246[b]. 247[a].

Der herbſt mit ſüeſſen trawben *u. s. w.*

Gedruckt in den Fundgruben 1, 338.

83. *Bl.* 247[a]—248[b]. 5. *Str.*

Conplexion Von den Fyren [Müglin]
Wjltdu menſchen art gancz auf *u. s. w.*

84. *Bl.* 248[b]. 249[a]. 3. *Str.*

Jch het czu hannt geloket mir ain falcken waiden-leichen *u. s. w.*

85. *Bl.* 249[a. b]. 2. *Str.*

Wer ich ain ſtund das ich von mund czu mund nach luſt gereden möcht *u. s. w.*

86. *Bl.* 249[b]—250[b]. 3. *Str.*

Seint röſlein plüemlein manigerlay *u. s. w.*

87. *Bl.* 250[b]—251[b]. 3. *Str.*

Kvnd ich nach luſt erwunſchen *u. s. w.*

Gedruckt in den Fundgruben 1, 338. 339.

88. *Bl.* 251b. 252a. 3. *Str.*
Wye fremd ich dir pin trawt liebſtes frēwlein *u. s. w.*
89. *Bl.* 252a. 3. *Str.*
Ich han gewart all dicz iar *u. s. w.*
Darunter steht:
Jtem das puech iſt peter Spórl 1472.. *Auch Bl.* 282b. *steht unter dem letzten Liede:* Peter Spórll.
90. *Bl.* 253a—259b. 69. *Str.*
Geſang von den edln geſtain
O Pilder der vernunſt enwirf in meines herczen gruſt
der ſpruche forme vnd chunſt *u. s. w.*
91. *Bl.* 259b—260b. 12. *Str.*
Lob in geſanges lawt nye maiſters chunſte hat vormawt *u. s. w.*
Zum Lobe der heil. Jungfrau Maria.
92. *Bl.* 261a—267a. 62. *Str.*
Clingſsor Aſtromey.
Jn aſtronomey ein maiſter was
mit gottes worten pant er den tiefl in ein glas *u. s. w.*
93. *Bl.* 267a—268a. 3. *Str.*
Von den Speren vnd planetten gankch
Der will der in gottes herczen ewig iſt der iſt ydea genant *u. s. w.*
94. *Bl.* 268b—270b. 18. *Str.*
Von den 12. *Zeichen.*
Wer zeucht ſich maiſter fur
der yem auff ſlieſſen haiſt die tur *u. s. w.*
95. *Bl.* 270b—272b. 9. *Str.*
Es ſaſſen weiſer töchter vier mit zuchten *u. s. w.*
96. *Bl.* 272b—274b. 12. *Str.*
Got macht ein himelreiche dar Jnne het er newn chór erdacht *u. s. w.*
97. *Bl.* 274b. 6. *Str.*
Regenpogens Mul Jn dem graben done
Er pawet vnd ward ein reiches werch *u. s. w.*
98. *Bl.* 275b. 276a. 5. *Str.*
Albrecht leſch in ſeiner fewer weis. von den frewden
Kvnd ich wol tichten. des ging mir not *u. s. w.*

99. *Bl.* 276ᵃ—278ᵇ. 13. *Str.*

Ein ander gesang Albrecht lesch das guldein gesanng ꝛc

Jch wil von einer maget fron singen des pesten das ich chan *u. s. w.*

100. *Bl.* 278ᵇ. 279ᵃ. 12. *Str.*

Hie hebt sich an ein Teutscher Cisioianus des munichs ꝛc

Besniten virdigkleichen wart der dreyer kunig betaget *u. s. w.*

101. *Bl.* 279ᵃ—282ᵇ. 39. *Str.*

Über die biblischen Bücher.

Ber nu der wibel puech wil striken in seines herczen tuech *u. s. w.*

VIII. *Bl.* 285ᵃ—414ᵇ. *spaltenw.*

Konrads von Megenberg Buch der Natur.

Die ersten Blätter sind sehr verwischt, am Ende fehlt Einiges.

Nr. CLXXII.

2896. / J. c. 167.

Pp. XV. *Jahrh.* 86. *Bl. fol. aus Ambras.*

I. *Bl.* 1ᵃ—53ᵇ.

K. Ludwigs Rechtsbuch.

Wir Ludweich von gotes genaden Margkgraf ze Brandenburch *u. s. w.*

Vorn 4. *Blätter Register.*

II. *Bl.* 54ᵃ—86ᵃ.

Münchener Stadtrecht.

Hec sunt Jura sansalia Ciuitate.

Swer seinew recht erlanget vmb gelt, ob der dann der dez geltz da schuldick ist, weder pfant noch pfenning oder porgen, noch haus noch hof nicht hat, So sol der Richter jenem der da gechlagt hat seinen gelter antwurtten. *u. s. w.*

Vgl. Daz ist daz versigelt Puch S. 109—149. *in Michael von Bergemann, Beurkundete Geschichte der Churf. Haupt- und Residenzstadt München (München* 1783. *fol.), worin S.* 116. *obiger Artikel vorkommt.*

Nr. CLXXIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 97. *Bl. fol.* „*Ex Bibl. civica Vindobonensi.*“ 2877. / R. 1673.

I. *Bl.* 1ᵃ—32ᵃ.

K. Ludwigs Rechtsbuch.

Bl. 1ᵃ—4ᵃ. *Register.*

Bl. 5ᵃ—32ᵃ. *Text.*

II. *Bl.* 35ᵃ—84ᵇ. *spaltenw.*

Regimen principum, deutsch.

Zueignung:

(D)vrchleuchtiger hoechgeborner furſt *u. s. w.* — Als das ewer gnaden Tauffnamen webeyſett wann ludwicus in latein bedeütt des liechtz des herren wachender huetter *u. s. w.*

Anfang (*Bl.* 36ᵃ.):

Vonn der furſten Regell capitl.

( )ann ich wais das an weyſe lere vnd trewen Ratt nyemant Rechtlich wol leben kann Darumb *u. s. w.*

Verschieden vom Regimen principum des Aegidius Romanus.

III. *Bl.* 87ᵃ—97ᵃ.

Hie heben ſich an zwelf ráte die nucz ſind ainem yeglichen fürſten oder herren Er ſey gayſtlich oder werltlich oder wie der menſch ſunſt iſt geſtalt oder genant der mag ſein leben wol darnach richten wie er tun ſil

Mɪt allen deinen dingen ſol du got fürchten *u. s. w.*

Nr. CLXXIV.

Pp. XV. *Jahrh.* 50. *Bl. fol.* 2895. / J. c. 168.

K. Ludwigs Rechtsbuch.

Bl. 1ᵃ—8ᵃ. *Register.*

Bl. 9ᵃ—50ᵃ. *Text.*

Wir Ludweig von gotes genaden Markgraf zu pranburck *u. s. w.*

Am Ende:

Et cetera puntſchúch :·

Nr. CLXXV.

352.
S. 416.

Pg. XIV. *Jahrh.* 118. *Bl. fol.*

I. *Bl.* 98ᵃ—102ᵃ.

Di hantveſte ze wienne

Wir albreht von gotes genaden Hertzoge zu Oſterreich *u. s. w.*

S. Fundgr. I. *Th. S.* 356. *und von Hormayr's Wien* 3. *Bd.* 1. 2. *Heft S.* 106—110. *u.* 167—176.

II. *Bl.* 106ᵃ—108ᵇ.

Schlacht am Hasenbüchel zwischen Albrecht I. *und Adolf von Nassau* 2. *Juli* 1298.

Man ſagt hie enphor chvnch terramer
Gewaltichlich fvr vber mer.
Gegen franchrich hin mit ritterſchaft.
Ez leg an im maht vnd chraft.
Fur ander chvnge ein wnder
Ich wæn niemen beſvnder
Sein ſtorigen alle móht gezalen
Baid in velden vñ auf waln
Di er fvrt dvrch wibes lon
Fur orens den palas hon
Zoch ſin gezoch wol dreizzich tag
Gar meilen brait ditz wart ir chlag
Sint do Markgraf wilhalm cham
Vñ ir niderlaz vernam
Von ariwon biz alitſchantz
Di vinſter naht wart lieht vñ glantz
Von ſchilten vnd banieren
Der haiden walopieren

Ze roſſ wart groz in ir ſchiltwaht
Ich wæn nieman vor mir gedaht
So chreftiger hervar vnd ſo reich
Als der vñ dirre von oſterich *u. s. w.*

Gedruckt in Graff's Diutiska 3. *Bd. S.* 314—324. *Nach einer anderen Hs.* (*Cod. rec.* 1548. *aus dem* XV. *Jahrh.*) *bereits früher abgedruckt in Adr. Rauch, Rerum Austriac. Scriptores Vol.* II. *p.* 300—309.

Hirzelin, der sich als Dichter kundgibt, scheint mir kein anderer zu sein als Klein Heinzelin oder Johann von Konstanz. Dieser lebte zu Ende des XIII. *Jahrh.: von ihm der werden Minne lère, oder wie es in der Müller'schen Sammlung heisst, Got Amur* (*s. v. Lassberg, Liedersaal* 2. *Bd. S.* XVIII.), *ferner einige kleine Gedichte, z. B. von den beiden St. Johansen im Museum für altd. Lit.* 2. *Bd. S.* 34—51. *Nach Lassberg war Johann Chorherr am grossen Münster zu Zürich. Damit stimmt aber nicht die Überschrift, welche das Gedicht von den beiden St. Johansen in einer aus Metz herstammenden Hs. zu Bern hat* (*gedruckt in Diutiska* 2. *Bd. S.* 240—255.), *die wahrscheinlich gleichzeitig und richtiger ist und also lautet: Diz ist die vorrede von den zwein iohansen daz het getihtet klein heinze graue albrehtes von hohenberg kúchenmeister vñ vahet also un.*

Nr. CLXXVI.

Pp. XV. *Jahrh.* 92. *Bl.* 4⁰. 2973. / U. 220.

I. *Bl.* 1ᵃ—19ᵇ.

Handfeste Wiens, von Herz. Albrecht II. 1340. *verliehen.*

Wir albrecht von gots Gnaden *u. s. w.*

Gedruckt „Ex Originali, in tabulario urbis Viennensis" in Rauch, Rerum Austriac. Scriptores Vol. III. *p.* 37—60.

II. *Bl.* 19ᵇ—89ᵃ.

Wiener Rechtsbuch.

Das ift Auch de hantueft

Got vater Almaechtiger Seind du die welt wefchaffen haft *u. s. w.*

Gedruckt „Ex Codice Prandaviano" in Rauch, Rerum Austriac. Scriptores Vol. III. *p.* 144—258. *schliesst aber in unserer Hs.:* **„von Churtzweiligen phanten"** *bei Rauch p.* 242.

III. *Bl.* 89ᵃ—90ᵃ.

Gerichtsgefälle.

Nota daz find dez gerichtz zue vaell ze wienn

IV. *Bl.* 90ᵃ—91ᵇ.

Verordnung über Fischmarkt und Fischverkauf.

V. *Bl.* 92ᵃ. ᵇ.

Daz ift der Juden ayt

Nr. CLXXVII.

2988. / R. 122.

Pp. XV. *Jahrh.* 132. *Bl.* 4°.

Wiener Rechte.

I. *Bl.* 1ᵃ—6ᵇ.

Item das Recht hat geben künig Fridreich der Statt zü Wienn Jtem die gañtz tauel darüber (*erstreckt sich über Bl.* 8ᵃ—127ᵇ.)

II. *Bl.* 8ᵃ—49ᵃ.

Jn dem namen des Vaters vñd des Suns vnd des heiligen geifts amen Hebenn wir ditz puech an

Do von chrifti gepurdt waren ergañgeñ taufent iar vnd drewhundert Jar vnd in dem zwainczigiften iar darnach an fanndt Agnefenn tag ꝛc

WJr Fridreich voñ gots genaden *u. s. w.*

III. *Bl.* 50ᵃ—127ᵃ.

Gott vater almeͤchtiger fey du die welt befchaffen haft zu lob deinem namen *u. s. w.*

Ende (*Überschrift*):

Vonn kůrtzweiligen phanndten *u. s. w.*

II. *und* III. *stimmt überein mit Bl.* 70ᵃ—84ᵇ. 105ᵃ—42ᵇ. *in* 2803.

IV. *Bl.* 128ᵃ—132ᵃ.

Das ist der Juden hanntuest Jn gottes namen amen

Wjr Ottakcher *u. s. w.*

Nr. CLXXVIII.

Pp. XV. *Jahrh. spaltenw. fol.*

4477. / U. 697. / Denis II. 757.

Bl. 70ᵃ—106ᵇ.

Wiener Rechtsbuch.

Got vater Almechtiger seyt du dew welt beschaffen ast ze lob deinem namen *u. s. w.*

Ende:

welcher lay güt oder chürczweilliger phant ain man em andern leicht *u. s. w.* (*bei Rauch p.* 242.).

Finito libro sit laus et gloria christo

Hic Liber scriptus est per manus Jacobi Süzz ꝛc

Denis II. 3. *col.* 1817—1819.

In Homeyer's Verzeichniss unter Nr. 460. *fälschlich ach Schwandner als Schwabenspiegel aufgeführt.*

Nr. CLXXIX.

Pp. XIV. *Jahrh.* 92. *Bl. spaltenw. fol.*

2860. / J. c. 171.

Augsburger Stadtrecht.

Bl. 1ᵃ—10ᵃ. *Register.*

Bl. 11ᵃ—92ᵃ. *Text.*

wie man in die stat belaiten sol

Eez ist daz recht daz kain künig bischof noch kain ogt noch burgrauf noch niemant belaiten süllen in diz stat . s. w.

Das von Kaiser Rudolf I. *der Stadt Augsburg* 1276. *erliehene Recht ist aus der ältesten Hs. abgedruckt in Max*

Freih. von Freyberg, Sammlung teutscher Rechts-Alterthümer 1. Bd. 1. Heft (Mainz 1828. 8°.) *S.* 1—140. *Hiezu stimmt unsere Hs. Nach einer jüngeren Hs. von* 1373., *ausführlicher und den Materien nach besser geordnet war dasselbe bereits abgedruckt in C. F. Walch's Vermischten Beyträgen zu dem deutschen Recht* 4. *Th.* (*Jena* 1774. 8°.) *S.* 24—418.

Nr. CLXXX.

2836.
J. c. 117.

Pp. XV. *Jahrh.* 238. *Bl. fol. darunter viele weisse und halb beschriebene Blätter.*

Stadtbuch von Augsburg: Namensverzeichnisse des Raths, der Kaufleute und Handwerker zu Augsburg, Erkenntnisse des Raths, Copialien von Urkunden u. dgl.

Bl. 1ª.

Rauczbůch A° lxvjto
Burgermaifter
Herr Bartolome we̊llfser
Herr Jórig Sträwfs *u. s. w.*

Nr. CLXXXI.

2960ª.
J. c. 269.

Pp. XV. *Jahrh.* 91. *Bl.* 4°.

Hamburger Statuten.

Bl. 23ᵇ—57ᵇ.

Hamb. Stadtrecht, 13. *Stück.*

Jufte iudicate filii hominum *u. s. w.*

Gedruckt nach einer andern Hs. in Ern. Joach. de Westphalen, Monumenta inedita T. IV. *col.* 2083—3022. *Vgl. Hamburgische Statuten von den Jahren* 1270, 1276, 1292, *und* 1497. *nach Original- und andern Handschriften herausg. von Ch. D. Anderson. Hamburg* 1782. 8°.

Nr. CLXXXII.

Pp. XV. *Jahrh.* 56. *Bl.* 4°. 2960ᵇ. / J. c. 282.

Hamburger Stadtrecht, 12. *Stück.*

Iuſte iudicate filii hominum

Jn deme namen des vaders vnde des ſones vnde des hilgen geſtes Synt deſſe ordele beſcreuen myt der meynen ſtad willen vñ van den wittigeſten van hamborch *u. s. w.*

Nr. CLXXXIII.

Pp. XVI. *Jahrh.* 191. *Bl.* 8°. 3010. / J. c. 295.

Hamburger Statuten.

Bl. 1ᵃ—43ᵃ. *Register.*

Bl. 45ᵃ.

Jn dem Naemen des vaders des ſsoenes des hilligen geiſtes Deith de radth vnnde wijttigeſtenn van Hamborgk witlick alle den ienijgenn de nu hir ſsinth vñ noch ſscolen werden geboren Dat ſse ſsick hebben voreiniget vnde er recht geſsetet alſse hirna beſschreuen ſteidt Dath Hamborgk eijn is vnde eijn bliuen ſschal Jummermere *u. s. w.*

Nr. CLXXXIV.

Pp. XV. *und* XVI. *Jahrh. fol.* 3083. / R. 405.

Des Edlen alten Hanns Rollen vnd burger in der Neuſtat Raths vnd Ambtman vnd ſeiner erben Puech in welchen Erſtlich die Stifftbrief vnd Beneficij, Die Khaiſerlichen Freihaiten, die Vngelt, Mautbrief vnd Khaiſer Friderichen Confirmationen aller Freihait vnd die Statut oder Statrecht der Neuſtat in Oſterreich *u. s. w.* (*Aufschrift aus dem* XVI. *Jahrh.*)

Bl. 128ᵃ—158ᵇ. XV. *Jahrh.*

Hie hebt ſich an der Stat reht půch von der Newen Stat *u. s. w.*

Nr. CLXXXV.

2716.
J. c. 239.

Pg. XIV. *Jahrh.* 67. *Bl.* 4°. *aus Ambras.*

I. *Bl.* 1ᵃ—22ᵇ.

Stadtrecht von Brügge, 72. *Artikel.*

Hier beghinnet de wetteliicheide ende priuelege van der ſtede van brugghe

J Als een lands heere comd te lande eñ hi ſal commen te brucghe Dat hi ſculdich es te doene ſinen eed te brucghe binder ſtede Vor .v. ſcepene van der ſtede of meer Dat hi die poort ende die inhabitante houden ſal te rechte eñ te wetten eñ doen houden eñ elken menſche te wetten eñ vonneſſe van ſcepenen houden Eñ te rechte leeden eñ houden der ſtede hare goede coſtume eñ cueren.

ij Voort die guene die baillu weſen ſal *u. s. w.*

II. *Bl.* 22ᵇ—30ᵇ.

Landrecht der Freien von Flandern.

Dit ſyn cueren eñ enighe articlen eñ pointen die der wet van deñ vryen toe behoren de welke zyn ghemaect ende gheordineert bi den here van den lande *u. s. w.*

Drei verschiedene Stücke, das erste von 25. *Artikeln, das zweite von* 15. *und das dritte von* 46. *ungezählten.*

III. *Bl.* 31ᵃ—36ᵇ.

Vertrag zwischen der Stadt Brugge und den Freien vom J. 1317., 18. *Artikel.*

J Dats te wetene ſo wat manne van den vryen iof den vryen toe behorende die fait doet binder ſtede van brucghe *u. s. w.*

IV. *Bl.* 37ᵃ—46ᵃ.

Rechte der Kirche des heil. Donatius zu Brugge. Urkunden von den Jahren 1089. 1101. 1220. 1231. 1232. 1322. *und* 1337.

V. *Bl.* 47ᵃ—67ᵃ.

Erbrecht von Brugge, 54. *Artikel.*

Dits de tafele van der wettelijchede van deelmans

J Het es gheordineerdt dat ſcepene nemen ſullen VI deelmans in elc ambocht *u. s. w.*

Ausführlicher darüber Mone, Anzeiger 1838. *Sp.* 464—8. *Mone bemerkt: „Das Stadtrecht von Brügge ist die itte Keure vom J.* 1304., *welche Warnkönig (Flandr. ·chtsgeschichte* II. 1. *Abth. Urk. Buch S.* 119.) *aus dem ·iginal abdrucken liess, von welchem die Hs. mehrfach ab-icht, wie schon die wenigen Auszüge beweisen. Was in r Hs. von Bl.* 22. *bis* 30. *steht, findet sich nicht bei Warn-nig, wol aber die Vertragsartikel von* 1315. *S.* 135. *eben-lls mit Abweichungen im Texte. Die kirchlichen und Erb-chte der Hs. scheinen grösstentheils ungedruckt."*

Lambecius lib. II. *pag.* 835. *bemerkt über diese Hs.:*

„Pertinuit olim praestantissimus hic Codex MStus ad bliothecam Cubicularem Imp. Maximiliani I, *et summâ cu-ab eodem adservatus est tanquam perpetuum monumentum ptivitatis suae Brugensis, quam A.* 1488. *perpessus est."*

Nr. CLXXXVI.

Pp. XV. *Jahrh.* 56. *Bl. spaltenw. fol.* — 2873. / J. c. 186.

I. *Bl.* 1ᵃ—22ᵃ.

Verschiedene kaiserliche-Constitutionen.

Dſe recht ſetzet vnd beſtat Der ander keiſer fride-ch mit der korfurſten ratt *u. s. w.*

II. *Bl.* 25ᵃ—56ᵇ.

Goldene Bulle.

KArle der vierde mit gunſt *u. s. w.*

Nr. CLXXXVII.

Pp. XV. *Jahrh.* 154. *Bl.* 4°. — 2960. / N. 349.

Statuten des deutschen Ordens, 155. *Kapitel.*

Bl. 1ᵃ—3ᵃ. *Register.*

Bl. 5ᵃ—49ᵇ. *Text.*

Bl. 5ᵃ.

Dicz ift wie vnd von wenn vnd wen fich erhaben hat der Orden dez deufchen haufes von ierufalem fancte Marien ∴

Jn dem namen der heyligen driualtichait. So chünden wir allen den nu fint. *u. s. w.*

Bl. 48ᵇ.

Wier prüder Dietreich von altenbürch hochmaifter dez Ordens von dem Deutfchen haus. pringen zu gedächtnüff. allen brüdern dez Ordens etleich gefecz die wier vernewen allain fi in vnferr Regel ftent gefchriben *u. s. w.*

Ende:

Sunder man fchreib dife gefecz in allen vnfern häufern, an daz Ordenpüch, vnd in die Regel, alfo daz ir fürbaz icht vergezzen werde :.

Gedruckt nach einer Hs. des Königsberger Archivs: Die Statuten des Deutschen Ordens, herausg. von Ernst Hennig (*Königsb.* 1806. 8⁰.) *S.* 21—218.

Bl. 50ᵇ—54ᵃ.

Allerlei Statuten von verschiedenen späteren Händen.

Nr. CLXXXVIII.

2712. H.p. 799.

Pg. XIII. *Jahrh.* 36. *Bl.* 4⁰.

Die Gülte von Steier.

Daz ift die gulte vnd daz vrbor die da gehoerent zv der Hŏvemarche ze Steyer

Dreie hŏve ze Tvdæh die man alle Jar ahte vnd faigt nach der gulte vnd chorn wirt von den felben drin hoven dienet man alle iar ohzehen Swein dar vnder fint funfzehen Swein der fol igleiches zwelf phenninge wert fein vnd deu andern dreu fol igleiches wert fein dreizzich phenninge. Siv dienent auch nevnn gense, ohzehen hvener, Sehs Metzzen pon, anderthalben metzzen magen, Sehs fchoet horbes vnd nevn fchillinge ayer vnd da felb ein hofftat gilt vierzich phenninge.

So ſint auch ze Tvedæh zehen hueb, der igleichen dienet zwen Metzzen chorns einem gehauffent vnd einen geſtrichen vñ zwainzich metzel habern, die tvent ſiben metzen oſter mazze vnd igleich hueb dienet ein ſwein daz zwainzzich wert iſt. auf den vorgenanten zehen hveben ſitzent Walchven, Otte, chvenrat, hiltgreimes ſvn, Chvenrat ponhalm, Otte Ponhalm, Fridreich in dem winchel, Otte an der prukke, Vorchtliep, Hainreich ponhalm vnd Hartvnch an dem Orte. — ſteninge. So dienet man von einem holtz ze Steninge vier vñ ohzich phenninge vnd oht hvener. *u. s. w.*

Gedruckt in Adr. Rauch, Rerum Austriacarum Scriptores Vol. I. *p.* 391—462.

Nr. CLXXXIX.

Pg. XIII. *Jahrh.* 83. *Bl. kl. fol. darunter mehrere weisse Blätter, vom Buchbinder Jos. Drexler* 1830. *gekauft, s. Kopitarii Glagolita Clozianus Praef. p.* III. 2699.* N. s. n.

Urbar von Tirol.

Bl. 2ᵃ. *Register, im* XV. *Jahrh. geschr.*

Hic Notantur Redditus Dominij Tiroleñ qui continentur in hoc Libro.

I. Primo Redditus in Phundes.

Am Ende:

XXXVI. Redditus in Chaſtelſund

Bl. 3ᵃ. *voran im* XIV. *Jahrh. geschr.:*

Sub jllustre principe domino Meinhardo Duce karinth. et Comite Tirol. confectus eſt hic liber. — *)

Anfang:

Der Gelt von Pfundeſ.

Datz lavaiers drei hove geltent roken vnde gerſten geleich. ſehzich mutte. vnd driu ſchoet cheſe. Rvdeger von verrenſtein vnd lazærie habent da von ze lehen fierzich mvtte.

*) *Meinhard war Herzog von Kärnthen* 1286. † 1295., *s. Ludw. Alb. Gebhardi, Genealogische Geschichte der erblichen Reichsstände in Teutschland* 3. *Bd. S.* 406.

Datz pirchach Hermannes hof giltet zveinzich mvtte.
Sivrides hof giltet zveinzich mutte.
Gebenes hof giltet zveinzich mvtte. *u. s. w.*

Am Ende:

Ein hof ze Troge. herren Ezzeleinſ. giltet fumf pfunt ze ſand Gallen tult. uier ſter weitz. uier ſter weitz. triender maze. zuei fleiſh. driu prot. oder newen ſchilling. ein chitz. dreizich ayer. in dem ſnitte ſehſ ſchilling. fůr prot und den chæſe. ein halben friſſching oder zehen ſchilling. auch git der pouman anderhalp vren wein. von dem weingarte ze lehen. der waz herren Niclauſ

Nr. CXC.

2717. / L. 1980, 6.

Pg. XIV. *Jahrh.* 4. *Bl.* 4°.

Das iſt das vrbar. vnd der gelte. Jn dem ampte. datz ſant Lyenhart. ze dem Erſten. Datz der Swæbynne. da ſint gelegen vier Chaufrecht. fvmftzehen pfenn. an vnſer vrawen tag ze dienſt zeit. *u. s. w.*

Ende:

Uon dem Hof datz Pôtendorf. da dev Schaffærynne auf ſitzt. da dient man von. Drev pfvnt pfennig. an vnſer vrawen tag. ze der dienſt zeit.

Nr. CXCI.

2788. / L. 3185.

Pg. 1459. 217. *Bl. fol.*

Urbar des Frauenklosters Bened. Ordens Goss in Steiermark 1459.

Nach criſti gepurd tauſent virhundert vnd in dem Neunvndfunfzigiſtem Jar Haben wir fraw Anna Abteſin des Frawnkloſter hie zů Goſs vnd namens herberſtorſtorffer geſlecht aus allen vnd iglichen latiniſchen vnd alten dewtzſchen puechern So wir vnd vnſer Conuent haben zu dem ietzbe-

melten Gotſhaus vnd münſter vnd vns ingehorund gewidemt vnd geſtifft ſein vernewt vnd aufſſchreiben laſſen Alſdan alle embt re̊nnt gúllt lewt vnd gueter vnd mayrhof klerlich hienach in dem gegenwúrtigen newen gruntpuch vnd Orbar geſchriben ſein

Nr. CXCII.

Pp. XV. *Jahrh.* 86. *Bl.* 4°. 2961. / N. 687.

Jncipit vrbarium reddituum fructuum et decimarum ſpectantium ad eccleſiam Sancti laurencij Jn Mutztal.

Bl. 1ᵃ—60ᵇ. 82ᵃ—86ᵃ.

Copiarium lat. und deutscher Urkunden.

Bl. 60ᵇ—63ᵃ.

Jmpoſitio Stewre et ſolutio eius facte domino Johanni Rotel plebano ibidem. Anno domini M°. CCCC°. xxviiij. et fuit impoſita per Colonos de eorum bona voluntate eo abſente, Et primo zu ſand Laurentzen

Bl. 63ᵇ—79ᵃ.

Hye hebt ſich an das vrbar der gueter zins vnd zehent zu ſand laurentzen Jm Múrtztal, das gemacht iſt zu zeiten hern hannſen Rótel pharrer daſelbs Anno ꝛc ut Supra.

Nr. CXCIII.

Pp. 1481. 18. *Bl. gebrochen fol.* 2903. / N. s. n.

U r b a r v o n F r e i h a m m e r.

1481.

Vermerckht Annfanngs des freyhamers der vormals phannhoff gehayſſen hat mit ſeiner zugehorung wie hernach volgt.

Nr. CXCIV.

2859. / N. s. n.

Pp. 1470. 40. *Bl. fol.*

Urbar von Kirchheim.

vermerckht ain Regifter der Rennt vnd gult von den leuten aus kirchheim aufgefchriben auf fant Johanns tag ewangelift des lxx⁰ Jars vnd ift mit Jn abgerait der Jarnutz des lxix⁰ Jars.

Nr. CXCV.

3078. / H. p.370.

Pp. XVI. *Jahrh. fol.*

Verzeichniss des Silberertrags aus der Grube zu Schwatz von 1470—1535., *geschmelzt durch Georg Anndorffer und seinen Sohn Sebastian.*

Nr. CXCVI.

2703. / R. 3191.

Pg. XV. *Jahrh.* 85. *Bl.* 4⁰.

Copiarium deutscher und lat. Urkunden betreffend die Karthausen Pletriach in Steiermark und Gaming in Nieder-Österreich.

Nr. CXCVII.

2818.* / J. c. 84.

Pp. XV. *und* XVI. *Jahrh.* 80. *Bl. fol.*

Copiarium von allerlei Urkunden bezüglich auf Krems und Stein.

Nr. CXCVIII.

Pg. XIV. *Jahrh.* 130. *Bl. fol.* 2669. R.2069.

Konrads von Megenberg Buch der Natur nach dem Lat. des Thomas Cantipratensis.

Als des puechs regel ftet zwerft von der driualtichait alfo wil ich churczleich fagen von der Heyligen driualtichait nach dem gelauben. Anaftafij den do halt di gancz chriftenhait in Lob dem Hymlifchen got darnach Jn Lob dem hochgelobten fürften Ruedolffen dem virden Herczogen in Öfterreich von wärt zw wärt als den gelauben Anaftafius hat gemacht *u. s. w.*

Ende:

Es fint in etleichen landen vñ allermaift in dem lant Burgundia an dem end pey dem gepirge etleich frawen dy fo grozz chroph habent daz fy fich ftreckent auf den napel vñ dye chroph fint fam dy chrueg oder fam dy churbicz ꝛc.

Explicit liber de diuerfis entibus in mundo exiftentibus

Bl. 1. *über dem Register steht von gleichzeitiger, oder wol gar derselben Hand:*

Anno lxxx^mo Octavo proxima feria Sex. Letare.

Konrad verfasste sein Buch der Natur im J. 1349., *s. J. G. Schneider in Büsching's Wöchentl. Nachrichten* II. *Bd. S.* 273—281. *Es ist oft handschriftlich vorhanden, z. B. in der kön. Hofbibl. zu München sechzehnmal, und ward von* 1475—1499. *sechsmal gedruckt.*

Nr. CXCIX.

Pp. 1389. 102. *Bl. spaltenw. fol. Zu Anfang fehlen einige Blätter.* 3071. U. 974.

Konrads von Megenberg Buch der Natur.

Am Ende:

Explicit liber anno dñj M^0 CCC^0 lxxxviiij^0 Finitus eft liber ifte Jn vigilia Jnventionis fancte †

Nr. CC.

2812. / R. 3016.

Pp. 1410. 202. *Bl. spaltenw. fol.*

Konrads von Megenberg Buch der Natur.

Am Ende:

Finis adeſt operis mercedem poſco Laboris

Johannes hamer de Meichſna Scripſit Anno domini Milleſimo Quadringenteſimo decimo feria Sexta poſt Aſcenſionem domini etc. finitus eſt iſte liber.

Nr. CCI.

2863. / M. 73.

Pp. 1420. 245. *Bl. spaltenw. fol.*

Konrads von Megenberg Buch der Natur.

Am Ende:

Das puech iſt geſchriben worden do man czalt von chriſti gepurd vierczehen hundert iar vnd darnach in dem czwainczigiſten Jar an ſand Veichts abend Per manus Oſwaldi de Bauaria

Tres digiti ſcribunt totum corpusque laborat.

Nr. CCII.

3066. / Ph. 173.

Pp. XV. *Jahrh.* 217. *altbez. Bl. und* 6. *Bl. Reg. fol.*

Konrads von Megenberg Buch der Natur.

Nr. CCIII.

3070. / Ph. 183.

Pp. XV. *Jahrh.* 200. *Bl. fol. Zu Anfang und Ende unvollständig.*

Konrads von Megenberg Buch der Natur.

Nr. CCIV.

Pp. XV. *Jahrh.* 203. *Bl. spaltenw. fol. aus Ambras.* 2797. / M. 72.

Konrads von Megenberg Buch der Natur.

Am Ende:

vnd der krophf ift fam ain kruckh oder fam ain kurbis An dem puch zu lateyn hat ain maifter gearbait funffzehen Jar *u. s. w.*

DAs ift das teutfch von megenbergkh
wår das ain Rifs vnd nicht ain twerch
vnd wår es aller fålden vol
des gund ich meinen frunden wol
wårlich an allen valfch das ift
das ift mein zeug der heylig krift
vnd auch maria muter maijdt
Ach die benem vns vnnfer laidt
vnd fur vns in das ewig leben
das hass nicht ift noch widerftreben
vud auch kain leiden vnd kain pein
Jch fprich maria das fol fein Amen.

Nr. CCV.

Pp. XV. *Jahrh.* 183. *Bl.* 4°. 2977. / M. 123.

I. *Bl.* 1ᵃ—25ᵇ.

Lucidarius von allerley pfropfunge der boume vnd wie man den weyn legen vnd halden fall

Uon pfropfin das buch hebit fich hy an vnd von temperiren boume allirleie ein meifter weyfse vnd an fynnen grife Gotfrid genant fein fin was gewant *u. s. w.*

II. *Bl.* 26ᵃ—41ᵇ.

Cato, lat. und deutsche Verse, von den lat. nur die Anfänge.

Hirnoch uolget eyne lere Bobiften vnd der geiftlichkeit vnd keifsern *u. s. w.*

Cvm animaduerterem quam plurimos homines grauiter errare *u. s. w.* Do ich gedocht Jn meynem müte *u. s. w.*

III. *Bl.* 42ᵃ—53ᵃ.

Difs nachfolgende ift ein bucheleyn Moralifta genant noch deme meifter Moralis vnd lernet von hobiffchen fitten geiftlich vnnd wertlich

Cvm nichil vtilius humane credo faluti
Quam Morum nouiffe modus et moribus vti ꝛc
Jch geloube das do nicht nutczer fey
Deme menfchlichen heile ftetes dorbey *u. s. w.*

IV. *Bl.* 53ᵇ—115ᵇ.

Pferdebuch, 165. *Kapitel,* 1418. *aus dem Lat. übersetzt.*

Bl. 53ᵇ—56ᵇ. *Register.*

hie hebe ich dys bucheleyn an Jn dem namen vnfers herñ ihefu crifti

Czu gemeynem nutcze vnd czu mogelicher enthaldunge der creaturen *u. s. w.*

Ende:

Hyr endet fich difs bucheleyn
Gewandilt Jn dutfchen von latyn
Durch der lieben herren meyn
Dutfches ordens marien Spittal
Jn vnfirs herren crifti Jar czall
Vierczenhundert achczen Jar
Herren vlrich van Jungingen
Homeifter Jn wirdigen dingen
Czum erften gefandt czu lieber gobe
Czu nutcze liebe vnd ouch czu loube
Czu gemeynem nutcze armen vnd reichen
Czu fuge vns got das hymmelriche

V. *Bl.* 116ᵃ—134ᵃ.

Rossarzneien.

VI. *Bl.* 134ᵃ—147ᵃ.

Allerlei Recepte und Hausmittel.

VII. *Bl.* 147ᵃ—171ᵇ.

Hyrnach volgit die togende der crewter vnd wor czu eyn Jtczliches cruth gut ift ꝛc

VIII. *Bl.* 171[b]—180[b].

Hyrnach uolget wie man die ualken czyhen, halden vnd locken fall

Nr. CCVI.

Pp. XV. *Jahrh.* 318. *Bl. fol.* 2818. / M. 86.

Niederländische Herbarien und medic. Abhandlungen.

Bl. 284[a]—316[b]. *ein Gedicht:*

GOd maecten man na fine werden
vanden lyme eñ vander erden
eñ gaf hem der werelt mogenthede
Van al te befitten daer mede
Eñ adam was die jerfte man
Daer god aeń te maken began
Nv feget ariftoteles
Dat adam gemaect es
Von acht ftucken dat verftaet *u. s. w.*

Ende:

Onder faturnus is hy geboren
Daer om heeft hy den vercoren
Wiltu fyn mere weten
Hy moet meenten tegen die aerde
Sal hy wefen van ennyger waerde
Syne beeften fullen al beclyuen
Defe fal wel fyn dingen bedryuen
Mer woude hy meenten tegen dat water
Soe foude hy gaen jn een hater
Explicit per Jo. T.

Nr. CCVII.

2907. / R. 2103.

Pp. XIV. *Jahrh.* 178. *Bl. fol.*

I. *Bl.* 1ᵃ—16ᵃ.

Kalender mit Monatsversen, z. B. beim December:

Man fchol ezzen faifte pachen
Wein trinchen mit roten mundlein lachen

II. *Bl.* 15ᵃ—18ᵇ.

Auslegung des Vater unser.

III. *Bl.* 19ᵃ—36ᵇ.

aLhie ift zû merkchen wie die geftalt. ṽnd zaichen vnfers herren antlûtz. von ierufalem gen Rôm chomen ift *u. s. w.*

Nr. CCVIII.

2785. / Ph. 39.

Pg. XIV. *Jahrh.* 12. *Bl. fol.*

Kalender, Anweisung Kalender zu gebrauchen u. s. w.

Das ift der kalender oder die Jarzal, do vint ir an yedem plat wie lanch der tag oder die nacht ift *u. s. w.*

Nr. CCIX.

2976. / Ph. 428.

Pp. XV. *Jahrh.* 162. *Bl.* 4°. *darunter mehrere weisse und erst in späterer Zeit beschriebene Blätter.*

Kalender, Verse über die Planeten, Loosbuch in Versen u. s. w.

Bl. 34—52. *ein xylographischer deutscher Kalender, aber sehr unvollständig.*

Nr. CCX.

Pg. XV. *Jahrh.* 41. *Bl. fol. aus Ambras.* 2683. / Ph. 212.

Kalender von Bernhard von Stenz.

Bl. 1ᵃ.

Ad diuum federicum Romanorum Jmperatorem
Imperium cesar diuisum cum Joue summo *u. s. w.*
Bernnardus de Stencz

Nr. CCXI.

Pp. XV. *Jahrh. fol.* 3067. / Ph. 176.

Astrologisches.

Nr. CCXII.

Pp. XV. *Jahrh.* 51. *Bl. fol.* 3058. / Ph. 187.

Astrologisches.

Hie nach sind bezeichnet nach gruntlicher vnd arbeittsamer ersuchung die stundes des M cccc lxxxij Jars die Jn eyns yden werckes anfang zu schühen vnd zu vermiden sind vss rechtem grund des influs der hymmel *u. s. w.*

Nr. CCXIII.

Pp. 1480. 48. *Bl. spaltenw. fol.* 3055. / Ph. 65.

Astronomisches.

hie anhebt der tractat von der vesten sper. spera solida.

dJe wurtzel der schauung der gantzen astronomey vnd die grund vestin der selben die vnmässlichaitt der ver-

lengrung die vnauferfchöpfften dieffin der klůghaitt vnd fubtilikaitt ein vrfprung aufs den die gepoten feind durch die gewonhait *u. s. w.*

Nr. CCXIV.

2983. / R. 1707. *Pp.* XV. *Jahrh.* 44. *Bl.* 4°.

Astronomisches, gehört zu einem grösseren Werke.

Nr. CCXV.

2950. / Ph. 434 *Pp.* XV. *Jahrh.* 203. *Bl.* 4°.

Astronomisches und Astrologisches.

Nr. CCXVI.

2804. / Ph. 226. *Pp.* XV. *Jahrh.* 100. *Bl. spaltenw. fol.*

Punctierbuch, nach Art der noch jetzt üblichen.

Hie hebet fich an das buch des gluckslauff vnd der fechtzehen richter gericht durch die fechtzehen figur *u. s. w.*

Nr. CCXVII.

3056. / Ph. 98. *Pp.* XV. *Jahrh.* 49. *Bl. fol.*

Punctierbuch.

Nr. CCXVIII.

3059. / Ph. 194. *Pp.* XV. *Jahrh.* 182. *Bl. fol.*

Punctierbücher und Astrologisches.

Nr. CCXIX.

Pp. XV. *Jahrh.* 240. *Bl. fol.* 3062. / Ph. 127.

I. *Bl.* 1ᵃ—25ᵇ.

Büchsenmeisterei.

Welich Furſt Graf Herr Ritter oder knecht oder ſtet beſorgent vor Jren veindten beligert vnd benott werdent Jn Sloſſer Veſſten oder Steten *u. s. w.*

Am Ende:

Anno ꝛc Trigeſimo Septimo per Johannem wienn. ſcript.

II. *Bl.* 29ᵃ—240ᵃ. *darunter viele weisse Blätter und viele mit ausgemalten Federzeichnungen.*

Joh. Hartlieb's Kriegsbuch.

Ain ſälig frům criſten man ſoll chain tag noch ſtund für die andern welen er ſoll all ſein thůn in den willen gotz ſeczen vnd jn kain kunſt

Uolkomenhait geczircz Adels Jn hochgelobter tugent. iſt wol czu Stewrn czu gelingung ſigs ſeijd an fůrſchen vnd vortail mandleich gemůt nit mer dann Menſchlich iſt vermag wo Aber kunſt in willigem herczen iſt vnd wont da iſt kain Miſſlingen Ritterleicher tat Als Jban vnd Gawan Ereck vnd Ekkwnat Orillus vnd Schynachtillander Gamuret parczifal wygelays vom Rad vnd vil getrewer Ritter Manigualtiklich erzaigt haben hier ſo hab ich hanns hartlieb geſamlet diſz dauelen *u. s. w.*

Kampfrecht, Angriff und Vertheidigung der Burgen, Belagerungsgeräthschaften, Feuerwerkerei u. s. w. — wichtig für Kenntniss des Kriegswesens. Auch hier Verse über die Planeten.

Nr. CCXX.

Pp. XV. *Jahrh.* 89. *Bl. fol. aus Ambras.* 3068. / Ph. 181.

Ausgemalte Federzeichnungen; Abbildungen von Kriegswerkzeugen u. dgl. mit deutscher oder lat. Erklärung.

Bl. 88^b^. 89^a^. 87^b^.

Lied.

Welt es uch alle duncke gût
Jch ſing ỽch von dem groſen vbermût
Den die ſchwizer hand getriben
wie ſi wil lit hand vm̄bracht
da uon dem hand ſy ze ſingen vñ ze ſagen *u. s. w.*

Nr. CCXXI.

2952.
L.4°.202.

Pp. XV. *Jahrh.* 99. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 1^a^—78^b^.

Kriegsbuch in 186. *Kapiteln.*

Bl. 1^a^—6^a^. *Register.*

Bl. 7^a^—78^b^.

Wie man ain ſchloſs puwen ſol

i Wwer ain höch veſt bergſchlöſs welle püwen Der ſol ainen berg dar zû kieſſen der vnden prait ſie *u. s. w.*

Am Ende:

Deo gracias .1457. jär ꝛc

II. *Bl.* 78^b^—82^a^.

Von Pulverbereitung.

III. *Bl.* 83^a^—91^b^.

Abbildungen von Kriegswerkzeugen.

IV. *Bl.* 92^a^—99^b^.

Von Weidwerk.

Nr. CCXXII.

3069.
Ph. 182.

Pp. 1411. *fol. aus Ambras.*

Allerlei chemische und technische Experimente.

Got Almechtig zû kum vns din hilf Amen

(D)o man zalt von gottes gepúrt tuſent vierhundert
d einliff jar An dem erſten tag mertzen So heb ich dis
ich an ze ſcriben vñ ze malen ſo ich peſt kan ze einer
...nws eins andarn pûchs vñ zû einer angedenknus vñ
l ...ch die ſtuk vor erzellen die ich hie nach mût han ze-
hriben

Es ist ihm aber bald der Muth vergangen: Abbildungen it Text stehen nur bis Bl. 10ᵇ., *auf den übrigen Blättern* ...ᵃ—93ᵃ. *sind sie ohne Text geblieben.*

Nr. CCXXIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 70. *Bl. fol. aus Ambras.* 3064. / Ph. 145.

Allerlei technische und chemische Experimente.

Hye iſt der anfang der kunſt da durch man viſieren
id ſchâtzen kan wie mânig Sâm viertail oder maſs in ain
kleich vaſs gang Item nim ain maſs *u. s. w.*

Nr. CCXXIV.

Pp. XIV. *Jahrh.* 71. *Bl. fol. das erste Bl. fehlt.* 2817. / M. 92.

Vom Heil des Leibes und der Seele, zwei Bücher.

Meſue der maiſter klûg lert vnſ der kûnſt gnûg vñ
richt daz in dem manot december iſt gût ader lazzen *u. s. w.*

Enthält viele Segens- und Beschwörungsformeln, z. B. l. 23ᵇ—24ᵇ.

Sant Johans minne

In dem namen des vaters vñ des ſûns vñ des haili-
:n gaiſtes daz iſt ſant Johans minne der vnſ got gûnne vñ
e mûter maria die rain kûniginne *u. s. w.*

Bl. 24ᵇ—26ᵃ.

Sant thobias ſegen

Der gût herr ſant thobias
Der gotes weiſzage was
Sinen lieben ſûn er ſant
ſo verr in frômdiû lant *u. s. w.*

Bl. 26ᵇ.

Der got behût hût mich.
N. durch got des vil hailigen ſperes ſtich *u. s. w.*

Bl. 28ᵃ. ᵇ.

Der wuntſegen iſt dicz

Bl. 29ᵃ.

fûr daz plût

Swer daz plût verſprechen wil der ſprech daz wort der hailig criſt der ward geborn ze bettlahem von dannan kom er ze jeruſalem *u. s. w.*

Bl. 40ᵃ—71ᵃ.

Hie hebt ſich an daz ander bûch von der ſele hail

Manche einzelne Abschnitte sind in Versen, z. B.

Bl. 58ᵇ. **hie hebt ſich an von der rechten peicht**

An der peicht leret man
die der menſch nit wiſzen kan
Mit der peicht ſol man ylen
vñ kain ſûnde verſwigen *u. s. w.*

Bl. 71ᵃ. ᵇ.

Beschwörungsformeln, von anderer Hand, z. B.

Unſer herr ſaz vnd ſtunt vnder der kirchtur *u. s. w.*

Nr. CCXXV.

2864. / R. 3056.

Pp. XIV. *Jahrh.* 362. *Bl. spaltenw. fol.*

I. *Bl.* 1ᵃ–362ᵇ.

Das puech iſt genanntt liligen der ercznev

Socrates der mayſter alſo genant. der wart von aynem gefröget wy er frogen möcht chvnnen antwurten Dem antwurt er vnd ſprach Ob du nicht anders antwürſt oder ſprecheſt wen daz dv wol wizzeſt oder chvnneſt. vnd ſo en

wizzen wir anders als volchumleich nicht wan wir alayn daz wir oft gelert vnd gesait haben *u. s. w.*

Am Ende:

Do mit hab dicz puch ein ende mit der gottez hulff ein gute practica in der ercznein, lilium medicine gehaizzen gelobt sey got AmeN.

Explicit hoc potum infunde da mihi totum.

Explicit explarsit et cetera

II. *Bl.* 362ᵇ—368ᵃ.

Jncipit herbarius optimus (*lat. und deutsch*).

Nr. CCXXVI.

Pp. 1470. 120. *Bl. spaltenw. fol.* 2898. / N. s. n.

Arzneibuch in 3. *Büchern.*

BElcher frawn ir siechtumb nicht chömen wil oder ob ir dy matrix siech sey. Man sol nemmen dy würcze buli *u. s. w.*

Bl. 108ᵃ—120ᵃ. *Register, darunter:*

Anno. Mᵒ. CCCCᵒ. Septuagesima.

Nr. CCXXVII.

Pp. XV. *Jahrh.* 117. *Bl.* 4ᵒ. 2962. / M. 133.

Bl. 9ᵃ—60ᵇ.

Meister Ortolf's Arzneibuch.

Das pŭech hat gemacht maister Ortŏff von paiern gepor ein arczt in wirczburg

DEr ewig got der hat Erczneï dersschaffen dürch Edelkeit vnd durch ir kraft *u. s. w.*

Am Ende:

Explicit liber medicinalis magistri Ortolfi de bauaris

Ausserdem Heilmittel und von den Kräften der Pflanzen, deutsch.

Nr. CCXXVIII.

2963. / M. 157. *Pp.* XV. *Jahrh.* 48. *Bl.* 4°.

Arzneibuch, vorn und hinten unvollständig.

Nr. CCXXIX.

2967. / M. 136. *Pp.* XV. *Jahrh.* 155. *Bl.* 4°.

Arzneibuch.

Nr. CCXXX.

2964. / R. 1068. *Pp.* XV. *Jahrh.* 75. *Bl.* 4°.

Kräuterbuch.

Bl. 1ᵃ—12ᵃ. *Register.*

Bl. 13ᵃ—71ᵃ. *Text.*

Hye hebt ſich ann ain Tractatt von allerlay krewtterñ vnd wurczñ Von Erſt von Bethonica

BEthonica wechſt an rainer ſtat *u. s. w.*

Nr. CCXXXI.

2826. / M. 70. *Pp.* XV. *Jahrh.* 183. *Bl. fol. mit ausgemalten Federzeichnungen.*

Heilkräfte der Thiere und Pflanzen.

dEs lewen vaiſten iſt der vergifft widerwerdig wenn ſich der menſch ſalbt mit wein vnd mit des lewen vaiſten *u. s. w.*

Nr. CCXXXII.

2897. / R. 3011. *Pp.* XV. *Jahrh.* 29. *Bl. fol.*

Kochbuch aus dem Dorotheenkloster zu Wien.

Von manigerlay geproten des Erſten von hecht praten.

Dv ſolt nemen hecht vnd flach die auf vnd tue die gret dauon *u. s. w.*

An drei verschiedenen Stellen steht:

Das puech iſt des cloſters zu ſand dorothe zu wienn

Nr. CCXXXIII.

Mehrere PgBlätter, Bruchstücke einer Monseer Hs. des IX. *Jahrh.* 4°., *auf der linken Seite das Latein, auf der rechten die ahd. Übersetzung. Vgl. Fragmenta theotisca p.* VII—XVI. *und Moriz Haupt, Zu Endlicher's und Hoffmann's Ausgabe der Wiener althochdeutschen Fragmente. Aus dem* 67. *Bande der Wiener Jahrbücher der Liter. besonders abgedruckt. Wien* 1834. 8°. (24. *Ss.*) N. s. n.

I. 16. (2. *Ausg.* 23.) *Blattbruchstücke aus dem Evangelium Matthäus.*

II. 6. *Blattbruchst. aus der Homilia de vocatione gentium.*

III. 2. (2. *Ausg.* 3.) *Blattbruchst. aus dem Isidorus de nativitate domini.*

IV. 3. (2. *Ausg.* 4.) *Blattbruchst. aus Sermo* LXXVI. *St. Augustini.*

Gedruckt: Fragmenta theotisca versionis antiquissimae Evang. S. Matthaei et aliquot membranarum. E membranis Monseensibus Bibl. palat. Vindob. ediderunt Stephanus Endlicher et Hoffmann Fallerslebensis. Vindobonae 1834. *fol.* (50. *Exemplare u.* 2. *Pg.*) *Ed.* II. *aucta curante H. F. Massmann.* 1839. *gr.* 8°.

Nr. CCXXXIV.

Pg. XI. *Jahrh.* 235. *Bl. spaltenw.* 4°. *aus Ambras.* 2681. Th. 28[?] Denis I 36.

I. *Bl.* 1ᵃ—2ᵇ.

Zwei Predigtbruchstücke.

den fremeden irſtorbenon lichenamen *u. s. w.*

Gedruckt in Eccardi Francia Orientalis T. II. *col.* 946—948. (*Vergleichungen dazu von Graff, Diutiska* 3, 119. 120.) *u. in Hoffmann's Fundgr.* 1, 64—66.

II. *Bl.* 3ᵃ—100ᵇ.

Notker's Übersetzung und Auslegung der Psalme, Psalm 1—50.

Beatvs vir qvi non abiit in confilio impiorum. Der man. ift falig der in dero argon rat negienc. fo adam teta. do er dero chenun ratef uolgeta uuider gote. Et in uia peccatorum *u. s. w.*

Bl. 100ᵇ.

Miserere mei deus. fecundum magnam mifericordiam tuam. Gnade mir got. after dinen michelun gnadon. *u. s. w.*

Die ersten 7. *Psalme gedruckt in Hoffmann's Fundgr.* 1, 59—66.

III. *Bl.* 103ᵃ. *Sp.* 2. — 105ᵃ. *Sp.* 2.

Credo.

Ih intfago mih demo tiufeli unde allen finen uuerchen. *u. s. w.*

Gedruckt in H. F. Massmann), Die deutschen Abschwörungs-, Glaubens-, Beicht- und Betformeln vom achten bis zum zwölften Jahrhundert (Quedlinb. u. Lpz., Basse* 1839. 8°.) *S.* 74—81. *Nr.* 7.

---

*) *Massmann hat sich alle ersinnliche Mühe gegeben, einen facsimileartigen Abdruck zu bewerkstelligen: es sind alle Punkte, Abkürzungen und Einschaltungen des Originals wiederzugeben versucht, auch ist jedesmal durch einen senkrechten Strich Anfang und Schluss einer Zeile angedeutet, ja S.* 121. *geht die Gewissenhaftigkeit so weit, die in der Hs. fehlenden Punkte durch eingeklammerte Punkte zu ergänzen. Wozu? Ein Facsimile ist und wird es doch nicht, und über der haarspalterigen Arbeit kann das Wichtigere leicht vernachlässigt werden, und das ist hier wirklich geschehen. Ich bin weit davon entfernt, hier alle vergessenen Punkte nachzutragen, alle Verwechselungen der grossen und kleinen Buchstaben, des V und U u. dgl. zu berichtigen, ich will aber doch zeigen, dass der Weg vom Auge zum gedruckten Buchstaben ein höchst gefährlicher ist und dass sich Zeit und Mühe besser anwenden lässt, nämlich auf wirkliche Textescorrectheit.*

IV. *Bl.* 105^{a}. *Sp.* 2. — 107^{b}. *Sp.* 2.

CONFESSIO.

Nune han ih filo ſundiger menniſco leidir mir neheine uuiſ rehte chriſtenlicho in guotemo lebenna *u. s. w.*

Am Ende unvollständig.

Gedruckt bei Massmann S. 139—142. *Nr.* 35.

V. *Bl.* 108^{a}—212^{a}.

Notker's Übersetzung und Auslegung der Psalme, Psalm 101—150.

Bl. 211^{b}. *Sp.* 1.

Laudate dominum in ſanctiſ eius. *u. s. w.*

VI. *Bl.* 212^{a}. ^{b}.

Predigtbruchstück.

Daz euangelium zélit unſ *u. s. w.*

Gedruckt in Graff, Diutiska 3, 120. 121. *und in Hoffmann's Fundgr.* 1, 63. 64.

VII *Bl.* 213^{a}. ^{b}.

Canticum Esaiae.

Gedruckt Diutiska 3, 124. 125.

Massmann S.	73.	*Zeile*	12.	heiligun	*Hs.*	heiligen
		—	16.	darane	—	darana
		—	18.	derer heiligen	—	dere heiligen
		—	20.	ſúndon	—	ſundon
—	76.	—	18.	gebunden	—	gebunten
—	80.	—	11.	*v. u.* gaganuuerten	—	gagenuuerten
—	81.	—	2.	ih geloube	—	ih gloube
—	90.	—	4.	kenemnida	—	kenennida
			9.	*v. u.* keſkeften	—	keſceften
			2.	*v. u.* unde	—	unda
—	139.	*ist die Ueberschrift* CONFESSIO *ausgelassen.*				
—	140.	*Z.*	5.	argiſta	*Hs.*	angiſta
			11.	uppichemo	—	uppigemo
			17.	frafeli	—	frafili
			22.	no	—	noh
			1.	*v. u.* zuifilheiti	—	zuifilheite
—	142.	—	8.	in allero ungedulte *nach* racha *ausgelassen.*		
			3.	ſcaz	—	in ſcaz
—	158.	*Nr.*	46.	*aus* 57. *zusammengestellt.*		
—	164.	*Z.*	4.	bidarf ſi, *Einmal zu viel.*		
			13.	gadingen (*über dem* a *ein Titel*)	—	gidingen
			15.	luzilla	*Hs.*	luzila.

VIII. *Bl.* 213ᵇ—215ᵃ.
Canticum Ezechiae.
Gedruckt Diutiska 3, 125. 126.
IX. *Bl.* 215ᵃ—217ᵃ.
Canticum Annae.
Gedruckt Diutiska 3, 126. 127.
X. *Bl.* 217ᵃ—219ᵃ.
Canticum Moysis.
Gedruckt Diutiska 3, 127—129.
XI. *Bl.* 219ᵃ—221ᵇ.
Canticum Habacuc.
Gedruckt Diutiska 3, 129—131.
XII. *Bl.* 221ᵇ—226ᵃ.
Canticum Deuteron.
Gedruckt Diutiska 3, 131—135.
XIII. *Bl.* 226ᵃ—227ᵃ.
Oratio dominica.
Gedruckt Diutiska 3, 135. 136. *und Massmann S.* 163. 164. *Nr.* 57.
XIV. *Bl.* 227ᵃ.ᵇ.
Symbolum apostolicum.
Gedruckt Diutiska 3, 136. 137. *und Massmann S.* 72. 73. *Nr.* 5.
XV. *Bl.* 227ᵇ—228ᵇ.
Canticum Zachariae.
Gedruckt Diutiska 3, 137.
XVI. *Bl.* 228ᵇ—229ᵃ.
Canticum sanctae Mariae.
Gedruckt Diutiska 3, 137. 138.
XVII. *Bl.* 229ᵃ—232ᵃ. *Sp.* 2.
Symbolum Athanasianum.
Gedruckt Diutiska 3, 138—141. *und Massmann S.* 88 —106. *Nr.* 18.
XVIII. *Bl.* 232ᵃ. *Sp.* 2. — 235ᵇ.
Drei Predigtbruchstücke.
Daz euangelium zelit unſ. *u. s. w.*
Gedruckt in Eccardi Francia Orientalis T. II. *col.* 941

—945. (*Vergleichungen dazu von Graff, Diutiska* 3, 121. 122.) *und in Hoffmann's Fundgr.* 1, 59—63.

Lambecius ed. Koll. lib. II. *col.* 542—554.

Denis I. 1. *col.* 79—84. *u. Fundgr.* 1, 48.

Nr. CCXXXV.

Pg. XII. *Jahrh.* 43. *Bl. kl. fol. aus Ambras. Von Bl.* 42. *ist die untere Hälfte abgeschnitten.*

2686. / Th. 358. / Denis I. 44.

Williram's Übersetzung und Auslegung des Hohenliedes.

Chúſſer mſh mít chúſſe ſîneſ múndeſ *u. s. w.*

Benutzt zu Hoffmann's Ausgabe: Williram's Übersetzung und Auslegung des Hohenliedes in doppelten Texten aus der Breslauer und Leidener Handschrift herausg. und mit einem vollst. Wörterb. versehen. Breslau 1827. 8°.

Lambecius ed. Koll. lib. II. *col.* 555—572. *Denis* I. 1. *col.* 99—102.

Nr. CCXXXVI.

1½ *PgBlatt.* XI. *Jahrh.* 4°. *aus Monsee.*

2847. / R. 3315.

Bruchstück von Williram's Übersetzung und Auslegung des Hohenliedes, fest aufgeklebt auf der innern Seite des Holzdeckels von 2847.

Die vordere sichtbare Seite gedruckt in Diutiska 2, 379. 380.

Nr. CCXXXVII.

Pp. XVII. *Jahrh.* 37. *Bl. fol.*

11800. / Th. 104. / Denis I. 45.

Williram's Übersetzung und Auslegung des Hohenliedes.

Abschrift einer PgHs., welche Pfalzgraf Ott-Heinrich von Georg Cassander hatte. Diese PgHs. ist Cod. pal. 73. *in der Vaticana, s. Carl Greith, Spicilegium Vaticanum S.* 72. *Denis* I. 1. *col.* 102—106.

Nr. CCXXXVIII.

2719.
h. 593.
Denis I.
98.

Pg. XII. *Jahrh.* 111. *Bl.* 4°.

Übersetzung und Auslegung des Hohenliedes.

Bl. 1ª.

Incipit prologuſ ad cantica canticorum

Wir wellen koſen uon deme oberoſten liebe der meiſten gnade der rawecklikeſten ſûzi daz iſt der heilige geiſt. Wir geiſtlichen menniſken ſpreken mit rehte uon deme geiſte der orthabere iſt deſ unſeren namen der ſi ein hobet unſerre worte.

Der heilige geiſt iſt ein lieb der tieuil zeigit dir ŏch ſin lieb der tieuil hat mandunge, troſt, minne der heilige geiſt iſt daz uiur der tieuil iſt alſame

De doch der heilige geiſt emphahet unde eitet brennet unde zerlat daz golt odir daz ſilbir der tieuil inphahet daz ſafphalôſe holtz vñ ſwerzet ez zem erſten mit ſuggeſtione ſchuntefunge *u. s. w.*

Bl. 109ᵇ.

Nu uernemment diz bouch uiench ane mit ainir chunichlicken mandunge iz endet ſich mit aineme ellentlichen amere iz uiench ane mit ainime chunichlichen ſange nu get ez uz mit innikllicheme wainenne iz uiench ane mit ainime gutlichen choſſe nu ſcaident ſiu ſich mit ainer durnahtiger minne wan iz iſt ain lere der minnichlichen goteſ erkennuſſe.

An diſime bouche ſulin die prúte deſ almahtigen gotiſ ir ſpiegel haben unde ſulin biſihticliche ware tûn ir ſelbir antlutes unde ir nahiſten wie ſiu geuallen ir gemahelen want er ſiu zalleten ziten ſcŏwet mit holden ougon daz iſt ſo daz flaiſk chûlen beginnet unde der gaiſt warmen beginnet daz chit ſo an dir chûlet diu uppige minne uñ ſo an

dir haizet diu minne deſ ewigen libeſ ſo an dir chůlet diu hitze deſ zorneſ ſo inbrinnet an dir diu minne deſ naheſten ſo chůlet an dir diu hitze der unchuſke ſo haizzet allir eriſt diu minne deſ gůteſ gaiſteſ hine ze deme rehten charle daz iſt din ſcephare (*Bl.* 110ª.) din irloſare din minnare.

Nu ſoltu ware tůn wenne er din gewiſet mit den ſiben gebin deſ hailigen gaiſtes den gaiſt der ſunechlichen vorhte den laitet diu ſůzze riuwe ze deme herzen in ſtatiget aber da diu durnahte diemůt wande diemůt unde riuwe unde goteſ uorhte die ne werdent ze langere friſt nieht geſcaidin.

den

Den gaiſt der hailigen gůte, der*) get dir die ſůzze

du

gedinge dir ſtatiget in daz diu gůt tůſt wider ubele daz machet daz din gedinge wahſet unz er wirt ain warhait uon diu ſo ne wirt der gaiſt der gůte unde der gedinge unde der durnahtige antlaz ze langer friſt niht geſcaidin.

Den gaiſt deſ gewizzedeſ den ſendit dir got bi ſineme boten daz iſt diu hailige gehorſame dir ſtatiget in die ſůzzen trahene uñ die gewizenclichene trahene wande ſwer gihorſame iſt in deme richeſot der gaiſt deſ ewigen gewizedeſ der mach ſůzze geſtungede haben unde raine andaht.

Aber den

(*Bl.* 110ᵇ.) **O**be der gaiſt der ſterche den bringet dir diu gedult den ſtatiget dir der goteſ ante wan diu ſolt durc dine gedult niemmir uergazen ane goteſ rehte ſo wahſent allir ſhlate tugende welh tugent mag mere unde tiurer ſin denne ſo der menniſke ſich ſelbin irſlhtet und er ſiner ſite gewaltich wirt in ſinime trůbeſale der den gaiſt hat der ſterche der wirt erchennet bi ſiner temperunge unde bi ſiner maze baidiu an ſiuir gedult unde an ſiner feſte dar ane hat er rehte maze.

Nu ſoltu erchennen wenne din der gaiſt deſ rateſ gewiſe daz iſt ſo dich uerwizze uerlat daz diu niht ne gereſt ze ſehenne noch ze horenne frůmidiu dinch der dich niht ne beſtet daz haizet gedigenhait unde tugentliche ge-

---

*) *Alles Uebergeschriebene von späterer Hand.*

hebede haſtu denne die goteſ erbarmede ſo ſtatez dir in deme zamelichen troſte.

So din gewiſet dere gaiſt der uernunſte daz ſoltu bechennen bi deme So iſt an dir gelegen allir der fliz deſ diu ze nihte ne darft an deme libe unde an (*Bl.* 111ᵃ.) deme gewande unde an allen ubirfluzzigen dingen. ſundir allir din fliz der gêt denne ze der inwartigen ſcone dineſ gebeteſ unde diner anedahte den gaiſt ſtatiget dir diu tugent benignitaſ daz iſt wolwillichait.

Obe diu welleſt wizzen · wenne din der geiſt deſ wiſtûmeſ gewiſet hat daz iſt ſo diu uon alleme dineme herzen ſwigen minneſt unde rawe ſûcheſt in allen dingen iſt daz diu deſ bedarft daz diu ſprecheſt ſo furbringeſt du din choſe mit ummagen worten alſo geſcribin iſt der wiſe choſet mit ummanigen worten den gaiſt behûtet dir lancmûtikhait daz ih dir ez churze alſo wiſe ſo diu biſt alſo behûteſ du din zungen alſo uernunſtich ſo diu biſt alſo uil uirſmaheſt diu den lip alſo uil ſo du gûteſ rateſ haſt ſo uil minre haſtu uirwize ſo ſtarch ſo diu biſt ſo gedultich biſtu alſo gewizzen ſo diu der goteſ gûte biſt alſo uil tûſt du gût widir ubele wan daz in tûnt niht die ghliſare zu langir uriſt alſo uile ſo diu haſt der goteſ uorhte alſo diemûte biſtu. an diſime brieue ſoltu erchennen (*Bl.* 111ᵇ.) die gemahelen deſ almahtigen goteſ ainwedir daz ſi diz haben odir ſi mit flize darnach werbeⁿ ſwer iz erniſtliche wirbeᵗ ne hat ouch er niht uile dire tugende er haizzet iedoch uon ſinime guten willen unde uon ſinime erneſte ain brût deſ almahtigen goteſ ne hater flizzeſ nieht unde hat er den willen zegewinnenne die werdent gehaizen adoleſcentule ne hater den willen noch den erneſtlichen gewerb ze gewinnenne die tugende in diſime libe diene haizzent nieht neweder iuncurowen noch brute ſundir ſiu haizzent die erbeloſen chebeſe die doch got etewenne ernert durcᵏ die zurczen zit der riuwe AMEN herre.

Von später Hand:

Iſte liber eſt Sancti Trudperti martyris

Denis fügt hinzu: i. e. antiquissimi Coenobii O. S. B. in Brisgoja.

Denis I. 1. *col.* 259—269.

Nr. CCXXXIX.

Pg. XII. *Jahrh.* 187. *Bl.* 4°. *aus dem ehemal. Jesuiter-Collegium zu Gräz.*

2682. R. 1542. Denis II. 58.

Lateinische Psalme, Cantica biblica, Symbolum Athanas., Oratio domin., Symbolum Apost., Kirchenhymnen und Pericopen aus den Propheten, dem Prediger und dem Buch der Weisheit, mit deutscher Interlinear-Version.

Bl. 4ᵇ.

Saliger derman der niht gie in dem rate der ůbelen
BEATVS VIR QVI NON ABIIT IN CONSILIO IMPIORUM
unde an dem wege der ſůntaere nieht ſtunt. uñ an dem ſtule der ſuhte
et in uia peccatorum non ſtetit. et in kathedra peſtilentie
nieht ſaz.
non ſedit. *u. s. w.*

Denis II. 1. *col.* 79—83. *Denis gibt* 198. *Blätter an; das ist unrichtig: die Hs. ist von Bl.* 4ᵇ. *an paginiert bis zu Bl.* 19. *einschl. Seite* 1—31., *und dann foliiert von Bl.* 32—195., *darunter sind aber zwei Blätter nicht mitgezählt, eins nach Bl.* 127. *und eins nach Bl.* 179. — *Die ersten drei Blätter enthalten ein Calendarium.*

Graff (*Diut.* 3, 170. 171.) *theilt Einzelnes mit aus der Interlinear-Version der Hymnen.*

Nr. CCXL.

Pg. XIV. *Jahrh.* 203. *Bl.* 12°.

2756. Th. 856. Denis I. 38.

Psalme, Cantica biblica und Symbolum Athan., deutsch.

Selich iſt der man der da nicht abe ginc in deme rate der boſen noch en ſtunt nicht in deme wege der ſun-

dere. Sunder in deme bote gotes was ſin wille: vnde in ſime gebote gedachte her nacht vnde tag. *u. s. w.*

Ende (*Bl.* 202ᵃ.):

Quicunque wlt saluus eſſe. Wer da wil ſelyg ſyn: poben alle is des not daz her halde den criſtenen gelouben *u. s. w. Zu Ende unvollständig.*

Denis I. 1. *col.* 87. 88.

Nr. CCXLI.

2684. / R. 3037. — Denis II. 57.

Pg. XIV. *Jahrh.* 186. *Bl. spaltenw.* 4⁰. *aus dem Dorotheenkloster zu Wien.* *)

Psalme, Cantica biblica, hymnus Ambros., Symbolum Athan. und Litaniae OO. SS., lat. und deutsch.

BEATUS QVI NON ABIIT IN CONSILIO impiorum et in uia peccatorum non ſtetit: et in kathedra peſtilencie non ſedit. Der ſelich man der engie nicht nach der ubelen rat. noch enſtund an der ſunder wegen. vnd iſt auf des ſterben ſeſſel nicht geſſeſſen (*sic*) *u. s. w.*

Denis II. 1. *col.* 77—79.

Nr. CCXLII.

2767. / Th. 24. — Denis I. 37.

Pg. XIV. *Jahrh.* 157. *Bl. spaltenw. fol.*

Bl. 1ᵃ—88ᵇ.

Psalme und Cantica biblica, lateinisch und deutsch, jenes mit schwarzer, dieses mit rother Schrift.

Beatus uir qui non abijt in conſilio impiorum et in uia peccatorum non ſtetit: et in kathedra peſtilencie non ſedit. (S)elic iſt der man der nicht gangen iſt in dem rate

---

*) *Vorn und hinten:* Iſtud pſalterium eſt monaſterij S. Dorothee virginis vienne.

der bofen vnd in dem wege der funder nicht geftanden ift: vnd in dem gefeze der fpotter nicht gefczzen ift Sed in lege *u. s. w.*

Denis I. 1. *col.* 84. 85.

Nr. CCXLIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 110. *Bl. spaltenw. fol. hinten sind mehrere Blätter ausgeschnitten.* *) 2894. / N. 273.

Psalme, Cantica biblica und Symbolum Athan., lat. und deutsch.

Bl. 1ᵃ. Ψ. 3.

Dominé quid multiplicati funt qui tribulant me multi infurgunt aduerfum me

Herr warumb find fi gemanigvaltigt die mich vmb treibend vil widerwartig ftend gegen mir *u. s. w.*

Am Ende:

Symbolum Atanafij

Qvicumque wlt faluus effe *u. s. w.*

Nr. CCXLIV.

Pp. XV. *Jahrh.* 107. *Bl.* 4°. 2940. / L.4°.151.

Psalme, Cantica biblica und Symbolum Athan., lat. und deutsch.

Beatus vir qui non abijt in confilio impiorum Salig ift der man. der nit gangen ift. nach vngerechter lawt rat. noch nit geftanden ift. an der funder weg. vnd auf dem ftůl des tots nicht ift gefeffen Sed in lege *u. s. w.*

---

*) *Vorn ein eingeklebter gedruckter Zettel:* Ex Bibliotheca Augustiniana Conventûs Generalis Viennenfis ad SS. Sebaftianum et Rochum in viâ Regiâ.

Nr. CCXLV.

2843. / R. 3021. / Denis II. 671.

Pp. XV. Jahrh. 301. *Bl. alter Bez. spaltenw. fol.*

Bl. 44ᵃ—117ᵃ.

Psalme, Cantica biblica und Symbolum Athan., lat. und deutsch.

Die Spalte links lat., rechts deutsch.

Beatus vir qui non abijt in confilio impiorum et in via peccatorum non ftetit et in kathedra peftilencie non fedit b Sed in lege domini *u. s. w.*	a Er ift ein felig man der nicht gegangen ift noch vnrecht leut rat Noch ift geftanden in der fůnder weg vnd auch auf dem ftůl des todes vel fterbens nicht ift gefeffen b Sunder nach gotes gepot *u. s. w.*

Am Ende:

Explicit pfalterium de latino in wlgare tranflatum per Egregium doctorem Magiftrum Henricum de haffia Sed vbi vel ponitur Nicol. wybl fcriptor huius opufculi applicuit finitque Anno domini Millefimo Quadrigintefimo Quadragefimo primo Jn die octaua Beate Marie natiuitatis ipfius virg.

Jn honore fancte trinitatis

Denis II. 2. *col.* 1573—1575.

Nr. CCXLVI.

2847. / R. 3315. / Denis II. 69.

Pp. XV. Jahrh. 309. *Bl. spaltenw. fol. aus Monsee.*

Psalme, Cantica biblica, Symbolum Athan., Letaniae und Magnificat, lat. mit deutscher Übersetzung und Auslegung.

Das ift die vorgefchrifft des Salters vnd wider dye. die das widerfprechent. das man die heilig gefcchrift nicht in dautfch machen fchülle. Affit principio fancta Maria meo

Mit Bibelstellen beweist der Vorredner die Nothwendigkeit des Verständnisses der heil. Schrift, wenn man in den

Besitz ihrer Verheissungen gelangen wolle. Dies Verständniss werde erreicht durch Übersetzung:

Di heilig gefchrift *u. s. w.* ift von erft Ebarifch gewefen, darnaeh pracht (*Hs.* fprach) fey fand, Jeronimus in die latein, nu find wenig leůt latein gelert, da von ift (not) ob got wil vns hail geben, das man aus (*Hs.* vns) der latein zw deůtfch pring, vnd halt in ander czungen, das die layen da mit ze andacht pracht werden Swer das irret, vnd wider redet, der tůt wider got, vnd vindet fein lan dar vmb,

Bl. 2ª.

Das ift nü der Salter deutfch vnd lateinifchen ꝛc

Beatus vir qui non abijt in confilio impiorum et in via peccatorum non ftetit et in kathedra peftilencie. Sälig ift der man, das ift heilig ift der menfch, der nicht abgegangen ift in den rat, der vngůtten, das ift der valfchen vnd vngelaubigen, wann vngelauben chůmbt von vercherter ler, Swer fich da von czeucht, vnd vert der haiffet fälig und heilig, *u. s. w.*

Denis II. 1. *col.* 102—104.

Nr. CCXLVII.

Pp. XV. *Jahrh.* 96. *Bl. spaltenw. fol.* 2813. / R. 2181.

Lat. Psalme, deutsch glossiert.

Ujr der man eft ift beatus felig qui welcher non abijt nicht feynen willen gebit in confilio yn dem rothe Jmpiorum der fnoden et non ftetit vñ nicht fteit in via yn dem wege peccatorum der funder et non fedit vñ nicht fecze in kathedra off deme ftule peftilencie dez fichtůmz *u. s. w.*

Am Ende:

Orate pro petro meijfner Deum et fanctam Mariam

Nr. CCXLVIII.

2783.
N. 471.

Pg. XIV. *Jahrh.* 229. *Bl. spaltenw. fol.*

Psalme mit der Auslegung des Nicolaus de Lira, deutsch.

Propheta magnus furrexit in nobis Luce vij° Es ift ze merchen, daz etleich falm fint dy man plôzleich nur nach der fchrift verftet *u. s. w.*

Nr. CCXLIX.

2671.
R. 762.
Denis II. 68.

Pg. 1456. 332. *Bl. alter Bez. fol.*

Psalme mit der Auslegung des Nicolaus de Lira, Cantica biblica, Symbolum Athan. u. s. w., deutsch und am Rande der lat. Text der Psalme u. Cantica u. s. w.

Bl. 4ª.

Hie vahet an die vorrede, wer die glofe ůber den pfalter gemachet hät, vnd Nicolaus von lyra ift fin namme ain barfůffe vnd ain hoher lerer vñ vahet alfus an propheta magnus *u. s. w.*

Zu Ende der Vorrede (Bl. 4ᵇ.):

Dis ift der tůtfch pfalter Jn zwayerlay wife zů dem Erften die Glofe mit dem Texte vnd zů dem andern male die latinfchen vers vfwendig vff dem fpatium vnd dar nach ůber yeglichen pfalmen wer Jn gemachet hät. ꝛc

Bl. 5ª.

SAͤlig ift der man der nit abgieng in den raut der vngůten Das ift Sälig ift der der da veft ftät in guten werken vnd da von nit en gät *u. s. w.*

Am Ende:

Scriptum per me gebhardum lͦchnower de Conftantia Anno lxvj feria fecunda poft palmarum

Denis II. 1. *col.* 99—102.

Nr. CCL.

Pp. 1477. 281. *Bl. fol. aus Ambras.* 3079. / Th. 187. / Denis I. 860.

I. *Bl.* 1ᵃ—164ᵇ.

Psalme zu den Metten, Laudes und Vespern, Cantica biblica, Symbolum Ath. und hymnus Ambr., deutsch mit Musik.

A. E. I. O. V. 1. 4. 77.

Hie hebt ſich an der pſalter czw der Metten vnd veſpern vnd allen tagezeitten czw den gemain tägen durch das gancz Jar *u. s. w.*

Am Ende:

Das puch hatt geſchrieben Aſmus werbener vonn delczſch das da leit jn meiſſen Nach Chriſti geburd vierczehenhundert darnach jn dem Sybenvndſybenczigiſten Jare am Sambſtag Nach Tybucii vnd Valeriani :·

II. *Bl.* 168ᵃ—281ᵇ.

Hymnen, deutsch mit Musik.

Hie heben ſich an die ymnus das gancz Jar Zwm erſtenn vom advent

Chum erlediger aller diet vnd czaig die pürde der iunckfrawn des wirt ſich wundern alle welt ein ſöleich purde die czymbt gott *u. s w.*

Am Ende:

Explicit per Manus Eraſmi de deliczſch feria ſexta ante Aſcenſionis Domini Anno Domini M° cccc°. 77°.

Lambecius ed. Koll. lib. II. *col.* 554. 555. *Denis* I. 3. *col.* 3094—3096.

Nr. CCLI.

Pg. XV. *Jahrh.* 370. *Bl. fol. aus Ambras.* 2776. / Th. 54. / Denis I. 159.

Deutsche Postilla oder Auslegung der Evangelien.

In principio erat uerbum. et uerbum erat apud deum. ꝛc. daz ſprichet alſo. In dem anegeng waz daz wart. vnd

daz wort waz bey got. vnd got waz daz wort. daz waz in den anegeng bey got. Elleu ding fint mit im gefchaffen. vnd an in ift nichs gefchaffen. daz befchaffen ift. in im daz baz daz leben. vnd daz leben baz dez menfchen liecht. *u. s. w.*

Denis I. 1. *col.* 443—445.

Nr. CCLII.

2853. / L. fol. 108.

Pp. 1482. *gebrochen fol.*

Aufschrift von jüngerer Hand am Rücken des Einbandes: Fr. Joan. Haufer Expofitio Litteral. Biblior. Teutfch.

Nr. CCLIII.

2759—2764. / Th. 3. 4. 5. / Denis I. 23.

Pg. XV. *Jahrh. zu Anf. fol. in* 6. *Theilen*, *Th.* 1. 2. 422. *Bl.*, *Th.* 3. 4. 355. *Bl.*, *Th.* 5. 6. 437. *Bl. aus Ambras.*

Die sogen. Wenzel'sche Bibel, eine grosse prachtvolle mit vielen Miniaturen gezierte deutsche Bibel, welche K. Wenzel hat anfertigen lassen.

Lambecius ed. Kollar. lib. II. *col.* 527—541. *Denis* I. 1. *col.* 39—47.

Nr. CCLIV.

2769. 2770. / Th. 31. 32. / Denis I. 24. 25.

Pg. 1464. *spaltenw. fol. in* 2. *Theilen*, *Th.* 1. 331. *Bl.*, *Th.* 2. 263. *Bl. aus Ambras.*

Deutsche Bibel.

Th. 1. *Bl.* 1ᵇ. *Wappen mit der goldenen Inschrift:*

In dem iar als man zalt M°. cccc°. vnd lxiiij°. hat Mattis Eberler difs bybly laffeñ machēn. Des fell rŭwe in den frideñ gocz. ꝛc

Am Ende des 1. *Theils:*

Dis erft teil der Biblien ift von Johañ liechtenfternn von Múnchen diezit Stůdent zu Bafel gefchriben worden vñ

volendet vmb liechtmefs Jm Jar Tufent Vierhundert Secht-zig vnd vier.

Der zweite Theil hat eine gleichlautende Endschrift bis auf die Worte: **(ander teil) vs gefchriben worden An fand Jacobs abent 1464.**

Lambecius ed. Koll. lib. II. *col.* 541. 542. *Denis* I. 1. *col.* 47—50.

Nr. CCLV.

Pp. XV. *Jahrh.* 252. *Bl. spaltenw. fol.* 2790. / N. 482.

Übersetzung einiger Bücher des alten Testaments, unvollständig: beginnt mit dem 6. *Kapitel des Prologs zur Genesis und endet mit dem* 20. *Kapitel Judicum.*

Bl. 6ᵇ.

hie hebt fich an daz puch der fchopfung daz .j cap̄

Jn anegenge fchepfft got hymel vnd erden Die Erde was aber vnnücze vnd lere vinfternufse waren auff der geftalt der abgrunde vnd gotes geifte ward gefurt auff den waffern vnd got fprach Es werd licht vnd es ward ein licht *u. s. w.*

Nr. CCLVI.

Pg. XIV. *Jahrh. spaltenw.*, 2. *Theile von* 597. *Bl. fol. mit Miniaturen.* 2771. 2772. / E. fol. 4. α. β. Denis II. 38. 39.

Niederländische Bibel.

Th. 1. 344. *Blätter:*
das alte Testament mit Einschiebseln aus der Historia scholastica des Petrus Comestor.

Onfe here god voerfiende die grote droefheit van deuocien die in finen volke toekomende was *u. s. w.*

Th. 2. 253. *Blätter:*
das neue Testament synoptisch mit der Glossa ordinaria und

Auszügen aus der Historia scholastica; die Bücher der Maccabäer, die Zerstörung Jerusalems und der Psalter.

Bl. 10ᵃ.

Hier beghint dat prologus optie ewangelien
Nv ſij wi comen totten nywen teſtament

Denis II. 1. *col.* 51—54.

Nr. CCLVII.

1864. / U. 670. / Denis II. 866.

Zwei PgBlätter XII. *Jahrh. früher dem vordern und hintern Deckel der Hs.* 1864. *aufgeklebt.*

Zwei Predigtbruchstücke des XII. *Jahrh.*

Vollständig gedruckt in den Fundgruben 1, 66—68.

Denis II. 3. *col.* 2103—2105.

Nr. CCLVIII.

1652. / S. 245.

Pg. XIII. *Jahrh.* 8°.

Bl. 1.

Bruchstück einer Predigt des XIII. *Jahrh.*

Gedruckt Diutiska 3, 294. 295.

Nr. CCLIX.

2718. / R. 2056. / Denis II. 768.

Pg. XIII. *Jahrh.* 43. *Bl.* 4°.

33. *Predigten, worunter jedoch viele nur bruchstücklich.*

IN PASCHA.

Hce eſt dieſ quam fecit dominus. Daz ſprichet dirre tach iſt den got geſchafen hat. *u. s. w.*

Vollständig gedruckt in Hoffmann's Fundgruben 1. *Th.* *S.* 71—126.

Denis II. 3. *col.* 1850—1853.

Nr. CCLX.

Pp. 1444. 318. *Bl. spaltenw. fol.*

2829.
Th. 276.
Denis I. 765.

Br. Berthold's Predigten, 149.

Bl. 1ᵃ.

Hie heb ich das puch an Jn dem namen gotcz vnd r heiligen Junkchfraunn maria vnd heiligenn driualtikait d ist angehebt wardnn an Mantag nach sannd vallentin ʒ anno domini ic. M° cccc xliiij Jar got geb das ich es so vollennd durch vnd durch in dem namenn alls ich es rch got angehebt han

Hie průder perchtoldcz puch all tag

Bl. 1ᵇ.

Eine ausgemalte Federzeichnung: Bruder Berthold auf r Kanzel unter freiem Himmel, vor ihm Zuhörer aus al- ı Ständen, oben drüber:

das ist prueder perichtolt der predinger Anno dom. ˒ cccc° xlvij jar

Bl. 2ᵃ.

Stipendia pecaty mors est das spricht der sannd pau- ı *u. s. w.*

Bl. 197ᵃ—206ᵃ.

Ejn junger begert von seinem maister, do er schollt rrnn daz er im ajn ler schrib wie er im sein lebn rich- ın scholt in dem dienst vnsers herrnn *u. s. w.*

Bl. 313ᵃ.

Hie am end an Erchtag nach Jacobi anno domini ic. ˒ cccc° xliiij Jar got genad dem schreiber ꝛc

hie hanns hofkircher weil got wil hin ist hin da lei- nt dy Juden nit auf

Bl. 316ᵃ—318ᵃ.

Verzeichniss der einzelnen Predigten.

Denis I. 3. *col.* 2804—2806.

Über Br. Berthold s. Jac. Grimm in den Wiener Jahr- ɔhern 32. *Bd.* (1825.) *S.* 194—257. *Pischon im Neuen*

Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft 2. *Bd. S.* 310. *ff.* — *Ein Verzeichniss der Hss. in den Altdeutschen Blättern* 2. *Bd. S.* 161—163.

Nr. CCLXI.

2728. R. 3149. Denis II. 689.

Pg. XIV. *Jahrh.* 70. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 1ª—21ᵇ.

Br. Eckhard's Predigten und Ascetica.

Jn dem namen gotes vñ feyner muter marien hebt fich an daz buch daz da gefchriben hat ein fchuler der haift iohan der edelen wrawen wer gedrawten*)

Daz fint di predige di da gemacht hat bruder Echart eyn maifter von paris

Uirtutes celorum mouebuntur Dyfe wort fpricht vnfer herre in dem ewangelio. vñ beduten fich alfo. di crefte der himel werden fich bewegen. Eyn himel ift alfo vil gefprochen. alf ein heymilich oder ein verborgen dink. *u. s. w.*

II. *Bl.* 21ᵇ—69ª.

Hie ift anfankch des pueches von den waren tugenden daz gemacht hat der grozz mayfter albrecht **)

Erlich fyten glichen fich den tugenden fo fere. daz man fi fur tugende hat. *u. s. w.*

Am Ende:

Nv hat daz buch vñ mein fchrift ein ende. Jefus marien kint enphahe vns in deine hende. Mich vñ di edelen vrawen ver gerdrauten. wen wir von dirre valfchen werlde. varen. Amen amen amen. dez helf vns maria di reine Die ein muter vñ ein iunvrawe ift alleine.

Bl. 68ᵇ. 69ª.

Hi heben fich an di Capitel von den tugendeN (41. *Kapitel*), *darunter:*

Mit Jefu chrifto dem fuzen got
Der den feinen hilfet auz aller not

*) *Dies Wort von späterer Hand.*

**) *Diese Ueberschrift ist von späterer Hand unten am Rande hinzugefügt.*

Mit marien der reinen iunvrawen
Di den engeln ift ein vrolich fchowen
Nv mach ich der fchrift einen ende
Daz got von vns alles bofes wende
Jz mocht nicht lenger weren
Daz man dez bucheleins fcholt enbereN: —

III. *Bl.* 69ᵇ. 70ᵃ.

Daz ift daz ewangelium nach Sant Johannes.

Jɴ anegenge waz ein wort *u. s. w.*

Vorn auf dem eingeklebten Vorsetzblatte:

Das puhel hat geben dem klofter zu fand Dorothee. Die edel fraw Barbara Schewrbekchin vnser fwefter.

Denis II. 2. *col.* 1629—1632.

Nr. CCLXII.

Pg. XIV. *Jahrh.* 214. *Bl. spaltenw.* 4°. *aus der Bibl. Joh. Michaels von Loen.* 2739. / N. s. n.

Joh. Tauler's Predigten und Ascetica.

Dit fint die fermone die Brůder Johan Tauler geprediget hait

Beati oculi qui uident que vos uidetis. Jn dyfeme ewᵒ van difeme dage. Da fprach vnfe lybe herre zů finen iungeren *u. s. w.*

Am Ende:

Dit bůch hat er peter von wůnnyngen gegefen Nae sime dode Deisen zweyn klůsen Den fůfteren zů kampe in der klůsen. vñ den fůfteren zů fente Martyne in der klůsen das si it sullent hafen Mit eyn ander vñ God der si Mit vnf allen AMEN.

vñ beted got vor in def begert her vñ her bed och Got vor vnf def Begeren Mir AMEN

Jedoch ist nicht Alles von Tauler, z. B. Bl. 78ᵇ—92ᵇ. *steht Einiges von Suso, und Bl.* 165ᵇ—166ᵃ. 173ᵃ—174ᵇ.

179ᵇ—182ᵃ. 184ᵃ—194ᵃ. 202ᵇ—215ᵃ. *Mehreres von Br. Eckhard.*

Diese und die folgende Hs. (2744.) *waren bis jetzt unbekannt, und dürfen dereinst, wenn es zu einer vollständigen Ausgabe der Tauler'schen Werke kommt, nicht übersehen werden. Vgl. F. A. Pischon, Über Johann Tauler, und eine neue Ausgabe seiner Schriften, nebst Proben aus seinen ungedruckten Werken in der kön. Bibliothek zu Berlin, im Neuen Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft für Deutsche Sprache und Alterthumskunde* 1. *Bd. S.* 276—288.

Nr. CCLXIII.

2744. / N. s. n. — *Pg.* XIV. *Jahrh.* 178. *Bl.* 8°. *aus der Bibl. Joh. Michaels von Loen.*

Joh. Tauler's Predigten, 16.

Bl. 1ᵃ.

Reuela domino viam tuam et ſpera in eo *u. s. w.* Lieue kinder ich wil ůch nů leiren eynen kůrten ſleichten wech da neyman ynne geirren in mach *u. s. w.*

Zwölf dieser Predigten finden sich, wie Herr von Eichenfeld ermittelt hat, bereits in den alten Ausgaben von Leipzig und Basel, vier aber weder dort noch in der lat. Übersetzung des Surius:

1. *Bl.* 1ᵃ 10ᵇ.

Reuela domino *u. s. w.* Lieue kinder ich wil ůch *u. s. w.*

2. *Bl.* 131ᵇ—142ᵇ.

Jn dieſme tage ſaicht ſch alhie van diſme ewᵒ we die ſůndere neckent vnſme heren vñ we dat verloren ſchaif geſoicht wart vnd we id vůnden wart. *u. s. w.*

3. *Bl.* 156ᵃ—168ᵇ.

Dixit ieſus diſcipulis ſuis (*Luc.* 11, 5.). vnſe here ſprach wilch vre hait eren vrůnt vnd gee zo eeme zo midder nacht *u. s. w.*

4. *Bl.* 173ᵇ—178ᵃ.

Der meiſter ſprach van veirleye ſterůen dat der nenſche ſterůen ſal *u. s. w.*

Am Ende von etwas jüngerer Hand:

Jſti ſunt ſermones alique cuiusdam nomine tauler

Nr. CCLXIV.

Pg. 1363. 125. *Bl.* 4°. 2702 / S. 130.

Br. Peters von Trebensee Predigten, 26.

1. *Bl.* 1ᵃ—4ᵃ.

Confortamini in domino ꝛc Diſeu wart ſpricht ſant aul er ſpricht ir ſchúlt ſtát ſein an gotes tugent *u. s. w.*

Gedruckt nach der Klosterneuburger Hs. in den Alt-eutschen Blättern 2, 174—178.

2. *Bl.* 4ᵃ—9ᵃ.

Eт vos ſimiles hominibus Diſev wort *u. s. w.*

3. *Bl.* 9ᵃ—13ᵃ.

Eʀunt ſigna in ſole et in lvna *u. s. w.*

4. *Bl.* 13ᵃ—21ᵇ.

Tʀanſite ad me omneſ qui ꝛc

5. *scheint zu fehlen, vgl. die Klosterneub. Hs.*

6. *Bl.* 21ᵇ—30ᵇ.

Hec mando vobis vt diligatis ꝛc

7. *Bl.* 30ᵇ- 37ᵇ.

Elegit eum Deus ꝛc

8. *Bl.* 37ᵇ—44ᵃ.

Sermo viij.

Uᴊdi angelum ſtantem in ſole *u. s. w.*

9. *Bl.* 44ᵃ—47ᵃ.

ſermo .ix.

Letare Jeruſalem et conventvm ꝛc

10. *Bl.* 47ᵃ—56ᵇ.

.x. ſermo

Uᴊdentibus illis eleuatus eſt ꝛc

11. *Bl.* 56ᵇ—62ᵇ.

Sermo vndecimus

Verbum chrifti habitet habundanter in cordibus veftris ꝛc

12. *Bl.* 62ᵇ—74ᵇ.

Sermo .xij.

Der palmpawm hat fiben efte vnd ygleicher aft hat ein plůmen *u. s. w.*

Bl. 67ᵃ. *steht am oberen Rande mit rother Schrift:* alfo fchalman fchreiben nótel — *und dicht daneben am Rande ist eine gut geschriebene Einschaltung gemacht.*

13. *Bl.* 74ᵇ—76ᵃ.

Sermo .xiij.

Unfer herre fpricht durch des weyßfagen munde Jfay. Dicite filie fyon ꝛc

14. *Bl.* 76ᵃ—77ᵇ.

Sermo .xiiij.

Manete in me et ego in vobis. ꝛc

15. *Bl.* 77ᵇ—81ᵃ.

Sermo .xv.

Petre amas me ꝛc

Hinter Bl. 77. *ist ein Blatt nicht mitgezählt.*

16. *Bl.* 81ᵃ—85ᵇ.

Sermo .xvj.

Man vand in allen landen vnder weyben. chain vrawen fo fchón alz hern Jobs thöchter drey warn. *u. s. w.*

17. *Bl.* 85ᵇ—90ᵇ.

Sermo .xvij

Ujri Galyley ꝛc.

18. *Bl.* 90ᵇ—92ᵇ.

Sermo xviij

Ego quafi vitis fructificaui ꝛc

19. *Bl.* 92ᵇ—94ᵃ.

Sermo xviiij

Der erft name vnfers herren haizzet emanuel. *u. s. w.*

20. *Bl.* 94ᵃ.ᵇ.

Sermo .xx.

Domine quis habitat in tabernaculo tuo ꝛc

21. *Bl.* 94ᵇ—96ᵃ.

Eᴇgo quaſi vitis frvctificaui ꝛc vnſer vraw ſpricht *s. w.*

22. *Bl.* 96ᵃ—97ᵃ.

.xxij.

Rᴇfloruit caro mea ꝛc

23. *Bl.* 97ᵃ—101ᵃ.

.xxiij.

Man liſt von einem weyſſagen do her moyſes daz lkch fůrt *u. s. w.*

24. *Bl.* 101ᵃ—113ᵃ.

.xxiiij.

Illa autem que ſurſum eſt. ieruſalem libera eſt que mater noſtra *u. s. w.*

25. *Bl.* 113ᵃ—118ᵇ.

..ſermo xxv.

Dominus narrabit in ſcripturis .p. ꝛc.

26. *Bl.* 118ᵇ—124ᵇ.

.xxvj. Sermo de ſancto paulo

Beniamin amantiſſimus dei habitabit confidenter in ꝛc.

Am Ende:

Hie hat daz pûch. end
Got vns allen chumer wend
daz wir verdienen daz himelreich
dez helf vns Sant v̊lreich.

Anno domini Milleſimo ccc^{emo} ʟxiij^{o} in vigilia Sancti ti finitus eſt liber ille per manus Johannis dicti haller npilatus autem per fratrem Petrum Magiſtrum Curie in ienna venerabilium dominorum De Gaminco ꝛc

Detur pro penna Scriptori Celeſtia regna

Auch zu Klosterneuburg, *s. Altd. Blätter* 2. *Bd. S.* 3. 174.

Nr. CCLXV.

2869. L. fol. 103. *Pp.* XV. *Jahrh. fol. die Blätter haben alte Bezeichnung* a—o, *und jeder Buchst. enthält* 19. *Blätter von* 1—19. *gezählt.*

Predigten an den Sonn- und Festtagen, Sommertheil.

Vorn auf dem Einbande von gleichzeitiger Hand:

Pars Eſtiualis ſermonum Magiſtri Johannis Epiſcopi in theotunico

Bl. a. 1.

Ein predig von dem Oſtertag. wye er erſtanden iſt Jn die paſche

Jr ſůcht ieſum von Nazareth den chrewczten Er iſt erſtanden vnd iſt nicht hye, Daz wart ſchreibt marcus an dem xvj. ca°. *u. s. w.*

Nr. CCLXVI.

2854. L. fol. 200. *Pp.* XV. *Jahrh.* 288. *Bl.* (*nur bis Bl.* 115. *altbez.*) *spaltenw. fol.*

Fastenpredigten.

Bl. 1ᵃ. *alter Bez.*

hic habetur quadrageſimale ſed non totum Jn fulgari

Amen dico vobis receperunt mercedem ſuam Mt.[6] werleich ich ſag ew ſy haben irn lon enphangen, wie vol das pilleich iſt vnd gepoten in der ee. das der lon der arbaiter pei vns peleiben nit ſol. vncz morgen. *u. s. w.*

Nr. CCLXVII.

2865. L. fol. 197. *Pp.* XV. *Jahrh. fol. die Blätter haben alte Bez.* a—r, *und jeder Buchst. enthält* 19. *Blätter von* 1—19. *gezählt.*

Fastenpredigten.

Vorn auf dem Einbande von gleichzeitiger Hand:
Sermones in teotonico per totam xl^{am}.

Bl. a. 1. *Sp.* 1.

Amen dico vobis receperunt mercedem ſuam Mt. 6to werleich ich ſag ew, iren lôn haben ſy enphangen, wie wol daz pilleich iſt vnd gepoten, in der .ee, das der lon der arbaytter bey vns nicht beleyben ſchol, vncz morgen, *u. s. w.*

Nr. CCLXVIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 183. *Bl. spaltenw. fol.*

2855. / L. fol. 198.

Sonntagspredigten.

Vorn auf dem Einbande von gleichzeitiger Hand:
Sermones per dominicas in theotunico 1470.

Bl. 4^{a}. *zu Anf. unvollst.*

andern nicht pelaib vnd do chlagt er durch des dd mund vnd ſprach allew meinew gelider in meinem leib dy ſind mir recht zerzogen vñ werdent aus ein ander das ains pey dem andern nit iſt welhes iſt das fewer das das lâmplein verprennen ſol auf dem alter Sich das iſt das fewer ſeiner minn dy in darzw twang das er den tod für vns laid. *u. s. w.*

Nr. CCLXIX.

Pp. XV. *Jahrh.* 300. *Bl.* 4°.

4507. / U. 96. / Denis II. 293.

I. *Bl.* 229^{a}—252^{b}.

Predigt vom heil. Geist und von seinen sieben Gaben.

Der ſegen gotz vaters des almâchtigen der frid gotz ſun die des heyligen geiſts ſey mit vns amen Jr liebſtn in got der heylig geiſt der wiert noch hewt vnd tâgleich gemainikleich geſandt vnſichttikleichen einem yeglichen frummen menſchen der ſich darzu beraitt. *u. s. w.*

II. *Bl.* 253^a—300^b.

Sechs Fastenpredigten.

1. *Bl.* 253^a—260^a.

Nun wil ich erczelen vnd ſagen vier v̈bl die da chö-ment aus czwitracht vnd miſſhelung. vnd iſt die vierd tachter der eytlen glory die da haiſſt zwitracht vnd miſſhellung. *u. s. w.*

2. *Bl.* 260^a—267^a.

Die predig am anderen ſuntag in der vaſten

Uon der funfften tochter der eytlen glori die da haizzt greiñ vnd zankchen *u. s. w.*

3. *Bl.* 267^a—274^a.

Die predig am dritten ſuntag in der vaſten vnd iſt von greiñ vnd von czankchen vnd wie man ſich da var huetten ſchol

4. *Bl.* 274^a—283^b.

Die predig am ſuntag zw mitter vaſten *u. s. w.*

5. *Bl.* 283^b—292^a.

Die predig am ſwartzen ſuntag

6. *Bl.* 292^a—300^b.

Das iſt die predig am palm tag

Nun furbas iſt zu ſagen von der ſexten vnd ſubenten tachter eytler glory die da haiſſent traczmuetikait vnd furbitzikait. *u. s. w.*

Denis II. 1. *col.* 539. 540.

Nr. CCLXX.

2839. / R.2044^a. *Pp.* XV. *Jahrh.* 270. *Bl. fol. von Bl.* 107. *bis zu Ende spaltenw. — Aus dem Nonnenkloster Thalbach bei Bregenz.*

Predigten über die Feste unsers Herrn und der Heiligen.

von dem aduent criſti

Das zit das wir hůtt anfåchent, vnd nåcht habent angeuangen, in der uespper. Vnd das wårot vncz an den hailgen tag ze winnechten *u. s. w.*

Nr. CCLXXI.

Pg. XIV. *Jahrh.* 156. *Bl.* 8°. *aus dem Nonnenkloster Thalbach bei Bregenz.*

2741. / R. 2036[a]. Denis II. 838.

Lectionarium (mit den Evang.), deutsch.

Bl. 1[b].

Ditz ſint die ewangelio die man liſet durch daz iar nach der ordenunge in dem advent zem erſten daz ewangelium erat ſigna daz iſt daz erſte ewangelivm

Vnſer herre ieſv kriſt ſprach zv̊ ſeinen ivngern. Ez ſvlen werden zeichen an der ſvnnen. vnd an dem manen. vnd an den ſternen. vñ vf dem ertreich ſtreit der heiden vñ ſtvrmen. vñ lavt dez meres vñ der wazzer vñ ſvlen die lævte dorren von vorhten. *u. s. w.*

Denis II. 3. *col.* 2064. 2065.

Nr. CCLXXII.

Pp. XIV. *Jahrh.* 133. *Bl. spaltenw. fol.*

2825. / R. 2077.

Lectionarium (mit den Episteln und Evangelien), deutsch.

Daz ſind die epiſtel alz man ſew liſt in der meſſe von der zeit die letzen am erſten ſuntag dez aduentz ſand Pauls zun Rómern

Daz wiſt auch daz dez zeit iſt, daz wir auffſten von dem ſlaff, *u. s. w.*

Nr. CCLXXIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 447. *Bl. spaltenw. fol.*

3057. / Th. 219. Denis I. 822.

Lectionarium, deutsch.

Zu Anfange unvollständig.

Denis I. 3. *col.* 2960. 2961.

Nr. CCLXXIV.

2912. / R. 892.

Pp. XV. *Jahrh.* 172. *Bl. spaltenw. fol.*

Lectionarium, deutsch.

Hie hebent ſich ann etleich Epiſtell vnd das ganntz Jar dy Ewangely dechſt vnd gloz darv̈ber vnd hebt ſich alſo ann Jn latein ain wenig vnd darnach Jn deütſch

Hora eſt iam nos ꝛc liebew kriſtenhait wir begeen hewt vnſers herrn zukunfft *u. s. w.*

Nr. CCLXXV.

2831. / R. 2043*.

Pp. XV. *Jahrh.* 254. *Bl. spaltenw. fol.*

Lectionarium, deutsch.

Hie ſo vahent an epiſteln. vñ ewangelien die man liſet in der hailigen meſſe durch dz gantze iar von der zit vnd ŏch von den hailigen,

Der erſte ſunnentage in dem aduent die epiſtel paulus zů den rómern in dem drizehenden capitel

Brůder wiſſent das zit iſt nun vns vf zeſtånt *u. s. w.*

Nr. CCLXXVI.

2689. / R. 2123. / Denis II. 837.

Pg. XV. *Jahrh.* 222. *SS. kl. fol.*

Lectionarium, deutsch.

Hie heben ſich an die Epiſtel vnd die ewangilg durch das iar Paulus am dem heiligen abent zu weinachten

(B)rueder paulus der knecht iheſu criſti ein apoſtel der geſundert iſt zu gotes ewangelium. *u. s. w.*

Denis II. 3. *col.* 2063. 2064.

Nr. CCLXXVII.

Pp. XV. *Jahrh.* 4°. — 2991. U 65. Denis II. 839.

Lectionarium (mit den Evangelien), deutsch.

Bl. 1ᵃ—53ᵃ. 110ᵇ—124ᵃ.

(C)vm appropinquaſſet iheſus Bethſage ad montem ly Do Jeſus gieng ze bethſage. vnd czu dem perg oliueti o ſant er zwen ſeiner jungern *u. s. w.*

Bl. 163ᵇ.

Das Credo, deutsch.

Jch gelaub in got den almechtigen *u. s. w.*

Denis II. 3. *col.* 2065—2067.

Nr. CCLXXVIII.

Pg. 1410. 241. *Bl.* 4°. *aus Ambras.* — 2697. Th. 380. Denis I. 847.

Lectionarium (mit den Episteln), deutsch.

Bl. 1ᵃ. ᵇ.

Hye hebt ſich der epiſtler an
Der Sůntag von vnſers herren czůchůnfft
Paulus ſprach zů den Römern
(N)v wiſſet průder ez iſt czeit.
Swer nů in dem ſlaffew leit.
Das er nů ſchol auff ſtan
Vnd ſchol den ſlaff gar verlan.
Vnd wachet mit herczen vnd mit augen.
Vnſer hail iſt nahenner wen wir gelawben.
Dy nacht iſt nů gar fůr.
Der tag vns eylet fůr dy tůr.
Dew werch der vinſter werfft ab ew.
Mit dem waffen des liechtes chlaidet ew.
Alls ir des tages wellet gen.
mit eren vñ an ſůnde weſteen.
Weſt an wirtſchafft an trunchenhait.
aller vnleimt ſey ew lait.

Vnd hûeř ſey ew wider czem.
wann dy iſt got vngenem.
Weleibt an chrieg an allen phranchſall.
Das iſt alles der ſel vall.
Legt an ew ihesum chriſt den waren got.
Das iſt ſein ler vnd ſein gepot.

Alles Übrige in Prosa.

Am Ende noch folgende Verse:

Hye hat daz pûch ain end
Got vns alles laid wend
M° ꝛc Decimo
An gocz leichnames abend
Lis chind daz pûch geren
So wirſt du weis vñ kûmpt dir zû eren
Wer daz pûch gern liſt
Der wirt wiczig. vñ ain gûter chriſt

Lambecius ed. Koll. lib. II. *col.* 571—574.
Denis I. 3. *col.* 3066—3068.

Nr. CCLXXIX.

2789. / R. 1637. / Denis II. 841.

Pg. XV. *Jahrh.* 84. *Bl. fol.*

Lectionarium (mit den Episteln), deutsch.

hy heben ſich an di epiſteln di man liſet in dem iar di vns beſchreibet ſent paul, vnd daz iſt der erſte ſuntag in dem advent. *u. s. w.*

Denis II. 3. *col.* 2073. 2074.

Nr. CCLXXX.

2714. / Th. c. 952. / Denis II. 861.

Pg. XIV. *Jahrh.* 172. *Bl.* 4°.

Missale und Lectionarium, deutsch.

Ad te leuaui animam meam

Mein got ich hub uf mein ſel zu dir ich geloube ouch an dich Darumbe enſcheme ich mich nicht noch mein

nde verſpotten mein nicht vnd darumbe alle die dein bei-
ı die enwerden nicht geſchant. *u. s. w.*
Denis II. 3. *col.* 2099. 2100.

Nr. CCLXXXI.

Pg. XIV. *Jahrh.* 257. *Bl. spaltenw. fol.*

2845.
R. 2099.
Denis II.
860.

Missale und Lectionarium, deutsch.

Bl. 1[a].

Diz iſt ein vorrede kegen den den do widir iſt dy
ıſche ſchrift dy doch nuczlich vnd togenlich iſt den men-
ıen czu iren ſelen

Meyn anevechter hot ir eygyne gewiſſen dorczu ge-
ungen. das ſie vncz an diſe czeit geſwygen ſint. do wider
ı reden das ich di heilegen ewangelio czu douczchen
ɔcht habe *u. s. w.*

Bl. 4[b]. *Sp.* 2.

hie hebet ſich an. die anevenge der meſſe. collecten
iſten. vnd die ewangelio, dorch daz iar. daz iſt der an-
nk der meſſe. *u. s. w.*

Denis II. 3. *col.* 2097—2099.

Nr. CCLXXXII.

Pp. 1457. 275. *Bl. spaltenw. fol.*

3063.
Th. 237.
Denis I.
848.

Missale und Lectionarium, deutsch.

Bl. 1[a].

Mein Anweiger hat ir ſelber gwiſſen darczů betwun-
n das ſi vncz an diſew zeit geſwigen ſind Dawider ze re-
n Das ich die heiligen ewbangeli ze dewtſch pracht han
s. w.

Am Ende:

Hie habent die ewbangeli vnd die glos darůber ein
de vber das ganncz Jar vnd auch die epiſtel vnd die leczenn

Das puech hat ausgeschriben Wenncslab Radpekch burger zu klosternewnburg an Mittichen vor sannd Dorothee tag Anno domini M° CCCC vnd Jm lvij^to

Denis I. 3. *col.* 3069—3071.

Nr. CCLXXXIII.

2745. / N. 397.

Pg. XIII. *Jahrh.* 169. *Bl.* 8°. *das erste Bl. beschädigt.*

Gebetbuch.

Bl. 2ᵇ.

Domine labia mea aperies. *u. s. w.*

Herre gestatte mir des daz min mund chunde din lob *u. s. w.*

Bl. 149ᵃ—152ᵇ.

Der salm

Miserere mei deus secundum mag.

Herre got erbarm dich

durich dine gnade vber mich. *u. s. w.*

Gedruckt Altd. Blätter 1, 376—378.

Bl. 166ᵇ—168ᵃ.

Der ymnus.

Chum schepfer heiliger geist

haimsuech der dinen muet als du waist. *u. s. w.*

Gedruckt Altd. Blätter 1, 379.

Bl. 168ᵇ—169ᵇ.

Jch geloub an ein got den almechtigen vater ein schepher dez himelz vñ der erden *u. s. w.*

Nr. CCLXXXIV.

2722. / Th. 961. / Denis I. 943.

Pg. XIV. *Jahrh.* 216. *Bl.* 4°. *mit schönen Miniaturen.*

Gebetbuch.

Denis I. 3. *col.* 3176—3178.

Nr. CCLXXXV.

Pg. vor 1411. 108. *Bl. fol. aus Ambras.*

Gebetbuch.

Denis I. 3. *col.* 3178. 3179.

2784. / Ph. 69. Denis I. 944.

Nr. CCLXXXVI.

Pg. XV. *Jahrh.* 125. *Bl.* 8°.

Gebetbuch.

2754. / N. 115.

Nr. CCLXXXVII.

Pp. XV. *Jahrh.* 69. *Bl.* 12°.

Vorn ist eingeschrieben: „Gottshaufs Thalbach 1727."

Gebetbuch.

3015. / R. 1620.

Nr. CCLXXXVIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 114. *Bl.* 12°.

Gebetbuch.

Darin auch Bl. 74ᵃ. *ff.:*

Djs ift das bůch der inbildung des ewigen lebens vnd gemachet nāch red vñ widerred der vernunft vñ der fele

3017. / R. 2040ᵃ.

Nr. CCLXXXIX.

Pp. XV. *Jahrh.* 310. *Bl.* 12°.

Gebetbuch.

3016. / R. 1306.

Nr. CCXC.

3018. / N. 394. — *Pp.* XV. *Jahrh.* 137. *Bl.* 8°.
Gebetbuch.

Nr. CCXCI.

3030. / Th. 864. / Denis I. 948. — *Pp.* XV. *Jahrh.* 190. *Bl.* 12°. *aus Ambras.*
Gebetbuch.
Denis I. 3. *col.* 3183.

Nr. CCXCII.

2727. / Th. 678. / Denis I. 39. — *Pg.* XV. *Jahrh.* 161. *Bl.* 4°. *mit ausgemalten Holzschnitten, aus Ambras.*
Gebetbuch.
Denis I. 1. *col.* 88—90.

Nr. CCXCIII.

2750. / N. 301. — *Pg.* XV. *Jahrh.* 102. *Bl.* 12°.
Gebetbuch.

Nr. CCXCIV.

2742. / Th. 791. / Denis I. 946. — *Pg.* XV. *Jahrh.* 136. *Bl.* 8°.
Gebetbuch.
Denis I. 3. *col.* 3181. 3182.

Nr. CCXCV.

Pg. XV. *Jahrh.* 145. *Bl.* 4°. *mit* 23. *schlechten Miniaturen.* 2743. / Th.c.943. / Denis II. 928.

Gebetbuch.

Denis II. 3. *col.* 2205. 2206.

Nr. CCXCVI.

Pp. XV. *Jahrh.* 243. *Bl.* 12°. 3019. / N. 391.

Gebetbuch.

Nr. CCXCVII.

Pp. XV. *Jahrh.* 8°. 3026. / L.8°.193.

Gebetbuch.

Am Ende mehrere geistliche Meisterlieder des XVI. *Jahrh., s erste:* prenberger Jch pit dich maria durch dein gemerchen ganch

Nr. CCXCVIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 200. *Bl.* 8°. 3011. / L.8°.191.

I *Bl.* 17ᵃ 53ᵇ.

Gebete.

Ein vorred

In gotes nomen amen lieber menſche merck eben du got gevallen ſo hab vor allen dingen ain rainigs hercz *s. w.*

Am Ende:

feria quinta poſt cinerum anno 1440 ꝛc

II. *Bl.* 160ᵇ—162ᵃ.

Der pfarrer von martein. ꝛc

(*Lied von* 13. *Str.*)

Der chunig aller erden.
der himel vnd erd besiczt.
wen er die sel nw speiset.
vnd er sich des vermist.
Er bil sich mit ir nieten.
vil freyd vnd bunsamchait
in englischen lusten
in barer sussichait *u. s. w.*

III. *Bl.* 162ª—164ª.

Es saz ein gut mensch vnde span *u. s. w.*

(*Lied von* 17. *Str.*)

Gedruckt aus einer andern Hs. Diutiska 3. *Bd. S.* 407—410.

Am Ende:

Wer das puech stel
desselben chel
Muzze sich ertoben
Hoch an eim galgen oben.

Nr. CCXCIX.

1908. / Th. 711. / Denis I. 932.

Pg. XIV. *Jahrh.* 133. *Bl.* 4°. *aus Ambras.*

Niederdeutsches Gebetbuch vom Niederrhein.

Es ward im J. 1620. *vom Hausmeister Joh. Christoph Pappus in die fürstl. Ambras'sche Bibliothek gegeben.*

Denis I. 3. *col.* 3170. 3171.

Nr. CCC.

3020. / N. s. n.

Pp. XV. *Jahrh.* 176. *Bl.* 12°.

Niederdeutsches Gebetbuch.

Nr. CCCI.

Pp. XV. *Jahrh.* 144. *Bl.* 8°. — 3014. / Th. 840. Denis I. 957.

Niederdeutsches Gebetbuch.

Bl. 6ᵇ—11ᵇ. 51. *vierzeil. Strophen.*

Pater noſter
Dyt iſs de guldene roſenkrans
Marien der Juncfroüwen
De den wil leſen dachlick gans
Mach gade ewich ſchouwen *u. s. w.* } Aue

Auf dem hinteren Vorsetzblatte:

Dyt bock hort Metken vam̄ holte
De dat vint de do dat wedder
Edder de duuel vorbrent em̄ dat ledder
hoet dy

Denis I. 3. *col.* 3194—3196.

Nr. CCCII.

Pg. XV. *Jahrh.* 119. *Bl.* 4°. — 2726. / R. 45.

Niederländisches Gebetbuch.

Nr. CCCIII.

Pg. XV. *Jahrh.* 163. *Bl.* 4°. *mit Miniaturen.* — 2734. / Th. 965. Denis I. 891.

Niederländisches Gebetbuch.

Denis I. 3. *col.* 3131. 3132.

Nr. CCCIV.

Pg. XV. *Jahrh.* 109. *Bl.* 8°. *mit Miniaturen.* — 1938. / Th. 783. Denis I. 892.

Niederländisches Gebetbuch.

Denis I. 3. *col.* 3133.

Nr. CCCV.

1907. / Th. 966. / Denis I. 933.

Pg. XV. *Jahrh.* 86. *Bl.* 4°. *mit sehr schönen Miniaturen.*

Gebetbuch Maximilian's I.

Hin und wieder niederl. Gebete.

Am Ende:

Der herten noot: es naerſt den doot.
Bid voor den ſcriuere.
Zelden tijt: ſonder nyt.

Denis I. 3. *col.* 3171—3174.

Nr. CCCVI.

2972. / Th. 514. / Denis I. 862.

Pp. 1454. 361. *Bl.* 4°.

Brevier.

Denis I. 3. *col.* 3097. 3098.

Nr. CCCVII.

2781. / R. 354. / Denis II. 888.

Pg. XV. *Jahrh.* 233. *Bl. fol.*

Brevier.

Denis II. 3. *col.* 2131—2133.

Nr. CCCVIII.

2688. / Th. 368. / Denis I. 861.

Pg. XV. *Jahrh.* 8. *Bl. kl. fol. aus Ambras.*

Bruchstück eines deutschen Breviers.

Denis I. 3. *col.* 3096—3098.

Nr. CCCIX.

Pg. XIV. *Jahrh.* 65. *Bl.* 8°. *aus Monsee.* 2740. R. 3345. Denis II. 708.

I. *Bl.* 2ᵃ—45ᵃ.

Auslegung des Vater Unser.

Uater vnſer der da biſt in den himelen geheiliget
rde dein name zvkvme din riche din wille werde in der
den als in deme himel vnſer tegelich brot gib vns hute
d vergib vns vnſer ſchuld als wir tun vnſeren ſchulderen
d en leit vns niht in bekorunge sunder erlôſe vns von
ele amen. Adonay gewaltiger herre got vater ich bite
:h mit vf geracten handen vñ mit betrûbtem herzen vñ
t betrubten augen durch di libe dines einborn ſunes *u. s. w.*

Ende:

Mit kvrzen worten ſwi ich mohte ſo habe ich vch
derſcheiden wi daz pater noſter drierlie wirt geſprochen
ıez ane vernvmft daz in im ſelbe heilic iſt vñ etſwenne
ch ſinen diener heilic macht. Daz ander pater noſter mit
rnvmft daz vil ſchiere den menſchen bringet zv heiligem
ıen. Daz dritte pater noſter in tiefen genaden daz den
ənſchen ſo hvngeric mach hoher ſelikeit *u. s. w.* Jſt
z dv dich vleizeſt diſen vorgnanten ſachen mit trvwe
volgen ſo iſt din wachen vri din ſlafen reine din
wachen vro din ſihtvm willekvmen din tot vnerkvmenlich
ein offen porte gegen dem ewigen leben. Dar gervch
s zv bringen der vater vñ der ſvn vñ der heilige geiſt
us deus AmeN.

hi endet ſich daz pr̃ noſter
vñ hebt ſich an vnſers herren marter

II. *Bl.* 45ᵃ—64ᵇ. *spaltenw.*

Unsers Herren Marter.

Man laze daz alhi beſtan
Waz er wunders hat getan
Jn ſiner heiligen kintheit
Jch weiz des ein warheit *u. s. w.*

Ende:

Vñ bewarten daz grab
Mit zeichenen vñ mit lvten
Di in ſolden dvten
Ob icht geſchehe runder
Dikein valſcheit oder wunder
Hie iſt vf xp̄c marter

Gehört zum Passional, s. 2694 (2.).

Denis II. 2. *col.* 1698—1701.

Nr. CCCX.

2995. | Th. 660. | Denis I. 626.

Pp. XV. *Jahrh.* 95. *Bl.* 4°. *aus Ambras.*

Auslegung des Vater Unser.

Uater vnſer Adonay gewaltiger herre Got vater Jch pit dich mit aufgerackten henden *u. s. w.*

Denis I. 2. *col.* 2391 2392.

Nr. CCCXI.

2965. | Th. 451. | Denis I. 665.

Pp. 1453. 149. *Bl.* 4°. *aus Ambras.*

I. *Bl.* 1ᵃ—21ᵇ.

Von den zehen gepoten dew moyſi von got geben ſind.

II. *Bl.* 21ᵇ—56ᵃ.

Von den zwayen gepoten der lieb (18. *Kapitel*).

III. *Bl.* 56ᵃ—149ᵃ.

Von den nůczen der lieb gotes dem menſchen — *und andere Ascetica, s. Denis.*

Am Ende (Bl. 148ᵃ.):

Das püchlein hat gemacht vnd zu ſamen geleſen der Erwirdig lerer Maiſter Niclas von dinckelſpühel dem got genad vnd das hat abgeſchriben Jacob krakchſenſtengel. Jn

m Jar so man schreib tausent vir hundert vnd in dem
ew vnd funffczigisten Jare ꝛc

ꝛc Ryntfleich (*sic*)

Denis I. 3. *col.* 2528—2530.

Nr. CCCXII.

Pp. 1464. 91. *Bl. spaltenw. fol.* 2828. / R. 2182.

Auslegung der 10. *Gebote.*

Bl. 1ᵃ.

DAS puechlin ist geschriben in lieb durch etleicher gelerten vnd ainuoltiger person willen *u. s. w.* Vnd dy iteri des gegenwůrtigen pǔchleins ist genomen worden aus leichen predigen Maister Niclasen dynckelspůhel dem got nad *u. s. w.*

Bl. 2ᵃ.

DAS sind dy heiligen zehen gepot

Am Ende:

Explicit libellus iste f. est ante natiu. b. Marie virg. o.. cccc°. lxiiij. Jste libellus est domus ordinis carthusienim prope brunnam in campo regio fr. Mathias conuersus : judenburga

Nr. CCCXIII.

Pp. 1475. 220. *Bl. fol. mit ausgemalten Federzeichnungen.* 3085. / R. 1104.

I. *Bl.* 1ᵃ—45ᵇ.

Calendarium.

Es spricht ypocras der maister Man schull sich in em hornung warm halteñ *u. s. w.*

II. *Bl.* 46ᵃ—127ᵃ.

Speculum humanae salvationis, deutsch.

AN dem anegeng der geschopff in dem puch das da

21*

haiſſet geneſis vnd in dem dritten capitell des ſelben puch vindet mon geſchriben *u. s. w.*

Ende:

Her ſalomōn er tot dy ſchuldigeñ alſo wirt ihūs dy pöſen totten ebiglich vnd voñ ſeinem anplick ſtoſſent vor dem vns got behuet Ameñ Deo gracias Anno .1. 4. 7. 5. ꝛc

III. *Bl.* 128ª—130ᵇ.

Sprüche und Lehren, in Prosa und Versen.

IV. *Bl.* 134ª—144ᵇ.

HJe hiebet ſich an ein Epiſtell oder ein ſammung dy gemacht hat maiſter Samuel ain Jud *u. s. w.* (25. *Kapitel*).

V. *Bl.* 146ª—218ª.

Das Buch Belial, deutsch.

Hernach hebt ſich an das puch das mon nennet den wellial das da iſt ain aufzug geiſtlicher rechten *u. s. w.*

Am Ende:

Anno domini ꝛc. .1. 4. 7. 5. ꝛc.

Nr. CCCXIV.

2974. — Th. 573. — Denis I. 569.

Pp. XV. *Jahrh.* 93. *Bl.* 4°.

Heinrich Suso's Horologium der ewigen Weisheit.

Zu Anf. und Ende unvollständig. Das Buch von der ewigen Weisheit ist neu gedruckt in der modernisierten Ausgabe: Heinrich Suso's, genannt Amandus, Leben und Schriften, herausg. von Melchior Diepenbrock (*Regensb.* 1829. 8°.) *S.* 239 – 496.

Denis I. 2. *col.* 2161. 2162.

Nr. CCCXV.

Pg. XIV. *Jahrh.* 139. *Bl.* 12°. *aus der Windhag'schen* 2757.
ibliothek. S. 264.

I. *Bl.* 1ᵃ—115ᵇ.

Von Gottes Leichnam.

War vmb gotes leichnam haiz gutev genad daz ift
ırch fechs fach Di erfte fach daz difen genad niemen ver-
ienen chan noch en mag mit chainen dienft mit lon mag
i niemen vergelten. wand der alles das guet hiet daz ie
ard oder immer wiert er mecht dife gnad nicht erchaufen
s. w.

Ende:

vñ daz himel prot gotes leichnam wirdichleich en-
fangen cze allen czeiten an vnser fel vellet mit taw der
›tleichen gnaden. alfo daz iz cze ainem mal nimmer en-
fangen wirt denne mit gnaden. AmeN

II. *Bl.* 115ᵇ—130ᵇ.

Swer da chomen welle czu der anfchawunge des
›riften gutes. daz got felber ift. der fchol haben ein be-
›ntnuzze feinir felbes. vnd der dinge di oben im find.
s. w.

III. *Bl.* 131ᵃ—133ᵇ.

Das ift von gotes vrftend von dem oftertag

EJa liber Gabriel du en fcholt nicht auf horen. du
holt mir fagen durch dein englifche trewe. di vnser herre
›t von den frevden do er erftuend. *u. s. w.*

IV. *Bl.* 133ᵇ—136ᵇ.

Das got den menfchen liber hat denne den engel.

EJa liber Gabriel fage mir noch ein wenig mer.
ıge mir weder got den menfchen liber hat. oder den en-
›l. *u. s. w.*

V. *Bl.* 136ᵇ—137ᵇ.

Das fint di vier wort.

So der menfch nehent czu dem tod. vnd di weil er
ch vormag. vnd verfinnet. So fchol man in alfo frogen.
ıd er fchol alfo antwurten *u. s. w.*

VI. *Bl.* 138[a]—139[a]. *von späterer Hand.*

Vidi ostium apertum in celo et vox *u. s. w.* Jn den tagen sach ich die ture offen *u. s. w.*

Nr. CCCXVI.

3024. / Th. 813. Denis I. 594.

Pp. XV. *Jahrh.* 82. *Bl.* 8°. *aus Ambras.*

Vom heil. Abendmale, 14. *Kapitel.*

Also spricht der edel kunig dauid in dem Salter hór dochter *u. s. w.*

Bl. 10[b]. 1. *Kap.*

Der maister Nu heb ich an den ersten punckt vnd bil dir dez ersten sagen von der edelkait dyser speiz *u. s. w.*

Denis I. 2. *col.* 2263.

Nr. CCCXVII.

3008. / Th. 812. Denis I. 593.

Pp. XV. *Jahrh.* 239. *Bl.* 8°. *aus Ambras.*

Vom heil. Abendmale.

Bl. 9[a].

dz erst stuk von edly des sacramentz der maister nun heb jch an dem ersten punten an vñ wil dir des ersten sa-en von edlikait diser wierdigen spis *u. s. w.*

Denis I. 2. *col.* 2262.

Nr. CCCXVIII.

2990. / R. 2033[a].

Pp. XV. *Jahrh.* 113. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 1[a]—70[b].

Von dem heil. Abendmale.

Audi filia et vide et inclina aurem tuam quia concu-

pluit rex fpeciem tuam pfalmo 44° Alfo fpricht der edel küng dauid jn dem Saltar hör tochter vñ fich *u. s. w.*

Bl. 3ᵃ.

Zû dem Erften wil ich fagen von der edlikait des facramentes *u. s. w.*

Am Ende:

Hie hat dis Bûch von der meff vñ dem Sacrament ain end Amen

Vnd ift dis Bûch der fweftran zû pregentz jm Talbach ∵

II. *Bl.* 72ᵃ—113ᵇ.

Mehrere Ascetica.

Nr. CCCXIX.

Pg. XV. *Jahrh.* 25. *Bl.* 8°. 2746. / N. 111.

Leidensgeschichte Christi nach den vier Evangelien.

Den Paffion an dem Palmentag fchreibet s. Matheus.

In illo tempore Dixit ih's difcipulis fuis *u. s. w.* Iefus fprach zu feinen iungen wizzet ir daz vber czwen tag di oftern werdent *u. s. w.*

Nr. CCCXX.

Pp. XV. *Jahrh.* 157. *Bl.* 4°. 2993. / N. s. n.

I. *Bl.* 1ᵃ—46ᵇ.

Hje hebt fich an von dem Abent effen vnfsers herren iefu chrifti vnd die aufslegung feines heyligen wirdigen leydens als die heyligen lerer gefchriben habenn

Criftus kam zu dem abenteffen *u. s. w.*

II. *Bl.* 50ᵃ—67ᵃ.

Ich wefte geren welchen menfchen aller maijft hie zv geruft werden vnder den obgenannten fechferleij men-

schen Der maister Daz wil ich dir sagen Dise edele wirtschafft ist allso gar aufs grosser mijnn vnd lieb aufgeseczt *u. s. w.*

III. *Bl.* 68ᵃ—84ᵇ.

Jn dem namen vnsers herren iesu christi Daz ist die bezaichung der heiligen messe

Daz erst daz sint di glocken die man leutet *u. s. w.*

IV. *Bl.* 89ᵃ—108ᵃ.

Dw heylige frawe Maria Magdalena ein schone ermanung von dem wirdigen leiden iesu christi

Dise marter hebt die heilig geschrift allso an *u. s. w.*

V. *Bl.* 108ᵃ—128ᵃ.

die xxiiij stund was vnser liber herr in einer yden stund geliden hat pey dem tag vnd pey der nacht *u. s. w.*

VI. *Bl.* 128ᵃ—157ᵃ. *und* 47ᵃ—50ᵃ.

Gebete und sonstiges Erbauliches.

Nr. CCCXXI.

2978. / N. s. n.

Pp. XV. *Jahrh.* 281. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 1ᵃ—201ᵇ.

Von den dreierlei Wesen des Menschen.

Bl. 1ᵃ—5ᵇ. *Register.*

Bl. 6ᵃ—7ᵃ. *Einleitung.*

Jhesus Du heliger hochwirdiger nam *u. s. w.*

Bl. 7ᵃ.

Das dreyerlay wesen sind der menschen hie auf erd vnd das erst wesen wedewt vns Lazarus

Bl. 91ᵃ.

Da hebt sich an das ander besen der menschen genant das aufnement wesen das vns martha bezaichen ist ꝛc sequitur

Bl. 143ᵃ.

Da hebt sich an der tritt tractat von dem volchömen besen das vns maria magdalena pedeuten ist

II. *Bl.* 204ᵃ—247ᵇ.

Dife hernachgefchribne materi ift gemacht von ainen
ırthufer vnd Sagt von der groffen nuczperckait der ge-
chten liebe gottes vnd der gerechten maynung in allen
feren werchen

Lȷber pruder Conrade Jch pitt dich fleiffickliçh das
zum erften dicz puchlein welleft vberlefen von anfang
ſ auff das ende *u. s. w.*

Bl. 209.

Das püchel lert vns wie man got fol liebhaben (22.
ıpitel).

III. *Bl.* 258ᵃ—281ᵇ.

Gedenck in allen deinen werchen dein leczte zeit So
rftu nymmer funden Eccl. 7°

Sᴇyt demmal das allen menfchen nichts gewiffers ift
nn der tod vnd nichts vngewiffers dannen die ftund des
ds *u. s. w.*

Am Ende:

Laus deo pax viuis requies eterna defunctis

Nr. CCCXXII.

Pp. XV. *Jahrh.* 492. *Bl. fol.* 3054. / Th. 70. Denis I. 664.

*Vom Fasten, von Reue, Busse und Beichte, von
slichen und Todsünden u. dgl.*

Uon den vierczig tagen der heiligen vaften wie man
'e vaften fol vnd wer da vaften fol *u. s. w.*

Denis I. 3. *col.* 2527.

Nr. CCCXXIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 205. *Bl. fol. aus dem Kloster Thal-
ch.* 2837. / R. 2045ᵃ.

Erbauliches.

I. *Bl.* 1ᵃ—21ᵃ.

An dem erften funnentag in atuent fchribt matheus

Cvm ihefus appropinquaret betphage ad montem oliueti Do ihefus nahet betfage vñ was bij dem ólberg do fant er *u. s. w.*

II. *Bl.* 23ᵃ—111ᵇ. *spaltenw.*

Jn nomine domini amen. affit in principio fancta maria meo

Jesus der hailiger hochwirdiger nam Du bift allen andáchtigen hertzen fúfs zû hóren vnd lieplich zû nemmen Jn dir heb ich an zefchriben ainer erwirdiger perfon die lang zit mit begerlichem hertzen gebetten haut vmb vnderwifung wie ain menfch in difer zitt fin leben móchte fchike damit die er gottes vnd hail der menfchen vffnemen vnd wachfen mócht von tag ze tag *u. s. w.*

III. *Bl.* 113ᵃ—119ᵇ. *spaltenw.*

Vom Tode.

O we tod wie bitter ift din gedáchtnufs ainem fróichen hertzen dz allweg in luftikait erzogen vñ gefûret ift O we wie erfchrokenlich ift *u. s. w.*

IV. *Bl.* 119ᵇ—146ᵃ.

Von den vier letzten Dingen.

Memorare nouiffima tua et in eternum non peccabis

Diffz leret vns der wifs man vnd betútet alfo uil ze túfch Menfch gedenk diner letften ziten *u. s. w.*

V. *Bl.* 147ᵃ—150ᵃ. *spaltenw.*

Regel der Klausner.

Jn dem namën iefu chrifti hept an der klofmeren Regel das erft ftuck

Als fy fant Gregorius gegeben vnd beftátiget het Das erft ftuck durch weli wand fy jn gefegnot werdent da fóllent fy nijmer mer vff der Clofen komen an notliche fach *u. s. w.*

Am Ende:

Michahel geps priefter
nõrius .1. 4. 7. 6. publicus

VI. *Bl.* 151ᵃ—204ᵇ.

Leben des heil. Ludwig.

Jn dem namen gotes vnfers lieben herren *u. s. w.* vacht hie an die legend von dem aller durchlüchteften für-

ſten des himels vnd edlen byſchoff ſancto ludowico Die vorred

Als ich vor hab zeſchriben dz wirdig leͤben des hochgelopten hailgen biſchoffs vnd edlen kúngs ludwici. So rúff ich an *u. s. w.*

Am Ende:

Dem ſchriber werd ze lon
Jm himelrich ain kron
Diſs geſchrift hat vollendt
Jórg wittlinger mit ſiner hend
Jn dem zit das iſt war
Do man zalt 1487 Jar

Nr. CCCXXIV.

Pp. 1400. 4°. — 2941. / L. 4°. 65.

Erläuterung des Ave Maria, nur Kap. IX—XX.

Am Ende:

Finitus eſt libellus iſte Sub Anno domini M° cccc° ſimo Sabbato poſt pangracy martyris

Nr. CCCXXV.

Pp. XV. *Jahrh.* 4°. *aus Ambras.* — 2926. / Th. 441. 442. Denis I. 582.

Dis iſt das bůch des hertzen vnd ſait von den fier letſten ſachen

Gedenck an din Letſten zit *u. s. w.*

Was die Hs. sonst enthält, ist aus dem XVI. *Jahrh.*

Denis I. 2. *col.* 2222. 2223.

Nr. CCCXXVI.

3023. / N. s. n. *Pp.* XV. *Jahrh.* 146. *Bl.* 8°. *aus der Bibliothek Joh. Michaels von Loen.*

I. *Bl.* 1ᵃ—41ᵇ.

Dit buch gehoret in de clufen zo Campe

Vom Leiden Christi.

Der vfzer menfche redete tzû finer andechtingen fele Sage mir fele waz meynet daz. daz ich vnder wilen hi vfse bevinden *u. s. w.*

II. *Bl.* 41ᵇ—43ᵃ.

eyn andechtiger menfche begerte. von eyme Erbern geiftlichin wifen priole karthufer ordens daz he eme etwaz fchribin wolde des he fich mochte gebefseren an fime geiftlichin anevange *u. s. w.*

III. *Bl.* 44ᵃ—146ᵇ.

Das Leiden Christi.

(S)pecialis prerogatiue primati et antiftiti domino. G(erhardo II?) archiprefuli Mogunt. fedis generofus humilis frater. Johannes de tzutzehufen permiffione diuina Trauunt. ecclefie preful procliuus quidquid hominem deo commendat acceptius et cum debita fidelitate poffibilitatis fue obfequium indefeffum *u. s. w.*

Jncipit paffio dominj noftrj iefu chrifti fecundum omnes ewangeliftas et concordantias ipforum nec non fecundum ewangelium nazareorum ewangeliumque nichodemi cum expofitionibus fanctorum Gregorii Auguftini Ambrofii Jeronimi Bafilij. Bernardi. Crifoftomi Hugonis de fancto victore Rabbani doctoris greci Damafceni Origenis Bede Sedulij prepofitiui Allexandri nekam Alberti magni magiftri Bonauenture Nycolai de lira. Magiftri hiftoriarum Orofii . . . . Eufebij bartholomei et Egefippi aliorumque fanctorum doetorum philofophorum etiam non nullorum

Bl. 46ᵇ.

dO vnfer herre. dy rede alle volbrachte alfe vorgefchribin ftet. an dem dinftage *u. s. w.*

Am Ende:

dit buch gebit hetten Růffen zů amelburg ⁖
frederich von glene
edent got getruwelich vor mich vmb jesus hy hat daz buch
ende dez si globit der an ende ist vñ iecz vñ vmmer
ein got vñ herre der vater vñ der son vñ der heilige geist

Nr. CCCXXVII.

Pp. XV. *Jahrh. fol.* 2862. / N. 262.

I. *Bl.* 1ª—86ᵇ.

Marien- und Christusleben, in Prosa.

Am Ende:

Das pûch ist vollend vnd geschriben do man czalt von
risti vierczehen hundert iar vnd dar nach in dem vier
d dreissigen iar an phfincztag vor letare AmeN

II. *Bl.* 97ª—106ª.

Vom heil. Berg Andechs.

III. *Bl.* 106ᵇ—113ᵇ.

Magthalena

Meines hertzen gedanck
Vnd mein sin Jst ze kranck
Das ich müg vollenden
Das leben der genädigen
Maria magthalenen *u. s. w.*

IV. *Bl.* 113ᵇ—124ª.

Von sant katherina

Katherina die rain magt
Als vns das bůch von jr sagt
Die was alles wandels frij *u. s. w.*

Auch in 2677 (43.).

Nr. CCCXXVIII.

1815. / Th. 149. Denis I. 831.

Pg. IX/X. *Jahrh.* 230. *Bl. fol.*

Bl. 13ᵇ. 14ᵃ.

Beichtformel.

Oft gedruckt (s. Denis I. 3. *col.* 3031. *u. Massmann S.* 26.), *sehr nachlässig in Graff's Diutiska* 3, 168. 169. (*nicht* 2, 161. *wie Massmann sagt*), *dann in Massmann, Die deutschen Abschwörungs-, Glaubens-, Beicht- und Betformeln Nr.* 26. *S.* 128. 129. *zwar besser, aber auch nicht genügend, so hat M. Zeile* 4. *z. B. gleich ausgelassen (nach:* ióh in uuordon) *beinahe eine ganze Zeile:* ióh in uuerkon. ioh in huare. ioh in ſtalu. (*und dann folgt erst:* ioh in biſprachidu).

Nr. CCCXXIX.

1888. / Th. 685. Denis I. 830.

Pg. X/XI. *Jahrh.* 227. *Bl.* 4°. *Vorn von ganz neuer Hand* (XVIII. *Jahrh.*): Sub Ottone primo videtur ſcriptus S. Margarethae in Sylva Hercynia.

Bl. 33ᵃ. 34ᵃ.

ITEM CONFESSIO PECCATORVM.

Ih. gihun. gode. almahdigen. *u. s. w.*

Gedruckt in Denis I. 3. *col.* 3020. 3021. *und Graff, Diutiska* 3, 167. 168., *in beiden Abdrücken ist eine Zeile ausgelassen; vollständig und ziemlich genau in Massmann, Die deutschen Abschwörungs-, Glaubens-, Beicht- und Betformeln u. s. w. Nr.* 32. *S.* 136.

Nr. CCCXXX.

Pg. 1384. 327. *Bl. spaltenw. gr. fol. mit Randmale-ien, aus Ambras.*

2765. / Th. 21. / Denis I. 765.

Guilelmi Durandi Rationale divinorum offi-orum, deutsch.

ARiftoteles der fchreybet in dem pueche von der zrichtung der gemeine we dem lannde dez chúnig ein ind ift *u. s. w.*

Bl. 42ᵃ.

ein geharnischter Ritter mit der Umschrift:

S. albertus dei gracia dux auftrie stir̄ karintie

Die Hs. wurde für Albrecht III. *geschrieben.*

Denis I. 3. *col.* 2875—2878.

Nr. CCCXXXI.

Pp. 1402. *fol.* 2. *Theile, geschr. durch Joh. Albrand n Suntra.*

3045.46. / R. 2070. 71. / Denis II. 827.

Durandi Rationale, deutsch.

Denis II. 3. *col.* 2033—2035.

Nr. CCCXXXII.

Pp. 1390. 51. *Bl.* 4°.

2932. / Th. 440. / Denis I. 666.

Der Gewissenspiegel Martins Predigers von nberg.

I. *Bl.* 1ᵃ—20ᵇ.

Hie hebt an ein puechlin der gewiffenfpiegel genant
l wer eijnem menfchen vil nützer zu lefen zu horen vnd
: ding die dar Jnn gefchriben fein dichk zu vberlefen
an groffere hubfchere pucher vnd auch tijfer gerlich wen

ſich ain menſch wol erchlagen wil ſeiner ſunde in der peichte Das puchlin hat getutſchet her mertin prediger von amberg durch groſſ begir her hanſen von ſcharpffenEKK vnd deſz kuning von vngern hochſter Rat Von der vorred leret Martinus vnd ſprichtt

Das wais man wol das *u. s. w.*

Ende:

Ditz püchlein des her mertens das der gewiſſz ſpiegel genant iſt hat ein end das geſchriben iſt worden Anno domini Milleſimo Trecenteſimo nonageſimo

II. *Bl.* 21ª—51ᵇ.

Gebete aus verschiedenen Kirchenvätern.

Vgl. Denis I. 3. *col.* 2531. 2532.

Nr. CCCXXXIII.

2749.
N. 311.

Pg. XV. *Jahrh.* 81. *Bl.* 12°.

Der Gewissenspiegel Martins Predigers von Amberg.

Alhie hebt ſich an ain Püchel der gewiſſenſpiegl genant *u. s. w.* vnd daz Buchlein hat gedewtſchet her Mertt Prediger von Amberg durich grozz begir güter Chriſtenleicher lewt vnd ſpricht vnd lernt an der vorred alſo Daz wais man wol

Aus dieser Hs. theilte v. d. Hagen mit: Heidnischer Aberglaube aus dem Gewissensspiegel des Predigers Martin von Amberg, im Neuen Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft 2. *Bd. S.* 63—65.

Auch handschriftlich vorhanden zu Heidelberg, Cod. pal. 439, *s. Wilken S.* 478.

Nr. CCCXXXIV.

Pp. 1411. 196. *Bl. fol. aus Ambras.* 4142. / Th. 311. Denis I. 671.

Bertholds Übersetzung der Summa confesso-
:m Johannis de Friburgo.

Denis I. 3. *col.* 2545—2548.

Diese deutsche Übersetzung ist von Berthold Huenlen
[ünlein), einem Predigermönche zu Ulm, zu Ende des XIV.
hrh., und, weil sie im XV. *Jahrh. ein gewöhnliches Noth-*
d Hülfsbuch der Beichtväter war, noch jetzt in vielen Bi-
otheken handschriftlich vorhanden.

Nr. CCCXXXV.

Pp. 1458. 231. *Bl. spaltenw. fol.* 2791. / N. 86.

Bertholds Übers. der Summa confessorum.

Am Ende:

Hic eſt finis Summe Johannis per manus Johannis
ılſtich Cappellanum hoſpital. landſperg Anno M° cccc° lviij
die ſancte Agnete virginis et mart. ꝛc

Nr. CCCXXXVI.

Pp. 1466. 157. *Bl. spaltenw. fol.* 2821. / R. 450.

Bertholds Übers. der Summa confessorum.

Am Ende:

Anno domini Milleſimo Quadringenteſimo ſexageſimo
:to et finitus eſt liber per manus Martini de lakch Jn die
ıcti valentini ꝛc

Nr. CCCXXXVII.

2842.
L. fol. 104.

Pp. XV. *Jahrh. fol.*

Bertholds Übers. der Summa confessorum.

Auch in 3039. *Bl.* 169—343.

Nr. CCCXXXVIII.

2994.
R. 1089.
Denis II. 716.

Pp. XV. *Jahrh.* 232. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 1ª—115ª.

Erkenntniss der Sünden.

Dicz puch ift Cantnúzz der fvnden genant vnd tut vns grozze ler bechant vnd weift vns wie wir vnf halten fullen zu dem Ewigen leben

UNfer lieber Herr Jefus chriftus Der alle dinch mit Seiner parmherczichait vmbvangen hat *u. s. w.*

Alter Druck Augsburg 1494. 4°., *s. Panzer's Annalen der älteren deutschen Litt. Zusätze S.* 77., *und Landshut* 1517. 4°., *daselbst* 1. *Bd. S.* 340.

II. *Bl.* 121ª—232ᵇ.

Georgius Hung. purgatorium sancti Patricii visitans, deutsch.

Manigveltigleich in mangerlay weis hat got vnfer herre Jefus criftus *u. s. w.*

Denis II. 2. *col.* 1715—1718.

Nr. CCCXXXIX.

2986.
R. 3137.

Pp. u. Pg. XV. *Jahrh.* 155. *Bl.* 4°.

Erkenntniss der Sünden.

7. *Bl. Register u. Bl.* 1—148. *alter Bezeichn. Text.*

Hie hebt fich an das buch von der erchantnüfse der

ıden ꝛc Unſer liber herr Jeſus criſtus der alle diſew werlt
t ſeiner barmhertzikeit vmbfangen hat *u. s. w.*

Am Ende:

Bitt got für bruder heinreich ꝛc

Nr. CCCXL.

Pg. XV. *Jahrh.* 145. *Bl. fol.* 1265. N. 13.

Oracio ſeu meditacio in ſeptem particulas diſtincta
m attentione facienda pro caritate diuina ſalubriter et con-
ue habenda.

Jm Tractatus VII. *ist Cap.* 7—28. *deutsch und beginnt*
. 126ᵃ. *mit der Überschrift:*

Dy ſelige vrowe Dorothea czu Marienwerdir hot ge-
t von vnſerm allerlybeſten hern manchirley dyng daz her
hys beychten vnd der ſynt vil hynoch geſchryben als ſy
n iren beychtigern von irem munde ſynt geſchriben.

und schliesst Bl. 145ᵃ.

Hy geen ous dy beichten der ſeligen vrowen Doro-
ee. Deo gracias.

Auch handschriftlich zu Heidelberg in Cod. pal. 367.
. 174., *s. Wilken S.* 447.

Nr. CCCXLI.

Pg. XV. *Jahrh.* 98. *Bl.* 4⁰. 2700. S. 194.

Hie hebt ſich an die Regel des heiligen Biſchoues
ıd Auguſtin des hochwirdigen lerer der heiligen chriſten-
it.

Das gegenburtig Puechel genant Statuta gehórt in
s frawnkloſter zu ſand Jacob auf der hùlben hie ze wienn
s. w.

Nr. CCCXLII.

2966. / N. s. n. *Pp.* XV. *Jahrh.* 209. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 1ᵃ—12ᵃ.

Difs ift die regel die fant auguftin den clofter frawen hat gefchribeen . . . daz erft capitel

Uor allen dingen ir aller liebften fwefteren werd got geliebt *u. s. w.*

Am Ende:

Hie hat ein ende die regel Sant avguftin die er den clofter frawen hat gefchriben vñ ift geteütfchet nach dem gefpreche alz ez jn Nwrberg vñ da pei in francken lande gewonlich ift zw reden gefchriben M vnd in dem

II. *Bl.* 13ᵃ—41ᵇ.

Regel der Schwestern des Prediger-Ordens.

Bl. 13ᵃ—14ᵇ. *Vorrede und Register.*

ditz ift die vorred der Conftitucion der fweftere prediger ordens

Wann von gepot der regel die fwefter geheifsen fint eine hertz vnd ein fel zw haben in got *u. s. w.*

Bl. 14ᵇ.

Uon dem ampt der kirchen das erft capilt

Alls gehort wirt daz erfte zeichen zw metten *u. s. w.*

Am Ende:

End haben die conftitucion der fweftere prediger ordens getevfchet nach dem gefpreche alz ez zw Nwrberg vñ da pei in francken lande gewonheit ift deutfch zu reden Ditz puchlein ift gefchriben do man czalt M cccc° jar ꝛc

III. *Bl.* 41ᵇ—42ᵇ.

Constitutio Bonifacii IX. *vom J.* 1402., *deutsch, in Bezug auf dieselben Schwestern.*

IV. *Bl.* 44ᵃ—109ᵃ.

Erläuterung der Regel des heil. Augustinus für die Klosterfrauen.

Difu gepot die vns hie vor gefchriben fint heiffent von ein regel daz man vns leret mit in ein ordenvng chtes lebens *u. s. w.*

Am Ende:

End hat die aufslegung der regel vnd ift getewfchet ch dem gefprech als zu elfefsen gewonheit ift devfch zu den

Nr. CCCXLIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 293. *Bl.* 4°. — 2968. / L.8°.165.

I. *Bl.* 9ª—124ª.

Auslegung der Regel des heil. Benedictus.

Eya ir aller liebften prueder oder alle die dy welt gerent zw verfchmahen *u. s. w.*

II. *Bl.* 125ª—167ᵇ.

S. Gregorii dialogi, zweites Buch, deutsch.

III. *Bl.* 167ᵇ—173ª.

Jncipiunt ftatuta conuerforum von den lay prüdern

Am Ende:

Et fic eft finis in vigilia fancti jacobi apoftoli 1462

IV. *Bl.* 174ª—197ᵇ.

Von Bekehrung der Sünder und von Beginnen ines geistlichen Lebens.

Sand Benedicti redt Jn feiner regel Jn dem .xxxiij. pitel vnd fpricht *u. s. w.*

V. *Bl.* 198ª—211ᵇ.

Auslegung der Messe.

VI. *Bl.* 212ª—218ª.

Betrachtung und Gebete unter der Messe.

VII. *Bl.* 218ᵇ—232ᵇ.

Von der geistlichen Nachfolge und Kreuzi-ung Christi und Betrachtung seines Leidens.

VIII. *Bl.* 233ª—284ª.

Verschiedene Ascetica, von verschiedenen Händen nd meist alle unvollständig.

IX. *Bl.* 285ª—293ᵇ. *verkehrt eingebunden.*

Auslegung des Vater unser.

Nr. CCCXLIV.

2731. / N. 231.

Pg. XV. *Jahrh.* 31. *Bl.* 8°.

Laienbrüder-Regel der Karthäuser.

Bl. 11ᵃ—42ᵃ.

Statutum Conuerforum.

Hie hebt fich an das drit tayl der gewonheit char-tufer ordens. vnd ift das das erft Capitl vñ fagt von dem gotleichen ambt der layprůder die wir conuerfen nennen. vñ auch wenn fy zu der obernkirchen kömen fullen. *u. s. w.*

Nr. CCCXLV.

3084. / R. 2231.

Pp. 1409. 284. *Bl. spaltenw. fol.*

Compendium theologicae veritatis, deutsch.

Dy vorrede DJe Warheit der gotleichen fubtilikait Sint das fi ift ein fcheyn öbriften fcheines zü erlewchtende die vornüftikeit *u. s. w.*

Am Ende:

Explicit compendiᵐ deo gracias et fic Anno doⁱ M° cccc° ix°.

Das lat. Compendium theologicae veritatis wird verschiedenen Schriftstellern zugeschrieben; es war ein beliebtes theologisches Lehrbuch im späteren Mittelalter und ist deshalb auch noch in vielen Handschriften vorhanden. Gedruckt steht es unter den Werken des Albertus Magnus (ed. Lugd. 1651. *fol. T.* XIII.). *Vgl. Jacobs und Ukert, Beiträge zur älteren Literatur* 1. *Bd. S.* 115. 116.

Nr. CCCXLVI.

4166. / Th. 240. / Denis I. 321.

Pp. 1414. 392. *Bl. fol. aus Ambras.*

Compendium theologicae veritatis, deutsch.

Denis I. 2. *col.* 1249—1251.

Nr. CCCXLVII.

Pp. 1428. 220. *Bl. spaltenw. fol.* 2824. / R. 2078.

Compendium theologicae veritatis, deutsch.

Hie hebt ſich an daz puech das da häiſſet Compenum Theoloyce veritatis vnd iſt der peſten pücher ains in r heyligen geſchrift vnd iſt getailt in Syben puecher vnd pracht aus latein in tåwtſch *u. s. w.*

Bl. 1^b^.

Das Got iſt das erſt capitl

( )AS got iſt das wirt peweyſet in maniger weyſe *s. w.*

Am Ende:

Ende dez püches dez Conpendium Theoloyce verita- aufgeſchriben an ſand Marteinstag do man zalt von chriſts purd Tawſent vlrhundert vnd darnach in dem acht vnd rainczigiſten iar ꝛc

wolfcang hueblár

Nr. CCCXLVIII.

Pg. 1453. 194. *Bl. fol. aus Monsee.* 2672. / R. 3303. Denis II. 399.

I. *Bl.* 1—185^b^.

Gregorii dialogi, deutsch.

Hie hebt ſich an das puech der zwaier red ſand greigen des heiligen pabſt

Am Ende:

Hye endt ſich das puech der czwayer red Sand Grergen des heijligen Pabſt Da man czelt nach chriſti gepurd auſent vier hundert vnd drew vnd fünfczig iar des nåchen nach ſand Eraſm tags der martrers

Pitt got fur den ſchreiber

II. *Bl.* 185^b^—191^a^.

Kleine Chronik von Andechs, 12. *Seiten.*

III. *Bl.* 191^{a}. *ff.*
Kleine Chronik von Scheirn, 6. *Seiten.*
Denis II. 1. *col.* 906—909.

Nr. CCCXLIX.

2800.
R. 3045.

Pp. XV. *Jahrh. fol.*

I. *Bl.* 1^{a}—134^{b}.

Briefe der Väter über den heil. Hieronymus, deutsch durch Johann Bischof von Olmütz, in 115. *Kapiteln.*

Der dụrchlevchtigiſten fürſtinnen vnd vrawen vrawen Elyzabeth Markrafin czv merhern meiner genedigen frawen Enpite ich Johannes von gots genaden Biſchoff czu Olomucz des Romiſchen keiſers kanczler Mein demutiges gepete *u. s. w.*

Ende:

Jn den eren des almechtigen gotes vnd ſeiner ſeligen müter mit allen gotes heyligen vnd czw getrewen dinſt dem erwirdigen ſant Jeronimo

Dicz büch iſt volbracht do man czalt nach Criſti gepurt vierczehen hvndert jar dornach in dem czehenden jar des nagſten freitag vor der czehentawſent Ritter tag.

Der do hat beſeſſen den oberiſten tron
der geb dem ſchreijber ſein lon AMEN.

II. *Bl.* 143^{b}—147^{b}. *geschrieben zu Ende des* XV. *Jahrh.*

Von der unschuldigen Königin von Frankreich.

Vollständig gedruckt in Graff's Diutiska 3. *Bd. S.* 378 —397. *Dies Gedicht ist mehrmals handschriftlich vorhanden, s. Altd. Blätter* 2. *Bd. S.* 95—97., *auch in* 2675 *.

III. *Bl.* 148^{a}—156^{a}.

Hye hebt ſich an die kůnſt von dem hailſamen ſterbens die zu deutſch pracht hat her Thoman pharrer ze hoff Anno domini M^{o} cccc^{o} xxxiiij^{o}

Nr. CCCL.

Pp. XV. *Jahrh.* 208. *Bl. spaltenw. fol.* 2875. / R. 3029. Denis II. 454.

I. *Bl.* 1ᵃ—105ᵇ.

Briefe der Väter über den heil. Hieronymus, deutsch durch Johannes Bischof von Olmütz.

Am Ende:

Hye ente fich fant Cirillus Epiftel die er gefchriben hat dem Erwirdigen fant Auguftino von wundern vñd czeichen dez Erwirdigen vnfers vatirs fant Jeronimus do man czalt nach Crifti gebůrt vierczehen hundert Jar ift gefchriben ditz buch vnd geendet an dem funnabent vor Judica in der vaften.

II. *Bl.* 105ᵇ—107ᵃ. 108ᵃ.

Verse geistl. Inhalts.

Do Jhefuufs einfft auff ertriche ging *u. s. w.*

III. *Bl.* 109ᵃ—162ᵃ.

Georgius Hung. S. Patricii Purgatorium in Hibernia visitans, deutsch.

Manigfeldiclich vnd in manigerley weyfe *u. s. w.*

S. 2878 (1.).

IV. *Bl.* 163ᵃ—177ᵃ.

Konrads von Würzburg goldene Schmiede.

Chund ich wol enmitten *u. s. w.*

V. *Bl.* 177ᵇ—186ᵇ.

Von dem ehelichen Leben.

VI. *Bl.* 186ᵇ—208ᵇ.

Die sieben Todsünden.

Denis II. 1. *col.* 1090—1096.

Nr. CCCLI.

2851. / L. 2096. *Pp.* XV. *Jahrh. fol.*

Bl. 1ª—99ᵇ.

Briefe der Väter über den heil. Hieronymus, deutsch durch Johann Bischof von Olmütz.

Am Ende:

Finis adest vere precium vult scriptor habere.

Nr. CCCLII.

3022. / N. s. n. *Pp.* XIV. *Jahrh.* 236. *Bl.* 8°. *aus der Bibl. Joh. Michaels v. Loen.*

I. *Bl.* 1ª—92ᵇ.

Heinrich Suso's Leben.

Eyn predeger was in duytschen landen van geburten ein swaue dez name geschreuen sy in dat leuendige bůch der hat begert dat he worde geheischen ein dyener der Ewiger wisheit he gewan kuntschaff Eins heilgen erluchten menschen der ein vil arbeydende lydende mensche was in duser zyt. *u. s. w.*

Am Ende:

Bidet got vur styngen yseren hustz dat ich ein gut Mensch werde

Gedruckt (aber modernisiert) nach einer Münchener Hs. des XIV. Jahrh. in Diepenbrocks Ausgabe: Heinrich Suso's, genannt Amandus, Leben und Schriften 2. Aufl. (Regensb. 1837. 8°.) *S.* 1—172. *Über Suso s. Albrecht Weyermann, Nachrichten von Gelehrten aus Ulm (Ulm.* 1798. 8°.) *S.* 499 —508. *Diepenbrock, Vorrede zu seiner Ausgabe S.* V—XXIV.; *ferner Bormann, Über den Mystiker Heinrich Suso in dem Neuen Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft für deutsche Sprache und Alterthumskunde* 2. *Bd. S.* 172—181.

II. *Bl.* 93^a^—96^b^.

van ſante floren vñ ſent lutzijen

Sante floren vnd ſanta lutzihen dag deſe Junfrawe flora waz eyn cloſter nūnne *u. s. w.*

III. *Bl.* 96^b^—98^a^.

Eyn goit Menſche begerde van gode zo wiſſen wat vns lieben heren gedenck weren do er ſtunt an deme oiliberge *u. s. w.*

IV. *Bl.* 98^a^—104^b^.

Leben des heil. Goar.

Dit is de legende van ſent gew^a^re

In den getziden hilberte des konyges zo franckrich clodouen ſones vnd der waz gar eyn edel Man vñ der heiſz goare *u. s. w.*

V. *Bl.* 105^a^—113^a^.

Leben des heil. Erasmus.

Dit is des heilge Byſchoffs legende van ſent heraſymus

In anthoya der ſtat da wart eyn vervolgunge der criſten lude *u. s. w.*

VI. *Bl.* 113^a^—114^a^.

Dat ſint xij angel de der boſe geiſt wirfet in de geiſt ſchynende Menſchen vñ ſy ouch gar ſchedelich vahet *u. s. w.*

VII. *Bl.* 114^a^—115^b^.

Dit is we man vij gezyde halden ſal

VIII. *Bl.* 115^b^—116^b^.

Dit ſynt ſeben dugeden die eynen geiſtlichen Menſchen brengen zo eyme vollenkomen leben *u. s. w.*

IX. *Bl.* 118^a^—202^b^.

Dit is des Meiſters buch

In godes namen amen

(I)n deme jare do man czalte van godet geburte drutzehen hundert jaire vñ viertzich vñ ſees Jare *u. s. w.*

Aus Tauler's Leben, s. Predigten Lpz. 1498. *Bl.* 260^b^ —281.

X. *Bl.* 202^b^. 203^a^.

Vom Rosenkranz Mariä.

XI. *Bl.* 206ᵃ—213ᵃ.

Warum der Erzengel Gabriel zu Maria gesandt ward, aus Albertus Magnus.

XII. *Bl.* 214ᵃ—216ᵇ.

Von der geistlichen Klause.

XIII. *Bl.* 217ᵃ—228ᵃ.

Visionen welche ein geistlicher Mensch hatte.

XIV. *Bl.* 228ᵇ—232ᵃ.

Visionen welche einer hatte im J. 1334. *während der Messe puer natus est nobis.*

XV. *Bl.* 232ᵃ—236ᵇ.

Visionen welche einer hatte im J. 1334. *während der Messe in vigilia sancti Thomae.*

Nr. CCCLIII.

3006. N. s. n.

Pp. 1474. 128. *Bl.* 8°.

I. *Bl.* 1ᵃ—73ᵃ.

Von der besessenen Schwester.

Bl. 1ᵃ.

Myn lebin ſuſtir diſs irſte teil diſſsiz buchiſs alſs von der beſeſſsin ſweſter daz lait alle Jair czu dem mynſtin eyn mail leſen in vwer vorſamenunge dan dar uſs mûgit ir vil guder lere nemen vñ beſſserunge vwirſs lebinſs vñ biddit Jheſum vor mich.

Bl. 2ᵃ.

Aue maria gratia plena

Es geſchach uf eyn czijt in eijner ſammenunge daz vnſir herre uf eyn ſweſter vorhengete, daz ſij der bôſe geyſt czu mannichim male ſwerlichin vñd vſwendig plag czu pijnigen vñd uſs ir czu reden *u. s. w.*

Am Ende:

Diſs buch iſt geſchriben in der kartuſs czum Eppinberge in heſſsin Nach criſtus gebort M cccc lxxiiij jair von bruder henr. hôcher vñ geſant ſiner naiju niſtilnkijn klemmen in dy kluſs Grunenberg

II. *Bl.* 74ᵃ—81ᵇ.

Der Psalter des heil. Augustinus.

Aue maria

O her almectiger got konnig der ewigen ere, wante ı bekennift den man *u. s. w.*

Am Ende:

1474

III. *Bl.* 85ᵃ—90ᵇ.

Vom jüngsten Tage.

Djt ift von dem iungeften tage
So fich hebet grofse clage
Nu hůret jamer vñd clage
Daz fich hebet an dem iungeften tage
Wan fich nemant vorbergen mag *u. s. w.*

IV. *Bl.* 91ᵃ—102ᵇ.

Erzählung.

Do vnfser herre chrift uf erdin ging
Vñ manig man von im gnade entping *u. s. w.*

V. *Bl.* 107ᵇ—128ᵃ.

Marienklage.

Jch fafs alleyne an eyme tage
Vnde gedachte an die groifsin clage
An die qwale vñd an daz leid
Vnde an die fwerin bitterkeid
Die marien hertze intphing *u. s. w.*

Ende:

Biftu edele maria
O fufse vñd o pia
Hilff vns daz dyne clage
Vnfe fredefchilt fie an dem Jungeften tage
Amen

Auch in 2677 (33.).

Nr. CCCLIV.

3065.
Th. 236.
Denis I. 571.

Pp. XV. *Jahrh.* 160. *Bl. spaltenw. fol.*

Die vierundzwanzig Alten von Otto von Passau.

Bl. 1ª. *Register* (*unvollst.*).

Bl. 1ᵇ.

Sanctus Johannes ewangelifta der fach in dem püch der taugen jn dem hymel ficzen den herren hymelreichs vnd erdreichs *u. s. w.*

Denis I. 2. *col.* 2164—2166.

Nr. CCCLV.

2679.
R. 2042ª.
Denis II. 692.

Pg. 1435. 186. *Bl. fol. aus dem Nonnenkloster Thalbach bei Bregenz.*

Die vierundzwanzig Alten von Otto von Passau.

Anfang fehlt, Bl. 1ᵇ. von dem achtem altem

Am Ende:

Gefchriben vnd geendet ift dicz buch Jn dem iare alz man zelet nach crifti geburt vierczehenhundert iar vnd dar nach in dem funffeunddrifsigeften iare ꝛc an fand margrethen abent

Denis II. 2. *col.* 1653.

Nr. CCCLVI.

2830.
U. 821.
Denis II. 362.

Pp. XV. *Jahrh.* 177. *Bl. spaltenw. fol.*

Joh. Cassiani XXIV. *Patrum Collationes, deutsch.*

Sanctus Johannes der Ewangelift in dem buch der haimlichen offennbarung vonn dem gefichte das er ainsmals gefehen het *u. s. w.*

Die drei ersten Blätter sind von jüngerer Hand ergänzt.

Denis II. 1. *col.* 807. 808.

Nr. CCCLVII.

Pp. XV. *Jahrh.* 253. *Bl.* 8°. 3003. / N. 407.

De imitatione Christi, deutsch.

Defse hie nach gefchrebene materie die ift geteilt yn drie bucher *u. s. w.*

Uer mir volgit der wandirt nicht ijn deme finfternifse *u. s. w.*

Am Ende:

Bartholomeus mûlfching ift der fchriber geweft

Nr. CCCLVIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 375. *Bl. spaltenw. fol.* „**Jfte liber eft monafterij fcotorum wyenne**“ *u. s. w.* 3050. / Th. 30. / Denis I. 354.

Ulrichs Pfarrer zu Botenstein Auslegung des Symbolum Apost.

Bl. 1ᵃ—19ᵃ. *Einleitung und Register.*

Do ich bedacht in meinem mût, das ich got vater fwe͛rleich mit meinen fnoden fünden gelaydigt vnd erczürnet hette *u. s. w.*

Bl. 20ᵃ.

Hie hebt fich an daz dritte tail des puechs daz her vlreich weylent pharrer ze potenftain zefamn gelefen vnd in dewtfch pracht hat vnd fagt dazfelb dritte tail von den zwelif ftukchen des heyligen chriftenleichen gelawben

In den erften zwain taylen dicz puechs hab ich nach chlainem vermûgen aufgerichtet das gemain tegleich gepet nach dem auffacze vnd ler vnfers herren Jhefu. Vnd den englifchen gruez in dem andern tail Nu wil ich etzwaz fagen von den zweliff ftikchen Chriftenleiches glaubens *u. s. w.*

Am Ende unvollständig.

Denis I. 2. *col.* 1371—1373.

Nr. CCCLIX.

2969. / N. 243. *Pp. XV. Jahrh.* 304. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 1ᵃ—190ᵇ.

Ascetica; Erzählungen von frommen Menschen, Auslegung des Ave Maria, u. dgl.

Jn Gotes namen Amen Amen

Zwen priester in prediger Orden die suchten ein mülnerin. von der was in gesagt wie daz sy gar wol von got chünd reden Die chomen fur eines armen mulner haws vnd funden zway chinder vor dem haws siczen die machten hewsel in chindleicher weise Da sprach daz ain kind zw dem anderm Nw gelt einen pater noster. mein haws sey sterkcher dann daz dein. Da sprach daz ander daz gelt einen Aue maria darczw. Da sprach aber daz ain kind Nu sag an dw dunkchest dich gar chlug sein Wēr dir lieber daz got in dir wēr oder wer dir lieber daz du in got werest Da sprach es ach wie torleich dw fragst vnd wer in mir got so verlur jch in mit einem vppigen wort Mir wēr vil lieber daz jch in got wer so enchund jch in nymer verliesen *u. s. w.*

II. *Bl.* 191ᵃ. *ff. mit einigen PgBlättern, unvollst.*

Dstz puech haizzt Summa virtutum daz ist ein höch der tugend *u. s. w.*

III. *Bl.* 266ᵃ—271ᵃ.

Gedicht Peter Suchenwirth's.

Daz sind die czehen pot vnsers herren
Ach tummer werlt nv volge mir
Mit gantzen trewen rat ich dir *u. s. w.*

IV. *Bl.* 272ᵃ—304ᵇ.

Gedicht Peter Suchenwirth's.

Daz sind die siben frewd vnser lieben frown
Gotleicher weishait fundament
dein guntlos tyeff wirt nicht volent *u. s. w.*

Vgl. Peter Suchenwirth's Werke aus dem vierzehnten Jahrhunderte. Zum ersten Male in der Ursprache aus Handschriften herausgegeben von Alois Primisser (Wien 1827. 8°.)

r. XXXIX. *und* XLI. *Primisser kannte obige Hs. nicht.* *ei seiner Ausgabe legte er zu Grunde eine gräfl. Sinzen-rf-Thurn'sche* (*Pp.* XIV. *Jahrh.* 493. *Seiten* 8°.) *und be-itzte die Heidelb. Hss.* 4. 355. *und* 393., *und eine spätere bschrift nach einer Hs. vom J.* 1402. *in der k. k. Hofbi-iothek*, *Recens* 2201., *jetzt* 10099. *)

Nr. CCCLX.

Pp. XIV. *Jahrh.* 190. *Bl.* 4°.

2956. / R. 2187.

I. *Bl.* 1ª—6ᵇ.

Calendarium (*Pg.*).

II. *Bl.* 7ª—71ᵇ.

Leben des heil. Hieronymus, deutsch.

Anfang fehlt.

III. *Bl.* 77ª—91ª.

Unterricht, wie die Seele zu Gott gelangt.

SAnd paul fpricht Jch chnie fuer den vater vnfers rren ihefu chrifti *u. s. w.*

IV. *Bl.* 91ᵇ—111ᵇ.

Der paffio an dem palm tag fchreibt fand Matheus
Dixit Jefus difcipulis fuis ꝛc

V. *Bl.* 112ª—118ᵇ.

Aus einem Beichtbuche.

VI. *Bl.* 118ᵇ—130ᵇ.

Daz find die zehen gepot vnfern herren
Die zechenn gebot die got felb gab moyfy *u. s. w.*

Am Ende:

Swer wol pruefen wil difev ler
der muez vberlefen mer vnd mer vnd mer ꝛc

---

*) *Gehört zu einer Sammlung von interessanten hist. und poet. ücken des* XVI. *und* XVII. *Jahrh. in* 6. *dicken Bänden; der Suchen-rth ist darin Nr.* 2266.

VII. *Bl.* 131ª—189ᵇ.

Von begebenen Leuten, 69. *Kapitel.*

Allen becherten låwten vnd næmleich ainſideln vnd chlôſnern ward dicz pûch von erſt pey Chvnig Charleins tzeiten tzeſamm' pracht *u. s. w.*

Nv helf vns der heilig geiſt. daz wir dew gôtes wort vnd ſeiner heiligen ſuezze lere aûs der latein in die dewſch alſo chern. *u. s. w.*

Nr. CCCLXI.

4603. | U. 172. | Denis II. 318.

Pp. XIV. *Jahrh. fol.*

Bl. 265ᵇ.

Decem precepta in teutunico.

Merchet di heiligen .x. pot.
di vns lert der ewig got *u. s. w.*

Denis II. 1. *col.* 669. 670.

Nr. CCCLXII.

1646. | R. 3123. | Denis II. 782.

Pg. XIV. *Jahrh.* 4°.*)

Bl. 2ᵇ—5ᵇ.

Die zehen geboth die got ſelber gab moyſi geſchriben mit gotes vingern an zwain ſtaynen taueln die ſcholt du merchen an diſem brief. Das erſt gebot *u. s. w.*

Am Ende:

Alle dis rede von den czehen geboten als ſi geſcriben ſint hat bruder iohannes von der ygla geleſen vnd erclaubt auf der hailigen ſchrift vnd hi czu ein ander bracht.

Denis II. 3. *col.* 1875. 1876.

---

*) *Vorn von alter Hand:* Jſte liber eſt monaſtery Sancte dorothee virg. in wienna.

Nr. CCCLXIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 254. *Bl. spaltenw. fol. aus Monsee.* 2827. R. 3302. Denis II. 707.

I. *Bl.* 1ᵃ—46ᵇ.

Auslegung der 10. *Gebote, Gespräch zwischen Mei-*
er und Jünger.

Der iunger Jch peger das du mich peweifeft von den
hen gepotten gots klarlich *u. s. w.*

Auch handschr. vorhanden im Benedictiner-Kloster zu
n Schotten in Wien, s. Altd. Blätter 2, 322. 323.

II. *Bl.* 50ᵃ—254ᵃ.

Predigten von Johannes Bischof, Minnerbruder
Wien.

Jch prüder hanns pijfchoff Minner pruder orden ze
n zeiten prediger ze wienn dez durchleuchtigen hochge-
ren fürften. vñ herren wilhalm herczog in ofterreich ꝛc
in kunt offenleich allen den die daz puch lefent oder hö-
nt lefen darJnn die ewangelien mit aller auzlegung ge-
ıriben ftent daz ich ze dewtfch pracht han. dar zü mich
ew ding haben gevbt. Daz erft ift gewefen der edel vnd
ılgeporen erwirdig herr. her Reyntprecht von waltfee zu
n zeiten haubtman ob der ens *u. s. w.*

Denis II. 2. *col.* 1695—1698.

Nr. CCCLXIV.

Pp. XV. *Jahrh.* 75. *Bl. spaltenw. fol. mit Federzeich-*
ngen. 2801. Ph. 122.

I. *Bl.* 1ᵃ—60ᵇ.

Jacobus de Cessolis vom Schachspiel, deutsch.

Hie hebt fich an das fchachzabefpil das gemacht ift
rch ftraffung aller werlt konig vnd kayfer vnd aller hannt
rchleut vnd auch die purger vnd den richtern

Jch bruder Jacob von Cecilia *u. s. w.*

Am Ende:

HEC CONSIDERA 1465.

Auch in 2975 (3.). 3049.

II. *Bl.* 62ª—75ª.

Melibeus von weltlicher weyſshait ain ſchöne ler vnd ain klůger rat (*Prosa*)

Vgl. Hor. belg. P. I. *p.* 117. 118.

Nr. CCCLXV.

2985. / N. 627. *Pp.* 1507. 249. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 1ª–161ᵇ.

Dat Spinbok.

Queſiuit lanam et linum et operata eſt conſilio manuum ſuarum proverb. xxxi. capitulo Moyſes ſchrifft in ſynem erſten boke Da vnſe olders Adam vnde Eua got hadden vortornet yn ouertredynge ſynes gebodes *u. s. w.*

Ende:

Hir endiget ſick dat ſpynbock Eyn Aue maria vor de ſchryuerſchen.

Alles beim Flachsbau und Spinnen Vorkommende wird auf geistliche Übungen bezogen, z. B. Dat vlas drogen betekent bichten, Vlas baken is vuldon vor de ſunde, Dat haſpelen is dat cruce chriſti *u. s. w.*

II. *Bl.* 162ª–249ᵇ.

Gespräch über Leiden und Beschwerden zwischen einem weisen Manne und einem Laien.

Anfang des Gesprächs Bl. 164ª.

De wyſe man. Hemmelſche vroude vñ blijſcop mote alle wege ſyn myt Juw.

De leyge. Wo ſcholde ick blide mogen weſen de in duſterniſſe deſſer werlt ſitte *u. s. w.*

Am Ende:

Dit bock is geendiget vp ſante Jurigens auent Anno domini M. d. vijº.

Biddet god vor de ſchriuerſchen myt enen Aue maria.

Dyt bock hort dem conuente tom lyliendale.

Nr. CCCLXVI.

Pp. XV. *Jahrh.* 273. *Bl.* 4°. 2953. / L. 4°. 62.

I. *Bl.* 1ᵃ—73ᵃ.

Erörterungen theologischer Gegenstände ge- n die Waldenser.

Nach dem newtten artikel in dem ich nach meinem rmugen gesagt hab von der gemainen heiligen kristenlei- en kirichen. vnd wie sy gecziret ist von got mit den hey- ;en sacramenten *u. s. w.*

II. *Bl.* 82ᵃ—123ᵇ. *mit hässlichen Federzeichnungen.*

Leben des heil. Christophorus.

Got mit seiner gottleichenn macht
Der hat ze pild manighantd gedacht
Den menschen geben zc erchennen
Dar vmb das er schol wenden
Seinen sin seinen gedanck auf die spur
Das es den Rechten weg für
Den also wol beraytet hat
Mitt dem wort do er sprach oder pat *u. s. w.*

Ende:

Do chom manig engelschar
Vnd namen der heiligen sel war
Vnd fuertns mit gesanch lobleich
Zu got in das fron himmelreich
Daz vns auch daz wider var
Dez helff vns dew christinn gepar
Amen ꝛc

Expliczit passio sancti christoffri

III. *Bl.* 124ᵃ—139ᵃ. *mit hässlichen Federzeichnungen.*

Nw hort ain hübschez mer
Von einem chlosner
Der waz ein ainsidel manigen tag *u. s. w.*

Ende:

Vnd lat ewch dez nicht verdriessen
Daz vns nach disem leben
Die ewig frewd werd geben

Hie an dem leib dort an der ſel
Dez helff vns der heilig herr ſand Michel
Hie hat daz puech ain end
Got ſand michel nach vns ſend

IV. *Bl.* 139[b].

Die zehen Gebote, in Versen.

Menſch gelawb nůr Jn ain got
Mit eitler red ſeins nam nicht ſpot *u. s. w.*

V. *Bl.* 140[a. b].

Ave Maria, glossiert.

Aue
Das wart hat got geſant
herab aus der engel lant
der engel dich alain vant
Er het dich vorlangſt erchant
Maria
Genant dez mers ſterne *u. s. w.*

VI. *Bl.* 141[a]—151[a].

Loosbuch.

Jeſus chriſtus ſprach
Warum piſtu ſo ſwach
Gehab dich gar wol
Jch pin der dich trefften ſol *u. s. w.*

Ende:

wer jn das lazz puchlein wil werfen der ſcholl nider chnien vnd ſchol ſprechen pater noſter vnd aue Maria vnd gelaubn vnd Sphalm ſo vint er die warhait vnd ſagt jm auch die gerechtikchait

VII. *Bl* 152[a. b].

Gebete.

VIII. *Bl.* 153[a]—162[a].

Beichtspiegel.

Es ſind vil meſchen dy ir peicht wenig oder gar nichs hilft *u. s. w.*

IX. *Bl.* 163[a]—205[a].

Briefe der heil. Väter über den heil. Hieronymus, deutsch durch Johann Bischof von Olmütz.

X. *Bl.* 206ᵃ—235ᵇ.

Formulare zu Kaufbriefen, Heirathsbriefen u. dgl.

XI. *Bl.* 236ᵃ—267ᵃ.

Von Obstzucht, Kräuter- und Weinbau, Pferdekrankheiten u. dgl.

Dez Ersten an dem anuankch des puchs sicht man das die pawm gewinnent einen sichtum der haizzt de kreücz *u. s. w.*

Vgl. 2977 (1.).

XII. *Bl.* 268ᵃ—271ᵃ.

Aderlassbüchlein.

Nr. CCCLXVII.

Pp. 1457. 153. *Bl. spaltenw. fol.**) — 2891. / N. 263.

I. *Bl.* 1ᵃ—83ᵃ.

Das Buch Belial, oder Process Belials mit Christo von Jacobus de Theramo 1382. *lat. verfasst, deutsch.*

Jn dem namen der hailigen vnd vngetailten trifáltigkait vnd vñser frawen der ewigen magt ze lob vnd ze eren allem himelschen here Jch han gedacht ich wólle mich versůchen ob ich ze tewtsch můge pringen daz půch das betracht ob ihesus. Marie sůn. des recht hab gehapt *u. s. w.*

Am Ende:

Et sic est finis per me Johannem faulstich Cappellanus tunc temporis Jn hospitali Anno domini 1457.

Über die ersten lat. Drucke und deutschen u. franz. Ausgaben s. v. Murr, Journal 2. *Th. S.* 380—395.

---

*) *Vorn ein eingeklebter gedruckter Zettel:* Ex bibliotheca Augustiniana Conventûs Generalis Viennensis ad SS. Sebastianum et Rochum in viâ Regiâ

II. *Bl.* 84ᵃ—153ᵇ.

K. Ludwigs Rechtsbuch.

Bl. 84ᵃ—91ᵃ. *Register.*

Bl. 96ᵃ—153. (*mit alter Foliirung* i—lv) *Text.*

Wɪr ludwig von gotes gnaden. Marckgrauff zů Brandenburgk *u. s. w.*

Am Ende:

Et ſic eſt finis huius libri per me Johannem faulſtich Cappellanus tunc temporis Jn hoſpitali Anno domini. M. cccc⁰ lvij ꝛc

Nr. CCCLXVIII.

2910.* | R. 750. | Denis II. 250.

Pp. 1517.*) 78. *Bl. spaltenw. fol.*

Das Buch Belial, deutsch.

Jɴ den nam der heyligen vnd vngetailten driualtikait *u. s. w.*

Am Ende:

Anno xvij⁰ ꝛc Johannes pluemell

Denis II. 1. *col.* 416—418.

Nr. CCCLXIX.

2846. | R. 828. | Denis II. 251.

Pp. XV. *Jahrh.* 208. *Bl. spaltenw. fol.*

I. *Bl.* 1ᵃ—29ᵇ.

Vom Antichrist.

Tractatus De Antichriſto et diſcipulis eius *u. s. w.*

Vgl. Jacobs und Ukert, Beiträge zur älteren Litt. 1. *Bd. S.* 114—131.

II. *Bl.* 29ᵇ—53ᵃ.

Von dem jüngſten tag vnd gottes gericht

Am Ende:

Nichs an vrſach
O. V. Trenbach.

---

*) *bei Denis:* 1417.

III. *Bl.* 53ª—118ᵇ.

Hye hebt Sich an das püech das da genañt ift Summa
onorum ꝛc

IV. *Bl.* 119ª—127ᵇ.

Von der juden jrrfall vnd von jrem vngelawben ꝛc

V. *Bl.* 127ᵇ—135ª.

Von dem jrrfall vñ von der Seckt der valfchen v̈ppig-
ait vñ Rüemb der philoffophycz ꝛc

VI. *Bl.* 135ª—137ª.

De Sompnijs et Diuinacionibus falforum ꝛc

VII. *Bl.* 137ª—147ª.

Von den Waldensern.

Hye Mericket groffe keczerey dye ein der welde ift

VIII. *Bl.* 147ª—169ª.

AAllhie ift mit fleifs ze mericken wie kunig Salomon
rnt all herren *u. s. w.* Got furichten fchullen ob fy ebigk-
ch nicht verdampnet wellen fein vñ fpricht

IX. *Bl.* 169ᵇ—184ª.

*Auslegung des Anfangs vom Evangelium Jo-
annis.*

X. *Bl.* 185ª—208ᵇ.

Der kleine Donatus.

Partes die tail, oracionis der red, quot wie vil, funt
in octo acht *u. s. w.*

Am Ende:

dominus Ortolffum de Trenbach eft iffte Liber ꝛc

Denis II. 1. *col.* 417—422.

Nr. CCCLXX.

Pg. XIV. *Jahrh.* 69. *Bl.* 4°.

2725. / Th. 718. / Denis I. 583.

Niederländische Ascetica.

1. *Bl.* 1ª—43ª. *aus dem ersten Blatte ist ein Stück
ausgerissen.*

van den leften of uterften dinghen.

II. *Bl.* 43ᵃ—48ᵇ.

Dit es hoe een geeftelic menfche finen vrient Euen goeden brief fant

III. *Bl.* 49ᵃ—69ᵇ.

Dit fijn die heilege X. gebode

Denis I. 2. *col.* 2225. 2226.

Nr. CCCLXXI.

2878. / L. 3050.

Pp. XV. *Jahrh.* 217. *Bl. fol.*

I. *Bl.* 1ᵃ—62ᵇ.

Georgius Hung. purgatorium sancti Patricii visitans, deutsch.

Graue Jorgn puech aus Hungernñ ꝛc

Bl. 5ᵃ.

Graue Jorg, Als man von im fait der ift gewefn aines Grafens Suñ von hungern *u. s. w.*

Am Ende:

Anno ꝛc lxvijº.

Ausführlich handelt über das lat. Original Denis I. 2. *col.* 2444—2450.

II. *Bl.* 68ᵃ—134ᵃ. *mit ausgemalten Federzeichnungen.*

Das Buch Belial von Jacobus de Theramo, deutsch.

In dem Namen ihefu gotdes Herren vnd feiner mueter marie Amen Jch brueder Jacob von Teran *u. s. w.*

III. *Bl.* 136ᵃ—190ᵇ.

Marienwunder, Erzählungen wie durch die heilige Jungfrau mancherlei Sünder wunderbarlich gerettet werden.

von ainem Ritter der gab fein weib dem Tewfel vmb gut

Es was zu ainn zeitn ain Ritter *u. s. w.*

IV. *Bl.* 195ᵃ—217ᵃ. *spaltenw.*

Von Klosterleuten.

von etleichen dingen die allain dy geiftlichen perüeren Das erft capitl vnd hebt fyᵉ in dem namen Jhefu alfo an

Unfer heiliger vatter Sand Auguftinus fwert hoch vñ fpricht *u. s. w.*

Nr. CCCLXXII.

Pg. aus versch. Jahrh. 130. *Bl.* 8°. *Endlicher, Cat. p.* 283. 284. 275. / φ. 326.

Bl. 92ᵃ. ᵇ. (XI. *Jahrh.*)

Bruchstück einer lat.-ahd. Logik.

Duae ſpeciei differentie conſtituunt hominem. Quid eſt diffinitio? Diffinitio eſt *u. s. w.* **Mit tero vnſ geougit uuirdit. unde vragenten gantwrtit wirdit.** *u. s. w.*

Schliesst:

Quid eſt corpuſ? Subſtantia. Item incorporalia

Nr. CCCLXXIII.

Pg. XI. *Jahrh.* 65. *Bl.* 4°. *Endlicher, Cat. p.* 71. 72. 223. / φ. 244.

I. *Bl.* 31ᵃ—33ᵃ.

Physiologus.

(H)ier begin ih einna reda umbe diu tier. uuaz ſiu geſliho bezehinen. *u. s. w.*

Gedruckt nach Schottky's Abschrift in v. d. Hagen's Denkmalen S. 50—56., *Berichtigungen dazu Diutiska* 3, 197. 198., *die überflüssig sind, seit der Physiologus getreu nach der Hs. abgedruckt ist in den Fundgruben* 1, 17—22.

II. *Bl.* 33ᵃ.

Namen der Winde, lat.-ahd., sehr erloschen.

III. *Bl.* 42ᵇ—44ᵃ.

Ahd. Glossen, gedruckt Diutiska 3, 358. 359.

Nr. CCCLXXIV.

Pg. IX. *Jahrh.* 49. *Bl. fol.* 162. / H. p. 629.

Bl. 10ᵃ—43ᵃ. *spaltenw.*

Hrabani Mauri Glossarium lat.-teutonicum.

IN NOMINE DEI SUMMI INCIPIUNT

GLOSAS HRAB. MAVRI
Inchoant. pikinnant
Congregationeſ. ſamanunga
Verborum. uuorto.
Ex nouo. fona deru niuuiun,
Et uetere. anti deru altun,
Teſtamento. euu. *u. s. w.*
Am Ende:
EXPLICIUNT GLOSAS.
S. Hoffmann, Althochd. Glossen §. 3. *S.* X—XI.
Gedruckt in Eccardi Francia Orientalis T. II. *p.* 950–976., *Berichtigungen dazu von Graff, Diutiska* 3, 192—195.

Nr. CCCLXXV.

482. / H. p. 632.

Pg. IX. *Jahrh. kl. fol.*

Bl. 87[a].

Hrabani Mauri Gloss. lat.-teut., Bruchstück.
ex nouo, fona deru niuuiun. et
uetere. et deru altun. teſtamentu, eu. *u. s. w.*
Hoffmann, Alth. Glossen §. 4. *S.* XII.
Gedruckt Diutiska 2, 373. 374.

Nr. CCCLXXVI.

2723. / R. 3325. Denis II. 111.

Pg. X. *Jahrh.* 135. *Bl.* 4°. *aus Monsee.*

Glossae Monseenses: ahd. Glossen zur Bibel, zu den Canones Apostolorum, zu mehreren Büchern des heil. Gregorius u. s. w.

S. Denis II. 1. *col.* 168. *Hoffmann, Althochd. Glossen* §. 8. *S.* XII. XIII. §. 101. *S.* XLI. *und* §. 127. *S.* XLIV. *und Graff, Althochd. Sprachschatz* 1. *Th. Vorr. S.* XLIX—LI. *Graff hat zum Citieren dieser Monseer Glossen* 75. *verschiedene Bezeichnungen angewendet!*

INCIPIUNT. GLOSAE. SUPER. UETUS. ET. NOUVM. TESTAMENTUM. BREUITER. EXCERPTAE. SINGULARITER. DE DIFFICILLIMIS. UERBIS.

Gedruckt in Pezii Thesaurus Anecdotorum Novissimus T. I. P. I. col. 319—400. *Vergleichung des Pezischen Abdrucks von Graff, Diutiska* 3, 172—183.

Bl. 124ᵃ—130ᵇ.

INCIPIT SOMNIALIS LIBER SANCTI DANIELIS *u. s. w.*

Die wenigen übergeschriebenen Glossen bei Graff, Diutiska 3, 183.

Nr. CCCLXXVII.

Pg. X. *Jahrh.* 191. *Bl.* 4°. — 2732. / S. 249.

Bl. 11ᵃ—144ᵇ.

Glossae Salisburgenses, der Anordnung und dem Inhalte nach übereinstimmend mit den Monseer Glossen, waren schon früher bekannt (s. Mart. Gerbert, Iter Alemann. p. 422. *Hoffmann, Althochd. Glossen* §. 97. *S.* XL.), *sind aber erst in neuer Zeit benutzt worden.*

IN NOMINE SCAE TRINITATIS ET UNIVS DEITATIS INCIPIUNT GLOSAE SUPER UETVS ET NOUVM TESTAMENTUM BREUITER EXCERPTA CUM DIFICILLIMINIS UERBIS INPRIMIS SUPER PROLOGUM GENESEOS.

Vergleichungen mit den Monseer Glossen Diutiska 3, 295—314. *In Graff's Sprachschatz sind sie bezeichnet* „Sb.“, *s. Th.* I. *Vorr. S.* LXII.

Nr. CCCLXXVIII.

Pg. X. *Jahrh.* 243. *Bl.* 12°. — 1761. / Th. 863. Denis I. 64.

Bl. 1—96. *und sonst.*

Biblische Glossen.

Bl. 118—122.

Nomenclator lat.-teutonicus.

Denis I. 1. 139—151. *Hoffmann, Althochd. Glossen* §. 9. *S.* XIII. XIV. §. 46. *S.* XXX.

Vollständig gedruckt nach Jac. Grimm's Abschrift in Hoffmann's Althochd. Glossen S. 56—59., *der Nomenclator schon früher bei Denis* I. 1. *col.* 143—150.

Nr. CCCLXXIX.

751. / Th. 259. / Denis I. 277.

Pg. X. *Jahrh.* 188. *Bl. fol.*

Bl 129—162.

15. ***ahd. Glossen zum Jesaias und Jeremias,*** *gedruckt Diutiska* 2, 190.

*Auf der letzten Seite der Hs. zwei **altsächsische Beschwörungsformeln:***

1. **Vifc flot aftar themo uuatare.** *u. s. w.*
2. **CONTRA UERMES.**

Gang. ût neffo *u. s. w.*

Beide herausg. nebst Facsimile von Massmann in Dorow's Denkmälern alter Sprache und Kunst 1. *Bd.* 2. 3. *Heft S.* 262. (*vgl. J. Grimm in den Gött. Anzeigen* 1824. *S.* 1838—1840.), *später auch unnöthiger Weise noch gedruckt in Diutiska* 2, 262.

Nr. CCCLXXX.

1239. / Th. 312. / Denis I. 57.

Pg. X. *Jahrh.* 144. *Bl. fol.*

Ahd. Glossen zu den Briefen Pauli und zu den canon. Briefen.

Denis I. 1. *col.* 125—127. *Hoffmann, Althochd. Glossen* §. 17. *S.* XVIII. XIX.

Gedruckt nach Jac. Grimm's Abschrift in Hoffmann's Althochd. Glossen S. 60—61. *Berichtigungen dazu von Graff, Diutiska* 3, 141—143.

Nr. CCCLXXXI.

Pg. XI. *Jahrh. fol.* 361. / J.can.40.

Ahd. Glossen zu den Canones conciliorum und Decreta pontificum.

Gedruckt Diutiska 3, 324—337. *Werde ich nach einer genaueren und vollständigen Abschrift herausgeben.*

Nr. CCCLXXXII.

Pg. IX. *Jahrh. fol.* 949. / S. 83.

Gregorii Cura pastoralis mit einigen ahd. Interlinear-Glossen, gedruckt Diutiska 3, 292.

Auf der Rückseite des letzten Blattes ein Glossar dazu, vom 40—60. *Kapitel, Varianten daraus gedruckt Diutiska* 3, 292. 293.

Nr. CCCLXXXIII.

Pg. XI. *Jahrh. fol. aus Monsee.* 660. / R. 3304. Denis II. 383.

8. *Interlinear-Glossen zu Gregorii Homil., gedruckt Denis* II. 1. *col.* 854. *u. Diutiska* 3, 186.

Nr. CCCLXXXIV.

Pg. X. *Jahrh.* 64. *Bl.* 4°. *Endlicher, Cat. p.* 248. 249. 114. / φ. 109.

Bl. 3ᵃ—31ᵃ.

Glossae in Prisciani institutionum grammat. lib. I—X. *mit einigen ahd. Glossen, gedruckt in Diutiska* 3, 349—351. *Genauer und vollständiger besitze ich dieselben in einer Haupt'schen Abschrift.*

Nr. CCCLXXXV.

969. / Th. 354. Denis I. 612.

Pg. X. *Jahrh.* 73. *Bl. fol.*

Bl. 1ᵃ—23ᵇ.

Ahd. Interlinear-Glossen zu Aldhelmus de virginitate.

Hoffmann, Ahd. Glossen §. 83. *S.* XXXIX.

Vollständig gedruckt nach Jac. Grimm's Abschrift in Hoffmann's Althochd. Glossen S. 59. *Graff'sche Berichtigungen dazu Diutiska* 3, 165. *Einiges schon bei Denis* I. 2. *col.* 2300.

Nr. CCCLXXXVI.

247. / U. 511. Denis II. 295.

Pg. XI. *Jahrh.* 223. *Bl.* 4°. *Endlicher, Cat. p.* 212.

I. *Bl.* 1—222.

Prudentius mit ahd. Glossen.

Gedruckt Diutiska 2, 311. *ff. Besitze ich in einer genaueren Haupt'schen Abschrift.*

II. *Bl.* 222ᵇ—223.

Elegia de Philomela mit einigen ahd. Glossen.

Gedruckt Diutiska 3, 185.

Nr. CCCLXXXVII.

261. / R. 2132. Denis II. 365.

Pg. XI. *Jahrh.* 75. *Bl.* 4°.

13. *ahd. Glossen zu Alcimi Aviti Episc. Vienn. poemata.*

Gedruckt Denis II. 2. *col.* 813. 814. *u. Diutiska* 3, 186.

Nr. CCCLXXXVIII.

1234. / Th. 313. Denis I. 50.

Pg. IX. *Jahrh.* 224. *Bl. fol.*

12. *ahd. Glossen über Kirchengeräth.*

Gedruckt Denis I. 1. *col.* 115. *u. Diutiska* 3, 141.

Nr. CCCLXXXIX.

Pg. mehr. Jahrh. 250. *Bl.* 12°. *aus Monsee.* 1757. / R. 3355. / Denis II. 660.

Bl. 234—236.

Ahd. Glossen über Acker- und Hausgeräth, XI. *Jahrh.*

Gedruckt Diutiska 3, 405. 406., *die meisten schon früher in Denis* II. 2. *col.* 1545—1548.

Nr. CCCLXXXX.

Pg. XI. *Jahrh.* 134. *Bl. fol. Endlicher, Cat. p.* 236—239. 85. / U. 1013. / Denis II. 229.

I. *Bl.* 42ᵇ.

Hic uolucres celi referam ſermone fideli *u. s. w. mit ahd. Glossen.*

Ein Theil gedruckt Denis II. 1. *col.* 357. 358., *alle noch leserlichen in den Altd. Blättern* 2, 213. 214.

II. *Bl.* 43ᵃ—57ᵇ.

Persius mit sehr wenigen ahd. Glossen.

III. *Bl.* 58—134.

Terentius mit Einer ahd. Glosse! gedruckt Diutiska 3, 184.*!*

Nr. CCCXCI.

Pg. XI. *Jahrh. fol. Endlicher, Cat. p.* 132—135. 10. / M. 6. Vol. 2.

Abecedarius herbarum, lat.-deutsch.

Gedruckt in Mart. Gerbert, Iter Alemann. (1765.) *Append. p.* 10—15. *Diutiska* 3, 337—340. *und am besten nach Haupt's Abschrift in Hoffmann's Sumerlaten S.* 60—64.

Nr. CCCXCII.

804.
Th. 460.
Denis I. 65.

Pg. XII. *Jahrh.* 183. *Bl.* 4°. *Endlicher*, *Cat. p.* 292—294.

I. *Bl.* 160—163.

Expofitiones diuerforum uocabulorum.

Darin einige deutsche Wörter, gedruckt Diutiska 3, 143.

II. *Bl.* 163—170.

Incipit Abecedarius (*lat.-teut.*).

Am Ende von späterer Hand:

Jfte liber eft Monafterij fanctj florianj patav. Dioc.

Denis I. 1. *col.* 158—161. *Hoffmann*, *Ahd. Glossen* §. 37. *S.* XXVIII. *und Sumerlaten S.* VII.

Gedruckt Diutiska 3, 144—157. *besser und vollständiger in Hoffmann's Sumerlaten S.* 25—43.

Nr. CCCXCIII.

901.
L.8°.200.

Pg. XII. *Jahrh.* 8°.

Bl. 23ᵇ—30ᵇ.

Vocabularius latino-teutonicus.

Hoffmann, *Sumerl. S.* VII. VIII.

Gedruckt Diutiska 3, 291. 292., *besser in den Sumerlaten S.* 44—52.

Nr. CCCXCIV.

160.
U. 232.
Denis II. 437.

Pg. XII. *Jahrh.* 100. *Bl.* 4°. *Endlicher, Cat. p.* 39. 40.

Bl. 42—49.

Vocabularius lat.-teutonicus. A-P.

Nach Jac. Grimm's Abschrift gedruckt in Hoffmann's Althochd. Glossen S. 61—63. *Einiges bei Denis* II. 1. *col.* 1021. 1022. *u. Graff, Diutiska* 3, 187.

Am Schlusse der Hs.:

Aldiu welt mit grimme ſtet
der darundir mûzic get
der mag wol uerwerden
ſin ere mûz erſterben

Nr. CCCXCV.

Pg. XII. *Jahrh. fol.*

650. / R. 3256. Denis II. 339.

Am Ende:

14. *Fischnamen, lat.-deutsch.*

Gedruckt Denis II. 2. *col.* 738. *u. Graff, Diutiska* 3, 404.

Nr. CCCXCVI.

Pg. XII. *Jahrh.* 129. *Bl.* 4°.

2400. / φ. 167.

Heinrici Summarium: Vocabularius lat.-teutonicus in 11. *Büchern.*

Bl. 1ᵃ—126ᵃ.

Summarium heinrici

Hᴇᴄ nobiſ caut ᴇ uel amiciſ non ſimulat ᴇ
Inſtar odorifer ɪ decerpſimus undique ſert ɪ *u. s. w.*

— *akrostichische Verse, vorn, in der Mitte und am Ende mit den Buchstaben:*

EINRICI SVMMARIVM ID EST

Item alius prologus
Qvamuiſ. vt Quidam ſapienſ ait. *u. s. w.*

Ist weiter nichts als eine jüngere Abschrift und Erweiterung der unter dem Namen: Glossae Trevirenses, von mir herausgegebenen Bearbeitung der libri XX. *Etymologiarum Isidori. S. Sumerlaten S.* VII. VIII.

Gedruckt Diutiska 3, 237—266. *die von den Gl. trevirens. abweichenden Wörter.*

Bl. 89ᵇ—126ᵃ.

Incipit liber undecimuſ de interpretatione quorundam uerborum ſuperiuſ pretermiſſorum. *u. s. w.*

Explicit ſummarium heinrici.

Vollständig gedruckt Sumerlaten S. 1—20.

Bl. 126ᵃ—129ᵃ.

Incipiunt expoſitioneſ quarundam herbarum.

Gedruckt Diutiska 3, 353—356., *besser in den Sumerlaten S.* 21—24.

Am Ende:

Explicit iſte liber ſit ab omni pondere liber.
Scriptor queſo mali noſ ditanſ munere tali.
Sit quoque fraudator ſonſ eiuſ et inficiator.
Coram diuina cui ſcriptuſ eſt matre maria.
AMEN.

Nr. CCCXCVII.

2524. / M. 219. *Pg.* XIII. *Jahrh.* 12°.

Bl. 7ᵃ—11ᵃ.

Herbarius lat.-teutonicus.

Sumerlaten S. VIII.

Gedruckt auszüglich Diutiska 3, 340., *vollständig in den Sumerlaten S.* 53—59.

Nr. CCCXCVIII.

2276. / φ. 6. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 201. *Bl. auf jeder Seite* 3. *Spalten fol.*

Vocabularius, gehört zu dem Vocabularius Salomonis Episc. Constant., s. darüber Hoffmann, Althochd. Glossen §. 22—31. *S.* XX—XXIV. *Graff, Diutiska* 3, 411—415.

Diese Wiener Hs., die vielleicht noch dem XV. *Jahrh. angehört, (auf keinen Fall aber dem* XIII., *wie Graff, Diut.* 3, 415. *u.* 347. *sagt), enthält nur wenige deutsche Wörter, einige in reiner ahd. Schreibung, weil sie der Abschreiber für griech. oder latein. hielt, z. B.* **legerhuoba**, *andere in Schreibung des* XIV. *Jahrh., z. B.* **celtir.**

Nr. CCCXCIX.

Pg. XIV. *Jahrh.* 4°. — 1325. / Th. 484. Denis I. 153.

Bl. 48ᵃ—106ᵇ.

Vocabularius lat.-teutonicus, in schlechter Schreiung: Ceruus, hirczz, *Einiges kaum zum Wiedererkennen:* ›inga, merchachk; ficedula, fczph.

Bl. 106ᵇ. 107ᵃ.

die bekannten lat. Hexameter:

Hic uolucres celi referam fermone fideli,

deutsch glossiert. Proben bei Denis I. 1. *col.* 430. 431.

Nr. CCCC.

Pg. XIV. *Jahrh.* 12°. — 896. / N. 169.

Bl. 1ᵃ—16ᵇ.

Vocabularius lat.-teutonicus, nach Art des Vocabularius rerum.

Nr. CCCCI.

Pp. XV. *Jahrh.* 279. *Bl.* 4°. — 4535. / Th. 545. Denis I. 341.

Bl. 216ᵃ—279ᵃ.

Vocabularius lat.-teutonicus vom J. 1402.

Abba ebrayce. vater teutonice.

Am Ende:

finitus eft hic liber anno domini M° cccc° ij. feria ante feftum corporis X.

Denis I. 2. *col.* 1330. 1331.

Nr. CCCCII.

Pp. 1425. 216. *Bl.* 4°. — 2996. / L.4°.212.

Vocabularius lat.-teutonicus.

Ex quo varij autentici videlicet hugwicio *u. s. w.*

Am Ende:

Explicit vocabularius per manus Nicolay walber in die ſancti Othmari Anno ꝛc xxv^to^.

Nr. CCCCIII.

2868. / φ. 117.

Pp. 1489. 47. *Bl. fol. aus Ambras.*

Vocabularius lat.-teuton.-bohemicus.

Deus Got Buoh

Am Ende:

Explicit Trialogus Bonus Ac Utilis Et eſt finitus *u. s. w.* 1489.

Nr. CCCCIV.

3082. / φ. 108.

Pp. XV. *Jahrh.* 340. *Bl. spaltenw. fol. aus Ambras.*

Vocabularius lat.-teutonicus.

A prior eſt omnibus literis *u. s. w.*

Ende:

Zuckura zucker.

Zuccureum ei ī ꝛc.

Nr. CCCCV.

2871. / R. 2095.

Pp. XV. *Jahrh.* 161. *Bl. fol.*

Bl. 1^a^—77^a^.

Vocabularius lat.-teutonicus.

Nr. CCCCVI.

2934. / φ. 231.

Pp. XV. *Jahrh.* 244. *Bl.* 4°.

Vocabularius lat.-teutonicus.

Qvoniam ſecundum philoſophum primo *u. s. w.*

Nr. CCCCVII.

Pp. XV. *Jahrh.* 47. *Bl.* 4°. — 2945. / φ. 302.

Vocabularius lat.-teut.-bohemicus.

ANgelus Engel Andiel *u. s. w.*

Nr. CCCCVIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 4°. — 2939. / L.4°.214.

Vocabularius lat.-teutonicus.

Adiutare czw laiden *u. s. w.*

Ende:

Zoticus ta tum i. vitalis

Nr. CCCCIX.

Pp. XV. *Jahrh.* 4°. — 2951. / L.4°.213.

Vocabularius lat.-teutonicus.

Ex quo vocabularij varij Autentici videlicet hugwicio *s. w.*

Nr. CCCCX.

Pp. XV. *Jahrh.* 448. *Bl.* 4°. — 2930. / U. 500.

Vocabularius lat.-teutonicus.

Nr. CCCCXI.

Pp. 1423. 98. *Bl.* *spaltenw. fol.* — N. s. n.

Vocabularius ital.-teutonicus.

DJO got
pare celeſtiale himeliſcher vater
El fiollo de dio gocz ſun
El ſpiritu ſancto der heiligaiſt *u. s. w.*

Am Ende:

Etuta la chorte celeſtiale ſia lolda che queſto libro ſie compido
Echio lo imparado al honor de dio e alutel mio
Vnd der gancz himliſch hoff ſey gelobt daz daz puch aufz iſt geſchriben vnd daz ichs han gelernt got zu ern vnd mir zu nucz
Qui ſcripſit ſcribat ſemper cum domino uivat.
Viuat in celis liopoldus in nomine felix.
Anno mileſimo quadragінteſimo viſeſimo tertio die 16 febr.

Von anderer Hand darunter:

der das geſchriben hat der iſt weyſs vnd nicht ein tar er hacz gefunden durch ſich ſelber ꝛc

Ist in der k. k. Hofbibliothek auch gedruckt vorhanden, nur nicht so ausführlich: 1477. 56. *Bl.* 4°.

Das 1. *und* 8. *Bl. fehlen diesem Exemplare.*

Am Ende:

Explicit vocauolarius :·

Apriegate dio per me	**Pitat got für mich**
impagamento	**zů lon**
Compiuto	**Uolpracht**
Per meiſtro Adamo	**Durch maiſter Adam**
de Roduila	**von Rodueil**

1477 Adi. 12. auguſto

Wahrscheinlich Nachdruck dieses Venetianer Vocabularius ist der zu Bologna gedruckte: 1479. 4°., *s. Panzer's Annalen der älteren deutschen Litteratur, Zusätze S.* 42.

Zusammenstellung

der

verschiedenen älteren und neueren Bezeichnungen der Wiener Handschriften.

I. Die Recensionsnummer meines Verzeichnisses (Cat.), die jetzige Bezeichnung der Hss. (Cod.), und die frühere (Olim).

II. Die jetzige Bezeichnung der Hss., die frühere, und meine Recensionsnummer.

III. Die frühere Bezeichnung der Hss, in alph. Folge: E. H. e. H. p. J. can. J. c. L. M. N. ϥ. Ph. R. S. Th. U. (Olim), die jetzige (Nunc), und meine Recensionsnummer.

IV. Die alte Bezeichnung der aus Ambras stammenden Hss. (Ambras.), die spätere Bezeichnung (Olim), Nachweis der Recension des Lambecius, und die jetzige Bezeichnung der Hss.

V. Die Denis'sche Recensionsnummer (Denis), die jetzige und frühere Bezeichnung der Hss., und meine Recensionsnummer.

I.

Cat.	Cod.	Olim	Cat.	Cod.	Olim
I.	2687.	Th. 345.	XXVII.	3060.	Th. 232.
II.	515.	H. p. 646.	XXVIII.	2809.	R. 3006.
III.	1609.	Th. 732.	XXIX.	2768.	Th. 25.
IV.	1705.	R. 3282.	XXX.	2690.	R. 2097.
V.	2721.	Th. 653.	XXXI.	2711.	H. p. 683.
VI.	2693.	U. 833.	XXXII.	2715.	φ. 235.
VII.	2685.	H. p. 577.	XXXIII.	2795.	φ. 42.
VIII.	....	N. s. n.	XXXIV.	2705.	Th. 428.
IX.	2692.	H. p. 631.	XXXV.	2677.	R. 2082.
X.	2779.	R. 2259.	XXXVI.	2884.	φ. 120.
XI.	2696.	R. 3176.	XXXVII.	2885.	φ. 119.
XII.	2861.	H. p. 534.	XXXVIII.	2947.	φ. 299.
XIII.	3028.	H. p. 1070.	XXXIX.	2959.	R. 2269.
XIV.	2698.	φ. 162.	XL.	2707.	φ. 216.
XV.	....	N. s. n.	XLI.	2921.	R. 2115.
XVI.	2703.	φ. 217.	XLII.	2733.	H. p. 915.
XVII.	2775.	φ. 12.	XLIII.	2778.	R. 2264.
XVIII.	2914.	H. p. 538.	XLIV.	2782.	H. p. 71.
XIX.	2670.	H. e. 49.	XLV.	2724.	H. e. 149.
XX.	3035.	R. 314.	XLVI.	2841.	H. e. 68.
XXI.	2675.	φ. 40.	XLVII.	2980.	H. e. 132.
XXII.	3041.	R. 2260.	XLVIII.	2709.	U. 682.
XXIII.	2970.	R. 3138.	XLIX.	2736.	R. 3153.
XXIV.	2699.	N. 420.	L.	2735.	N. 291.
XXV.	2793.	φ. 44.	LI.	2694.	φ. 163.
XXVI.	2704.	R. 2131.	LII.	2796.	φ. 41.

Cat.	Cod.	Olim	Cat.	Cod.	Olim
LIII.	2890.	φ. 59.	XCVI.	3002.	H. p. 1076.
LIV.	2675*.	H. p. 545.	XCVII.	2942.	H. p. 868.
LV.	1953.	R. 3347.	XCVIII.	2794.	φ. 43.
LVI.	2720.	φ. 301.	XCIX.	2946.	φ. 300.
LVII.	2931.	φ. 270.	C.	2981.	N. 690.
LVIII.	2799*.	φ. 82.	CI.	3037. 38.	φ. 5.
LIX.	2701.	U. 509.	CII.	2888.	φ. 45.
LX.	2691.	R. 1423	CIII.	2678.	H. p. 535.
LXI.	2852.	φ. 118.	CIV.	2773.	H. p. 50.
LXII.	2810.	R. 2289.	CV.	2802.	S. 423.
LXIII.	3086.	R. 2252.	CVI.	2915.	H p. 539.
LXIV.	2997.	L. 8°. 116.	CVII.	2906.	H. p. 442.
LXV.	4919.	Th. 508.	CVIII.	3053.	φ. 30.
LXVI	3047.	H p. 25.	CIX.	3070*.	φ. 88.
LXVII.	3040.	H. p. 26.	CX.	2811.	R. 2094.
LXVIII.	2886.	N. 96.	CXI.	2905.	H. p. 278.
LXIX.	2879.	R. 2251.	CXII.	2870.	L. fol. 80.
LXX.	2860*.	R. 1474.	CXIII.	3039.	H. p. 29.
LXXI.	2737.	H. e. 159.	CXIV.	2911.	N. 261.
LXXII.	2933.	φ. 252.	CXV.	2909.	S. 3ᶜ.
LXXIII.	3049.	Ph. 12.	CXVI.	2910.	S. 3ᵇ.
LXXIV.	2954.	U. 233.	CXVII.	2937.	H. p. 826.
LXXV.	2887.	φ. 50.	CXVIII.	2816.	R. 2121.
LXXVI.	2901.	R. 2074.	CXIX.	2949.	S. 385.
LXXVII.	2819.	R. 2075.	CXX.	2917.	H. p. 589.
LXXVIII.	2880.	R. 3058.	CXXI.	2808.	R. 2119.
LXXIX.	2848.	R. 3013.	CXXII.	2902.	N. 485.
LXXX.	3013.	φ. 435.	CXXIII.	2774.	Th. 43.
LXXXI.	1637.	Th. 435.	CXXIV.	2823.	H. e. 80.
LXXXII.	4494.	Th. 505.	CXXV.	2766.	E. fol. 3.
LXXXIII.	3001.	M. 213.	CXXVI.	2919.	R. 893.
LXXXIV.	4558.	Th. 844.	CXXVII.	3081.	S. 428.
LXXXV.	3000.	M. 211*.	CXXVIII.	2820.	R. 2258.
LXXXVI.	4696.	N. s. n.	CXXIX.	2918.	H. p. 620.
LXXXVII.	2975	J. c. 244.	CXXX.	2844.	L. fol. 48.
LXXXVIII.	2777.	R. 2068*.	CXXXI.	2908.	H. p. 443.
LXXXIX.	2984.	R. 3135.	CXXXII.	2866.	N. 369.
XC.	3007.	N. 297.	CXXXIII.	3048.	H. p. 53.
XCI.	204.	φ. 181.	CXXXIV.	2982.	R. 3169,4.
XCII.	3027.	L. 8°. 89.	CXXXV.	2807.	H. p. 246.
XCIII.	3009.	Ph. 586.	CXXXVI.	3044.	R. 2265.
XCIV.	2940*.	H. p. 739.	CXXXVII.	2676.	H. e. 74.
XCV.	4556.	Th. 841.	CXXXVIII.	3012.	H. e. 166.

Cat.	Cod.	Olim	Cat.	Cod.	Olim
CXXXIX.	2913.	H. p. 563.	CLXXXII.	2960[b].	J. c. 282.
CXL.	2920.	N. 553.	CLXXXIII.	3010.	J. c. 295.
CXLI.	2850.	L. fol. 110.	CLXXXIV.	3083.	R. 405.
CXLII.	2838.	H. e. 32.	CLXXXV.	2716.	J. c. 239.
CXLIII.	3080.	N. 563.	CLXXXVI.	2873.	J. c 186.
CXLIV.	3021.	L. 8°. 98.	CLXXXVII.	2960.	N. 349.
CXLV.	3042.	H. e. 6.	CLXXXVIII.	2712.	H. p. 799.
CXLVI.	2840.	R. 2046[a].	CLXXXIX.	2699*.	N. s. n.
CXLVII.	3051.	H. e. 9.	CXC.	2717.	R. 1980, 6.
CXLVIII.	2883.	U. 820.	CXCI.	2788.	R. 3185.
CXLIX.	2673.	H. e. 62.	CXCII.	2961.	N. 687.
CL.	2989.	R. 2032[a].	CXCIII.	2903.	N. s. n.
CLI.	3061.	Ph. 192.	CXCIV.	2859.	N. s. n.
CLII.	2815.	R. 2080.	CXCV.	3078.	H. p. 370.
CLIII.	2710.	J. c. 232.	CXCVI.	2703.	R. 3191.
CLIV.	3043.	N. 78.	CXCVII.	2818*.	J. c. 84.
CLV.	2874.	R. 2081.	CXCVIII.	2669.	R. 2069[a].
CLVI.	2680.	J. c. 182.	CXCIX.	3071.	U. 974.
CLVII.	3036.	J. c. 10.	CC.	2812.	R. 3016.
CLVIII.	2695.	J. c. 214.	CCI.	2863.	M. 73.
CLIX.	2925.	J. c. 233.	CCII.	3066.	Ph. 173.
CLX.	2876.	R. 3102.	CCIII.	3070.	Ph. 183.
CLXI.	2881.	R. 2256.	CCIV.	2797.	M. 72.
CLXII.	2814.	R. 2101.	CCV.	2977.	M. 123.
CLXIII.	2780.	S. 358.	CCVI.	2818.	M. 86.
CLXIV.	3072.	Ph. 210.	CCVII.	2907.	R. 2103.
CLXV.	2822.	R. 834.	CCVIII.	2785.	Ph. 39.
CLXVI.	2929.	L. 4°. 108.	CCIX.	2976.	Ph. 428.
CLXVII.	2904.	J. c. 166.	CCX.	2683.	Ph. 212.
CLXVIII.	2849.	J. c. 165.	CCXI.	3067.	Ph. 176.
CLXIX.	2803.	R. 3103.	CCXII.	3058.	Ph. 187.
CLXX.	2786.	J. c. 35.	CCXIII.	3055.	Ph. 65.
CLXXI.	2856.	L. fol. 119.	CCXIV.	2983.	R. 1707.
CLXXII.	2896.	J. c. 167.	CCXV.	2950.	Ph. 434.
CLXXIII.	2877.	R. 1673.	CCXVI.	2804.	Ph. 226.
CLXXIV.	2895.	J. c. 168.	CCXVII.	3056.	Ph. 98.
CLXXV.	352.	S. 416.	CCXVIII.	3059.	Ph. 194.
CLXXVI.	2973.	U. 220.	CCXIX.	3062.	Ph. 127.
CLXXVII.	2988.	R. 122.	CCXX.	3068.	Ph. 181.
CLXXVIII.	4477.	U. 697.	CCXXI.	2952.	L. 4°. 202.
CLXXIX.	2860.	J. c. 171.	CCXXII.	3069.	Ph. 182.
CLXXX.	2836.	J. c. 117.	CCXXIII.	3064.	Ph. 145.
CLXXXI.	2960[a].	J. c. 269.	CCXXIV.	2817.	M. 92.

Cat.	Cod.	Olim
CCXXV.	2864.	R. 3056.
CCXXVI.	2898.	N. s. N.
CCXXVII.	2962.	M. 133.
CCXXVIII.	2963.	M. 157.
CCXXIX.	2967.	M. 136.
CCXXX.	2964.	R. 1068.
CCXXXI.	2826.	M. 70.
CCXXXII.	2897.	R. 3011.
CCXXXIII.	....	N. s. n.
CCXXXIV.	2681.	Th. 288.
CCXXXV.	2686.	Th. 358.
CCXXXVI.	2847.	R. 3315.
CCXXXVII.	11800	Th. 104.
CCXXXVIII.	2719.	Th. 593.
CCXXXIX.	2682.	R. 1542.
CCXL.	2756.	Th. 856.
CCXLI.	2684.	R. 3037.
CCXLII.	2767.	Th. 24.
CCXLIII.	2894.	N. 273.
CCXLIV.	2940.	L. 4°. 151.
CCXLV.	2843.	R. 3021.
CCXLVI.	2847.	R. 3315.
CCXLVII.	2813.	R. 2181.
CCXLVIII.	2783.	N. 471.
CCXLIX.	2671.	R. 762.
CCL.	3079.	Th. 187.
CCLI.	2776.	Th. 54.
CCLII.	2853.	L. fol. 103.
CCLIII.	2759—2764.	Th. 3. 4. 5.
CCLIV.	2769. 2770.	Th. 31. 32.
CCLV.	2790.	N. 482.
CCLVI.	2771. 2772.	E. fol. 4. α. β.
CCLVII.	1864.	U. 670.
CCLVIII.	1652.	S. 245.
CCLIX.	2718.	R. 2056.
CCLX.	2829.	Th. 276.
CCLXI.	2728.	R. 3149.
CCLXII.	2739.	N. s. n.
CCLXIII.	2744.	N. s. n.
CCLXIV.	2702.	S. 130.
CCLXV.	2869.	L. fol. 103.
CCLXVI.	2854.	L. fol. 200.
CCLXVII.	2865.	L. fol. 197.
CCLXVIII.	2855.	L. fol. 198.
CCLXIX.	4507.	U. 98.
CCLXX.	2839.	R. 2044*.
CCLXXI.	2741.	R. 2036*.
CCLXXII.	2825.	R. 2077.
CCLXXIII.	3057.	Th. 219.
CCLXXIV.	2912.	R. 892.
CCLXXV.	2831.	R. 2043*.
CCLXXVI.	2689.	R. 2123.
CCLXXVII.	2991.	U. 65.
CCLXXVIII.	2697.	Th. 380.
CCLXXIX.	2789.	R. 1637.
CCLXXX.	2714.	Th. c. 952.
CCLXXXI.	2845.	R. 2099.
CCLXXXII.	3063.	Th. 237.
CCLXXXIII.	2745.	N. 397.
CCLXXXIV.	2722.	Th. 961.
CCLXXXV.	2784.	Th. 69.
CCLXXXVI.	2754.	N. 115.
CCLXXXVII.	3015.	R. 1620.
CCLXXXVIII.	3017.	R. 2040*.
CCLXXXIX.	3016.	R. 1306.
CCXC.	3018.	N. 394.
CCXCI.	3030.	Th. 864.
CCXCII.	2727.	Th. 678.
CCXCIII.	2750.	N. 301.
CCXCIV.	2742.	Th. 791.
CCXCV.	2743.	Th. c. 943.
CCXCVI.	3019.	N. 391.
CCXCVII.	3026.	L. 8°. 193.
CCXCVIII.	3011.	L. 8°. 191.
CCXCIX.	1908.	Th. 711.
CCC.	3020.	N. s. n.
CCCI.	3014.	Th. 840.
CCCII.	2726.	R. 45.
CCCIII.	2734.	Th. 965.
CCCIV.	1938.	Th. 783.
CCCV.	1907.	Th. 966.
CCCVI.	2972.	Th. 514.
CCCVII.	2781.	R. 354.

Cat.	Cod.	Olim
CCCVIII.	2688.	Th. 368.
CCCIX.	2740.	R. 3345
CCCX.	2995.	Th. 660.
CCCXI.	2965.	Th. 451.
CCCXII.	2828.	R. 2182.
CCCXIII.	3085.	R. 1104.
CCCXIV.	2974.	Th. 573.
CCCXV.	2757.	S. 264.
CCCXVI.	3024.	Th. 813.
CCCXVII.	3008.	Th. 812.
CCCXVIII.	2990.	R. 2033*.
CCCXIX.	2746.	N. 111.
CCCXX.	2993.	N. s. n.
CCCXXI.	2978.	N. s. n.
CCCXXII.	3054.	Th. 70.
CCCXXIII.	2837.	R. 2045*.
CCCXXIV.	2941.	L. 4°. 65.
CCCXXV.	2926.	Th. 441.
		442.
CCCXXVI.	3023.	N. s. n.
CCCXXVII.	2862.	N. 262.
CCCXXVIII.	1815.	Th. 149.
CCCXXIX.	1888.	Th. 685.
CCCXXX.	2765.	Th. 21.
CCCXXXI.	3045.	R. 2070.
	3046.	2071.
CCCXXXII.	2932.	Th. 440.
CCCXXXIII.	2749.	N. 311.
CCCXXXIV.	4142.	Th. 311.
CCCXXXV.	2791.	N. 86.
CCCXXXVI.	2821.	R. 450.
CCCXXXVII.	2842.	L. fol. 104.
CCCXXXVIII.	2994.	R. 1089.
CCCXXXIX.	2986.	R. 3137.
CCCXL.	1265.	N. 13.
CCCXLI.	2700.	S. 194.
CCCXLII.	2966.	N. s. n.
CCCXLIII.	2968.	L. 8°. 165.
CCCXLIV.	2731.	N. 231.
CCCXLV.	3034.	R. 2231.
CCCXLVI.	4166.	Th. 240.
CCCXLVII.	2824.	R. 2078.
CCCXLVIII.	2672.	R. 3303.
CCCXLIX.	2800.	R. 3045.
CCCL.	2875.	R. 3029.
CCCLI.	2851.	R. 2096.
CCCLII.	3022.	N. s. n.
CCCLIII.	3006.	N. s. n.
CCCLIV.	3065.	Th. 236.
CCCLV.	2679.	R. 2042*.
CCCLVI.	2830.	U. 821.
CCCLVII.	3003.	N. 407.
CCCLVIII.	3050.	Th. 30.
CCCLIX.	2969.	N. 243.
CCCLX.	2956.	R. 2187.
CCCLXI.	4603.	U. 172.
CCCLXII.	1646.	R. 3123.
CCCLXIII.	2827.	R. 3302.
CCCLXIV.	2801.	Ph. 122.
CCCLXV.	2985.	N. 627.
CCCLXVI.	2953.	L. 4°. 62.
CCCLXVII.	2891.	N. 263.
CCCLXVIII.	2910*.	R. 750.
CCCLXIX.	2846.	R. 828.
CCCLXX.	2725.	Th. 718.
CCCLXXI.	2878.	R. 3050.
CCCLXXII.	275.	φ. 326.
CCCLXXIII.	223.	φ. 244.
CCCLXXIV.	162.	H. p. 629.
CCCLXXV.	482.	H. p. 632.
CCCLXXVI.	2723.	R. 3325.
CCCLXXVII.	2732.	S. 249.
CCCLXXVIII.	1761.	Th. 863.
CCCLXXIX.	751.	Th. 259.
CCCLXXX.	1239.	Th. 312.
CCCLXXXI.	361.	J. can. 40.
CCCLXXXII.	949.	S. 83.
CCCLXXXIII.	660.	R. 3304.
CCCLXXXIV.	114.	φ. 109.
CCCLXXXV.	969.	Th. 354.
CCCLXXXVI.	247.	U. 511.
CCCLXXXVII.	261.	R. 2132.
CCCLXXXVIII.	1234.	Th. 313.
CCCLXXXIX.	1757.	R. 3355.
CCCXC.	85.	U. 1013.
CCCXCI.	10.	M. 6. Vol. 2.

Cat.	Cod.	Olim		Cat.	Cod.	Olim	
CCCXCII.	804.	Th.	460.	CCCCII.	2996.	L. 4°.	212.
CCCXCIII.	901.	L. 8°.	200.	CCCCIII.	2868.	φ.	117.
CCCXCIV.	160.	U.	232.	CCCCIV.	3082.	φ.	108.
CCCXCV.	650.	R.	3256.	CCCCV.	2871.	R.	2095.
CCCXCVI.	2400.	φ.	167.	CCCCVI.	2934.	φ.	231.
CCCXCVII.	2524.	M.	219.	CCCCVII.	2945.	φ.	302.
CCCXCVIII.	2276.	φ.	6.	CCCCVIII.	2939.	L. 4°.	214.
CCCXCIX.	1325.	Th.	484.	CCCCIX	2951.	L. 4°.	213.
CCCC.	896.	N.	169.	CCCCX.	2930.	U.	500.
CCCCI.	4535.	Th.	545.	CCCCXI.	....	N.	s. n.

II.

Cod.	Olim	Cat.	Cod.	Olim	Cat.
10.	M. 6. Vol. 2.	CCCXCI.	1609.	Th. 732.	III.
85.	U. 1013.	CCCXC.	1637.	Th. 435.	LXXXI.
114.	φ. 109.	CCCLXXXIV.	1646.	R. 3123.	CCCLXII.
160.	U. 232.	CCCXCIV.	1652.	S. 245.	CCLVIII.
162.	H. p. 629.	CCCLXXIV.	1705.	R. 3282.	IV.
204.	φ. 181.	XCI.	1757.	R. 3355.	CCCLXXXIX.
223.	φ. 244.	CCCLXXIII.	1761.	Th. 863.	CCCLXXVIII.
247.	U. 511.	CCCLXXXVI.	1815.	Th. 149.	CCCXXVIII.
261.	R. 2132.	CCCLXXXVII	1864.	U. 670.	CCLVII.
275.	φ. 326.	CCCLXXII.	1888.	Th. 685.	CCCXXIX.
352.	S. 416.	CLXXV.	1907.	Th. 966.	CCCV.
361.	J. can. 40.	CCCLXXXI.	1908.	Th. 711.	CCXCIX.
482.	H. p. 632.	CCCLXXV.	1938.	Th. 783.	CCCIV.
515.	H. p. 646.	II.	1953.	R. 3347.	LV.
650.	R. 3256.	CCCXCV.	2276.	φ. 6.	CCCXCVIII.
660.	R. 3304.	CCCLXXXIII.	2400.	φ. 167.	CCCXCVI.
751.	Th. 259.	CCCLXXIX.	2524.	M. 219.	CCCXCVII.
804.	Th. 460.	CCCXCII.	2669.	R. 2069ª.	CXCVIII.
896.	N. 169.	CCCC.	2670.	H. e. 49.	XIX.
901.	L. 8º. 200.	CCCXCIII.	2671.	R. 762.	CCXLIX.
949.	S. 83.	CCCLXXXII.	2672.	R. 3303.	CCCXLVIII.
969.	Th. 354.	CCCLXXXV.	2673.	H. e. 62.	CXLIX.
1234.	Th. 313.	CCCLXXXVIII	2675.	φ. 40.	XXI.
1239.	Th. 312.	CCCLXXX.	2675*.	H. p. 545.	LIV.
1265.	N. 13.	CCCXL.	2676.	H. e. 74.	CXXXVII.
1325.	Th. 484.	CCCXCIX.	2677.	R. 2082.	XXXV.

Cod.	Olim	Cat.
2678.	H. p. 535.	CIII.
2679.	R. 2042ᵃ.	CCCLV.
2680.	J. c. 182.	CLVI.
2681.	Th. 288.	CCXXXIV.
2682.	R. 1542.	CCXXXIX.
2683.	Ph. 212.	CCX.
2684.	R. 3037.	CCXLI.
2685.	H. p. 577.	VII.
2686.	Th. 358.	CCXXXV.
2687.	Th. 345.	I.
2688.	Th. 368.	CCCVIII.
2689.	R. 2123.	CCLXXVI.
2690.	R. 2097.	XXX.
2691.	R. 1423.	LX.
2692.	H. p. 631.	IX.
2693.	U. 833.	VI.
2694.	φ. 163.	LI.
2695.	J. c. 214.	CLVIII.
2696.	R. 3176.	XI.
2697.	Th. 380.	CCLXXVIII.
2698.	φ. 162.	XIV.
2699.	N. 420.	XXIV.
2699*.	N. s. n.	CLXXXIX.
2700.	S. 194.	CCCXLI.
2701.	U. 509.	LIX.
2702.	S. 130.	CCLXIV.
2703.	R. 3191.	CXCVI.
2704.	R. 2131.	XXVI.
2705.	Th. 428.	XXXIV.
2707.	φ. 216.	XL.
2708.	φ. 217.	XVI.
2709.	U. 682.	XLVIII.
2710.	J. c. 232.	CLIII.
2711.	H. p. 683.	XXXI.
2712.	H. p. 799.	CLXXXVIII.
2714.	Th. c. 952.	CCLXXX.
2715.	φ. 235.	XXXII.
2716.	J. c. 239.	CLXXXV.
2717.	R. 1980,6.	CXC.
2718.	R. 2056.	CCLIX.
2719.	Th. 593.	CCXXXVIII.
2720	φ. 301.	LVI.
2721.	Th. 653.	V.
2722.	Th. 961.	CCLXXXI
2723.	R. 3325.	CCCLXXV
2724.	H. e. 149.	XLV.
2725.	Th. 718.	CCCLXX.
2726.	R. 45.	CCCII.
2727.	Th. 678.	CCXCII.
2728.	R. 3149.	CCLXI.
2731.	N. 231.	CCCXLIV.
2732.	S. 249.	CCCLXXVI
2733.	H. p. 915.	XLII.
2734.	Th. 965.	CCCIII.
2735.	N. 291.	L.
2736.	R. 3153.	XLIX.
2737.	H. e. 159.	LXXI.
2739.	N. s. n.	CCLXII.
2740.	R. 3345.	CCCIX.
2741.	R. 3036ᵃ.	CCLXXI.
2742.	Th. 791.	CCXCIV.
2743.	Th. c. 943.	CCXCV.
2744.	N. s. n.	CCLXIII.
2745.	N. 397.	CCLXXXII
2746.	N. 111.	CCCXIX.
2749.	N. 311.	CCCXXXII
2750.	N. 301.	CCXCIII.
2754.	N. 115.	CCLXXXV
2756.	Th. 856.	CCXL.
2757.	S. 264.	CCCXV.
2759. 2760	Th. 3.	CCLIII.
2761. 2762.	Th. 4.	CCLIII.
2763. 2764.	Th. 5.	CCLIII.
2765.	Th. 21.	CCCXXX.
2766.	E. fol. 3.	CXXV.
2767.	Th. 24.	CCXLII.
2768.	Th. 25.	XXIX.
2769.	Th. 31.	CCLIV.
2770.	Th. 32.	CCLIV.
2771.	E. fol. 4. α.	CCLVI.
2772.	E. fol. 4 β.	CCLVI.
2773.	H. p. 50.	CIV.
2774.	Th. 43.	CXXIII.

Cod.	Olim	Cat.
2775.	φ. 12	XVII
2776.	Th. 54.	CCLI.
2777.	R. 2068*.	LXXXVIII.
2778.	R. 2264.	XLIII.
2779.	R. 2259.	X.
2780.	S. 358.	CLXIII.
2781.	R. 354.	CCCVII.
2782.	H. p. 71.	XLIV.
2783.	N. 471.	CCXLVIII.
2784.	Th. 69.	CCLXXXV.
2785.	Ph. 39.	CCVIII.
2786.	J. c. 35.	CLXX.
2788.	R. 3185.	CXCI.
2789.	R. 1637.	CCLXXIX.
2790.	N. 482.	CCLV.
2791.	N. 86.	CCCXXXV.
2793.	φ. 44.	XXV.
2794.	φ. 43.	XCVIII.
2795.	φ. 42.	XXXIII.
2796.	φ. 41.	LII.
2797.	M. 72.	CCIV.
2799*.	φ. 82.	LVIII.
2800.	R. 3045.	CCCXLIX.
2801.	Ph. 122.	CCCLXIV.
2802.	S. 423.	CV.
2803.	R. 3103.	CLXIX.
2804.	Ph. 226.	CCXVI.
2807.	H. p. 246.	CXXXV.
2808.	R. 2119.	CXXI.
2809.	R. 3006.	XXVIII.
2810.	R. 2289.	LXII.
2811.	R. 2094.	CX.
2812.	R. 3016.	CC.
2813.	R. 2181.	CCXLVII.
2814.	R. 2101.	CLXII.
2815.	R. 2080.	CLII.
2816.	R. 2121.	CXVIII.
2817.	M. 92.	CCXXIV.
2818.	M. 86.	CCVI.
2818*.	J. c. 84.	CXCVII.
2819.	R. 2075.	LXXVII.
2820.	R. 2258.	CXXVIII.
2821.	R. 450.	CCCXXXVI.
2822.	R. 834.	CLXV.
2823.	H. c. 80.	CXXIV.
2824.	R. 2078.	CCCXLVII.
2825.	R. 2077.	CCLXXII.
2826.	M. 70.	CCXXXI.
2827.	R. 3302.	CCCLXIII.
2828.	R. 2182.	CCCXII.
2829.	Th. 276.	CCLX.
2830.	U. 821.	CCCLVI.
2831.	R. 2043*.	CCLXXV.
2836.	J. c. 117.	CLXXX.
2837.	R. 2045*.	CCCXXIII.
2838.	H. c. 32.	CXLII.
2839.	R. 2044*.	CCLXX.
2840.	R. 2046*.	CXLVI.
2841.	H. c. 68.	XLVI.
2842.	L. fol 104.	CCCXXXVII.
2843.	R. 3021.	CCXLV.
2844.	L. fol 48.	CXXX.
2845.	R. 2099.	CCLXXXI.
2846.	R. 828.	CCCLXIX.
2847.	R. 3315.	CCXLVI. / CCXXXVI.
2848.	R. 3013.	LXXIX.
2849.	J. c. 165.	CLXVIII.
2850.	L. fol. 110.	CXLI.
2851.	R. 2096.	CCCLI.
2852.	φ. 118.	LXI.
2853.	L. fol. 108.	CCLII.
2854.	L. fol. 200.	CCLXVI.
2855.	L. fol. 198.	CCLXVIII.
2856.	L. fol. 119.	CLXXI.
2859.	N. s. n.	CXCIV.
2860.	J. c. 171.	CLXXIX.
2860*.	R. 1474.	LXX.
2861.	H. p. 534.	XII.
2862.	N. 262.	CCCXXVII.
2863.	M. 73.	CCI.
2864.	R. 3056.	CCXXV.
2865.	L. fol. 197.	CCLXVII.
2866.	N. 369.	CXXXII.
2868.	φ. 117.	CCCCIII.
2869.	L. fol. 103.	CCLXV.

Cod.	Olim	Cat.
2870.	L. fol. 80.	CXII.
2871.	R. 2095.	CCCCV.
2873.	J. c. 186.	CLXXXVI.
2874.	R. 2081.	CLV.
2875.	R. 3029.	CCCI.
2876.	R. 3102.	CLX.
2877.	R. 1673.	CLXXIII.
2878.	R. 3050.	CCCLXXI.
2879.	R. 2251.	LXIX.
2880.	R. 3058.	LXXVIII.
2881.	R. 2256.	CLXI.
2883.	U. 820.	CXLVIII.
2884.	φ. 120.	XXXVI.
2885.	φ. 119.	XXXVII.
2886.	N. 96.	LXVIII.
2887.	φ. 50.	LXXV.
2888.	φ. 45.	CII.
2890.	φ. 59.	LIII.
2891.	N. 263.	CCCLXVII.
2894.	N. 273.	CCXLIII.
2895.	J. c. 168.	CLXXIV.
2896.	J. c. 167.	CLXXII.
2897.	R. 3011.	CCXXXII.
2898.	N. s. n.	CCXXVI.
2901.	R. 2074.	LXXVI.
2902.	N. 485.	CXXII.
2903.	N. s. n.	CXCIII.
2904.	J. c. 166.	CLXVII.
2905.	H. p. 278.	CXI.
2906.	H. p. 442.	CVII.
2907.	R. 2103.	CCVII.
2908.	H. p. 443.	CXXXI.
2909.	S. 3. c.	CXV.
2910.	S. 3. b.	CXVI.
2910*.	R. 750.	CCCLXVIII.
2911.	N. 261.	CXIV.
2912.	R. 892.	CCLXXIV.
2913.	H. p. 563.	CXXXIX.
2914.	H. p. 538.	XVIII.
2915.	H. p. 539.	CVI.
2917.	H. p. 589.	CXX.
2918.	H. p. 620.	CXXIX.
2919.	R. 893.	CXXVI.
2920.	N. 553.	CXL.
2921.	R. 2115.	XLI.
2925.	J. c. 233.	CLIX.
2926.	Th. 441. 442.	CCCXXV.
2929.	L. 4°. 108.	CLXVI.
2930.	U. 500.	CCCCX.
2931.	φ. 270.	LVII.
2932.	Th. 440.	CCCXXXI
2933.	φ. 252.	LXXII.
2934.	φ. 231.	CCCCVI.
2937.	H. p. 826.	CXVII.
2939.	L. 4°. 214.	CCCCVIII.
2940.	L. 4°. 151.	CCXLIV.
2940*.	H. p. 739.	XCIV.
2941.	L. 4°. 65.	CCCXXIV.
2942.	H. p. 868.	XCVII.
2945.	φ. 302.	CCCCVII.
2946.	φ. 300.	XCIX.
2947.	φ. 299.	XXXVIII.
2949.	S. 385.	CXIX.
2950.	Ph. 434.	CCXV.
2951.	L. 4°. 213.	CCCCIX.
2952.	L. 4°. 202.	CCXXI.
2953.	L. 4°. 62.	CCCLXVI.
2954.	U. 233.	LXXIV.
2956.	R. 2187.	CCCLX.
2959.	R. 2269.	XXXIX.
2960.	N. 349.	CLXXXVI
2960ᵃ.	J. c. 269.	CLXXXI.
2960ᵇ.	J. c. 282.	CLXXXII.
2961.	N. 687.	CXCII.
2962.	M. 133.	CCXXVII.
2963.	M. 157.	CCXXVIII
2964.	R. 1068.	CCXXX.
2965.	Th. 451.	CCCXI.
2966.	N. s. n.	CCCXLII.
2967.	M. 136.	CCXXIX.
2968.	L. 8°. 165.	CCCXLIII.
2969.	N. 243.	CCCLIX.
2970.	R. 3138.	XXIII.
2972.	Th. 514.	CCCVI.
2973.	U. 220.	CLXXVI.

Cod.	Olim	Cat.	Cod.	Olim	Cat.
2974.	Th. 573.	CCCXIV.	3024.	Th. 813.	CCCXVI.
2975.	J. c. 244.	LXXXVII.	3026.	L. 8°. 193.	CCXCVII.
2976.	Ph. 428.	CCIX.	3027.	L. 8°. 89.	XCII.
2977.	M. 123.	CCV.	3028.	H. p. 1070.	XIII.
2978.	N. s. n.	CCCXXI.	3030.	Th. 864.	CCXCI.
2980.	H. e. 132.	XLVII.	3035.	R. 314.	XX.
2981.	N. 690.	C.	3036.	J. c. 10.	CLVII.
2982.	R. 3169,4.	CXXXIV.	3037.	φ. 5.	CI.
2983.	R. 1707.	CCXIV.	3038.		
2984.	R. 3135.	LXXXIX.	3039.	H. p. 29.	CXIII.
2985.	N. 627.	CCCLXV.	3040.	H. p. 26.	LXVII.
2986.	R. 3137.	CCCXXXIX.	3041.	R. 2260.	XXII.
2988.	R. 122.	CLXXVII.	3042.	H. e. 6.	CXLV.
2989.	R. 2032^a.	CL.	3043.	N. 78.	CLIV.
2990.	R. 2033^a.	CCCXVIII.	3044.	R. 2265.	CXXXVI.
2991.	U. 65.	CCLXXVII.	3045.	R. 2070.	CCCXXXI.
2993.	N. s. n.	CCCXX.	3046.	R. 2071.	
2994.	R. 1089.	CCCXXXVIII	3047.	H. p. 25.	LXVI.
2995.	Th. 660.	CCCX.	3048.	H. p. 53.	CXXXIII.
2996.	L. 4°. 212	CCCCII.	3049.	Ph. 12.	LXXIII.
2997.	L. 8°. 116.	LXIV.	3050.	Th. 80.	CCCLVIII.
3000.	M. 211*.	LXXXV.	3051.	H. e. 9.	CXLVII.
3001.	M. 213.	LXXXIII.	3053.	φ. 30.	CVIII.
3002.	H. p. 1076.	XCVI.	3054.	Th. 70.	CCCXXII.
3003.	N. 407.	CCCLVII.	3055.	Ph. 65.	CCXIII.
3006.	N. s. n.	CCCLIII.	3056.	Ph. 98.	CCXVII.
3007.	N. 297.	XC.	3057.	Th. 219.	CCLXXIII.
3008.	Th. 812.	CCCXVII.	3058.	Ph. 187.	CCXII.
3009.	Ph. 586.	XCIII.	3059.	Ph. 194.	CCXVIII.
3010.	J. c. 295.	CLXXXIII.	3060.	Th. 232.	XXVII.
3011.	L. 8°. 191.	CCXCVIII.	3061.	Ph. 192.	CLI.
3012.	H. e. 166.	CXXXVIII.	3062.	Ph. 127.	CCXIX.
3013.	φ. 435.	LXXX.	3063.	Th. 237.	CCLXXXII.
3014.	Th. 840.	CCCI.	3064.	Ph. 145.	CCXXIII.
3015.	R. 1620.	CCLXXXVII.	3065.	Th. 236.	CCCLIV.
3016.	R. 1306.	CCLXXXIX.	3066.	Ph. 173.	CCII.
3017.	R. 2040^a.	CCLXXXVIII	3067.	Ph. 176.	CCXI.
3018.	N. 394.	CCXC.	3068.	Ph. 181.	CCXX.
3019.	N. 391.	CCXCVI.	3069.	Ph. 182.	CCXXII.
3020.	N. s. n.	CCC.	3070.	Ph. 183.	CCIII.
3021.	L. 8°. 98.	CXLIV.	3070*.	φ. 88.	CIX.
3022.	N. s. n.	CCCLII.	3071.	U. 974.	CXCIX.
3023.	N. s. n.	CCCXXVI.	3072.	Ph. 210.	CLXIV.

Cod.	Olim	Cat.	Cod.	Olim	Cat.
3078	H. p. 370.	CXCV.	4535.	Th. 545.	CCCCI.
3079.	Th. 187.	CCL.	4556.	Th. 841.	XCV.
3080.	N. 563.	CXLIII	4558.	Th. 844.	LXXXIV.
3081.	S. 428.	CXXVII.	4507.	U. 98.	CCLXIX.
3082	φ. 108.	CCCCIV.	4603	U. 172.	CCCLXI.
3083.	R. 405.	CLXXXIV.	4696.	N. s. n.	LXXXVI.
3084.	R. 2231.	CCCXLV.	4919.	Th. 508.	LXV.
3085.	R. 1104.	CCCXIII.	11800.	Th. 104.	CCXXXVII.
3086.	R. 2252.	LXIII.	....	N. s. n.	VIII.
4142.	Th. 311.	CCCXXXIV.	....	N. s. n.	XV.
4166.	Th. 240.	CCCXLVI.	....	N. s. n.	CCXXXIII.
4477.	U. 697.	CLXXVIII.	....	N. s. n.	CCCCXI.
4494.	Th. 505.	LXXXII.			

III.

E. = Codices Eugeniani.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
Fol. 3.	2766.	CXXV.	fol. 4. α	2771.	CCLVI.
			fol. 4. β.	2772.	

H. e. = Codices Historiae ecclesiasticae.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
6.	3042.	CXLV.	74.	2676.	CXXXVII.
9.	3051.	CXLVII.	80.	2823.	CXXIV.
32.	2838.	CXLII.	132.	2980.	XLVII.
49.	2670.	XIX.	149.	2724.	XLV.
62.	2673.	CXLIX.	159.	2737.	LXXI.
68.	2841.	XLVI.	166.	3012.	CXXXVIII.

H. p. = Codices Historiae profanae.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
25.	3047.	LXVI.	50.	2773.	CIV.
26.	3040.	LXVII.	53.	3048.	CXXXIII.
29.	3039.	CXIII.	71.	2782.	XLIV.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
246.	2807.	CXXXV.	620.	2918.	CXXIX.
278.	2905.	CXI.	629.	162.	CCCLXXIV.
370.	3078.	CXCV.	631.	2692.	IX.
442.	2906.	CVII.	632.	482.	CCCLXXV.
443.	2908.	CXXXI.	646.	515.	II.
534.	2861.	XII.	683.	2711.	XXXI.
535.	2678.	CIII.	739.	2940*.	XCIV.
538.	2914.	XVIII.	799.	2712.	CLXXXVIII.
539.	2915.	CVI.	826.	2937.	CXVII.
545.	2675*.	LIV.	868.	2942.	XCVII.
563.	2913.	CXXXIX.	915.	2733.	XLII.
577.	2685.	VII.	1070.	3023.	XIII.
589.	2917.	CXX.	1076.	3002.	XCVI.

J. can. = Codex Juris canonici.

Olim	Nunc	Cat.
40.	361.	CCCLXXII.

J. c. = Codices Juris civilis.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
10.	3036.	CLVII.	186.	2873.	CLXXXVI.
35.	2786.	CLXX.	214.	2695.	CLVIII.
84.	2818*.	CXCVII.	232.	2710.	CLIII.
117.	2836.	CLXXX.	233.	2925.	CLIX.
165.	2849.	CLXVIII.	239.	2716.	CLXXXV.
166.	2904.	CLXVII.	244.	2975.	LXXXVII.
167.	2896.	CLXXII.	269.	2960ᵃ.	CLXXXI.
168.	2895.	CLXXIV.	282.	2960ᵇ.	CLXXXII.
171.	2860.	CLXXIX.	295.	3010.	CLXXXIII.
182.	2680.	CLVI.			

L. = Codices Lunaelacenses vel Monseenses.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
fol. 48.	2844.	CXXX.	104.	2842.	CCCXXXVII.
80.	2870.	CXII.	108.	2853.	CCLII.
103.	2869.	CCLXV.	110.	2850.	CXLI.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
119.	2856.	CLXXI.	213.	2951.	CCCCIX.
197.	2865.	CCLXVII.	214.	2939	CCCCVIII.
198.	2855.	CCLXVIII.	8°. 89.	3027.	XCII.
200.	2854.	CCLXVI.	98.	3021.	CXLIV.
4°. 62.	2953.	CCCLXVI.	116.	2997.	LXIV.
65.	2941.	CCCXXIV.	165.	2968.	CCCXLIII.
108.	2929.	CLXVI.	191.	3011.	CCXCVIII.
151.	2940.	CCXLIV.	193.	3026.	CCXCVII.
202.	2952.	CCXXI.	200.	901.	CCCXCIII.
212.	2996.	CCCCII.			

M. = Codices Medici.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
6. Vol. 2.	10.	CCCXCI.	133.	2962.	CCXXVII.
70.	2826.	CCXXXI.	136.	2967.	CCXXIX.
72.	2797.	CCIV.	157.	2963.	CCXXVIII.
73.	2863.	CCI.	211*.	3000.	LXXXV.
86.	2818.	CCVI.	213.	3001.	LXXXIII.
92.	2817.	CCXXIV.	219.	2524.	CCCXCVII.
123.	2977.	CCV.			

N. = Codices Novi.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
13.	1265.	CCCXL.	301.	2750.	CCXCIII.
78.	3043.	CLIV.	311.	2749.	CCCXXXIII.
86.	2791.	CCCXXXV.	349.	2960.	CLXXXVII.
96.	2886.	LXVIII.	369.	2866.	CXXXII.
111.	2746.	CCCXIX.	391.	3019.	CCXCVI.
115.	2754.	CCLXXXVI.	394.	3018.	CCXC.
169.	896.	CCCC.	397.	2745.	CCLXXXIII.
231.	2731	CCCXLIV.	407.	3003.	CCCLVII.
243.	2969.	CCCLIX.	420.	2699.	XXIV.
261.	2911.	CXIV.	471.	2783.	CCXLVIII.
262.	2862.	CCCXXVII.	482.	2790.	CCLV.
263.	2891.	CCCLXVII.	485.	2902.	CXXII.
273.	2894.	CCXLIII.	553.	2920.	CXL.
291.	2735.	L.	563.	3080.	CXLIII.
297.	3007.	XC.	627.	2985.	CCCLXV.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
687.	2961.	CXCII.	s. n.	2993.	CCCXX.
690.	2981.	C.	s. n.	3006.	CCCLIII.
s. n.	2699*.	CLXXXIX.	s. n.	3020.	CCC.
s. n.	2739.	CCLXII.	s. n.	3022.	CCCLII.
s. n.	2744	CCLXIII.	s. n.	3023.	CCCXXVI.
s. n.	2859.	CXCIV.	s. n.	4696.	LXXXVI.
s. n.	2898.	CCXXVI.	s. n.	......	VIII.
s. n.	2903.	CXCIII.	s. n.	....	XV.
s. n.	2966.	CCCXLII.	s. n.	....	CCXXXIII
s. n.	2978.	CCCXXI.	s. n.	....	CCCCXI.

φ. = Codices Philologici.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
5.	3037. 3038.	CI.	119.	2885.	XXXVII.
			120.	2884.	XXXVI.
6.	2276.	CCCXCVIII.	162.	2698.	XIV.
12.	2775.	XVII.	163.	2694.	LI.
30.	3053.	CVIII.	167.	2400.	CCCXCVI.
40.	2675.	XXI.	181.	204.	XCI.
41.	2796.	LII.	216.	2707.	XL.
42.	2795.	XXXIII.	217.	2708.	XVI.
43.	2794.	XCVIII.	231.	2934.	CCCCVI.
44.	2793.	XXV.	235.	2715.	XXXII.
45.	2888.	CII.	244.	223.	CCCLXXIII.
50.	2887.	LXXV.	252.	2983.	LXXII.
59.	2890.	LIII.	270.	2931.	LVII.
82.	2799*.	LVIII.	299.	2947.	XXXVIII.
88.	3070*.	CIX.	300.	2946.	XCIX.
108.	3082.	CCCCIV.	301.	2720.	LVI.
109.	114.	CCCLXXXIV.	302.	2945.	CCCCVII.
117.	2868.	CCCCIII.	326.	275.	CCCLXXII.
118.	2852.	LXI.	435.	3013.	LXXX.

Ph. = Codices Philosophici.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
12.	3049.	LXXIII.	98.	3056.	CCXVII
39.	2785.	CCVIII.	122.	2801.	CCCLXIV.
65.	3055.	CCXIII.	127.	3052	CCXIX.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
145.	3064.	CCXXIII.	194.	3059.	CCXVIII.
173.	3066.	CCII.	210.	3072.	CLXIV.
176.	3067.	CCXI.	212.	2683.	CCX.
181.	3068.	CCXX.	226.	2804.	CCXVI.
182.	3069.	CCXXII.	428.	2976.	CCIX.
183.	3070.	CCIII.	434.	2950.	CCXV.
187.	3058.	CCXII.	586.	3009.	XCIII.
192.	3061.	CLI.			

R. = Codices Recentes.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
45.	2726.	CCCII.	2043^{a}.	2831	CCLXXV.
122.	2988.	CLXXVII.	2044^{a}.	2839.	CCLXX.
314.	3035.	XX.	2045^{a}.	2837.	CCCXXIII.
354.	2781.	CCCVII.	2046^{a}.	2840.	CXLVI.
405.	3033.	CLXXXIV.	2056.	2718.	CCLIX.
450.	2821.	CCCXXXVI.	2068^{a}.	2777.	LXXXVIII.
750.	2910^{a}.	CCCLXVIII.	2069^{a}.	2669.	CXCVIII.
762.	2671.	CCXLIX.	2070.	3045. }	CCCXXXI.
828.	2846.	CCCLXIX.	2071.	3046. }	
834.	2822	CLXV.	2074.	2901.	LXXVI.
892.	2912.	CCLXXIV.	2075.	2819.	LXXVII.
893.	2919.	CXXVI.	2077.	2825.	CCLXXII.
1068.	2964.	CCXXX.	2078.	2824.	CCCXLVII.
1089.	2994.	CCCXXXVIII.	2080.	2815.	CLII.
1104.	3085.	CCCXIII.	2081.	2874.	CLV.
1306.	3016.	CCLXXXIX.	2082.	2677.	XXXV.
1423.	2691.	LX.	2094.	2811.	CX.
1474.	2860^{a}.	LXX.	2095.	2871.	CCCCV.
1542.	2682.	CCXXXIX.	2096.	2851.	CCCLI.
1620.	3015.	CCLXXVII.	2097.	2690.	XXX.
1637.	2789.	CCLXXIX.	2099.	2845.	CCLXXXI.
1673.	2877.	CLXXIII.	2101.	2814.	CLXII.
1707.	2983.	CCXIV.	2103.	2907.	CCVII.
1980, 6.	2717.	CXC.	2115	2921.	XLI.
2032^{a}.	2989.	CL.	2119.	2808.	CXXI.
2033^{a}.	2990.	CCCXVIII.	2121.	2816.	CXVIII.
2036^{a}.	2741.	CCLXXI.	2123.	2689.	CCLXXVI.
2040^{a}.	3017.	CCLXXXVIII.	2131.	2704	XXVI.
2042^{a}.	2679.	CCCLV.	2132.	261.	CCCLXXXVII.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
2181.	2813.	CCXLVII.	3058.	2880.	LXXVIII.
2182.	2828.	CCCXII.	3102.	2876.	CLX.
2187.	2956.	CCCLX.	3103.	2803.	CLXIX.
2231.	3084.	CCCXLV.	3123.	1646.	CCCLXII.
2251.	2879.	LXIX.	3135.	2984.	LXXXIX.
2252.	3086.	LXIII.	3137.	2986.	CCCXXXIX.
2256.	2881.	CLXI.	3138.	2970.	XXIII.
2258.	2820.	CXXVIII.	3149.	2728.	CCLXI.
2259.	2779.	X.	3153.	2736.	XLIX.
2260.	3041.	XXII.	3169,4.	2982.	CXXXIV.
2264.	2778.	XLIII.	3176.	2696.	XI.
2265.	3044.	CXXXVI.	3185.	2788.	CXCI.
2269.	2959.	XXXIX.	3191.	2703.	CXCVI.
2289.	2810.	LXII.	3256.	650.	CCCXCV.
3006.	2809.	XXVIII.	3282.	1705.	IV.
3011.	2897.	CCXXXII.	3302.	2827.	CCCLXIII.
3013.	2848.	LXXIX.	3303.	2672.	CCCXLVIII.
3016.	2812.	CC.	3304.	660.	CCCLXXXIII
3021.	2843.	CCXLV.	3315.	2847.	CCXXXVI. / CCXLVI.
3029.	2875.	CCCL.			
3037.	2684.	CCXLI.	3325.	2723.	CCCLXXVI.
3045.	2800.	CCCXLIX.	3345.	2740.	CCCIX.
3050.	2678.	CCCLXXI.	3347.	1953.	LV.
3056.	2864.	CCXXV.	3355.	1757.	CCCLXXXIX

S. = Codices Salisburgenses.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
3^{b}.	2910.	CXVI.	264.	2757.	CCCXV.
3^{c}.	2909.	CXV.	358.	2780.	CLXIII.
83.	949.	CCCLXXXII.	385.	2949.	CXIX.
130.	2702.	CCLXIV.	416.	352.	CLXXV.
194.	2700.	CCCXLI.	423.	2802.	CV.
245.	1652.	CCLVIII.	428.	3081.	CXXVII.
249.	2732.	CCCLXXVII.			

Th. = Codices Theologici.

Olim	Nunc	Cat.
3.	2759. 2760.	CCLIII.
4.	2761. 2762	
5.	2763. 2764.	
21.	2765.	CCCXXX.
24.	2767.	CCXLII.
25.	2768.	XXIX.
30.	3050.	CCCLVIII.
31.	2769.	CCLIV.
32.	2770.	
43.	2774.	CXXIII.
54.	2776.	CCLI.
69.	2784.	CCLXXXV.
70.	3054.	CCCXXII.
104.	11800.	CCXXXVII.
149.	1815.	CCCXXVIII.
187.	3079.	CCL.
219.	3057.	CCLXXIII.
232.	3060.	XXVII.
236.	3065.	CCCLIV.
237.	3063.	CCLXXXII.
240.	4166.	CCCXLVI.
259.	751.	CCCLXXIX.
276.	2829.	CCLX.
288.	2681.	CCXXXIV.
311.	4142.	CCCXXXIV.
312.	1239.	CCCLXXX.
313.	1234.	CCCLXXXVIII.
345.	2687.	I.
354.	969.	CCCLXXXV.
358.	2686.	CCXXXV.
368.	2688.	CCCVIII.
380.	2697.	CCLXXVIII.
428.	2705.	XXXIV.
435.	1637.	LXXXI.
440.	2932.	CCCXXXII.
441. 442.	2926.	CCCXXV.
451.	2965.	CCCXI.
460.	804.	CCCXCII.
484.	1325.	CCCXCIX.
505.	4494.	LXXXII.
508.	4919.	LXV.
514.	2972.	CCCVI.
545.	4535.	CCCCI.
573.	2974.	CCCXIV.
593.	2719.	CCXXXVIII.
653.	2721.	V.
660.	2995.	CCCX.
678.	2727.	CCXCII.
685.	1888.	CCCXXIX.
711.	1908.	CCXCIX.
718.	2725.	CCCLXX.
732.	1609.	III.
783.	1938.	CCCIV.
791.	2742.	CCXCIV.
812.	3008.	CCCXVII.
813.	3024.	CCCXVI.
840.	3014.	CCCI.
841.	4556.	XCV.
844.	4558.	LXXXIV.
856.	2756.	CCXL.
863.	1761.	CCCLXXVIII.
864.	3030.	CCXCI.
c. 943.	2743.	CCXCV.
c. 952.	2714.	CCLXXX.
961.	2722.	CCLXXXIV.
965.	2734.	CCCIII.
966.	1907.	CCCV.

U. = Codices Universitatis.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
65.	2991.	CCLXXVII.	670.	1864.	CCLVII.
98.	4507.	CCLXIX.	682.	2709.	XLVIII.
172.	4603.	CCCLXI.	697.	4477.	CLXXVIII.
220.	2973.	CLXXVI.	820.	2883.	CXLVIII.
232.	160.	CCCXCIV.	821.	2830.	CCCLVI.
233.	2954.	LXXIV.	833.	2693.	VI.
500.	2980.	CCCCX.	974.	3071.	CXCIX.
509.	2701.	LIX.	1013.	85.	CCCXC.
511.	247.	CCCLXXXVI.			

IV.

Codices Ambrasiani.

Ambras.	Olim	Lamb. ed. Koll.	Nunc
XVII. XVIII. XIX.	Th. 3. 4. 5.	2, 527—541.	2759—2764.
XX. XXI.	Th. 31. 32.	2, 541. 542.	2769. 2770.
XXII.	Th. 288.	2, 542—554.	2681.
XXIII	Th. 678.	2, 554.	2727.
XXIV.	Th. 187.	2, 554. 555.	3079.
XXV.	Th. 358.	2, 555—572.	2686.
XXVI.	Th. 380.	2, 571—574.	2697.
XXVIII.	Th. 54.	2, 573.	2776.
LXI.	Th. 21.	2, 582—591.	2765.
LXXXI.	Th. 368.	2, 598.	2688.
CIX.	Th. 240.	2, 642.	4166.
CX.	Th. 711.	2, 642.	1908.
CXII.	Th. 660.	2, 642.	2995.
CXIII.	Th. 451.	2, 643.	2965.
CXIV.	Th. 441.	2, 643.	2926.
CXV. CXVI.	Th. 812. 813.	2, 643.	3008. 3024.
CXVII.	Th. 864.	2, 643.	3030.
CXXXV.	Th. 311.	2, 651.	4142.
CXL.	J. c. 214.	2, 673—687.	2695.
CXLI.	J. c. 166.	2, 687. 688.	2904.
CXLII.	J. c. 232.	2, 688—692.	2710.
CXLIII.	J. c. 10.	2, 692.	3036.
CXLIV.	J. c. 167.	2, 693.	2896.
CXLV.	J. c. 239.	2, 693. 694.	2716.

Ambras.	Olim	Lamb. ed. Koll.	Nunc
CCIII.	M. 72.	2, 711.	2797.
CCXV.	Ph. 212.	2, 712.	2683.
CCXXXI.	Ph. 182.	2, 715. 716.	3069.
CCXLVI.	Ph. 12.	2, 718—720.	3049.
CCLIX.	H. e. 132.	2, 778.	2980.
CCLX.	Ph. 210.	2, 778. 779.	3072.
CCLXI.	H. e. 80.	2, 779.	2823.
CCLXII.	H. p. 631.	2, 779.	2692.
CCLXV.	H. e. 68.	2, 780. 781.	2841.
CCLXVI.	φ. 163.	2, 781. 782.	2694.
CCLXXIV.	H. e. 74.	2, 805—807.	2676.
CCLXXV.	H. e. 166.	2, 807—809.	3012.
CCXCIII.	H. p. 50.	2, 855. 856.	2773.
CCXCIV.	H. p. 534.	2, 856.	2861.
CCXCV.	H. p. 442.	2, 856. 857.	2906.
CCCXX.	H. p. 71.	2, 874—877.	2782.
CCCCXVII.	H. p. 539.	2, 918.	2915.
CCCCXVIII.	H. e. 159.	2, 918. 919.	2787.
CCCCXIX.	φ. 12.	2, 919.	2775.
CCCCLXXXIX.	φ. 181.	2, 932.	204.
CCCCXCVI.	φ. 108.	2, 933.	3082.
CCCCXCVII.	φ. 117.	2, 933.	2868.

V.

Denis	Cod.	Olim	Cat.
I. 23.	2759—2764.	Th. 3. 4. 5.	CCLIII.
I. 24.	2769. 2770.	Th. 31. 32.	CCLIV.
I. 36.	2681.	Th. 288.	CCXXXIV.
I. 37.	2767.	Th. 24.	CCXLII.
I. 38.	2756.	Th. 856.	CCXL.
I. 39.	2727.	Th. 678.	CCXCII.
I. 44.	2686.	Th. 358.	CCXXXV.
I. 45.	11800.	Th. 104.	CCXXXVII.
I. 50.	1234.	Th. 313.	CCCLXXXVIII.
I. 57.	1239.	Th. 312.	CCCLXXX.
I. 64.	1761.	Th. 863.	CCCLXXVIII.
I. 65.	804.	Th. 460.	CCCXCII.
I. 98.	2719.	Th. 593.	CCXXXVIII.
I. 136.	2768.	Th. 25.	XXIX.
I. 137.	2721.	Th. 653.	V.
I. 138.	3060.	Th. 232.	XXVII.
I. 152.	2687.	Th. 345.	I.
I. 153.	1325.	Th. 484.	CCCXCIX.
I. 155.	2774.	Th. 43.	CXXIII.
I. 159.	2776.	Th. 54.	CCLI.
I. 166.	4919.	Th. 508.	LXV.
I. 277.	751.	Th. 259.	CCCLXXIX.
I. 302.	1637.	Th. 435.	LXXXI.
I. 321.	4166.	Th. 240.	CCCXLVI.
I. 341.	4535.	Th. 545.	CCCCI.
I. 344.	4556.	Th. 841.	XCV.
I. 354.	3050.	Th. 30.	CCCLVIII.
I. 357.	2705.	Th. 428.	XXXIV.
I. 569.	2974.	Th. 573.	CCCXIV.

Denis	Cod.	Olim	Cat.
I. 571.	3065.	Th. 236.	CCCLIV.
I. 582.	2926.	Th. 441. 442.	CCCXXV.
I. 583.	2725.	Th. 718.	CCCLXX.
I. 593.	3008.	Th. 812.	CCCXVII.
I. 594.	3024.	Th. 813.	CCCXVI.
I. 612.	969.	Th. 354.	CCCLXXXV.
I. 626.	2995.	Th. 660.	CCCX.
I. 664.	3054.	Th. 70.	CCCXXII.
I. 665.	2965.	Th. 451.	CCCXI.
I. 666.	2932.	Th. 440.	CCCXXXII.
I. 671.	4142.	Th. 311.	CCCXXXIV.
I. 679.	4558.	Th. 844.	LXXXIV.
I. 765.	2829.	Th. 276.	CCLX.
I. 795.	2765.	Th. 21.	CCCXXX.
I. 822.	3057.	Th. 219.	CCLXXIII.
I. 828.	1609.	Th. 732.	III.
I. 830.	1888.	Th. 685.	CCCXXIX.
I. 831.	1815.	Th. 149.	CCCXXVIII.
I. 847.	2697.	Th. 380.	CCLXXVIII.
I. 848.	3063.	Th. 237.	CCLXXXII.
I. 860.	3079.	Th. 187.	CCL.
I. 861.	2688.	Th. 368.	CCCVIII.
I. 862.	2972.	Th. 514.	CCCVI.
I. 891.	2734.	Th. 965.	CCCIII.
I. 892.	1938.	Th. 783.	CCCIV.
I. 930.	4494.	Th. 505.	LXXXII.
I. 932.	1908.	Th. 711.	CCXCIX.
I. 933.	1907.	Th. 966.	CCCV.
I. 943.	2722.	Th. 961.	CCLXXXIV.
I. 944.	2784.	Th. 69.	CCLXXXV.
I. 946.	2742.	Th. 791.	CCXCIV.
I. 948.	3030.	Th. 864.	CCXCI.
I. 957.	3014.	Th. 840.	CCCI.
II. 38. 39.	2771. 2772.	E. fol. 4. α. β.	CCLVI.
II. 57.	2684.	R. 3037.	CCXLI.
II. 58.	2682.	R 1542.	CCXXXIX.
II. 68.	2671.	R 762.	CCXLIX.
II. 69.	2847.	R. 3315.	CCXLVI.
II. 111.	2723.	R. 3325.	CCCLXXVI.
II. 229.	85.	U. 1013.	CCCXC.
II. 236.	2776.	E. fol. 3.	CXXV.
II. 237.	2809.	R 3006.	XXVIII.

Denis	Cod.	Olim	Cat.
II. 238.	2690.	R. 2097.	XXX.
II. 240.	2691.	R. 1423.	LX.
II. 250.	2910*.	R. 750.	CCCLXVIII.
II. 251.	2846.	R. 828.	CCCLXIX.
II. 293.	4507.	U. 98.	CCLXIX.
II. 295.	247.	U. 511.	CCCLXXXVI.
II. 318.	4603.	U. 172.	CCCLXI.
II. 339.	650.	R. 3256.	CCCXCV.
II. 362.	2830.	U. 821.	CCCLVI.
II. 365.	261.	R. 2132.	CCCLXXXVII.
II. 383.	660.	R. 3304.	CCCLXXXIII.
II. 399.	2672.	R. 3303.	CCCXLVIII.
II. 437.	160.	U. 232.	CCCXCIV.
II. 454.	2875.	R. 3029.	CCCL.
II. 660.	1757.	R. 3355.	CCCLXXXIX.
II. 671.	2843.	R. 3021.	CCXLV.
II. 689.	2728.	R. 3149.	CCLXI.
II. 692.	2679.	R. 2042*.	CCCLV.
II. 701.	2901.	R 2074.	LXXVI.
II. 702.	2848.	R. 3013.	LXXIX.
II. 703.	2880.	R. 3058.	LXXVIII.
II. 704.	2677.	R. 2082.	XXXV.
II. 705.	2709.	U. 682.	XLVIII.
II. 706.	2777.	R. 2068*.	LXXXVIII.
II. 707.	2827.	R. 3302.	CCCLXIII.
II. 708.	2740.	R. 3345.	CCCIX.
II. 716.	2994.	R. 1089.	CCCXXXVIII.
II. 757.	4477.	U. 697.	CLXXVIII.
II. 768.	2718.	R. 2056.	CCLIX.
II. 782.	1646.	R. 3123.	CCCLXII.
II. 822.	1705.	R. 3282.	IV.
II. 827.	3045. 3046.	R. 2070. 2071.	CCCXXXI.
II. 837.	2689.	R. 2123.	CCLXXVI.
II. 838.	2741.	R. 2036*.	CCLXXI.
II. 839.	2991.	U. 65.	CCLXXVII.
II. 841.	2789.	R. 1637.	CCLXXIX.
II 860.	2845.	R. 2099.	CCLXXXI.
II. 861.	2714.	Th. c. 952.	CCLXXX.
II. 866.	1864.	U. 670.	CCLVII.
II. 888.	2781.	R. 354	CCCVII.
II. 927.	1935.	R 3347.	LV.
II. 928.	2743.	Th. c. 943.	CCXCV.



Inhalt.

I. Ob Pergament oder Papier (Pg. Pp.).
2. Jahrszahl oder Jahrhundert.
3. Recensionsnummer der Hs.
4. Jetzige Bezeichnung der Hs.

A.

C.

D.

E.

F.

G.

H.

I und J.

K.

L.

M.

N.

R.

S.

T.

U.

V.

W.

Z.

Explicit hoc Maio, gracias Deo quinquies aio.

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.













